

STUDIA AMSTELODAMENSIA
AD EPIGRAPHICAM,
IUS ANTIQUUM ET
PAPYROLOGICAM PERTINENTIA

Moderantibus

J.A. ANKUM,
H.W. PLEKET et
P.J. SIJPESTEIJN

XIV

R.P. Salomons,
P.J. Sijpesteijn und K.A. Worp

DIE AMSTERDAMER PAPYRI I
(P. AMST. I)

Dieses Buch ist gedruckt mit Subvention der Niederländischen
Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (Z.W.O.)

Die Amsterdamer Papyri I
(P. AMST. I)

R.P. SALOMONS,
P.J. SIJPESTEIJN und K.A. WORP

Band I: Nr. 1–100

Zutphen, 1980

ISSN 90 6255 200 5
ISBN 90 6255 041 X

VORWORT

In den Jahren 1968 und 1975 wurde der Universität von Amsterdam 2mal eine Kollektion Papyri angeboten. Auf Anraten von u.a. den damaligen Dekanen der literarischen Fakultät, respektive Prof. Dr. P.W.M. de Meijer und Dr. H. Pinkster, hat das 'College van Bestuur' der Universität von Amsterdam die Gelder um diese Papyri zu erwerben zur Verfügung gestellt. Beim Erscheinen des ersten Bandes der Papyrus-Sammlung der Amsterdamer Universität möchten wir abermals allen, die zur Realisierung des Aufbaus dieser Kollektion beigetragen haben, unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Die Papyri wurden im Antiquitäten-Handel erworben und stammen aus ptolemäischer, römischer und byzantinischer Zeit. Soweit die Herkunft der Texte aufgrund interner Kriterien zu ermitteln ist, lässt sich feststellen, dass sie aus verschiedenen Gebieten Ägyptens stammen.

Die Sammlung enthält literarische, semi-literarische und dokumentarische Papyri; demotische, griechische¹ und koptische Ostraka und schliesslich eine Anzahl von leinenen Mumienbinden mit Text².

Obwohl die meisten Papyri Texte eines bekannten Typus enthalten und oft arg zerstört sind, haben wir trotzdem gemeint sie als Zeugen einer längst vorbeigegangenen Kultur veröffentlichen zu müssen. Wie üblich, bringt fast jeder Text etwas Neues. In diesem ersten Teil sind auch einige Texte, die schon vorher in Zeitschriften publiziert worden sind, neu veröffentlicht. Wir hoffen mit einem zweiten Band die ganze Sammlung für jeden zu entschliessen und zugänglich zu machen. Die schon vorher veröffentlichten Texte sind alle aufs neue gelesen worden und die Publikation in diesem Band ersetzt jede frühere Publikation. Nur für das Kommentar verweisen wir auch auf die früheren Publikationen hin.

Die Dokumente sind nicht mit einer bestimmten Absicht ausgewählt worden. Innerhalb des Bandes sind sie, soweit das möglich war, nach Typus und chronologisch geordnet.

Wir danken Herrn Drs D.W. Harberts, der unser Manuskript übersetzt hat. Fräulein M.A.P. Lempens danken wir für das Typen des Manuskripts. Sehr bereitwillig ist sie immer den vielen, nicht immer leichten Wünschen, die wir hatten, entgegengekommen.

1. Die griechischen Ostraka sind bereits veröffentlicht: R.S. Bagnall-P.J. Sijpesteijn-K.A. Worp, *Ostraka in Amsterdam Collections* = *Studia Amstelodamensia IX*, Zutphen, 1976.

2. Vgl. P.J. Sijpesteijn, *Inscriptions on Linen Mummy-Wrappings*, Archiv 26, 1978, S. 45-50.

Schliesslich, aber im Bewusstsein, dass sonst eine Veröffentlichung dieser Papyri nie zustande gekommen wäre, danken wir die Niederländische Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (ZWO) aufrichtig. Sie hat nicht nur die Übersetzungskosten, sondern auch die Druckkosten übernommen.

Wir schlagen vor diese Papyri als P. Amsterdam I zu zitieren.

Amsterdam, Sommer 1978

R.P. Salomons
P.J. Sijpesteijn
K.A. Worp

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	vii
Inhaltsverzeichnis	ix
1 *Homer, Ilias Δ 340-365	1
2 *Homer, Ilias Z 171-183	4
3 *Homer, Odyssee γ 68-82	6
4 *Homer, Odyssee γ 74-106	8
5 *Lexikon zu Homer, Ilias E 287-315	10
6 *Wörterliste zu Homer, Ilias θ 1-11	14
7 *Diegese zu Euripides' Peliaden(?)	16
8 *Ps.-Manetho, Apotelesmatika IV 231-235	19
9 *Thucydides, I 90,3-91,3	21
10 *Thucydides, V 82,5-6	24
11 *Isocrates, Ad Demonicum 27-28	26
12 *Isocrates, Busiris 2-3	28
13 *Liste mit Namen von Vögeln	30
14 *Schreibübung	33
15 *Amulett gegen Skorpionsstich	34
16 *III Regn. 2,30-31; 35c-35d	35
17 *Psalm 15,1-4 und 16,2-5	36
18 *Christlicher Text	38
19 *Christlicher Text	41
20 *Christlicher Text	42
21 *Christlicher Text mit Psalmzitaten	43
22 *Christlicher Text	45
23 Christlicher Text	46
24 Christlicher Text	48
25 Origenes: De Principiis III 1,6-8	50
26 *Christliches Amulett	52
27 *Edikt von C. Calvisius Statianus	54
28 Eid auf den Kaiser	55
29 Erklärung mit bezug auf Ländereien	57
30 Fragment einer κατ' οἰκίαν ἀπογραφή	60
31 *Todesanzeige	61
32 *Entwurf einer Landpacht/Todesanzeige	63
33 Memorandum betreffs der Saaten	65
34 *Prozessverhandlung(?)	67
35 Beschwerden von Priestern des Soknopaios	69

36	*Bericht von Sitologen	71
37	Gesuch(?)	73
38	Register von Kontrakten	75
39	Beschwerde bei einem Funktionär(?)	77
40	Dokument, einen Brautschatz und eine Schuldentilgung betreffend	80
41	*Pacht von Schafen und Ziegen/Kontrakt mit bezug auf das Säugen eines Kindes	83
42	Bodenpacht	93
43	*Bodenpacht	96
44	Gelddarlehen	98
45	Darlehen mit Hypothek	101
45a	Anhang zu Text 45 - Neuauflage von SB I 5264	105
46	*Verkauf einer Sklavin	107
47	Verkauf von Wein gegen Vorauszahlung	109
48	Verkauf von Wein gegen Vorauszahlung	111
49	Stellvertretung für eine Liturgie	114
50	Stellvertretung für eine Aufgabe	118
51	Dokument über verrichtete Arbeiten	120
52	Zahlungsauftrag(?)	122
53	*Zahlungsauftrag	123
54	Zahlungsauftrag	125
55	Zahlungsauftrag	127
56	*Zahlungsauftrag	129
57	*Zahlungsauftrag	131
58	Zahlungsauftrag	133
59	Dokument über bezahlte Steuern	134
60	Steuerquittung	136
61	Anerkennung Getreide(?) empfangen zu haben	138
62	*Quittung(?)	139
63	*Quittung	140
64	*Quittung	141
65	Übersicht von Geldzahlungen	142
66	*Liste von Pächtern	144
67	Liste mit Zahlungen	146
68	Register erhobener Zollrechte	148
69	Steuerdokument(?)	151
70	*Namenliste	153
71	Übersicht über gelieferte Artaben Weizen	155
72	Liste von Personen	157
73	*Liste von gezahlten Artaben Weizen	161

74	Liste von Grundbesitzern	163
75	*Namenliste	165
76	Liste von Ausgaben	167
77	Liste mit Zahlungen	172
78	*Liste von verschuldetem Wein	173
79	Liste von Gegenständen	175
80	*Liste von unbekanntem Produkten	177
81	Liste von Diakonen und Subdiakonen	178
82	Liste mit Zahlungen	179
83	Liste mit Zahlungen	181
84	Liste von bezahlten Steuern	183
85	Liste mit Zahlungen	185
86	Übersicht über geliefertes Öl	188
87	Liste von Gefäßen	189
88	Brief des Ptolemaios an seinen Bruder Menelaos	191
89	Brief	193
90	Brief	196
91	Auftrag	197
92	*Nachricht über geschickte Fische	198
93	Brief des Potamon an seinen Vater Esaias	200
94	Brief des Leontius an seine Tochter Hermione	201
95	Brief	203
96	Brief des Herakleios an seinen Vater Dionysios	206
97	Fragment eines Briefes(?)	207
98	Etikett	208
99	Fragment in bezug auf Fischerei(?)	209
100	Text mit unbekanntem Inhalt	210
	Konkordanz	211
	Bibliographie	213
	Indices	217
	Abbildungen	

Mit einem * versehener Text ist schon einmal früher veröffentlicht.

HOMER, ILIAS Δ 340-365*

Herkunft unbekannt

22,5 x 14,5 cm

1. Jh. v. Chr./

1. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 1. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Papyrus ist nur ganz wenig beschädigt auf den Falten (die horizontalen und vertikalen Falten sind wahrscheinlich erst entstanden, nachdem der Papyrus abgebrochen/abgeschnitten war). Die Schrift läuft den Fasern parallel. Auf der anderen Seite sind unleserliche Spuren eines abgewaschenen Textes sichtbar. 5 cm von der rechten Seite befindet sich eine κόλλησις. Am oberen Rand sind 2 und am unteren Rand 2,5 cm freigelassen worden. Zwischen den Kolumnen waren wenigstens 1,5 cm freigelassen.

- 340 [τίπτε κα]ταπτώσσοντες ἀφέστατε*, μίμνε[τε δ' ἄλλους;]
 341 [σφῶιν μὲν] τ' ἐπέοικε μετὰ πρότοισιν ἐόντα[ς]
 342 [ἔσταμέν ἢ]δὲ μάχης καυστείρης ἀντιβολῆσα[ι']
 343 [πρώτω γ]ὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἔμετο•
 344 [ὀπότε] δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζωμεν Ἀχαιο[ί]•
 345 [ἔνθα φ]ιλ' ὀπταλέα κρέα ἐδμεναι ἠδὲ κύπελλ[α]
 346 [οἴνο]υ πεινέμεναι μελιηδέος, ὄφρ' ἐθέλητον•
 347 νῦν δὲ φίλως χ' ὀρώπτε καὶ εἰ δέκα πύργοι Ἀχαιῶν
 348 ὑμείων προπάροιθε μαχοίατο νηλεῖ χαλκῶι••
 349 / τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς•
 350 / "Ἄτρείδη, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων;
 351 πῶς δὴ φῆς πολέμοιο μεθειέμεν ὀπὸτ' Ἀχαιοὶ
 352 Τρωσὶν ἐφ' ἵπποδάμοισιν ἐγείρομεν ὄξυν Ἄρ[η]να;
 353 ὄψαι, ἦν ἐθέλησθα καὶ αἶ κέν τοι τὰ μεμήληρ,•
 354 Τ[η]λεμάχοιο [[!]] φίλον πατέρα προμάχοισι μιγέντ[α]
 355 [Τρώων] ἵπποδάμων• σὺ δὲ ταῦτ' ἀνεμῶλια βάζ[εις].'
 356 [τὸν δ'] ἐπιμειδήσας προσέφη κρείων Ἀγαμέμ[ων],
 357 [ὥς]ε χωμένοιο' πάλιν δ' ὄ γε λάζετο μῦθο[ν]•
 358 [ἴ] Διογεν]ῆς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
 359 [οὔτε σ]ε νεικείω περιώσιον οὔτε κελεύω•

* Dieser Text wurde veröffentlicht in Mnemosyne Ser. IV, Vol. XXIV, fasc. 2, 1971, S. 162/3. Zwischen S. 162 und 163 befindet sich ein Bild.

- 360 [οἷδα ὧς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
 361 [ἦπια διήνεα οἶδε· τὰ γὰρ φρονέεις, ἃ τ' ἐγὼ περ.·
 362 [ἀλλ' εἶ,] ταῦτα δ' ὀπισθεν ἀρεσσόμεθ' ἔ τ' κακὸν ν[ῦν]
 363 [εἴρηται,] τὰ δὲ πάντα θειοὶ μεταμῶνια θεῖεν."·
 364 [ὡς εἰπὼν τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ· βῆ δὲ μετ' ἄλ[λους]
 365 [εὔρε δι]ἔ Τυδέος υἱὸν ὑπέρθυμον ἄδιομήδεα,·

Der Papyrus kann nur auf paläographische Kriterien hin datiert werden. Eine Anzahl Buchstaben sind mittels kleiner Striche am Fuss verziert worden. Versuche sind unternommen worden, den Buchstaben eine einheitliche Grösse zu geben. Das My sackt nicht ab in der Mitte. Die mittlere Hasta des Epsilon ist nicht verbunden. Wir konstatieren eine grosse Übereinstimmung mit P. Lond. II 354 (S. 163), der zwischen 7 und 4 v. Chr. datiert wird¹. Viele Buchstaben sehen den Buchstaben, die bei E.M. Thompson, *An Introduction to Greek and Latin Palaeography*, Oxford, 1912, S. 145, Nr. 2, Kolumne 5 ähnlich. Wir datieren diesen Text deshalb um den Anfang des christlichen Zeitalters.

Was die diakritischen Zeichen betrifft, müssen zwei Hände unterschieden werden. Vor die Zeilen 349 und 350, wo ein Wechsel der Sprechenden stattfindet, hat der Schreiber schräge Striche in den Rand gesetzt. Ähnliche Striche sind wahrscheinlich vor die Z. 356-358 und vielleicht vor Z. 364 (der Freirand fehlt jedoch vor diesen Zeilen, und es lässt sich keine Gewissheit erhalten) gesetzt worden. Derselbe Schreiber hat die Punkte (ἄνω, κάτω und μέση στιγμή) gesetzt². Die andern diakritischen Zeichen sind von einer helleren Farbe und vermutlich von einem andern Schreiber gesetzt worden.

Obenstehender Text bildete wahrscheinlich einen Teil einer Rolle, die mehr als nur Buch 4 der Ilias enthielt. Einen Zusammenhang mit andern Papyri dieses Homerbuches haben wir nicht entdecken können.

Dieser Text wurde verglichen mit der Ausgabe von D.B. Monro/Th.W. Allen 1931.

Anmerkungen:

340. Zwischen ο und ν von καταπτώσσοντες läuft ein bedeutungsloser, schräger Strich.

344. Das Omikron von ἄχαιοί ist wahrscheinlich aus einem Epsilon korrigiert.

1. Abgebildet in C.H. Roberts 1955, Tafel 9a.

2. Vgl. W. Lameere 1960, S. 74-92.

346. Lies: πινόμενα. Dieser, sowie die Irrtümer in den Versen 351 und 362, können zu der Annahme veranlassen, dass unser Text diktiert wurde, oder aber von einem ursprünglich diktierten Text kopiert wurde. Es kann auch die Folge der Tatsache sein, dass die Menschen im Altertum ihren Text laut lasen.

348. Das Iota adscriptum in χαλκῶι ist auffallend.

351. Lies: μεθιέμεν und ὀππότ'.

354. Deutlich sichtbar hinter dem zweiten Omikron in Τηλειμάχοιο ist ein senkrechter Strich, der einem Iota ähnlich sieht. Dieser Strich ragt jedoch höher über die Linie hinaus als die andern Buchstaben (fast so hoch wie ein Phi). Ein zweiter, gleichfalls senkrechter Strich, der etwas tiefer aufhört und etwas höher anfängt, ist hinter dem ersten senkrechten Strich sichtbar (bei den 2 senkrechten Strichen kann es sich um einen falschen Ansatz zu einem Phi handeln). Es gibt einen Punkt unter den beiden Strichen. Es sieht danach aus, alsob versucht worden wäre, die beiden Striche auszuwaschen.

357. In allen Handschriften fängt dieser Vers mit ὡς γινῶ an. Leider ist der Anfang des Papyrus an dieser Stelle weggebrochen, aber der Buchstabe, der aus der Lücke hervorkommt, sieht nicht einem Omega, sondern eher einem Epsilon ähnlich. Die Lücke am Anfang der Zeile ist kaum gross genug, um die herkömmliche Lesart zu enthalten. Ausser diesem Vers enthalten auch die Verse ψ 109 und φ 36 einen Genitiv nach dem Verb γιγνώσκω und in beiden Fällen ist die Variante ἀλλήλω statt ἀλλήλων bekannt. Der Schreiber dieses Papyrus (oder sein Vorbild) empfand offenbar Schwierigkeiten bei einem Genitiv nach dem Verb γιγνώσκω. Die Lücke enthielt eine Verbalform, die aus einer langen oder zwei kurzen Silben bestand.

HOMER, ILIAS Z 171-183*

Herkunft unbekannt

8,1 x 6,4 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 79. Hellbrauner Papyrus, links und rechts abgebrochen; rechter und oberer Rand teilweise erhalten. Oben Freirand von 1 cm. Unsorgfältige Buchschrift aus der ersten Hälfte des II. Jahrh. n. Chr. Die Schrift verläuft quer zur Faser. Auf dem Rekto befinden sich Reste einer Rechnung(?). Bruchstück einer Rolle.

Am Ende einiger Zeilen steht auf diesem Papyrus die άνω στιγμή, μέση στιγμή oder κάτω στιγμή¹. Nach Lameere haben diese Punkte folgende Bedeutung: 1) "le point en haut: toujours une valeur forte; l'équivalent du point dans les éditions modernes; 2) le point au milieu: emploi apparemment nuancé; jamais l'équivalent du point en haut de valeur forte; 3) le point en bas: un très léger temps d'arrêt." Allerdings werden diese Punkte in den Papyri oft ohne irgendeinen Unterschied gebraucht. Soweit unser Schreiber Satzzeichen gesetzt hat, entsprechen diese fast immer der Interpunktion der modernen Ausgaben. Nur am Ende von Vers 171 steht eine κάτω στιγμή, während die modernen Editionen hier einen Punkt haben.

- 171 αὐτὰρ ὁ βῆ Λυκίηνδε θεῶν ὑπ' ἀμύμονι πομπῇ.
 172 ἀλλ' ὅτε δὴ Λυκίην ἴξε θάμβον τε δέοντια
 173 προφρονέως μιν τῖεν ἄναξ Λυκίης| εὐρείης
 174 ἐννήμαρ ξείνισσε καὶ ἐννέ|α βο[ῦς] ἰ|έ[ρ]οιευσε*
 175 ἀλλ' ὅτε δὴ δεκάτη ἐφάνη ῥ|οδοδάκτυλος Ἴ|ως*
 176 καὶ τότε μιν ἐρέεινε καὶ ἦτε|ε σῆμα ἔ|δέσθαι
 177 ὅττι ρά οἱ γαμβροῦ πάρα Προίτιοιο φέροιτο*
 178 αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σῆμα κακὸν π|αρεδέξ|ατο γαμβροῦ
 179 πρῶτον μὲν ρα χίμαιραν ἀ|μ|αιμ|ακέ|την ἐκέλευσεν
 180 πεφνέμεν ἢ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἰ| ἀνθρώπων.
 181 πρόσθε λέων ὄπιθεν δὲ δράκων μέσση δι|ε χίμαιρα
 182 δεινὸν ἀποπνεύουσα πυρὸς μένος αἰ|θομένοιο*
 183 καὶ τὴν μὲν κατέπεφνε θεῶν τεράεσσι πιθήσας|

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 122. Vgl. Tafel VIa.
 1. W. Lameere 1960, S. 65-92.

174 ι]ε[ρ]ευσε statt ἱέρουσεν. 179 εκελευσεν statt ἐκέλευσε.

Der Text wurde verglichen mit dem der Ausgabe von D.B. Monro-Th.W. Allen 1931.

HOMER, ODYSSEE γ 68-82*

Herkunft unbekannt

8 x 3,9 cm

II./III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 80. Hellbraunes Fragment aus einer Rolle, das an allen Seiten abgebrochen ist. Rechts und links stehen noch einige horizontale Fasern heraus, auf denen ganz geringe Schriftspuren zu erkennen sind. Oben war ein freier Rand von wenigstens 2 cm. Die wenig sorgfältige Buchschrift stammt aus dem II./III. Jahrh. n. Chr. Die Schrift verläuft quer zu Faser. Die Verse waren noch nicht auf Papyrus überliefert. Auf dem Rekto stehen Reste einer Rechnung.

Der Text wurde verglichen mit dem der Ausgabe von Ludwich, Leipzig 1889.

- 68 τοῖς ἄρα μύθων ἤρχε [Γερή]νιος ἱππότα Ν[έστωρ]
 69 "νῦν δὴ κάλλιόν ἐστι μετα]λλῆσαι καὶ ἐρέσθαι.
 70 ξεῖνους, οἳ τινές εἰσιν, ἐ]πεὶ τάρπησαν ἔδω[δῆς.
 71 ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν] πλεῖστ' οἴσγ' ἀ κέ[λευθα;
 72 ἢ τι κατὰ προῆξιν, ἢ μαψιδίως] ἀλάλησθε,
 73 οἷά τε ληιστῆρες, ὑπεῖρ ἄλ]α, τοί τ' ἀλόωνται
 74 ψυχὰς παρθέμενοι, κακῶ]ν ἄλλοδαπῶσι φέρ[οντες];"
 75 τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμέν]ος ἀντίον εὔ[δα
 76 θαρσῆσας· αὐτὴ γὰρ ἐνὶ φρεσὶ] θάρσο[.]ς Ἀθήνη
 77 θῆχ', ἔνα μιν περὶ πατρὸς ἀποι]χομένοιο ἔρο[ιτο·
 79 "ὦ Νέστορ Νηληιάδη, μέγα κῦ]δος Ἀχαιῶν,
 80 εἴρ' εἰ, ὀππότεν εἰμέν' ἐγὼ δέ] κέ τοι καταλέξ[ω.
 81 ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκης Ὑπονηίου εἰ]λήλουθμεν·
 82 προῆξίς δ' ἦδ' ἰδίη,] οὐ δ[ήμιος, ἦν ἀγορεύω.

Anmerkungen:

68. οἳ: ex corr.

70. τάρπ ist über ἐπεὶ geschrieben.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 123. Vgl. Tafel VI d.

71. πλεῖθ' ὕγρα Hss.; der Schreiber hat die Form πλεῖθ' nicht erkannt und benutzt die häufig verwendete Schreibweise οἰ für υ.

74. 1. ἄλλοδαποῖσι. Das υ in ἄλλοδαπῶσι ist vielleicht aus ο korrigiert worden.

75. εὐ[δα: ηῦδα Hss.

Vers 78 ist wie in den meisten Manuskripten richtig ausgelassen.
Vgl. Nr. 4.

HOMER, ODYSSEE γ 74-106*

Herkunft unbekannt

15,2 x 2,4 cm

III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 51. Hellbrauner, fast weisser, sehr feiner Papyrus. Er ist an allen Seiten abgebrochen. Links unten steht ein Teil der horizontalen Unterschicht des Papyrus heraus. Die Buchschrift ist wenig sorgfältig und stammt aus dem III. Jahrh. n. Chr.; sie verläuft quer zu den Fasern. Das Rekto ist unbeschrieben. Das Bruchstück könnte also aus einer Rolle stammen. Die Verse waren bisher nicht auf Papyrus überliefert (vgl. Nr. 3).

Der Text wurde verglichen mit dem der Ausgabe von Ludwich, Leipzig 1889.

-
- 74 ψυχὰς παρθέμενοι, κ]ακὸν [ἀλλοδαποῖσι φέροντες;"
 75 τὸν δ' αὖ Τηλέμαχο]ς πεπν[υμένος ἀντίον ἠΐδα
 76 θαρσῆσας· αὐτῆ γὰ]ρ ἐνὶ φρεσ]ι θάρσος Ἀθήνη
 77 θῆχ', ἵνα μιν πε]ρὶ πατρὸς ἀ]π[οιχομένοιο ἐροῖτο·
 79 " ὦ Νέστορ Νηλη]ιάδη, μέγα [κῦδος Ἀχαιῶν,
 80 εἴρεαι, ὀππόθεν] εἰμέν' ἐγὼ [δέ κέ τοι καταλέξω.
 81 ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκη]ς Ὑπονηίου [εἰλήλουθμεν
 82 πρῆξις δ' ἦδ' ἰδίη,] οὐ δῆμιος, [ἦν ἀγορεύω.
 83 πατρὸς ἐμοῦ] κλέος εὐρ]υ μετέρχομαι, ἦν ποῦ ἀκούσω
 84 δίου Ὀδυσσῆ]ος ταλασίφρ]ονος, ὃν ποτέ φασί
 85 σὺν σοὶ μαρνά]μενον Τρ]ῶων πόλιν ἐξαλαπάξαι.
 86 ἄλλους μὲν γὰ]ρ πάντας, [ἴσοι Τρωσῖν πολέμιζον,
 87 πευθόμεθ', ἦχι] ἕκαστος ἀ]πώλετο λυγρῶ ὀλέθρῳ,
 88 κείνου δ' αὖ καὶ ὀ]λεθρὸν ἀ]πευθέα θῆκε Κρονίων.
 89 οὐ γὰρ τις δύνα]ται σάφα εἰ]πέμεν, ὀππόθ' ὀλωλεν,
 90 εἰ θ' ὀ γ' ἐπ' ἠ]πεί]ρου δάμη[ι] ἀ]νδράσι δυσμενέεσσιν,
 91 εἰ τε καὶ ἐν πε]λάγει μετ[ὰ κύμασιν Ἀμφιτρίτης.
 92 τοῦνεκα νῦν] τὰ σὰ γού]ναθ' ἱκάνομαι, αἶ κ' ἐθέλησθα

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 124-5. Vgl. Tafel VIc.

93 κείνου λυγρόν δλεθρον [ένισπειν, εἴ που δῶπας
 94 ὀφθαλμοῖσι τεοῖσιν ἢ ἄλλο[υ μῦθον ἀκουσας
 95 πλαζομένου· πέρι γάρ μιν ὀ[ιζυρὸν τέκε μήτηρ.
 96 μὴ δέ τί μ' αἰδόμ[ενος μειλί[ισσοο μηδ' ἐλαίρων,
 97 ἀλλ' εὖ μοι κατά]λεξον δῶπ[ις ἤντησας ὀπωπῆς.
 98 λίσσομαι, εἴ ποτ]έ τοί τι πατ[ῆρ ἐμός, ἐσθλός 'Οδυσεύς,
 99 ἢ ἔπος ἠέ τι ἔρ]γον ὑποστ[ᾶς ἐξετέλεσσε
 100 δῆμψ ἐνι Τρώ]ων, ὅθι πάσ[χετε πῆματ' 'Αχαιοί"
 101 τῶν νῦν μοι μ]νῆσαι, κα[ί μοι νημερτῆς ἐνίσπες."
 102 τὸν δ' ἠμείβετ'] ἔπειτα Γ[ερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
 103 "ὦ φίλ', ἐπεὶ μ' ἔ]μνησας ὀι[ζύος, ἦν ἐν ἐκείνῳ
 104 δῆμψ ἀνέτλη]μεν μέν[ος ἀσχετοὶ υἷες 'Αχαιῶν,
 105 ἡμὲν ὄσα ξὺν ν]ηυσὶν ἐπ' ἠ[εροειδέα πόντον
 106 πλαζόμενοι κατὰ] ληίδ', [ὄ]π[η ἀρξειεν 'Αχιλλεύς,

Anmerkungen:

Vers 78 ist wie in Nr. 3 ausgelassen.

82. Durch μ ein Klecks.

89. Das zweite α von δύναται ist aus einem ι verbessert.

LEXIKON ZU HOMER, ILIAS E 287-315*

Herkunft unbekannt

13 x 8,3 cm

III./IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 81. Mittelbrauner Papyrus. Unten 3,5 cm freier Rand, sonst abgebrochen. Geschäftsschrift aus dem III./IV. Jahrh. n. Chr. Auf dem Rekto stehen Reste einer Rechnung aus dem II./III. Jahrh. n. Chr. Die Schrift verläuft quer zur Faser. Das Stück stammt aus einer Rolle. Zwischen den Lemmata und den Erklärungen ist überall etwas Raum gelassen.

Das Lexikon dieses Papyrus ist eng verwandt mit den "scholia minora sive Didymi" zu Homer, mit der Bekkerschen Paraphrase und dem Homertextikon des Apollonios Sophistes. Das wird sich in den Anmerkungen zu den einzelnen Zeilen zeigen. Somit bestätigt sich der Befund, den A. Calderini für das Verhältnis der ägyptischen Texte zu den genannten Worterklärungen herausgefunden hat¹.

Die Schrift unserer Amsterdamer Papyrus sieht der Schrift eines Berliner Papyrus (P. 13 420) zum Verwechseln ähnlich. Sehr wahrscheinlich ist der Berliner Papyrus von demselben Schreiber geschrieben worden. Bisher konnte er wegen seines fragmentarischen Zustandes nicht identifiziert werden. Man wird jetzt geneigt sein, ihn auch als Homerglossar zu interpretieren, und dabei wird man zu einem, wie es scheint, überzeugenden Ergebnis kommen (vgl. ZPE 6 [1970], S. 128-130).

In den Anmerkungen zu den einzelnen Zeilen wird nach folgenden Ausgaben zitiert:

Apollonius Sophista, *Lexicon Homericum*, ed. I. Bekker, Berlin 1833.
Etymologicum Magnum, ed. T. Gaisford, Oxford 1848 (Neudruck Amsterdam 1967).

Eustathii Commentarii ad Homeri Iliadem et Odysseam, Vol. II, Leipzig 1828 (Neudruck Hildesheim 1960), S. 28.

Hesychius Alexandrinus, *Lexicon*, ed. M. Schmidt, Jena 1858-1868 (Neudruck Amsterdam 1965); für die Buchstaben A-O liegt die Ausgabe von K. Latte (Kopenhagen 1953 und 1967) vor.

Paraphrase zu Ilias E bei I. Bekker, *Scholarum in Homeri Iliadem Appendix*, Berlin 1827.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 126-7. Vgl. Tafel VIb.

1. *Commenti "minori" al testo Omero in documenti Egiziani*, Aegyptus II 1921, 303 ff.

Scholia in Homeri Iliadem, ed. W. Dindorf, A in Vol. II (S. 315), Oxford 1875; B in Vol. III (S. 244), Oxford 1877.

Ausserdem konnten Mikrofilme von S (Selest. 105) und U (Vat. Urb. 157) hinzugezogen werden, die sich im Institut für Altertumskunde, Köln, befinden. A. Henrichs hat diese Filme für Sijpesteijn durchgesehen und ihm darüberhinaus Hinweise gegeben; dafür dankt er ihm auch an dieser Stelle.

1	ἡμβροτεῖς ἡμαρτες	287
2	σφῶι ὑμεῖς οἱ δύο ἄσαι πληρῶσαι	287/289
3	Ἄρηα τὸν σίδηρον	289
4	ταλαύρινοιν τλητικὸν ὑπομενητικὸν	289
5	ἔθουνεν ἐπ' ἰ εὐθείας ὤρμησε	290
6	ἐπέρησεν ἰ διεπέρασε	291
7	πρυμνήην ἄκραν ἢ πλάγιαν	292
8	ἀτειρῆς ἰ ἀκαταπόνητος ἀνένδοτος	292
9	ἐξέλυθε ἰ ἐξέκοπε	293
10	ἀνθερεῶνα τὸν ὑπὸ τὸ γένιον τόπον	293
11	ἀράβησε ἰ ἐψόφησε	294
12	αἰόλα ἰ ποικίλα	295
13	παμφαν]όνωντα λά[μ]ποντα	295
14	παρέτρεσσ]αν παρέδραμον	295
15	ἀπόρουσε ἀπή]λασεν	297
16	π]άντοσ' εἴσην [πανταχόσε στρόγγυλ]ην	300
17	χερμάδιον χειρο]πληθῆ λίθῳ	302
18	ἄμφω ἀμφότερα γνύξ ἐπὶ γό]νυ	307/309
19	πτύγμα π]τύχιον .ε.ο.ι ὑπ[	315

Anmerkungen:

Oberhalb von Zeile 1 sind noch winzige Spuren von Buchstaben sichtbar.

1. *Etymologicum Magnum*: ἡμβροτες· ἡμαρτες, ἀπέτυχες.
Hesychios: ἡβροτεν· ἀπέτυχεν, ἡμαρτεν.
2. Apollonius Sophista: σφῶι· ὑμεῖς οἱ δύο.

3. Apoll. Soph.: "Αρης" ἐπὶ τοῦ σιδήρου.

Eustathios *ad locum*: τὴν "Ἄρην" ἦγουν τὸ εἶφος.

idem: εἰ καὶ σιδηρῶ καταφράττονται, τούτῳ δὲ τῷ πολεμιστῇ "Ἄρει",
τουτέστι τῷ εἶφει ἐνταῦθα δὲ (λέγεται "Ἄρης") εἶφος ἐστομωμένον
καὶ οὕτως ἀτειρές.

Schol. Ven. A: αἵματος ἄσαι "Ἄρῃ" τοῦ αἵματος κορέσαι τὸ καρτερικὸν
καὶ πολεμιστήριον δόρυ.

Bekkersche Paraphrase zu *Ilias* E 289: τὸ δόρυ τὸ καρτερικὸν καὶ
πολεμιστικόν.

4. Schol. Ven. A und *Etym. Magnum*: ταλαύρινον πολεμιστὴν ὑπομενητικόν
ἐν τῇ μάχῃ.

Hesych.: ταλαύρινον ὑπομενητικόν, τολμηρόν.

S 129r/U 215v: ταλαύρινον ὑπομενητικόν.

5. Hesych. und S 113r/U 148v: ἰθύς ἐπ' εὐθείας.

6. Schol. Ven. B: καὶ οὕτως λευκοὺς διεπέρησεν (*sic*) ὀδόντας.

7. Hesych.: πρυμνόν τὸ ἔσχατον, τὸ ἄκρον. καὶ πρυμνήν τὴν ἔσχατήν.

8. Apoll. Soph.: ἀτειρής ἀνένδοτος, ἀκαταπόνητος.

Et. Magnum: ἀτειρής ----- ὁ ἀκαταπόνητος.

Hesych.: ἀτειρής ἀκαταπόνητος.

9. 1. ἐξεκόπη. ἐξέκοπε ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Schreib-
fehler für ἐξεκόπη. LSJ⁹ zufolge bedeutet ἐκκόπτω u.a. "bring to a stop".
Es ist deshalb nahezu gewiss, dass ἐξέκοπε (= ἐξεκόπη) nicht eine Erklä-
rung von ἐξέλυθε ist (so die *editio princeps*) = ἐξῆλθε, sondern von
ἐξελύθη, das von Aristarchus als τῆς ὀρμῆς ἐπαύσατο erklärt wurde. Aus
obenstehendem Text geht hervor, dass W. Leaf (*The Iliad*, Vol. I, *ad*.
loc.) zu Unrecht Aristarchus' Interpretation von ἐξελύθη verwirft.

10. 1. γένειον.

U 154r: ἀνθερεῶνα τὸν ὑπὸ τὸ γένειον (*sic*) τόπον.

Apoll. Soph.: ἀνθερεῶν ὁ ὑπὸ τὸ γένειον τόπος, ἀφ' οὗ ἄρχεται
ἀνθεῖν τὸ γένειον.

Hesych.: ἀνθερεῶν ὁ ὑπὸ τὸ γένειον τόπος, ἀφ' οὗ μέρους ὁ πῶγων
ἄρχεται.

11. Apoll. Soph.: ἀράβησε οἶον ἐψόφησε.

Et. Magnum: ἀράβησεν ᾗχησεν, ἐψόφησεν.

Hesych.: ἀράβησε ἑψόφησεν, ᾗχησεν.

12. Schol. Ven. A: αἰόλα ποικίλα.

S 98v: αἰόλον ποικίλον.

Hesych.: αἰόλος ποικίλος.

Et. Magnum: αἰόλος ὁ κατάστικτος καὶ ποικίλος.

13. Die Lücke kann mehr als einen Buchstaben fassen.

Hesych.: παμφανόντα λαμπρόν, παντόθεν λάμποντα.

Schol. Ven. A: παμφανόντα πάνυ λάμποντα.

S 123v/U 204v: παμφανώσα λάμπουσα.

16. Hesych.: παντόσε εἴσην πανταχόσε στρογγύλην.

17. 1. χειρο|πληθεῖ.

Hesych.: χερμαδίφ χειροπληθεῖ λίθφ.

18. Apoll. Soph.: ἄμφω ἀμφοτέροι ἢ ἀμφοτέρους.

Hesych.: ἄμφω ἀμφοτέροι.

Apoll. Soph.: γνύξ ἐπὶ γόνυ.

Hesych.: γνύξ ἐπὶ γόνατα.

Schol. Ven. A: γνύξ ἐριπών ἐπὶ γόνυ πεσών.

Hinter πληρῶσαι (Zeile 2) sind zwei kleine Kleckse. Am äussersten rechten Rand ist eine Spur von Tinte sichtbar, vielleicht der Anfang einer neuen Kolumne.

WÖRTERLISTE ZU HOMER, ILIAS Θ 1-11*

Herkunft unbekannt

13,8 x 7,2 cm

VII. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 82. Mittelbrauner Papyrus. Links ist ein 5,5 cm breiter unbeschriebener Rand. Sonst ist der Papyrus ringsum abgebrochen. Die Buchschrift gehört ins VII. Jahrh. n. Chr. Das Fragment stammt aus einem Papyruskodex.

Auf dem Rekto sind nur die Reste der Lemmata erhalten, auf dem Verso wahrscheinlich die Reste der Erklärungen. Wie auf dem Rekto die Worterklärungen gelautet haben können, zeigen die antiken Lexika und die Bekkersche Paraphrase (s. o. S. 10), in der alle Worte ausser κελεύει (Z. 10) paraphrasiert sind.

Ein ähnliches Lexikon hat M. Manfredi in *Nuovi Papiri Fiorentini, Studi Italiani di Filologia Classica*, XXVII/XXVIII (1956) S. 50 ff. = Pack² 1187 veröffentlicht¹.

1	ῥ	
2	ἦως μ[έν	1
3	κροκό[πεπλος	1
4	ἐκ'δ[νατο	1
5	πᾶσαν [ἐπ' αἶαν	1
6	ἀγορή[ν	2
7	τερπ[ικέραυος	2
8	θεάιν[αι	5
9	ῥφρ' ε[ἶπω	6
10	κελεύει	6
11	πειρά[τω	8
12	διακέ[ρσαι	8
13	ἐμόν [ἔπος	8
14	αἴνε[ἰτ'	9
15	τάχι[στα	9

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 131.

1. M. Manfredi hat brieflich Folgendes mitgeteilt (Brief d.d. 23.2.1970): nonostante alcune somiglianze per le quali i due papiri si collocano in periodi non distanti tra loro, mi sembra che non si tratti dello stesso codice.

16	τελε[υτήσω	9
17	ἀπάν[ευθε	10
18	νοήσ[ω	10
19	ἐλθό[ντ'	11

Auf dem Verso sind die Enden von zehn Zeilen zu sehen. Die ersten vier Zeilen sind vielleicht folgendermassen zu ergänzen:

[ἀγόρευσεν	έδημογό]ρησεν	29
[τέκος	τέκ]νον	39
[πρόφρονι	ὑπέρφρ]ονι	40
[ῥεσφι	όχήμα]σιν	41

Bei der dichten Folge der Erklärungen erscheint es jedoch auffällig, wenn in den Zeilen 30-38 kein einziges Wort erklärt wäre.

DIEGESE ZU EURIPIDES' PELIADEN(?)*

Herkunft unbekannt

23,6 x 6,2 cm

III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 35. Ein mittelbrauner Papyrus, dessen Seiten teilweise regelmässig abgebrochen sind. Am oberen Rand ist ein Freirand von ungefähr 3 cm. Zwischen den 2 Kolumnen ist ungefähr 2,5 cm freigelassen. Die Schrift läuft gegen die Fasern. Auf der anderen Seite - den Fasern parallel - eine Liste mit 25 Namen.

<i>Kolumne I</i>	<i>Kolumne II</i>	
1 |ων	25 Πελίου μ|	
2 |θρους	26 τήν ἤξι|ν |	
3 | γὰρ	27 μεν ἀπο|ί	
4 |.τυ	28 σεν τήν δ|	
5 |σαι	29 σιν διὰ ὀ|	
6 |με	30 κην τῆς ὀ|	
7 |.α	31 βον εἰς ἐτ|	
8 |τ	32 σάντων ε|	
9 |ν	33 ὅτι τὸν γε|	
10 |	34 ον εἰς γερ.|	
11 |.	35 παρ' αὐτῆ| α|	
12 |.	36 τὸ ῥηθὲν |	
13 |τε	37 κρειδὸν σ|	
14 |ους	38 νέον ἐπ|	
15 |ω	39 θεασαμε|	
16 |..ν	40 της γέρων |	
17 |.η	41 λαβεῖν εν|	
18 |..ι	42 πεῖραν το|	Πελει-]
19 |ι	43 άδων έπα|	
20 |	44 τήν δοχμ|	
21 |	45 ..ος οίκε|	
22 |.	46 έαυτὸν |	

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 9 (1972), S. 109/110. Der Leser wird auf die Erstausgabe verwiesen für weiteren Kommentar.

23]	47 τον.]	
24].	48 δαξα[
	49 θοντα[
	50 μενο[
	51 καὶ τῆς [	κα-]
	52 θεψήσασα [	Πε-]
	53 λειάδες δι[	πα-]
	54 τρὸς ἀναίρε[
	55 θοντα δευ[
	56 θυγατέρες [	λε-]
	57 βῆτα κελ[

Aufgrund der Handschrift datieren wir den Text auf den Anfang des III. Jhs. n. Chr. (vgl. C.H. Roberts 1955, Tafel 20a = P. Oxy. VII 1016; R. Seider, *Paläographie der griechischen Papyri* II, Stuttgart, 1970, Nr. 43, Tafel XXI = P. Chester Beatty 1).

Anmerkungen:

4. Es scheint eine Verlängerung des Ypsilon am Schluss dieser Zeile vorzuliegen (dasselbe Phänomen scheint auch in Zeile 22 vorzuliegen). Es ist möglich, dass der Schreiber den Schluss eines Textteils angeben wollte (vgl. E.G. Turner 1971, S. 10. Besonders Tafel 58: ein Hypomnema).

26. ἤξιγ: dieses Wort ist vielleicht einmal von Euripides verwendet worden (vgl. S. 107 der *editio princeps*), aber man würde dies nicht erwarten in einer Diegese/Hypothese eines Stückes, selbst nicht, wenn dies von Euripides ist. L. Koenen zieht ἔξιγ (vgl. Z. 37) vor.

27. Wahrscheinlich μέν, korrespondierend mit einem δέ in Z. 28?

31. -βον am Anfang dieser Zeile ist sehr irritierend. Man kann an ὄλβος, φόβος, den Aorist von λαμβάνω, denken, aber auch noch an viele andere Möglichkeiten.

32. Oder σαν τῶν.

33. Sollen wir γέροντα ergänzen?

37. Lies: κριόν.

38. Sehr wahrscheinlich ist ἐπιούρησε zu ergänzen.

39-42. Man könnte folgendermassen ergänzen: θεασάμενος δὲ ταῦτα τὰ
ἔργα αὐ|τῆς, γέρων ὦν, ἠθέλησε Πελίας | λαβεῖν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς τὴν |
πεῖραν τοῦ νέου γίνεσθαι.

44. δοχμ[: handelt es sich um eine Form von δόχμιος?

49. Oder θον τὰ, ebenso in Z. 55.

50. Oder μὲν ο.

PS.-MANETHO, APOTELESMATIKA IV 231-235*

Herkunft unbekannt

3 x 3 cm

III. Jh. n. Chr.¹

P. Amsterdam Inv. Nr. 56. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Auf der anderen Seite, gegen die Fasern, Spuren von 2 Zeilen, von einer anderen Hand geschrieben.

Der Text ist mit der Ausgabe von H. Köchly, Leipzig, 1858, verglichen worden.

231 [ἡ δρ]όμον ἐί[ς] ἑσόμε[ι]ρον ἰὼν μετὰ τοῦδε σελασμοῦ]
 232 [σωμ]ατοφρουτη[ῆ]ρας ἰδ' ἔμπαλι σωματοφόρβους]
 233 [πλασ]τογράφους τεύχ[ρει τε καὶ ἐν ψευστοῖς προφέροντας,]
 234 [καὶ θ]εολωβήτας, κ[α]κοεργέας ἀφθιτομίσους]
 235 [καὶ κ]ατονειδ[ιστῆ]ρας ἐν ἀλλοτρήσι βλάβησιν]

Es besteht grosse Unsicherheit über die Anzahl von Manetho von Sebennytos geschriebenen Werke (vgl. W.G. Waddell, Einleitung zu der Loeb Ausgabe von Manetho, S. XIV ff.), aber alle Gelehrten sind sich darüber einig, dass die 'Αποτελεσματικά zu Unrecht im Altertum ihm zugeschrieben worden sind². Dieses Werk, ein astrologisches Gedicht über den Einfluss der Sterne in Hexametern, besteht aus vier Teilen aus verschiedenen Zeiten zwischen 120 n. Chr. und dem IV. Jh. n. Chr.³.

Es ist das erste Mal, dass dieser Teil der Apotelesmatika auf Papyrus überliefert wird⁴.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 21 (1976), S. 182.

1. Die Hand, die Einfluss der dokumentarischen Kursivschrift aufweist, kann verglichen werden mit der Hand von Abbildung 90 in W. Schubart 1925.

2. Z.B. von Suidas (Ed. A. Adler², Stuttgart, 1967, M 143): Μάνεως, Διοσπόλεως τῆς Αἰγύπτου ἢ Σεβεννύτης. Φυσιολογικά, Ἀποτελεσματικά δι' ἐπῶν καὶ ἄλλα τινὰ ἀστρονομούμενα.

3. Vgl. W. Kroll, R.E. s.v. Manethon 2; W. Gundel, *Astrologumena*, S. 159-164.

4. J.R. Rea hat (P. Oxy. XXXI 2546, mit Tafel VIII) 4 Fragmente des 4. Buches der Apotelesmatika veröffentlicht. Die 5 Zeilen des Amsterdamer Papyrus stehen nicht auf dem Oxyrhynchus-Papyrus, der von einer anderen Hand geschrieben wurde.

STUDIA AMSTELODAMENSIA
AD EPIGRAPHICAM,
IUS ANTIQUUM ET
PAPYROLOGICAM PERTINENTIA

Moderantibus

J.A. ANKUM,
H.W. PLEKET et
P.J. SIJPESTEIJN

XIV

R.P. Salomons,
P.J. Sijpesteijn und K.A. Worp

DIE AMSTERDAMER PAPYRI I
(P. AMST. I)

Dieses Buch ist gedruckt mit Subvention der Niederländischen
Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (Z.W.O.)

Die Amsterdamer Papyri I
(P. AMST. I)

R.P. SALOMONS,
P.J. SIJPESTEIJN und K.A. WORP

Band I: Nr. 1–100

Zutphen, 1980

ISSN 90 6255 200 5
ISBN 90 6255 041 X

VORWORT

In den Jahren 1968 und 1975 wurde der Universität von Amsterdam 2mal eine Kollektion Papyri angeboten. Auf Anraten von u.a. den damaligen Dekanen der literarischen Fakultät, respektive Prof. Dr. P.W.M. de Meijer und Dr. H. Pinkster, hat das 'College van Bestuur' der Universität von Amsterdam die Gelder um diese Papyri zu erwerben zur Verfügung gestellt. Beim Erscheinen des ersten Bandes der Papyrus-Sammlung der Amsterdamer Universität möchten wir abermals allen, die zur Realisierung des Aufbaus dieser Kollektion beigetragen haben, unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Die Papyri wurden im Antiquitäten-Handel erworben und stammen aus ptolemäischer, römischer und byzantinischer Zeit. Soweit die Herkunft der Texte aufgrund interner Kriterien zu ermitteln ist, lässt sich feststellen, dass sie aus verschiedenen Gebieten Ägyptens stammen.

Die Sammlung enthält literarische, semi-literarische und dokumentarische Papyri; demotische, griechische¹ und koptische Ostraka und schliesslich eine Anzahl von leinenen Mumienbinden mit Text².

Obwohl die meisten Papyri Texte eines bekannten Typus enthalten und oft arg zerstört sind, haben wir trotzdem gemeint sie als Zeugen einer längst vorbeigegangenen Kultur veröffentlichen zu müssen. Wie üblich, bringt fast jeder Text etwas Neues. In diesem ersten Teil sind auch einige Texte, die schon vorher in Zeitschriften publiziert worden sind, neu veröffentlicht. Wir hoffen mit einem zweiten Band die ganze Sammlung für jeden zu entschliessen und zugänglich zu machen. Die schon vorher veröffentlichten Texte sind alle aufs neue gelesen worden und die Publikation in diesem Band ersetzt jede frühere Publikation. Nur für das Kommentar verweisen wir auch auf die früheren Publikationen hin.

Die Dokumente sind nicht mit einer bestimmten Absicht ausgewählt worden. Innerhalb des Bandes sind sie, soweit das möglich war, nach Typus und chronologisch geordnet.

Wir danken Herrn Drs D.W. Harberts, der unser Manuskript übersetzt hat. Fräulein M.A.P. Lempens danken wir für das Typen des Manuskripts. Sehr bereitwillig ist sie immer den vielen, nicht immer leichten Wünschen, die wir hatten, entgegengekommen.

1. Die griechischen Ostraka sind bereits veröffentlicht: R.S. Bagnall-P.J. Sijpesteijn-K.A. Worp, *Ostraka in Amsterdam Collections* = *Studia Amstelodamensia IX*, Zutphen, 1976.

2. Vgl. P.J. Sijpesteijn, *Inscriptions on Linen Mummy-Wrappings*, Archiv 26, 1978, S. 45-50.

Schliesslich, aber im Bewusstsein, dass sonst eine Veröffentlichung dieser Papyri nie zustande gekommen wäre, danken wir die Niederländische Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (ZWO) aufrichtig. Sie hat nicht nur die Übersetzungskosten, sondern auch die Druckkosten übernommen.

Wir schlagen vor diese Papyri als P. Amsterdam I zu zitieren.

Amsterdam, Sommer 1978

R.P. Salomons
P.J. Sijpesteijn
K.A. Worp

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	vii
Inhaltsverzeichnis	ix
1 *Homer, Ilias Δ 340-365	1
2 *Homer, Ilias Z 171-183	4
3 *Homer, Odyssee γ 68-82	6
4 *Homer, Odyssee γ 74-106	8
5 *Lexikon zu Homer, Ilias E 287-315	10
6 *Wörterliste zu Homer, Ilias θ 1-11	14
7 *Diegese zu Euripides' Peliaden(?)	16
8 *Ps.-Manetho, Apotelesmatika IV 231-235	19
9 *Thucydides, I 90,3-91,3	21
10 *Thucydides, V 82,5-6	24
11 *Isocrates, Ad Demonicum 27-28	26
12 *Isocrates, Busiris 2-3	28
13 *Liste mit Namen von Vögeln	30
14 *Schreibübung	33
15 *Amulett gegen Skorpionsstich	34
16 *III Regn. 2,30-31; 35c-35d	35
17 *Psalm 15,1-4 und 16,2-5	36
18 *Christlicher Text	38
19 *Christlicher Text	41
20 *Christlicher Text	42
21 *Christlicher Text mit Psalmzitaten	43
22 *Christlicher Text	45
23 Christlicher Text	46
24 Christlicher Text	48
25 Origenes: De Principiis III 1,6-8	50
26 *Christliches Amulett	52
27 *Edikt von C. Calvisius Statianus	54
28 Eid auf den Kaiser	55
29 Erklärung mit bezug auf Ländereien	57
30 Fragment einer κατ' οἰκίαν ἀπογραφή	60
31 *Todesanzeige	61
32 *Entwurf einer Landpacht/Todesanzeige	63
33 Memorandum betreffs der Saaten	65
34 *Prozessverhandlung(?)	67
35 Beschwerden von Priestern des Soknopaios	69

36	*Bericht von Sitologen	71
37	Gesuch(?)	73
38	Register von Kontrakten	75
39	Beschwerde bei einem Funktionär(?)	77
40	Dokument, einen Brautschatz und eine Schuldentilgung betreffend	80
41	*Pacht von Schafen und Ziegen/Kontrakt mit bezug auf das Säugen eines Kindes	83
42	Bodenpacht	93
43	*Bodenpacht	96
44	Gelddarlehen	98
45	Darlehen mit Hypothek	101
45a	Anhang zu Text 45 - Neuauflage von SB I 5264	105
46	*Verkauf einer Sklavin	107
47	Verkauf von Wein gegen Vorauszahlung	109
48	Verkauf von Wein gegen Vorauszahlung	111
49	Stellvertretung für eine Liturgie	114
50	Stellvertretung für eine Aufgabe	118
51	Dokument über verrichtete Arbeiten	120
52	Zahlungsauftrag(?)	122
53	*Zahlungsauftrag	123
54	Zahlungsauftrag	125
55	Zahlungsauftrag	127
56	*Zahlungsauftrag	129
57	*Zahlungsauftrag	131
58	Zahlungsauftrag	133
59	Dokument über bezahlte Steuern	134
60	Steuerquittung	136
61	Anerkennung Getreide(?) empfangen zu haben	138
62	*Quittung(?)	139
63	*Quittung	140
64	*Quittung	141
65	Übersicht von Geldzahlungen	142
66	*Liste von Pächtern	144
67	Liste mit Zahlungen	146
68	Register erhobener Zollrechte	148
69	Steuerdokument(?)	151
70	*Namenliste	153
71	Übersicht über gelieferte Artaben Weizen	155
72	Liste von Personen	157
73	*Liste von gezahlten Artaben Weizen	161

74	Liste von Grundbesitzern	163
75	*Namenliste	165
76	Liste von Ausgaben	167
77	Liste mit Zahlungen	172
78	*Liste von verschuldetem Wein	173
79	Liste von Gegenständen	175
80	*Liste von unbekanntem Produkten	177
81	Liste von Diakonen und Subdiakonen	178
82	Liste mit Zahlungen	179
83	Liste mit Zahlungen	181
84	Liste von bezahlten Steuern	183
85	Liste mit Zahlungen	185
86	Übersicht über geliefertes Öl	188
87	Liste von Gefäßen	189
88	Brief des Ptolemaios an seinen Bruder Menelaos	191
89	Brief	193
90	Brief	196
91	Auftrag	197
92	*Nachricht über geschickte Fische	198
93	Brief des Potamon an seinen Vater Esaias	200
94	Brief des Leontius an seine Tochter Hermione	201
95	Brief	203
96	Brief des Herakleios an seinen Vater Dionysios	206
97	Fragment eines Briefes(?)	207
98	Etikett	208
99	Fragment in bezug auf Fischerei(?)	209
100	Text mit unbekanntem Inhalt	210
	Konkordanz	211
	Bibliographie	213
	Indices	217
	Abbildungen	

Mit einem * versehener Text ist schon einmal früher veröffentlicht.

HOMER, ILIAS Δ 340-365*

Herkunft unbekannt

22,5 x 14,5 cm

1. Jh. v. Chr./

1. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 1. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Papyrus ist nur ganz wenig beschädigt auf den Falten (die horizontalen und vertikalen Falten sind wahrscheinlich erst entstanden, nachdem der Papyrus abgebrochen/abgeschnitten war). Die Schrift läuft den Fasern parallel. Auf der anderen Seite sind unleserliche Spuren eines abgewaschenen Textes sichtbar. 5 cm von der rechten Seite befindet sich eine κόλλησις. Am oberen Rand sind 2 und am unteren Rand 2,5 cm freigelassen worden. Zwischen den Kolumnen waren wenigstens 1,5 cm freigelassen.

- 340 [τίπτε κα]ταπτώσσοντες ἀφέστατε*, μίμνε[τε δ' ἄλλους;]
 341 [σφῶν μὲν] τ' ἐπέοικε μετὰ πρότοισιν ἐόντα[ς]
 342 [ἐστάμεν ἢ]δὲ μάχης καυστείρης ἀντιβολῆσα[ι']
 343 [πρώτω γ]ὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἔμετο•
 344 [ὀπότε] δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζωμεν Ἀχαιο[ί]•
 345 [ἔνθα φ]ιλ' ὀπταλέα κρέα ἐδμεναι ἠδὲ κύπελλ[α]
 346 [οἴνο]υ πεινέμεναι μελιηδέος, ὄφρ' ἐθέλητον•
 347 νῦν δὲ φίλως χ' ὀρόψτε καὶ εἰ δέκα πύργοι Ἀχαιῶν
 348 ὑμείων προπάροιθε μαχοίατο νηλεὶ χαλκῶι••
 349 / τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς•
 350 / "Ἄτρείδη, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων;
 351 πῶς δὴ φῆς πολέμοιο μεθειέμεν ὀπὸτ' Ἀχαιοὶ
 352 Τρῶσιν ἐφ' ἵπποδάμοισιν ἐγείρομεν ὄξυν Ἄρ[η]α;
 353 ὄψαι, ἦν ἐθέλησθα καὶ αἶ κέν τοι τὰ μεμήληρ,•
 354 Τ[η]λεμάχοιο [[ι]] φίλον πατέρα προμάχοισι μιγέντ[α]
 355 [Τρῶν] ἵπποδάμων• σὺ δὲ ταῦτ' ἀνεμῶλια βάζ[εις].'
 356 [τὸν δ'] ἐπιμειδήσας προσέφη κρείων Ἀγαμέμν[ων],
 357 [ὥς]ε χωμένοιο' πάλιν δ' ὄ γε λάζετο μῦθο[ν]•
 358 [ἴ] Διογεν]ῆς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
 359 [οὔτε σ]ε νεικείω περιώσιον οὔτε κελεύω•

* Dieser Text wurde veröffentlicht in Mnemosyne Ser. IV, Vol. XXIV, fasc. 2, 1971, S. 162/3. Zwischen S. 162 und 163 befindet sich ein Bild.

- 360 [οἶδα ὧς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
 361 [ἦπια διήνεα οἶδε· τὰ γὰρ φρονέεις, ἃ τ' ἐγὼ περ.·
 362 [ἀλλ' εἶ,] ταῦτα δ' ὀπισθεν ἀρεσσόμεθ' ἔ τ' κακὸν ν[ῦν]
 363 [εἴρηται,] τὰ δὲ πάντα θειοὶ μεταμῶνια θεῖεν."·
 364 [ὡς εἰπῶν τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ· βῆ δὲ μετ' ἄλ[λους]
 365 [εὔρε δι]ἔ Τυδέος υἱὸν ὑπέρθυμον ἄδιομήδεα,·

Der Papyrus kann nur auf paläographische Kriterien hin datiert werden. Eine Anzahl Buchstaben sind mittels kleiner Striche am Fuss verziert worden. Versuche sind unternommen worden, den Buchstaben eine einheitliche Grösse zu geben. Das My sackt nicht ab in der Mitte. Die mittlere Hasta des Epsilon ist nicht verbunden. Wir konstatieren eine grosse Übereinstimmung mit P. Lond. II 354 (S. 163), der zwischen 7 und 4 v. Chr. datiert wird¹. Viele Buchstaben sehen den Buchstaben, die bei E.M. Thompson, *An Introduction to Greek and Latin Palaeography*, Oxford, 1912, S. 145, Nr. 2, Kolumne 5 ähnlich. Wir datieren diesen Text deshalb um den Anfang des christlichen Zeitalters.

Was die diakritischen Zeichen betrifft, müssen zwei Hände unterschieden werden. Vor die Zeilen 349 und 350, wo ein Wechsel der Sprechenden stattfindet, hat der Schreiber schräge Striche in den Rand gesetzt. Ähnliche Striche sind wahrscheinlich vor die Z. 356-358 und vielleicht vor Z. 364 (der Freirand fehlt jedoch vor diesen Zeilen, und es lässt sich keine Gewissheit erhalten) gesetzt worden. Derselbe Schreiber hat die Punkte (ἄνω, κάτω und μέση στιγμή) gesetzt². Die andern diakritischen Zeichen sind von einer helleren Farbe und vermutlich von einem andern Schreiber gesetzt worden.

Obenstehender Text bildete wahrscheinlich einen Teil einer Rolle, die mehr als nur Buch 4 der Ilias enthielt. Einen Zusammenhang mit andern Papyri dieses Homerbuches haben wir nicht entdecken können.

Dieser Text wurde verglichen mit der Ausgabe von D.B. Monro/Th.W. Allen 1931.

Anmerkungen:

340. Zwischen ο und ν von καταπτώσσοντες läuft ein bedeutungsloser, schräger Strich.

344. Das Omikron von ἄχαιοί ist wahrscheinlich aus einem Epsilon korrigiert.

1. Abgebildet in C.H. Roberts 1955, Tafel 9a.

2. Vgl. W. Lameere 1960, S. 74-92.

346. Lies: πινόμενα. Dieser, sowie die Irrtümer in den Versen 351 und 362, können zu der Annahme veranlassen, dass unser Text diktiert wurde, oder aber von einem ursprünglich diktierten Text kopiert wurde. Es kann auch die Folge der Tatsache sein, dass die Menschen im Altertum ihren Text laut lasen.

348. Das Iota adscriptum in χαλκῶι ist auffallend.

351. Lies: μεθιέμεν und ὀππότ'.

354. Deutlich sichtbar hinter dem zweiten Omikron in Τηλειμάχοιο ist ein senkrechter Strich, der einem Iota ähnlich sieht. Dieser Strich ragt jedoch höher über die Linie hinaus als die andern Buchstaben (fast so hoch wie ein Phi). Ein zweiter, gleichfalls senkrechter Strich, der etwas tiefer aufhört und etwas höher anfängt, ist hinter dem ersten senkrechten Strich sichtbar (bei den 2 senkrechten Strichen kann es sich um einen falschen Ansatz zu einem Phi handeln). Es gibt einen Punkt unter den beiden Strichen. Es sieht danach aus, alsob versucht worden wäre, die beiden Striche auszuwaschen.

357. In allen Handschriften fängt dieser Vers mit ὡς γινῶ an. Leider ist der Anfang des Papyrus an dieser Stelle weggebrochen, aber der Buchstabe, der aus der Lücke hervorkommt, sieht nicht einem Omega, sondern eher einem Epsilon ähnlich. Die Lücke am Anfang der Zeile ist kaum gross genug, um die herkömmliche Lesart zu enthalten. Ausser diesem Vers enthalten auch die Verse ψ 109 und φ 36 einen Genitiv nach dem Verb γιγνώσκω und in beiden Fällen ist die Variante ἀλλήλω statt ἀλλήλων bekannt. Der Schreiber dieses Papyrus (oder sein Vorbild) empfand offenbar Schwierigkeiten bei einem Genitiv nach dem Verb γιγνώσκω. Die Lücke enthielt eine Verbalform, die aus einer langen oder zwei kurzen Silben bestand.

HOMER, ILIAS Z 171-183*

Herkunft unbekannt

8,1 x 6,4 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 79. Hellbrauner Papyrus, links und rechts abgebrochen; rechter und oberer Rand teilweise erhalten. Oben Freirand von 1 cm. Unsorgfältige Buchschrift aus der ersten Hälfte des II. Jahrh. n. Chr. Die Schrift verläuft quer zur Faser. Auf dem Rekto befinden sich Reste einer Rechnung(?). Bruchstück einer Rolle.

Am Ende einiger Zeilen steht auf diesem Papyrus die άνω στιγμή, μέση στιγμή oder κάτω στιγμή¹. Nach Lameere haben diese Punkte folgende Bedeutung: 1) "le point en haut: toujours une valeur forte; l'équivalent du point dans les éditions modernes; 2) le point au milieu: emploi apparemment nuancé; jamais l'équivalent du point en haut de valeur forte; 3) le point en bas: un très léger temps d'arrêt." Allerdings werden diese Punkte in den Papyri oft ohne irgendeinen Unterschied gebraucht. Soweit unser Schreiber Satzzeichen gesetzt hat, entsprechen diese fast immer der Interpunktion der modernen Ausgaben. Nur am Ende von Vers 171 steht eine κάτω στιγμή, während die modernen Editionen hier einen Punkt haben.

- 171 αὐτὰρ ὁ βῆ Λυκίηνδε θεῶν ὑπ' ἀμύμονι πομπῇ.
 172 ἀλλ' ὅτε δὴ Λυκίην ἴξε θάμβον τε δέοντια
 173 προφρονέως μιν τῖεν ἄναξ Λυκίης| εὐρείης
 174 ἐννήμαρ ξείνισσε καὶ ἐννέ|α βο[ῦς] ἰ|έ[ρ]οιευσε*
 175 ἀλλ' ὅτε δὴ δεκάτη ἐφάνη ῥ|οδοδάκτυλος Ἴ|ω|ς
 176 καὶ τότε μιν ἐρέεινε καὶ ἦ|τε|ε σῆμα ἴ|δέ|σθαι
 177 ὅττι ῥά οἱ γαμβροῦ πάρα Προίτιοιο φέροιτο*
 178 αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σῆμα κακὸν π|αρεδέξ|ατο γαμβροῦ
 179 πρῶτον μὲν ῥα χίμαιραν ἀ|μ|αι|μ|ακέ|την ἐκέλευσεν
 180 πεφνέμεν ἢ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἰ| ἀνθρώπων.
 181 πρόσθε λέων ὄπιθεν δὲ δράκων μέσση δι|ε| χίμαιρα
 182 δεινὸν ἀποπνεύουσα πυρὸς μένος αἰ|θη|ομένοιο*
 183 καὶ τὴν μὲν κατέπεφνε θεῶν τεράεσσι πιθήσας|

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 122. Vgl. Tafel VIa.
 1. W. Lameere 1960, S. 65-92.

174 ιε[ρ]ευσε statt ἱέρουσεν. 179 εκελευσεν statt ἐκέλευσε.

Der Text wurde verglichen mit dem der Ausgabe von D.B. Monro-Th.W. Allen 1931.

HOMER, ODYSSEE γ 68-82*

Herkunft unbekannt

8 x 3,9 cm

II./III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 80. Hellbraunes Fragment aus einer Rolle, das an allen Seiten abgebrochen ist. Rechts und links stehen noch einige horizontale Fasern heraus, auf denen ganz geringe Schriftspuren zu erkennen sind. Oben war ein freier Rand von wenigstens 2 cm. Die wenig sorgfältige Buchschrift stammt aus dem II./III. Jahrh. n. Chr. Die Schrift verläuft quer zu Faser. Die Verse waren noch nicht auf Papyrus überliefert. Auf dem Rekto stehen Reste einer Rechnung.

Der Text wurde verglichen mit dem der Ausgabe von Ludwich, Leipzig 1889.

- 68 τοῖς ἄρα μύθων ἤρχε [Γερή]νιος ἱππότα Ν[έστωρ]
 69 "νῦν δὴ κάλλιόν ἐστι μετα]λλῆσαι καὶ ἐρέσθαι.
 70 ξεῖνους, οἳ τινές εἰσιν, ἐ]πεὶ τάρπησαν ἔδω[δῆς.
 71 ὧ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν] πλεῖστ' οἴσγ' ἀ κέ[λευθα;
 72 ἢ τι κατὰ προῆξιν, ἢ μαψιδίως] ἀλάλησθε,
 73 οἷά τε ληιστῆρες, ὑπεῖρ ἄλ]α, τοί τ' ἀλόωνται
 74 ψυχὰς παρθέμενοι, κακῶ]ν ἄλλοδαπῶσι φέρ[οντες];"
 75 τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμέν]ος ἀντίον εὐ[δα
 76 θαρσήσας" αὐτῇ γὰρ ἐνὶ φρεσὶ] θάρσο[.]ς Ἀθήνη
 77 θῆχ', ἔνα μιν περὶ πατρὸς ἀποι]χομένοιο ἔρο[ιτο]
 79 "ὧ Νέστορ Νηληιάδη, μέγα κῦ]δος Ἀχαιῶν,
 80 εἴρ' εἰ, ὀππόθεν εἰμέν' ἐγὼ δέ] κέ τοι καταλέξ[ω.
 81 ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκης Ὑπονηίου εἰ]λήλουθμεν'
 82 προῆξιν δ' ἢ δ' ἰδίη,] οὐ δ[ήμιος, ἦν ἀγορεύω.

Anmerkungen:

68. οἳ: ex corr.

70. τάρπ ist über ἐπεὶ geschrieben.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 123. Vgl. Tafel VI d.

71. πλεῖθ' ὕγρα Hss.; der Schreiber hat die Form πλεῖθ' nicht erkannt und benutzt die häufig verwendete Schreibweise οἰ für υ.

74. 1. ἄλλοδαποῖσι. Das υ in ἄλλοδαπῶσι ist vielleicht aus ο korrigiert worden.

75. εὐ[δα: ηῶδα Hss.

Vers 78 ist wie in den meisten Manuskripten richtig ausgelassen.
Vgl. Nr. 4.

HOMER, ODYSSEE γ 74-106*

Herkunft unbekannt

15,2 x 2,4 cm

III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 51. Hellbrauner, fast weisser, sehr feiner Papyrus. Er ist an allen Seiten abgebrochen. Links unten steht ein Teil der horizontalen Unterschicht des Papyrus heraus. Die Buchschrift ist wenig sorgfältig und stammt aus dem III. Jahrh. n. Chr.; sie verläuft quer zu den Fasern. Das Rekto ist unbeschrieben. Das Bruchstück könnte also aus einer Rolle stammen. Die Verse waren bisher nicht auf Papyrus überliefert (vgl. Nr. 3).

Der Text wurde verglichen mit dem der Ausgabe von Ludwich, Leipzig 1889.

-
- 74 ψυχὰς παρθέμενοι, κ]ακὸν [ἀλλοδαποῖσι φέροντες;"
 75 τὸν δ' αὖ Τηλέμαχο]ς πεπν[υμένος ἀντίον ἠῦδα
 76 θαρσῆσας· αὐτῆ γὰ]ρ ἐνὶ φρεσ]ι θάρσος Ἀθήνη
 77 θῆχ', ἵνα μιν πε]ρὶ πατρὸς ἀ]π[οιχομένοιο ἐροῖτο·
 79 " ὦ Νέστορ Νηλη]ϊάδη, μέγα [κῦδος Ἀχαιῶν,
 80 εἴρεαι, δ]πόθεν] εἰμέν' ἐγὼ [δέ κέ τοι καταλέξω.
 81 ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκη]ς Ὑπονη]ίου [εἰλήλουθμεν
 82 πρῆξις δ' ἦδ' ἰδ]ίη,] οὐ δῆμιος, [ἦν ἀγορεύω.
 83 πατρὸς ἐμοῦ] κλέος εὐρ]υ μετέρχομαι, ἦν ποῦ ἀκούσω
 84 δίου Ὀδυσσῆ]ος] ταλασίφ]ρονος, ὃν ποτέ φασί
 85 σὺν σοὶ μαρνά]μενον Τρ]ῶων πόλιν ἐξαλαπάξαι.
 86 ἄλλους μὲν γὰ]ρ πάντας, [ἴσοι Τρωσῖν πολέμιζον,
 87 πευθόμεθ', ἦχι] ἐκαστὸς ἀ]πώλετο λυγρῶ ὀλέθρῳ,
 88 κείνου δ' αὖ καὶ δ]λεθρὸν ἀ]πρευθέα θῆκε Κρονίων.
 89 οὐ γάρ τις δύνα]ται σάφα εἰ]πέμεν, δ]πόθ' ὀλωλεν,
 90 εἰ θ' ὀ γ' ἐπ' ἠ]πεί]ρου δάμη[ι] ἀ]νδράσι δυσμενέεσσιν,
 91 εἰ τε καὶ ἐν πε]λάγει μετ[ὰ κύμα]σιν Ἀμφιτρίτης.
 92 τοῦνεκα νῦν] τὰ σὰ γού]ναθ' ἱκάνομαι, αἶ κ' ἐθέλησθα

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 124-5. Vgl. Tafel VIc.

93 κείνου λυγρόν δλεθρον [ένισπειν, εἴ που δῶπας
 94 ὀφθαλμοῖσι τεοῖσιν ἢ ἄλλο[υ μῦθον ἀκουσας
 95 πλαζομένου· πέρι γάρ μιν ὀ[ιζυρὸν τέκε μήτηρ.
 96 μὴ δέ τί μ' αἰδόμενος μιλί[ισσο μῆδ' ἐλαίρων,
 97 ἀλλ' εὖ μοι κατά]λεξον δῶπ[ις ἦντησας ὀπωπῆς.
 98 λίσσομαι, εἴ ποτ]έ τοί τι πατ[ῆρ ἐμός, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς,
 99 ἢ ἔπος ἠέ τι ἐρ]γον ὑποστ[ᾶς ἐξετέλεσσε
 100 δῆμψ ἐνι Τρώ]ων, ὄθι πάσ[χετε πῆματ' Ἀχαιοί·
 101 τῶν νῦν μοι μ]νῆσαι, κα[ί μοι νημερτῆς ἐνίσπες."
 102 τὸν δ' ἠμείβετ'] ἔπειτα Γ[ερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
 103 "ὦ φίλ', ἐπεὶ μ' ἐ]μνησας ὀι[ζύος, ἦν ἐν ἐκείνῳ
 104 δῆμψ ἀνέτλη]μεν μέν[ος ἀσχετοὶ υἷες Ἀχαιῶν,
 105 ἡμὲν ὄσα ξὺν ν]ηυσὶν ἐπ' ἠ[εροειδέα πόντον
 106 πλαζόμενοι κατὰ] ληίδ', [ὄ]π[η ἀρξειεν Ἀχιλλεύς,

Anmerkungen:

Vers 78 ist wie in Nr. 3 ausgelassen.

82. Durch μ ein Klecks.

89. Das zweite α von δύναται ist aus einem ι verbessert.

LEXIKON ZU HOMER, ILIAS E 287-315*

Herkunft unbekannt

13 x 8,3 cm

III./IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 81. Mittelbrauner Papyrus. Unten 3,5 cm freier Rand, sonst abgebrochen. Geschäftsschrift aus dem III./IV. Jahrh. n. Chr. Auf dem Rekto stehen Reste einer Rechnung aus dem II./III. Jahrh. n. Chr. Die Schrift verläuft quer zur Faser. Das Stück stammt aus einer Rolle. Zwischen den Lemmata und den Erklärungen ist überall etwas Raum gelassen.

Das Lexikon dieses Papyrus ist eng verwandt mit den "scholia minora sive Didymi" zu Homer, mit der Bekkerschen Paraphrase und dem Homertextikon des Apollonios Sophistes. Das wird sich in den Anmerkungen zu den einzelnen Zeilen zeigen. Somit bestätigt sich der Befund, den A. Calderini für das Verhältnis der ägyptischen Texte zu den genannten Worterklärungen herausgefunden hat¹.

Die Schrift unserer Amsterdamer Papyrus sieht der Schrift eines Berliner Papyrus (P. 13 420) zum Verwechseln ähnlich. Sehr wahrscheinlich ist der Berliner Papyrus von demselben Schreiber geschrieben worden. Bisher konnte er wegen seines fragmentarischen Zustandes nicht identifiziert werden. Man wird jetzt geneigt sein, ihn auch als Homerglossar zu interpretieren, und dabei wird man zu einem, wie es scheint, überzeugenden Ergebnis kommen (vgl. ZPE 6 [1970], S. 128-130).

In den Anmerkungen zu den einzelnen Zeilen wird nach folgenden Ausgaben zitiert:

Apollonius Sophista, *Lexicon Homericum*, ed. I. Bekker, Berlin 1833.
Etymologicum Magnum, ed. T. Gaisford, Oxford 1848 (Neudruck Amsterdam 1967).

Eustathii Commentarii ad Homeri Iliadem et Odysseam, Vol. II, Leipzig 1828 (Neudruck Hildesheim 1960), S. 28.

Hesychius Alexandrinus, *Lexicon*, ed. M. Schmidt, Jena 1858-1868 (Neudruck Amsterdam 1965); für die Buchstaben A-O liegt die Ausgabe von K. Latte (Kopenhagen 1953 und 1967) vor.

Paraphrase zu Ilias E bei I. Bekker, *Scholarum in Homeri Iliadem Appendix*, Berlin 1827.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 126-7. Vgl. Tafel VIb.

1. *Commenti "minori" al testo Omero in documenti Egiziani*, Aegyptus II 1921, 303 ff.

Scholia in Homeri Iliadem, ed. W. Dindorf, A in Vol. II (S. 315), Oxford 1875; B in Vol. III (S. 244), Oxford 1877.

Ausserdem konnten Mikrofilme von S (Selest. 105) und U (Vat. Urb. 157) hinzugezogen werden, die sich im Institut für Altertumskunde, Köln, befinden. A. Henrichs hat diese Filme für Sijpesteijn durchgesehen und ihm darüberhinaus Hinweise gegeben; dafür dankt er ihm auch an dieser Stelle.

1	ἡμβροτεῖς ἡμαρτες	287
2	σφῶι ὑμεῖς οἱ δύο ἄσαι πληρῶσαι	287/289
3	Ἄρηα τὸν σίδηρον	289
4	ταλαύρινοιν τλητικὸν ὑπομενητικὸν	289
5	ἔθουνεν ἐπ' ἰ εὐθείας ὄρμησε	290
6	ἐπέρησεν ἰ διεπέρασε	291
7	πρυμνήην ἄκραν ἢ πλάγιαν	292
8	ἀτειρῆς ἰ ἀκαταπόνητος ἀνένδοτος	292
9	ἐξέλυθε ἰ ἐξέκοπε	293
10	ἀνθερεῶνα τὸν ὑπὸ τὸ γένιον τόπον	293
11	ἀράβησε ἰ ἐψόφησε	294
12	αἰόλα ἰ ποικίλα	295
13	παμφαν]όνωντα λά[μ]ποντα	295
14	παρέτρεσσ]αν παρέδραμον	295
15	ἀπόρουσε ἀπή]λασεν	297
16	π]άντοσ' εἴσην [πανταχόσε στρόγγυλ]ην	300
17	χερμάδιον χειρο]πληθῆ λίθῳ	302
18	ἄμφω ἀμφότερα γνύξ ἐπὶ γό]νυ	307/309
19	πτύγμα π]τύχιον .ε.ο.ι ὑπ[	315

Anmerkungen:

Oberhalb von Zeile 1 sind noch winzige Spuren von Buchstaben sichtbar.

1. *Etymologicon Magnum*: ἡμβροτες· ἡμαρτες, ἀπέτυχες.
Hesychios: ἡβροτεν· ἀπέτυχεν, ἡμαρτεν.
2. Apollonius Sophista: σφῶι· ὑμεῖς οἱ δύο.

3. Apoll. Soph.: "Αρης" ἐπὶ τοῦ σιδήρου.

Eustathios *ad locum*: τὴν "Ἄρην" ἦγουν τὸ εἶφος.

idem: εἰ καὶ σιδηρῶ καταφράττονται, τούτῳ δὲ τῷ πολεμιστῇ "Ἄρει",
τουτέστι τῷ εἶφει ἐνταῦθα δὲ (λέγεται "Ἄρης") εἶφος ἐστομωμένον
καὶ οὕτως ἀτειρές.

Schol. Ven. A: αἵματος ἄσαι "Ἄρῃ" τοῦ αἵματος κορέσαι τὸ καρτερικὸν
καὶ πολεμιστήριον δόρυ.

Bekkersche Paraphrase zu *Ilias* E 289: τὸ δόρυ τὸ καρτερικὸν καὶ
πολεμιστικόν.

4. Schol. Ven. A und *Etym. Magnum*: ταλαύρινον πολεμιστὴν ὑπομενητικόν
ἐν τῇ μάχῃ.

Hesych.: ταλαύρινον ὑπομενητικόν, τολμηρόν.

S 129r/U 215v: ταλαύρινον ὑπομενητικόν.

5. Hesych. und S 113r/U 148v: ἰθύς ἐπ' εὐθείας.

6. Schol. Ven. B: καὶ οὕτως λευκοὺς διεπέρησεν (*sic*) ὀδόντας.

7. Hesych.: πρυμνόν τὸ ἔσχατον, τὸ ἄκρον. καὶ πρυμνήν τὴν ἐσχάτην.

8. Apoll. Soph.: ἀτειρής ἀνένδοτος, ἀκαταπόνητος.

Et. Magnum: ἀτειρής ----- ὁ ἀκαταπόνητος.

Hesych.: ἀτειρής ἀκαταπόνητος.

9. 1. ἐξεκόπη. ἐξέκοπε ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Schreib-
fehler für ἐξεκόπη. LSJ⁹ zufolge bedeutet ἐκκόπτω u.a. "bring to a stop".
Es ist deshalb nahezu gewiss, dass ἐξέκοπε (= ἐξεκόπη) nicht eine Erklä-
rung von ἐξέλυθε ist (so die *editio princeps*) = ἐξῆλθε, sondern von
ἐξελύθη, das von Aristarchus als τῆς ὀρμῆς ἐπαύσατο erklärt wurde. Aus
obenstehendem Text geht hervor, dass W. Leaf (*The Iliad*, Vol. I, *ad*.
loc.) zu Unrecht Aristarchus' Interpretation von ἐξελύθη verwirft.

10. 1. γένειον.

U 154r: ἀνθερεῶνα τὸν ὑπὸ τὸ γένειον (*sic*) τόπον.

Apoll. Soph.: ἀνθερεῶν ὁ ὑπὸ τὸ γένειον τόπος, ἀφ' οὗ ἄρχεται
ἀνθεῖν τὸ γένειον.

Hesych.: ἀνθερεῶν ὁ ὑπὸ τὸ γένειον τόπος, ἀφ' οὗ μέρους ὁ πῶγων
ἄρχεται.

11. Apoll. Soph.: ἀράβησε οἶον ἐψόφησε.

Et. Magnum: ἀράβησεν ᾗχησεν, ἐψόφησεν.

Hesych.: ἀράβησε ἑψόφησεν, ᾗχησεν.

12. Schol. Ven. A: αἰόλα ποικίλα.

S 98v: αἰόλον ποικίλον.

Hesych.: αἰόλος ποικίλος.

Et. Magnum: αἰόλος ὁ κατάστικτος καὶ ποικίλος.

13. Die Lücke kann mehr als einen Buchstaben fassen.

Hesych.: παμφανόντα λαμπρόν, παντόθεν λάμποντα.

Schol. Ven. A: παμφανόντα πάνυ λάμποντα.

S 123v/U 204v: παμφανώσα λάμπουσα.

16. Hesych.: παντόσε εἴσην πανταχόσε στρογγύλην.

17. 1. χειρο|πληθεῖ.

Hesych.: χερμαδίφ χειροπληθεῖ λίθφ.

18. Apoll. Soph.: ἄμφω ἀμφοτέροι ἢ ἀμφοτέρους.

Hesych.: ἄμφω ἀμφοτέροι.

Apoll. Soph.: γνύξ ἐπὶ γόνυ.

Hesych.: γνύξ ἐπὶ γόνατα.

Schol. Ven. A: γνύξ ἐριπών ἐπὶ γόνυ πεσών.

Hinter πληρῶσαι (Zeile 2) sind zwei kleine Kleckse. Am äussersten rechten Rand ist eine Spur von Tinte sichtbar, vielleicht der Anfang einer neuen Kolumne.

WÖRTERLISTE ZU HOMER, ILIAS Θ 1-11*

Herkunft unbekannt

13,8 x 7,2 cm

VII. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 82. Mittelbrauner Papyrus. Links ist ein 5,5 cm breiter unbeschriebener Rand. Sonst ist der Papyrus ringsum abgebrochen. Die Buchschrift gehört ins VII. Jahrh. n. Chr. Das Fragment stammt aus einem Papyruskodex.

Auf dem Rekto sind nur die Reste der Lemmata erhalten, auf dem Verso wahrscheinlich die Reste der Erklärungen. Wie auf dem Rekto die Worterklärungen gelautet haben können, zeigen die antiken Lexika und die Bekkersche Paraphrase (s. o. S. 10), in der alle Worte ausser κελεύει (Z. 10) paraphrasiert sind.

Ein ähnliches Lexikon hat M. Manfredi in *Nuovi Papiri Fiorentini, Studi Italiani di Filologia Classica*, XXVII/XXVIII (1956) S. 50 ff. = Pack² 1187 veröffentlicht¹.

1	ῑ	
2	ἦως μίεν	1
3	κροκό[πεπλος	1
4	ἐκ'δ[νατο	1
5	πᾶσαν [ἐπ' αἶαν	1
6	ἀγορή[ν	2
7	τερπ[ικέραυος	2
8	θεάιν[αι	5
9	ῥφρ' ε[ίτω	6
10	κελεύει	6
11	πειρά[τω	8
12	διακέ[ρσαι	8
13	έμόν [έπος	8
14	αίνε[ίτ'	9
15	τάχι[στα	9

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 131.

1. M. Manfredi hat brieflich Folgendes mitgeteilt (Brief d.d. 23.2.1970): nonostante alcune somiglianze per le quali i due papiri si collocano in periodi non distanti tra loro, mi sembra che non si tratti dello stesso codice.

16	τελε[υτήσω	9
17	ἀπάν[ευθε	10
18	νοήσ[ω	10
19	ἐλθό[ντ'	11

Auf dem Verso sind die Enden von zehn Zeilen zu sehen. Die ersten vier Zeilen sind vielleicht folgendermassen zu ergänzen:

[ἀγόρευσεν	έδημογό]ρησεν	29
[τέκος	τέκ]νον	39
[πρόφρονι	ὑπέρφρ]ονι	40
[ῥεσφι	όχήμα]σιν	41

Bei der dichten Folge der Erklärungen erscheint es jedoch auffällig, wenn in den Zeilen 30-38 kein einziges Wort erklärt wäre.

DIEGESE ZU EURIPIDES' PELIADEN(?)*

Herkunft unbekannt

23,6 x 6,2 cm

III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 35. Ein mittelbrauner Papyrus, dessen Seiten teilweise regelmässig abgebrochen sind. Am oberen Rand ist ein Freirand von ungefähr 3 cm. Zwischen den 2 Kolumnen ist ungefähr 2,5 cm freigelassen. Die Schrift läuft gegen die Fasern. Auf der anderen Seite - den Fasern parallel - eine Liste mit 25 Namen.

<i>Kolumne I</i>	<i>Kolumne II</i>	
1]ων	25 Πελίου μ[
2]θρους	26 τήν ἤξι[
3] γὰρ	27 μεν ἀπο[
4] . τυ	28 σεν τήν δ[
5]σαι	29 σιν διὰ ὄ[
6]με	30 χην τῆς ὄ[
7] . α	31 βον εἰς ἐτ[
8]τ	32 σάντων ε[
9]ν	33 ὅτι τὸν γε[
10]	34 ον εἰς γερ[
11] .	35 παρ' αὐτῆ[
12] .	36 τὸ ῥηθὲν [
13]τε	37 κρειδὸν σ[
14]ους	38 νέον ἐπ[
15]ω	39 θεασαμε[
16] . . ν	40 της γέρων [
17] . η	41 λαβεῖν εν[
18] . . ι	42 πεῖραν το[	Πελει-]
19]ι	43 άδων έπα[
20]	44 τήν δοχμ[
21]	45 . . ος οίκε[
22] .	46 έαυτὸν [

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 9 (1972), S. 109/110. Der Leser wird auf die Erstausgabe verwiesen für weiteren Kommentar.

23]	47 τον.]	
24].	48 δαξα[
	49 θοντα[
	50 μενο[
	51 καὶ τῆς [	κα-]
	52 θεψη̄σσα [	Πε-]
	53 λειάδες δι[	πα-]
	54 τρὸς ἀναίρε[
	55 θοντα δευ[
	56 θυγατέρες [	λε-]
	57 βῆτα κελ[

Aufgrund der Handschrift datieren wir den Text auf den Anfang des III. Jhs. n. Chr. (vgl. C.H. Roberts 1955, Tafel 20a = P. Oxy. VII 1016; R. Seider, *Paläographie der griechischen Papyri* II, Stuttgart, 1970, Nr. 43, Tafel XXI = P. Chester Beatty 1).

Anmerkungen:

4. Es scheint eine Verlängerung des Ypsilon am Schluss dieser Zeile vorzuliegen (dasselbe Phänomen scheint auch in Zeile 22 vorzuliegen). Es ist möglich, dass der Schreiber den Schluss eines Textteils angeben wollte (vgl. E.G. Turner 1971, S. 10. Besonders Tafel 58: ein Hypomnema).

26. ἤξιγ: dieses Wort ist vielleicht einmal von Euripides verwendet worden (vgl. S. 107 der *editio princeps*), aber man würde dies nicht erwarten in einer Diegese/Hypothese eines Stückes, selbst nicht, wenn dies von Euripides ist. L. Koenen zieht ἔξιγ (vgl. Z. 37) vor.

27. Wahrscheinlich μέν, korrespondierend mit einem δέ in Z. 28?

31. -βον am Anfang dieser Zeile ist sehr irritierend. Man kann an ὄλβος, φόβος, den Aorist von λαμβάνω, denken, aber auch noch an viele andere Möglichkeiten.

32. Oder σαν τῶν.

33. Sollen wir γέροντα ergänzen?

37. Lies: κριόν.

38. Sehr wahrscheinlich ist ἐπιούρησε zu ergänzen.

39-42. Man könnte folgendermassen ergänzen: θεασάμενος δὲ ταῦτα τὰ
ἔργα αὐ|τῆς, γέρων ὦν, ἠθέλησε Πελίας | λαβεῖν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς τὴν |
πεῖραν τοῦ νέου γίνεσθαι.

44. δοχμ[: handelt es sich um eine Form von δόχμιος?

49. Oder θον τὰ, ebenso in Z. 55.

50. Oder μὲν ο.

PS.-MANETHO, APOTELESMATIKA IV 231-235*

Herkunft unbekannt

3 x 3 cm

III. Jh. n. Chr.¹

P. Amsterdam Inv. Nr. 56. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Auf der anderen Seite, gegen die Fasern, Spuren von 2 Zeilen, von einer anderen Hand geschrieben.

Der Text ist mit der Ausgabe von H. Köchly, Leipzig, 1858, verglichen worden.

231 [ἡ δρ]όμον ἐί[ς] ἑσόμε[ι]ρον ἰὼν μετὰ τοῦδε σελασμοῦ]
 232 [σωμ]ατοφρουτη[ῆ]ρας ἰδ' ἔμπαλι σωματοφόρβους]
 233 [πλασ]τογράφους τεύχ[ει] τε καὶ ἐν ψευστοῖς προφέροντας,]
 234 [καὶ θ]εολωβήτας, κ[α]κοεργέας ἀφθιτομίσους]
 235 [καὶ κ]ατονειδ[ιστῆ]ρας ἐν ἀλλοτρήσι βλάβησιν]

Es besteht grosse Unsicherheit über die Anzahl von Manetho von Sebennytos geschriebenen Werke (vgl. W.G. Waddell, Einleitung zu der Loeb Ausgabe von Manetho, S. XIV ff.), aber alle Gelehrten sind sich darüber einig, dass die 'Αποτελεσματικά zu Unrecht im Altertum ihm zugeschrieben worden sind². Dieses Werk, ein astrologisches Gedicht über den Einfluss der Sterne in Hexametern, besteht aus vier Teilen aus verschiedenen Zeiten zwischen 120 n. Chr. und dem IV. Jh. n. Chr.³.

Es ist das erste Mal, dass dieser Teil der Apotelesmatika auf Papyrus überliefert wird⁴.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 21 (1976), S. 182.

1. Die Hand, die Einfluss der dokumentarischen Kursivschrift aufweist, kann verglichen werden mit der Hand von Abbildung 90 in W. Schubart 1925.

2. Z.B. von Suidas (Ed. A. Adler², Stuttgart, 1967, M 143): Μάνεως, Διοσπόλεως τῆς Αἰγύπτου ἢ Σεβεννύτης. Φυσιολογικά, Ἀποτελεσματικά δι' ἐπῶν καὶ ἄλλα τινὰ ἀστρονομούμενα.

3. Vgl. W. Kroll, R.E. s.v. Manethon 2; W. Gundel, *Astrologumena*, S. 159-164.

4. J.R. Rea hat (P. Oxy. XXXI 2546, mit Tafel VIII) 4 Fragmente des 4. Buches der Apotelesmatika veröffentlicht. Die 5 Zeilen des Amsterdamer Papyrus stehen nicht auf dem Oxyrhynchus-Papyrus, der von einer anderen Hand geschrieben wurde.

Anmerkungen:

231. ε[ς] ist über der Zeile hinzugefügt worden. Es ist unmöglich zu sagen, ob dies vom ersten Schreiber oder von einem Korrektor geschehen ist.

232. [σμη]ατοφρουτη[ή]ρας: lies: σμηατοφρουρητήρας. Wir haben hier zu tun mit einem Fall von regressiver Assimilation.

THUCYDIDES I 90,3-91,3*

Herkunft unbekannt

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 50 (2 kleine Fragmente: 4,4 x 2 cm und 1,4 x 1,7 cm; 1 grosses Fragment: 13 x 6 cm). Ein hellbrauner Papyrus. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Auf der anderen Seite sind unidentifizierbare Tintenspuren. Der Papyrus scheint früher schon benutzt gewesen zu sein. Der Papyrus ist an allen Seiten unregelmässig abgebrochen und weist viele Löcher auf. Vor Z. 11-13 sieht man noch die Enden der Zeilen der vorhergehenden Kolumne.

Es gibt wenig Zwischenraum zwischen den Kolumnen, die ungefähr 6 cm breit waren. Pro Zeile finden wir 16 bis 22 Buchstaben.

Aus paläographischen Gründen datieren wir diesen Text ins II. Jh. n. Chr.¹.

Der Text wurde verglichen mit den Ausgaben von Th. Arnold (Oxford, 1874); J. de Romilly (Paris, 1953) und O. Luschnat (Leipzig, 1954)².

-
- 1 [ca. 9 φειδομέ]νο[υς]
 - 2 [μήτε ιδίου μήτε δη]μοσ[ίου]
 - 3 [οίκοδομήματος] ὄθεν [τις]
 - 4 [ώφελία ἐστ]αι ἐς τ[ὸ ἔργον,]
 - 5 [ἀλλὰ καθα]ίρο[υ]ντα[ς πάν-]
 - 6 [τα. καὶ ὁ μὲν ταῦ]τα διδά[ξας]
 - 7 [καὶ ὑπειπών,] τᾶλλα [ὄ]τι[ι αὐ-]
 - 8 [τὸς τάκεῖ πρά]ξοι,] ᾤχετο. [καὶ]
 - 9 [ἐς τὴν λακεδαί]μονα ἐλθών]
 - 10 [οὐ προσ]ῆει [πρὸς τὰς ἀρχάς,]
 - 11 [ἀλλὰ δι]ῆγε καὶ προ[ουφασί-]

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Aegyptus* LI (1971), S. 22-3.

1. Vgl. P. Oxy VI 853 = C.H. Roberts 1955, Tafel 17a. Der Papyrus weist keine diakritischen Zeichen auf.

2. Vgl. für die handschriftliche Tradition des Thucydides W. Eberhardt in *Gymnasium* 67 (1960), S. 209-223 und A. Kleinlogel, *Geschichte des Thucydidestextes im Mittelalter*, Berlin, 1965. Vgl. auch *Mnemosyne* XXVIII, 1975, S. 119, Anm. 3.

12 [ζετο. καὶ ὁπότε τ[ις αὐτὸν ἐ-]
 13 ρο[ιτο τ]ῶν ἐν τ[έλει δ]ντων)
 14 [ὄτ]ι οὐκ ἐπέρχ[εται ἐπὶ τὸ]
 15 κοινόν, ἔφη τοὺς [ξυμπρέσ-]
 16 βεις ἀναμένει[ν, ἀσχολίας]
 17 δέ τινος οὐ[σ]ης [αὐτοὺς ὑπο-]
 18 λημφθῆν[αι, προσδέχεσθαι]
 19 μέντοι ἐν [τάχει ἤξειν]
 20 καὶ θαυμά[ζειν ὡς οὐπω]
 21 πάρεισίν. οἱ [δ]ὲ ἀκ[ούοντες]
 22 τῷ μὲν θεμιστ[ο]κλεῖ ἐ-
 23 πίθοντο δι[ὰ] φιλίαν αὐτ[οῦ,]
 24 τῶν δ' ἄλλων ἀφικνου-
 25 μένων καὶ σαφῶς κατη-
 26 γορούντων ὅτι τειχί[ζε]-
 27 ταί τε ἤδη καὶ ὕψο[ς] λαμ-
 28 βάνει, οὐκ εἶχον ὅπως χρ[ῆ]
 29 ἀπιστ[ῆ]σαι. γνοὺς [δὲ ἐκεῖ-]
 30 νος [κελ]εῦει αὐτο[ὺς μὴ λό-]
 31 γο[ις μ]ᾶλλον παρ[ά]γεσθαι
 32 ..[. ἢ π]έμψαι σφῶ[ν αὐτῶν]
 33 [ἀνδρα]ς οὔτινε[ς χρηστοῖ]
 34 [καὶ πιστῶς ἀν]αγ[γελοῦσι]
 35 [σκεψάμενοι. ἀποστέλλου-]
 36 [σι οὖν, καὶ περὶ αὐτῶν ὁ]
 37 [θεμιστοκλῆς τοῖς Ἀθηναί-]
 38 [οις κρύφα πέμπ]ει κελεύ-
 39 [ων ὡς] ἤκιστ[α ἐπιφανῶς]

Anmerkungen:

1. Die Wörter καὶ αὐτοὺς καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας, die unmittelbar vor φειδομένους auftreten, werden meist getilgt, weil sie nicht von dem Scholiasten gelesen wurden. Der Papyrus hilft hier leider nicht weiter.

8. Hier schliesst das erste kleine Fragment.

18. Nur G hat ὑποληφθῆναι. Alle anderen Handschriften haben die korrekte Form ὑπολειφθῆναι. Unser Papyrus hat die hellenistische Form ὑπολημφθῆναι, was vom falschen Verb ὑπολαμβάνω kommt.

22-23. Alle Handschriften haben ἐπέθοντο. Es hat den Anschein, dass Tintenspuren rechts über dem Delta stehen. Es ist nicht auszuschliessen, dass ein Korrektor(?) ein Epsilon hinzugefügt hat.

26. γορουντων: zwischen den Zeilen 25 und 26 sind Tintenspuren sichtbar. Es hat jedoch nicht den Anschein, dass eine Korrektur vorgenommen wurde.

27. Alle Handschriften lesen hier καὶ ἦδη.

32. Die Lesart der Handschriften scheint nicht die des Papyrus zu sein. Nicht die Tatsache, dass diese Zeile nur 16 Buchstaben zählen würde (vgl. die vollständig erhaltene Zeile 24), sondern die Konstatierung, dass die Lücke vor πέμψαι zu gross ist, um nur zwei Buchstaben enthalten zu haben, veranlasst zu dieser Annahme. Ausserdem sind am Anfang der Zeile die Spuren von mindestens 2 Buchstaben sichtbar. Wahrscheinlich wurde ein Kompositum des Verbs πέμπω verwendet.

34. Hier endet das grosse Fragment.

38-39. Ebenso wie die Handschriften hat der Papyrus hier κελεύω und stützt das Weglassen dieses Wortes in Lex. Vindob. 91, 7 nicht.

Das zweite kleine Fragment hat Spuren dieser 2 Zeilen bewahrt.

THUCYDIDES V 82,5-6*

Herkunft unbekannt

10,2 x 5,1 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 53. Ein hellbrauner Papyrus, der oben, links und unten regelmässig abgebrochen, teilweise regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Die andere Seite ist leer.

Aus paläographischen Gründen datieren wir diesen Text in die (zweite Hälfte des) II. Jhs. n. Chr.¹.

Zwei Akzente sind von einer andern Hand hinzugefügt worden (ήν Z. 8; τών Z. 10). In Z. 9 finden wir μέση στιγμή vor und einen Spiritus asper über dem Artikel ἡ. ἄνω στιγμαί finden wir gleichfalls in Z. 12 vor ξυνήδεσαν und in Z. 15 vor καί. An der linken Seite, zwischen den Zeilen 7 und 8 gibt es Tintenspuren, die nicht identifiziert werden können. Der Text wurde verglichen mit den Ausgaben von K. Hude (Leipzig 1898-1901); H. Stuart-Jones-J.E. Powell (Oxford 1942) und J. de Romilly (Paris 1967).

-
- | | | |
|----|-------------------------------|------|
| 1 | { | Λα-} |
| 2 | [κ]εδαιμονίο[υς καὶ τὴν] | |
| 3 | [τ]ῶν Ἀθηναίων [ἔ]μμα- | |
| 4 | [χί]αν πάλιν προ[σαγόμενος] | |
| 5 | [τε] καὶ νομίζων [μέγιστον] | |
| 6 | [ἄ]ν σφᾶς ὠφελεῖν [τειχίζει] | |
| 7 | [μα]κρὰ τεῖχη ἐς θά[λασσαν] | |
| 8 | [ὄ]πως ἦν τῆς γῆς ἐ[ργων-] | |
| 9 | [ται]. ἡ κατὰ θάλασσαν [σφᾶς] | |
| 10 | [με]τὰ τῶν Ἀθηναίων [ἔ]πα- | |
| 11 | [γωγ]ῆ τῶν ἐπιτηδε[ύων] | |
| 12 | [ὠφε]λῆ ἢ Ἐυνήδεσαν [δὲ] | |
| 13 | [τὸν] τειχισμόν καὶ τῶ[ν ἐν] | |
| 14 | [Πελο]πόννησῳ τιν[ἔς πό-] | |
| 15 | [λεω]ν καὶ οἱ μὲν Ἀργε[ῖοι] | |

* Dieser Text wurde veröffentlicht in Mnemosyne Ser. IV, Vol. XXVIII, Fasc. 2, 1975, S. 120. Ein Bild befindet sich zwischen S. 120 und 121.

1. Vgl. B.M. Pap. 2068 = P. Oxy. IX 1074 in E.G. Turner 1971, Tafel 34.

16 [πανδη]μεῖ καὶ αὐτοὶ [καὶ]
 17 [γυναῖ]κες καὶ οἱ[οι]κ[έται]
 18 [έτείχι]ζ[ο]ν καὶ [έκ] τ[ῶ]ν [

Anmerkungen:

6. Der Papyrus enthält eine interessante Variante. Mit Ausnahme von G^{cor.}, die ὠφελῆσαι hat, haben alle Handschriften ὠφελήσειν. ὠφελήσειν + ἄν wurde verteidigt von L. Herbst². Nur ein Beispiel von ἄν/κέν + Fut. ist uns auf einem Papyrus überliefert worden: Pindar, *Ol.* I, 110 (*vide* Teubner Edition von B. Schnell-H. Maehler). Dieser Papyrus stützt die mittelalterliche Handschriftentradition. In den beiden anderen Fällen von ἄν + Fut. ist der Papyrus defektiv: P. Oxy. X 1245, 93 = Thuc. I 140, 5 hat nach ἄν das Verb in der Lücke verloren; in P. Lond. Lit. 131 = Isocr. *De Pace* 82 scheint die Lesart λυπήσοντα in λυπήσαντα³ geändert zu sein. Wenn wir den Inf. Fut. + ἄν als die korrekte Lesart in dieser Stelle akzeptieren, so bietet der Papyrus eine Variante, die als ein Fall von Lipographie betrachtet werden kann: ὠφελήσειν > ὠφελεῖν: eine Silbe wurde vom Schreiber ausgelassen. Es gibt andere Stellen in Thucydides, wo ein Inf. Fut. + ἄν vorkommt (vgl. *editio princeps*).

8. Über ἐς eine Tintenspur. Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine andere Hand versucht hat, ein Iota hinzuzufügen (vgl. Z. 13).

11. Das Tau von ἐπιτηδεύων wurde korrigiert. Möglicherweise aus einem Gamma.

12. Vor εὐνήδεσαν lesen wir einen kleinen senkrechten Strich mit einem Knopf an der untern Seite auf dem Papyrus. Wir erblicken hierin einen Punkt mit einem hinaufgesetzten Iota. Dieses Iota gehört zu ὠφελῆι. Ein Iota adscriptum auch in Z. 14.

17. Die Lesart οιοικ ist als eine Dittographie zu betrachten, da es keinen Sinn hat, das erste οι als den Artikel aufzufassen. Vgl. Thuc. I 90, 3 für einen ähnlichen Ausdruck.

2. Über ἄν beim Futur im Thucydides (*Prog.* Hamburg 1867). Sieh weiter W.J. Verdenius mit bezug auf Thuc. II 80, 1 in *Mnemosyne* 1965, S. 303-4; G.J. de Vries mit bezug auf *Pl. Phdr.* 227b 9-10 und die dort zitierte Literatur. Vgl. auch G.J. de Vries mit bezug auf *Pl. Euthyd.* 287d in *Mnemosyne* 1972, S. 48; P. Pucci, *Rev. Phil.* 37, 1963, S. 255-7.

3. In P. Oxy. VII 1016, 21 = *Pl. Phdr.* 227b 10 hat der Papyrus ποιήσασθαι statt ποιήσεσθαι.

ISOCRATES, AD DEMONICUM 27-28*

Herkunft unbekannt

11,2 x 3,2 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 52. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Die andere Seite ist leer.

Reste von 19 Zeilen einer Spalte. Jede Zeile enthält 13 bis 19 Buchstaben. Die Weite der Spalte ist ungefähr 5,5 cm gewesen (vgl. F.G. Kenyon, *Books and Readers in Ancient Greece and Rome*², Oxford, 1950, S. 55 ff.). Die Form der ziemlich grossen Buchstaben ist zu vergleichen mit der Hand von P. Oxy. V 842 (C.H. Roberts 1955, 17b; *Hellenica Oxyrhynchia*, 2. Hälfte des II. Jhs. n. Chr.) und mit der Hand von P. Oxy. I 26 (W. Schubart 1925, 83; Demosthenes, *Prooimia*, Ende des II. Jhs. n. Chr.). Grosser Raum ist zwischen den Zeilen gelassen. Der Papyrus hat einen Hochpunkt hinter ἀπόλαυσιν in Z. 9. Infolge der Verstümmelung des Papyrus kann nicht festgestellt werden, ob noch andere diakritische Zeichen verwendet worden sind. Diese Stelle dieser Rede ist schon eher auf Papyrus überliefert worden. Eine etwaige Verbindung mit andern Papyri, die Stellen dieser Rede enthalten, konnte nicht festgestellt werden.

Der Text wurde verglichen mit den Ausgaben von G.E. Benseler-Fr. Blass (Leipzig 1879), E. Drexler (Leipzig 1906) und G. Mathieu-E. Bremond (Paris 1956).

-
- | | |
|---|-----------------------------|
| 1 | [μη κ]αλλ[ωπιστής. ἔστι] |
| 2 | [δὲ φι]λοκάλο[υ μὲν τὸ] |
| 3 | [μεγα]λοπρεπ[ές, καλλω-] |
| 4 | [πιστ]οῦ δὲ τ[ὸ περίεργον.] |
| 5 | [ἀγά]πα τῶν [ὑπαρχόντων] |
| 6 | [ἀγ]αθῶν μ[ὴ τὴν ὑπερ-] |
| 7 | [βά]λλουσαν κ[τῆσιν] |
| 8 | [ἀλλά] τὴν μετρ[ίαν ἀπό-] |
| 9 | [λαυ]σιν. κατ[αφρόνει] |

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 118-9.

- 10 [τῶν] περὶ τῶν [πλοῦτον]
11 [σ]πουδαζόντων μέν, χρη-
12 [σθ]αί δὲ τοῖς ὑ[πάρχου-]
13 [σι μ]ἢ δυναμέ[νων.]
14 [παρ]απλήσιον γὰρ οἱ τοι-
15 [οῦτι]οι πάσχουσιν, [ὥσπερ]
16 [δν ε]ἴ τις ἵππον κτ[ήσαι-]
17 [το κ]αλὸν κακῶ[ς ἵππεύ-]
18 [ειν] ἐπιστάμ[ενος πει-]
19 [ρῶ τὸν πλο]ῦτι[ον]
-

ISOCRATES, BUSIRIS 2-3*

Herkunft unbekannt

8,7 x 3,8 cm

I. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 107. Ein hellbrauner Papyrus von sehr feiner Qualität. Der Papyrus ist nur an der linken Seite regelmässig abgebrochen. Der Text scheint am oberen Rand vollständig zu sein (es gibt dort einen Freirand von 1 cm). Spuren von 17 Zeilen sind erhalten. Jede Zeile hat 10 bis 15 Buchstaben. Die Kolumne war ungefähr 4 cm breit.

Die sorgfältige Buchhand kann verglichen werden mit der von P. Fayum 110 (C.H. Roberts 1955, Pl. 11b).

Am Ende von Zeile 6 ist ein Zeichen verwendet worden, das einer Diple gleicht, um die Zeile auszufüllen. Weiter sind keine diakritischen Zeichen erhalten.

Der Text wurde verglichen mit den Ausgaben von G.E. Benseler-Fr. Blass (Leipzig 1879), E. Drerup (Leipzig 1906) und G. Mathieu-E. Bremond (Paris 1956).

- 1 [τε μ]άλιστα ἀπο[κρύ-]
 2 [ψα]σθαι. γινώ[στω]
 3 [μ]ὲν οὖν, ὅτ[ι] τοῖς
 4 [πλ]είστοις τῶν νο[ύ-]
 5 [θε]τουμένων ἐμ[φύ-]
 6 [τ]όν ἐστιν μὴ >
 7 [πρ]ὸς τὰς ὠφελίας
 8 [ἀπ]οβλέπειν, ἀλ-
 9 [λά] τοσοῦτω χαλε-
 10 [πώ]τερον ἀκούειν
 11 [τῶ]ν λεγομένων,
 12 [ὅσ]φ περ ἂν τις αὐ-
 13 [τῶ]ν ἀκριβέστερον
 14 [έξε]τάζη τὰς <ἀ>μαρ-

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 6 (1970), S. 119-120.

- 15 [τί]ας, ὅμως δ' οὐ-
16 [κ' ὀκ]νητέον ὑ[πο-]
17 [μέν]ειν τὴν ἀ[πεχ-]
18 [θείαν ταύτην

Anmerkungen:

1-2. *Scriptio plena*: die Handschriften haben μάλιστα' ἀποκρύψασθαι.

2. γινώσκω an Stelle von γιγνώσκω, wie alle Handschriften (vgl. E. Mayser, *Grammatik I* 1, S. 164 ff.).

7. ὠφελίας an Stelle von ὠφελείας, wie alle Handschriften. Wahrscheinlich handelt es sich um Itazismus, obwohl ὠφέλεια und ὠφελία in den Handschriften mancher klassischen Schriftsteller verwechselt wird und Dichter ὠφέλεια und ὠφελία durcheinander benutzen (vgl. LSJ⁹).

9-10. ἔαλε[πω]τερον Pap.

12-13. τις αὐτῶν an Stelle von αὐτῶν τις, wie alle Handschriften. Eine Simplifikation des Papyrus.

17-18. Die Lesart des Papyrus stimmt mit der von ΘΑ überein. Γ hat ταύτην τὴν ἀπεχθείαν.

LISTE MIT NAMEN VON VÖGELN*

Herkunft unbekannt

13,1 x 7,2 cm

V. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 94. Ein mittelbrauner Papyrus, der nur an der linken Seite, wo es einen Freirand von 1 cm gibt, regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Die andere Seite ist leer.

Aus paläographischen Gründen datieren wir diesen Text ins V. Jh. n. Chr.¹.

Die Bedeutung des Papyrus liegt in der Tatsache, dass in diesem Papyrus, wahrscheinlich einem Schulpapyrus², mehrere bis jetzt nicht bekannte Vogelnamen erwähnt werden³.

Kolumne I	Kolumne II

1 περιστέριν	19 ..[
2 αἰτάριν	20 γ.ε[
3 ἀκροπαώνι <ν>	21 γ.[
4 τρυγώνιν	22 τ.[
5 στρούθιν	23 γ.[
6 μελαγκόλυφον	24 .[
7 σαλακωνηδα	25 .[
8 πρόγαλος	26 ττ.[
9 κίτ'τα	27 τα[ῶς?
10 κεάριν	28 π.[

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Mnemosyne* Ser. IV, Vol. XXX, Fasc. 1, 1971, S. 69. Ein Bild befindet sich zwischen S. 70 und 71.

1. Vgl. E.G. Turner 1971, Tafel 71; W. Schubart 1925, Tafel 101.

2. Vgl. R.A. Pack, *The Greek and Latin Literary Texts from Greco-Roman Egypt*² (Ann Arbor 1965). Nr. 2642-2751; G. Zlateo, *Papiri scolastici*, Aegyptus XLI (1961), S. 160 ff. Vgl. für den Unterricht in der Antike H.I. Marrou, *A History of Education in Antiquity* (Mentor Book, New York 1956) speziell S. 213. Eine andere Liste mit Vogelnamen wurde veröffentlicht in W.E. Crum-H.G. Evelyn White, *The Monastery of Epiphanius at Thebes*, II (New York 1928), Nr. 621 = Zlateo Nr. 276.

3. Wir haben D'Arcy W. Thompson, *A Glossary of Greek Birds* für Identifikation verwendet. In den Fussnoten wird nach den Seiten dieses Buches verwiesen.

11	ῥοι̇σπις	29	τετρο̇ι
12	ὄκτις	30	λαε̇[δός?
13	[κορ]ῶνη	31	τακη[νάριν?
14	ἀκρεγ̇ιαιον	32	ν.[
15	ἀκρυ̇τας	33	..[
16	χη̇νάριν	34	τ̇[
17	ὀρνί̇θιν		
18	ὄρτυ̇ξ		

16 χη ex corr.; ex οι?

Anmerkungen:

1. Vor dem π unleserliche Tintenspuren. Vgl. S. 140 ff. Für -ιν statt -ιον vgl. D.J. Georgacas 1948. Es ist allgemein bekannt, dass im späteren Griechisch die Endung -ιον nicht notwendigerweise Diminutivkraft hat (vgl. H. Zilliacus, *Zur Sprache griechischer Familienbriefe des III. Jahrhunderts n. Chr. (P. Michigan 214-221)*, Soc. Scient. Fennica. Comment. Hum. Litt. XIII. 3 (Helsingfors, 1943), S. 34 f.

2. Wahrscheinlich wird derselbe Vogel gemeint, wie der, der αἰσάρων/ αἰσάλων genannt wird (S. 18) = eine Art Habicht.

3. Zweifelsohne eine Art Pfau: πάων = pavo (vgl. Z. 27). Für das Verlorengehen des Schluss-ny vergleiche man F.T. Gignac, *Loss of Nasal Consonants in the Language of the Papyri*, Akten des XIII. Intern. Papyrologenkongr. (München 1974), S. 137 ff.

4. Die "Verkleinerungsform" des Wortes τρυγῶν (vgl. S. 172 ff.; = Turteltaube) erscheint hier zum ersten Mal.

6. Lies μελαγκόρουφον. Vgl. für den Wechsel von Rho und Lambda E. Mayser-H. Schmoll, *Grammatik*² I 1, S. 161. Es ist nicht sicher, welcher Vogel hiermit exakt gemeint ist (vgl. S. 113).

7. Dieser Vogel ist unbekannt. Wir können die Leser nur hinweisen auf SB I 5301, wo in einer Liste mit Vögeln in Zeile 13 ein Vogel(?) erwähnt wird, der σαρακνον genannt wird.

8. Lies πύργαλος. Vgl. für die Metathesis von up und ου E. Mayser-H.

Schmoll, *op. cit.*, S. 163. Zweifelsohne handelt es sich um denselben Vogel, der auch πύρ(ρ)αλ(λ)ις/πυργαλίτης = eine Art Taube, genannt wird (vgl. S. 152).

10. Hesychius gibt als Äquivalent für ὄρνυξ (vgl. S. 76) κέαρως.

11. Dieser Vogel ist unbekannt. Vielleicht existiert eine Verbindung mit dem Substantiv ῥοῖζος = flötender Laut.

12. Dieser Vogel ist unbekannt.

14. Dieser Vogel ist unbekannt.

15. Dies könnte eine andere Schreibweise für das Wort ἀκυλάς (vgl. S. 20) sein.

17. ὄρνύθιν ist die Verkleinerungsform von ὄρνις. Die Verkleinerungsform hat jedoch die spezielle Bedeutung "Kücken", die es auch im vorliegenden Papyrus hat.

23. Statt eines Gamma kann ein Pi gelesen werden.

26. Der Buchstabe, der auf das Iota folgt, ist wahrscheinlich ein Sigma.

27. ταῶς ist das übliche Wort für Pfau (vgl. S. 164 ff.; vgl. auch Z. 3).

28. Der Buchstabe, der auf das Pi folgt, ist wahrscheinlich ein Epsilon.

29. D'Arcy W. Thompson, *op. cit.*, S. 168 f. zitiert 4 Vogelnamen, die mit τετρα anfangen.

30. Dies ist derselbe Vogel wie der λαῖός (vgl. S. 110 f.).

31. Lies ταγηνάριον. Vgl. für den Wechsel von γ und κ E. Mayser-H. Schmoll, *op. cit.*, S. 143. Ταγηνάριον (vgl. S. 164) ist ein anderer Name für den ἀτταγάς (vgl. S. 37 f.).

33. το| oder γο|. Es sind mehrere Vogelnamen, die mit diesen Buchstaben anfangen, bekannt.

SCHREIBÜBUNG*

Herkunft unbekannt

11,6 x 6,5 cm

V./VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 89. Ein hellbrauner Papyrus, der an dem obern Rand ziemlich regelmässig abgeschnitten ist; an den andern Seiten ist er teilweise ziemlich regelmässig abgebrochen. Die Schrift verläuft gegen die Fasern. Die andere Seite ist leer. Tintenspuren am obern Rand machen es wahrscheinlich, dass der Papyrus von einem andern, schon beschriebenen Papyrus abgeschnitten worden ist.

- | | |
|---|--|
| 1 | // α : αβ . αγ / αδ / αζ / αθ / [ακ usw. |
| 2 | ε . εβ : εγ / εδ / εζ / [ε]θ / [εκ usw. |
| 3 | η . ηβ : ηγ / ηδ / ηζ / ηθ / [ηκ usw. |
| 4 | ι . ιβ : ιγ / ιδ / ιζ / ιθ / [ικ usw. |
| 5 | ο . οβ . ογ / οδ / οζ / οθ / [οκ usw. |
| 6 | υ . υβ . υγ / υδ / υζ / υθ / [υκ usw. |
| 7 | ω . ωβ . ωγ / ωδ / ωζ / [ωθ / ωκ usw. |

Zusammen mit Inv. Nr. 89 wurden Inv. Nr. 90 und Inv. Nr. 93, zwei weitere Papyri aus der antiken Schule, in der *editio princeps* veröffentlicht.

Anmerkung:

5. Ursprünglich schrieb der Schreiber dreimal οδ unter einander. Das zweite οδ strich er dann aber durch und das dritte οδ änderte er in υδ.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Hermeneus* 42 (1970/71), S. 253. Vgl. die Bilder 4 und 5.

AMULETT GEGEN SKORPIONSSTICH*

= Suppl. Mag. I 17

Herkunft unbekannt

8,3 x 6,4 cm

V. Jh. n. Chr.

inv. 161

-
- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1 |]. πενχιραασαρα |
| 2 |]δα' ἀποδιώξετε |
| 3 |]α καὶ σκορπίον [|
| 4 | Zeichnung eines Skorpions]ξαξαπ[|

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 22 (1976), S. 108. Tafel IIIb.

III REGN. 2,30-31; 35c-35d*

Herkunft unbekannt

3,6 x 4,4 cm

V. Jh. n. Chr.

inv 45

Verso

1	[καὶ ἀπέστρ]εψεν Βαναιο[υ υἱὸς Ἰωδαε]	30
2	[καὶ εἶπεν τ]ῷ βασιλεῖ λέ[γων Τάδε λελά-]	
3	[ληκεν Ἰωα]β καὶ τάδε ἀ[ποκέκριται μοι.]	
4	[καὶ εἶπεν] αὐτῷ ὁ βασι[λεύς Πορεύου καὶ]	31
5	[ποιήσον αὐτ]ῷ κ[α]θ[ω]ς εἶρ[η] ηκεν,	

Rekto

6	[οἶκον αὐτοῦ κα]ὶ τὸν οἶκον κ[(υρίο)υ ἐν πρώτοις]	35c
7	[καὶ τὸ τεῖχος] Ἱερουσαλημ [κυκλόθεν']	
8	[ἐν ἑπτὰ ἔτεσιν] ἐποίησεν' [καὶ συνετέλεσεν.]	
9	[καὶ ἦν τῷ Σαλω]μων ἑβδο[μήκοντα χι-]	35d
10	[λιάδες αἴροντ]ες ἄρσιν' κα[ὶ] ὀγδοήκοντα	

Anmerkungen:

1. Βαναιο[υ: an Stelle von Βαναια[ς in der *editio princeps*. Vgl. die *adnotatio critica* in A. Rahlfs, *Septuaginta*⁹, Stuttgart, 1971, S. 629.

9. Oberhalb des ersten Omikron von ἑβδομήκοντα steht 7| geschrieben.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Papyrologica* XI (1972), S. 92 = J. van Haelst 1976, Nr. 70. Bild zwischen S. 92 und 93.

18 ἐγὼ] ἐφύλαξα ὁδοῦ[ς σκληρᾶς. κατάρτι-
19 σα]· τὰ διαβήματ[ά μου ἐν ταῖς τρίβοις σου,
20 ἵνα] μὴ σαλευθ[ῶσιν

Anmerkung:

Verso 8: Eine starke vertikale Faser zwang den Schreiber, in ἀσθένει<αι> zwischen ε und ι Platz zu lassen (ebenso zwischen ο und υ in Zeile 9). Er vergass die Endung αι (vielleicht, weil das nächste Wort mit einem α anfängt?).

CHRISTLICHER TEXT*

Herkunft unbekannt

7,8 x 5,2 cm

V. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 84. Pergament, an allen Seiten abgerissen; nur der obere Rand teilweise erhalten. Haarseite dunkelgelb, Fleischseite hellgelb. Schöne Unziale, wahrscheinlich des V. Jahrhunderts n. Chr.¹. Bruchstück aus einem Kodex.

- | | |
|----|----------------------|
| 1 | ροα |
| 2 | ἐ]πὶ τῆς ἐβδό[μης |
| 3 | ἡ]μέρας μόνον |
| 4 | τῶν τριῶν και- |
| 5 | ρῶν καὶ οὐ παρ[ίε- |
| 6 | σαν ἀπ' αὐτ[...ξ- |
| 7 | ως τῆς ἡμ[έρας |
| 8 | ταύτ(ης) καὶ [... |
| 9 | λητοι ἔε[σαν τὰ |
| 10 | όστέα α[..... |
| 11 | ἐπτά [... |
| 12 | έν τῷ[..... |
| 13 | μ[..... |
| 14 | μ[..... |
| 15 | ροβ |
| 16 | ...]ροσαν αὐτ[...] |
| 17 | τ]ὰ κάλ<λ>ιστα τῶ[ν |
| 18 | κ]τηνῶν αὐτῶ[ν |
| 19 | καὶ τ]ῶν ἀρωμάτων |
| 20 |]οσαν ἐπὶ τὸ θυ- |
| 21 | σιασ]τήριον αὐτῶν |
| 22 |]ων αὐτοὶ ἐθυ- |

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Papyrologica IX* (1970), S. 95-6. Vgl. J. van Haelst 1976, Nr. 1118.

1. G. Cavallo, *op. cit.* [Text 17, Fussn. 1], Abbildung 51a.

23] τὸ θυσιασ-
 24 τήριον αὐτῶν κα-
 25 π]ροσεκυ-
 26 ν.....]. καὶ
 27]. α

Anmerkungen:

Haarseite

4-5. In *Exod.* 23, 14/17; 34, 23/24; *Lev.* 23, 4 ff.; *Deuter.* 16, 16 und *II Chron.* 8, 13 werden drei Feste erwähnt, die das auserwählte Volk an τρεῖς καιροὶ τοῦ ἐνιαυτοῦ feiern soll. Aus der Leviticus-Stelle geht hervor, dass die Feste sieben Tage dauerten. Zweifelsohne beziehen sich die Zeilen 1-5 auf diese Feste.

5-6. παρίημι wird manchmal mit dem Genitiv konstruiert (vgl. Liddell-Scott, *Greek-English Lexicon*, s.v. III 2). Die Konstruktion mit ἀπό ist uns nicht bekannt.

8. Die Endung -ης wird durch ein von rechts oben nach links unten laufendes Häkchen wiedergegeben (vgl. V. Gardthausen, *Griechische Palaeographie*, II, Leipzig, 1913, S. 337).

10. Über unkontrahiertes ὅστ'εα vgl. F. Blass-A. Debrunner, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*¹¹, Göttingen, 1961, Par. 45; W. Bauer, *Wörterbuch zum Neuen Testament*⁶, Berlin, 1963, s.v.

Fleischseite

15. Um ροβ herum verschmierte Tinte.

16. -ροσαν (wahrscheinlich statt -ρωσαν) 3. P. Pl. eines Verbums auf -ω, vielleicht von πυρόω, wozu ἐπύ]ροσαν zu ergänzen wäre.

21. Oberhalb des zweiten Iota von θυσιαστήριον ist eine Tintenspur zu sehen. Vielleicht ist es verschmierte Tinte oder Abklatsch.

Das ν ist durch einen horizontalen Strich über dem ω von αὐτῶν wiedergegeben.

22-26. Diese Zeilen lassen sich vielleicht folgendermassen herstellen:

Τούτ]ων αὐτοὶ ἔθου-[σαν ἐπὶ] τὸ θυσιασ-[τήριον α]ύτῶν καί-[πειτα
π]ροσεκύ-[νησαν].

26. Das α und ι von καί sind durch ein von rechts oben nach links unten verlaufendes Häkchen wiedergegeben (vgl. Gardthausen, *op. cit.*, S. 347).

CHRISTLICHER TEXT*

Herkunft unbekannt

7,6 x 7,5 cm

VI./VII. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 85. Mittelbrauner Papyrus, rechts, oben und unten regelmässig abgebrochen. Links ein Freirand von 2,5 cm. Geschäftsschrift des VI./VII. Jahrhunderts n. Chr. Sehr grosse Buchstaben (fast 1 cm). Die Schrift verläuft quer zur Faser. Rückseite leer.

1	+	ἀνέστη τῆ [τρίτῃ ἡμέρᾳ
2		αὐτῷ β [γυναιῖνες
3		αἱ γυναῖ[νες
4		τὸν κ(ύριον) ἡμῶν
5		ἀλλὰ δοκ[

Anmerkung:

1. Man könnte vermuten, dass mit dem Kreuz der Text anfängt. Da aber das Kreuz (der untere Teil der senkrechten Hasta ist doppelt gezogen) etwas höher steht als die erste Zeile, ist es aber nicht auszuschliessen, dass an der oberen Seite 1 Zeile verloren gegangen ist. Der Inhalt bezieht sich ohne Zweifel auf die Auferstehung Christi und den Besuch der Frauen an seinem Grabe (*Mt.* 28,1-10 [hier werden ebenfalls nur zwei Frauen erwähnt: Maria Magdalena und die zweite Maria]; *Mc.* 16,1-8; *Luc.* 24,1-11 und *Jh.* 20,1-10).

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Papyrologica IX* (1970), S. 97. Vgl. J. van Haelst 1976, Nr. 1119.

CHRISTLICHER TEXT*

Herkunft unbekannt

4,2 x 4,4 cm

III./IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 86. Hellbrauner Papyrus, oben und links abgebrochen. Unten ein Freirand von 1 cm. Geschäftsschrift des III./IV. Jahrhunderts n. Chr. Die Schrift verläuft parallel zur Faser. Rückseite leer.

1	ca. 17	μη
2	ca. 12	]. ἄγιοι ὄμνοι
3	ca. 10	]ν/ἄγιος ἄγιος
4		ἄγιος ὁ καθήμενος ἐν δεξιᾷ
5		τοῦ πατρὸς. + + +

Anmerkungen:

3. Der schräge Strich hinter dem ν soll wahrscheinlich andeuten, dass hier der vorhergehende Text aufhört, und wohl kein Abkürzungsstrich sein.

Das dreifache ἄγιος dient zur Verstärkung (vgl. W. Bauer, *Wörterbuch*, s.v.).

4. Unter dieser Zeile ist eine Zierleiste (vgl. W. Lameere 1960, S. 190 ff.).

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Papyrologica IX* (1970), S. 98. Vgl. J. van Haelst 1976, Nr. 847.

CHRISTLICHER TEXT MIT PSALMZITATEN*

Herkunft unbekannt

14,2 x 11,8 cm

VII./VIII. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 87. Hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten abgebrochen ist. Nur die linke Seite ist teilweise erhalten. Eher wurde der Papyrus für eine Rechnung verwendet, die noch teilweise auf der vorderen und hinteren Seite erhalten ist.

Die Schrift datieren wir ins VII./VIII. Jh. n. Chr. Der Text ist mit grossen Buchstaben quer zum Text der Rechnung auf dem an der rechten Seite unbeschriebenen Teil der ursprünglichen Rückseite geschrieben, so dass der christliche Text parallel zu den Fasern geschrieben ist, und die Rechnung der Rückseite jetzt unter dem christlichen Text steht.

 1].απεθις υ.[
 2 []]
 3 (καὶ) σταυρόθης ψ....[
 4 . λβ
 5 P κηλώσατε Σιών (καὶ) [
 6 | τὸν σταυροθέντα ψυ.[
 7 [...] ἐν πόλι Κυ(ρίου) τῶν δυν[άμεων
 8 [[τὸν θρόνον]]

3/6 σταυρω- 5 κηλώσατε 7 πόλει; τῶν

Wir wissen nicht, um was für einen Text es sich in diesem Papyrus handelt. Das Vorkommen von 2 Psalmzitatzen und die Zahl (32?) in Z. 4 könnten auf Texte hinweisen, die bei der Liturgie in der Kirche verwendet wurden. Andere Möglichkeiten (z.B. ein Kommentar; Zitate innerhalb eines willkürlichen Textes) sind nicht auszuschliessen.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Papyrologica* IX (1970), S. 99. Vgl. J. van Haelst 1976, Nr. 1120.

Anmerkungen:

2. Die vertikalen Fasern sind abgesprungen, wodurch eine ganze Zeile fehlt.

4. Vor dem Lambda könnte man ein Pi lesen, dessen Form (ρ) allerdings sehr eigentümlich wäre. Es ist aber durchaus möglich, dass der Haken noch zum oberen Teil des Chrismons gehört.

5. Vgl. Ps 47,13.

7. Vgl. Ps 47,9b (Hinweis von J. Bauer, *Studia Papirologica* XIV, 1975, S. 127).

CHRISTLICHER TEXT*

Herkunft unbekannt

5 x 7,6 cm

VI./VII. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 88. Weissliches, dünnes Pergament. Die Schrift steht auf der Fleischseite. Geschäftsschrift des VI./VII. Jhs. n. Chr. Haarseite leer. Das Pergament war viermal gefaltet.

- 1 Ἅγιοι Κοσμά καὶ Δαμιαν[ε]
 2 κελεύεται τὸν δοῦλον ὑμῶν [
 3 Γερωντίου λούσεται [

3 κελεύετε 4 Γερόντιον(?); vgl. Anm.

Wahrscheinlich handelt es sich in diesem Text um eine Anrufung der heiligen Kosmas und Damianus, dass sie "ihren Sklaven" (Gerontius?) von Krankheit befreien. Für diese Interpretation vgl. auch die Bemerkungen von K. Treu in *Studia Papirologica* XI (1972), S. 93 und J. Bauer, *Studia Papirologica* XIV (1975), S. 127.

Anmerkungen:

3-4. Für die in diesen Zeilen auftretende asyndetische Parataxe vgl. S.G. Kapsomenakis, *Voruntersuchungen* ---, S. 113.

Wahrscheinlich sollen wir Γερωντίου in Γερόντιον ändern. Der Schreiber perseverierte nach ὑμῶν beim Genitiv.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Papirologica* IX (1970), S. 100 (vgl. *Studia Papirologica* XI [1972], S. 93). Vgl. J. van Haelst 1976, Nr. 848.

[= SB 26.16703]

CHRISTLICHER TEXT

Herkunft unbekannt

7 x 6,7 cm

VI. Jahrh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 199. Ein hellbrauner Papyrus, der rechts und teilweise am oberen Rand regelmässig abgebrochen ist. Rechts, ebenso wie oben, gibt es einen Freirand von 1,5 cm. Der Text verläuft gegen die Fasern. Die andere Seite ist leer. Eine senkrechte Falte ist noch zu erkennen.

1 και κατενόησα τὰς
2]τὰ ἐκ τοῦ νόμος
3]ὑμνήσομεν [.].
4 εἰς τὸν (ον) αἰῶνα καὶ
5]ατω αἰῶνος// .λ() α
6]σ[.]εὔσε τοῦ κ(υρίου)υ
7]γενο..νο
8]σατο. κ(ύρι)ε
9]ς

1 κατενοῆσα Pap.; α von τὰς *ex corr.* 2 νόμου 4 αἰῶνα 5 αἰῶνος

Der christliche Charakter dieses Textes (sowie der zwei folgenden Texte) wird erwiesen durch die Verwendung von abgekürzten *nomina sacra* (vgl. A.H.R.E. Paap, *Nomina Sacra in the Greek Papyri of the First Five Centuries A.D.* = PLBat VIII [Leiden, 1959]) und von Redewendungen, die typisch christlich sind.

Es ist uns nicht gelungen, die Texte mit bekannten Texten zu identifizieren, und wir veröffentlichen sie hier nur in der Hoffnung, dass andere weiterkommen werden.

Obenstehender Text scheint liturgisch, nicht biblisch zu sein.

Anmerkungen:

1. κατενόησα: vgl. V. Gardthausen, *Griechische Palaeographie*, II, Leipzig, 1913, S. 383.

4. Oder sollten wir]στονον abdrucken und darin ein Adjektiv erblicken?

5. Oder]α τω (= τοῦ).

Der Doppelstrich hinter ἔωνος deutet auf Vers-Einschnitt.

.λ(): das Lambda steht oberhalb eines Buchstabens, der ein Pi oder Gamma sein könnte.

6.] .σ[.]εϋσε: vielleicht ἐπ]σ[τ]εϋσε mit dem Genitiv statt mit dem Dativ konstruiert?

7. .νο: die Kombination von Ny und Sigma ist eigentümlich. Ist vielleicht πν(εῦματο)ς gemeint und ist der Horizontalstrich versehentlich ausgelassen worden?

CHRISTLICHER TEXT

Herkunft unbekannt

9,5 x 9,2 cm

VI./VII. Jahrh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 198. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Papyrus ist durch viele Löcher zerstört. Die Rekto-Seite hat rechts einen Freirand von 3,5 cm; unten einen von über 3 cm.

Rekto

1]ρι[.]..
 2]ασιγονος
 3]ανανε
 4 ο κ(ύριο)]ς 'Ι(ησοῦ)ς πνεεῖ
 5]το ναῦς
 6]..ν πρὸς τὸ
 7]ας σπλαγ-
 8]..ωμε· καὶ δι' ἡμῶν
 9].. μὴ γὰρ ..ησ
 10]νησεν νῦν τοῦς
 11 τ]ὸν πανάθλιον
 12]ν τὰ δάκρυά μου

Verso

13 *spuren*
 14 σω[
 15 τον[
 16 συ.[
 17 von .[
 18 .ευαδ.[
 19 ξιος δρα.[
 20 δόξα[
 21 ω.[.]· ενιαιτη[
 22 αὐτῆς επιφι[
 23 νεύων τ.[

Eigentümlich ist die Verwendung des Hochpunktes auf der Rekto-Seite (Z. 12).

Auf der Verso-Seite fängt der Text immer weiter nach links an (Maas's Law; vgl. E.G. Turner 1971, S. 6).

Die erhaltenen Wörter in den Zeilen 3-5 erinnern uns an die Geschichte des schlafenden Jesus und seiner ängstlichen Jünger auf dem See (vgl. Lukas 8, 22 ff.).

Es ist nicht ausgeschlossen, dass es sich um eine Klage handelt (vgl. Z. 11-12).

Anmerkungen:

2. ἰατρονος möglich wäre πᾶς γόνος.

7. σπλαγ-: σπλάγ/χνα, σπλαγ/χνίζω o.ä.

10. τῶν πανάθλιον: dieses Wort ist nicht biblisch.

ORIGENES: DE PRINCIPIIS III 1,6-8*

Herkunft unbekannt

14,3 x 9,2 cm

III./IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 194. Unregelmässiges Papyrusfragment, das oben, links und rechts abgebrochen ist. Unten an der Vorderseite, wo die Fasern † zu der Schrift stehen, ist ein Rand von 4,6 cm; an der Rückseite, wo die Fasern parallel zu der Schrift gehen, ist unten ein Rand von 4,3 cm. Das Blatt gehörte zu einem Kodex.

Der Text wurde verglichen mit der Edition von P. Koetschau, *Origenes*, V, Leipzig, 1913 (= GCS) und H. Görgemanns-H. Karpp, *Vier Bücher von den Prinzipien*, Darmstadt, 1976 (Texte zur Forschung, 24).

vorderseite

†

-
- 1 [θλίψις καὶ στενοχωρία] ἐπ[ὶ πάσαν ψυχὴν ἀν(θρώπ)ου τοῦ]
 2 [κατεργαζ]ομέν[ο]υ τὸ [κᾰκόν, Ἰ]ουδα[ίου τε πρῶτον καὶ Ἑλλη-]
 3 [νος] δόξα δὲ καὶ τιμὴ καὶ εἰρήνη παν[τὶ τῷ ἐργαζομένῳ τὸ]
 4 [ἀγαθόν, Ἰ]ο[υ]δ[α]ί[ω] τε πρῶτον καὶ Ἑλλη[νι. μ]υρία μὲν οὖν ἐστίν[αι]
 5 [ἐν ταῖς γο]υ[α]φ[α]ί[ς] σφόδρα σαφῶς π[α]ριστώ[ν]τα τὸ αὐτεξούσιον[.]
 6 [ἐπεὶ δὲ εἰ]ς τὸ ἐναντίον, τουτέστι τὸ [μὴ ἐφ' ἡμῖν τυγχάνειν τὸ]
 7 [τηρεῖν τ]ᾶς ἐντολὰς καὶ τὸ σφῆσεσθ[αι καὶ τὸ παραβαίνειν αὐ-]
 8 [τὰς καὶ ἀ]πόλ[υ]σθ[αι,] περισπᾶ ῥητι[ά τινα ἀπὸ τῆς παλαιᾶς]
 9 [καὶ τῆς καινῆς, φέρει ἀ]πὸ μέρους [καὶ ἐκ τούτων παρα-]
 10 [θέμενοι θεασώμεθα] αὐτῶν τὰς λύσεις, ἵνα ἀφ' ὧν παρατι-]
 11 [θέμεθα κατὰ τὸ ὁμοίον] ἐκλεξάμε[νός τις] ἑαυτῷ πάντα τὰ δο-]
 12 [κοῦντα ἀναίρειν τὸ ἀ]υτεξούσιον ἐ[πισκ]έψητ[αι τὰ περὶ τῆς]
 13 [λύσεως αὐτῶν. καὶ δὴ] πόλλους κελίηκεν τ[ὰ περὶ τοῦ Φαραῶ,]
 14 [περὶ οὗ χρηματίζων ὁ θ(εός)]ς φησιν· ἐγὼ δὲ σκ[ληρυνῶ τὴν]
 15 [καρδίαν Φαραῶ πλεονάκι]ς. εἰ γὰρ ὑπὸ θ(εο)ῦ σκ[ληρ]ύνηται καὶ διὰ
 16 [τὸ σκληρύνεσθαι ἀμαρτ]άνει, οὐκ αὐτὸς αὐ[τῷ τῆς ἀμαρτίας]
 17 [αἴτιος· εἰ δὲ τοῦτο, οὐδὲ] αὐτεξούσιος ὁ Φα[ραῶ].

6 <τὸ> ante τηρεῖν add. Görgemanns 15 P. ὑπο ΘΥ 16 P. αὐ[τῷ]

* Der Text wurde mit ausführlicherem Kommentar veröffentlicht von K. Treu (Ost-Berlin) und K.A. Worp in ZPE 35 (1979), S. 43-47.

- -----
- 1 [φέρε [δωμεν ὁ τί ποιτε καί] λέγουσι. πεισόμεθα γὰρ αὐτῶν,]
 2 [εἰ χοῦκῆς φύσεως ὁ Φαρα]ῶ ἦν. ἀ[ποκρινομένοις δὲ ἐροῦμεν ὅτι ὁ]
 3 [τῆς χοῦκῆς φύσεως πάντ]ως ἀπε[ι]θεῖ θ(ε)ῶ' εἰ δὲ ἀπειθ[ε]ῖ, [τίς
 χρεία σκληρῶ-]
 4 [νεσθαι αὐτοῦ τὴν καρδί]α, καὶ τοῦτο οὐχ' ἀπαξ ἀλλὰ π[λ]έ[ον]άκις;
 εἰ μὴ ἄρα ἐπεὶ]
 5 [δυνατὸν ἦν πείθεσθαι] αὐτὸν, καὶ πάντως ἐπέισθη [ἄν ἄτε οὐκ]
 6 [ἄν χοῦκὸς ὑπὸ τῶν ση]μείων καὶ τεράτων δυσωπούμενος, χρή-]
 7 [ζει δὲ αὐτοῦ ὁ θ(ε)ς ὑπέ]ρ τοῦ ἐνδείξασθαι ἐπὶ σωτηρίᾳ τῶν
 πολλῶν]
 8 [τὰ μεγαλεῖα ἐπὶ πλεῖον] ἀπειθοῦντος, διὰ τοῦτο αὐτοῦ σκ[ληρύνει]
 9 [τὴν καρδίαν. ταῦτα δὲ λε]χθήσεται πρῶτον πρ[ὸς] αὐτοῦς [εἰς τὸ
 ἀνα-]
 10 [τραπήναι ὁ ὑπολαμβάνου]σιν, ὅτι φύσε[ως] εἷη ἀπολλυμένης ὁ Φαραῶ.)
 11 [τὸ δ' αὐτὸ καὶ περὶ τοῦ πα]ρὰ τῷ ἀποστόλ[ῳ] λεγομένου λεκτέον πρὸς]
 12 [αὐτοῦς. τίνας] γὰρ σ[κληρύν]ει ὁ θ(ε)ς; τοὺς ἀπο[λλυμένους; ὡς
 τί πεισο-]
 13 [μένους, εἰ μὴ σκ]ληρυθεῖεν; <ἦ> δηλονότι σωθησομένους τῷ εἶναι]
 14 [αὐτοῦς φύσε]ως μὴ ἀπολλυμένης; τίνα[ς] δὲ καὶ ἐλεεῖ; ἄρα τοὺς]
 15 [σωθησομένους; καὶ πῶς χρεία ἐλέ[ου] δευτέρου αὐτοῖς, ἀπαξ κατα-]
 16 [σκευασθεῖσι σ]ωθησομένοις καὶ π[άν]τως διὰ τὴν φύσιν μακαρί-]
 17 [οις ἐσομένοις]; εἰ μὴ ἄρα, ἐπεὶ ἐπ[ι]δέχονται ἀπώλειαν, εἰ μὴ]
 18 [ἐλεηθεῖεν, ἐ]λεοῦνται, ἔν' ὅπερ ἐπ[ι]δέχονται μὴ ἀβῶσι, τὸ ἀπο-]
 19 [λέσθαι, ἀλλ]ὰ γίνωνται ἐν χώρᾳ σ[φ]ιζομένων.

2 Hinter ἦν Punkt in Tiefstellung 3^[ΘΩ] 4 P. ουχ' 8 Hinter
 ἀπειθοῦντος Punkt in Tiefstellung 12 Hinter ΘΣ Punkt in Mittelstellung
 14 Hinter ἀπολλυμένης Punkt in Mittelstellung 17 Hinter [μενο]ίς
 Punkt in Mittelstellung 18 P. ἔν; hinter ἐλεοῦνται Punkt in Mittel-
 stellung.

CHRISTLICHES AMULETT* = Suppl. mag. I 22

Oxyrhynchites(?)

5,7 x 9,7 cm

IV./V. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 173. Der mittelbrauner Papyrus wurde entlang den Fasern geschrieben; eine Vorbeschriftung ist abgewaschen; Reste von 2 Zeilen sind oberhalb des erhaltenen Textes sichtbar; Reste einer weiteren Zeile unterhalb des Amuletts. Der Papyrus wurde viermal längs gefaltet, dann wahrscheinlich gerollt. Die Ränder sind an allen Seiten sauber geschnitten.

1 α̅Ϝ ἡ δύναμις τ[οῦ Ἰη]σοῦ Χριστοῦ α̅Ϝ
 2 θεράπ[ευ....] Μεγα ὄν ἔτε-
 3 κεν Δ.....[. ἀπὸ π]άσης [νό]σου καὶ
 4 πόνου κεφαλῆς καὶ κοτράφων
 5 καὶ πυρετοῦ καὶ ῥιγοπυρέτου

4 κοτράφων 5 ῥιγοπυρέτου

Übersetzung:

Der Macht von Jesus Christus, heile Megas, den D--- geboren hat, von jeglicher Krankheit, von Schmerzen an Kopf und Schläfen und von Fieber und Schüttelfrost.

Das Amulett soll den Träger gegen jegliche Krankheit (vgl. PGM 5b; 5c); Kopfweg (vgl. PGM XVIIIa; XX); Weh an den Schläfen, Fieber und Schüttelfrost (vgl. PGM XVIIIb; XLIII; 5a und b)¹ schützen. Zum Exorzis-

= 5B 10.10762

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 5 (1970), S. 58. Vgl. Tafel IIIb. Vgl. J. van Haelst 1976, Nr. 849.

1. Die Beispiele von frühchristlichem Aberglauben, die überwiegend als Amulette anzusprechen sind, flehen um Schutz gegen böse Geister und Heilung von Krankheiten, besonders von allen Fieberarten (vgl. K. Preisendanz, *Zur Überlieferung der griechischen Zauberpapyri*, *Miscellanea Critica I*, Leipzig, 1964, S. 203-217). Uns sind folgende griechische Amulette gegen Fieber bekannt: PGM XVIIIb; XXXIII; XLIII; XLVII; LXXXIII; LXXXIV; XC; XCII; 5a; 5b; P. Princ. II 107; D. Wortmann, *Der weisse Wolf*, *Philologus* 107 (1963), S. 157 ff.; *idem*, *Neue magische Texte*, *Bonner Jahrbücher* 168, 1968, S. 104-5; P.L. Bat. XIX 20; W.M. Brashear, ZPE 17 (1975), S. 27 ff.

mus, vgl. C. Bonner, *The Technique of Exorcism*, Harv. Theol. Rev. 36, 1943, S. 39-49.

Nicht nur die Anrufung Jesu Christi, sondern auch die Monogramme (vgl. P. Vindob. Tandem 17 verso in CdE 49, 1974, S. 315) am Anfang und Ende der ersten Zeile bezeugen, dass dieses Amulett von Christen verwendet worden ist².

Anmerkungen:

1. Vor und hinter der ersten Zeile steht ein im Osten übliches Kreuzmonogramm (vgl. M. Schulzberger, *Le symbole de la Croix*, Byzantion II [1925], S. 337-448) mit einem offenen Rho (vgl. A. Frantz, *The Provenance of the Open Rho in the Christian Monograms*, AJA 33 [1929], S. 10-26). Unter dem Querbalken des Kreuzes steht links ein Alpha und rechts ein Omega. Viele Abbildungen dieses in Ägypten üblichen Typus bei M. Cramer, *Das altägyptische Lebenszeichen*, Wiesbaden, 1955; vgl. auch F.J. Dölger, *Beiträge zur Geschichte des Kreuzzeichens I-IX*, Jahrb. f. Antike und Christentum 1-10 (1958-1967); E. Dinkler, *Kreuzzeichen und Kreuz*, ebend. 5 (1962), S. 93 ff.; H. Leclercq, *Dict. d'arch. chrét. s.v. Labarum*; M. Naldini 1968, S. 23-27.

Vgl. PGM 5a für den Ausdruck ἡ δύναμις Ἰησοῦ Χριστοῦ.

2. Über ο von ὄν scheint ein Buchstabe übergeschrieben zu sein. Die Tinte ist verlaufen. Die neue Lesart in Z. 1 macht in Z. 2 die Ergänzung θεράν[ευσσον] sehr wahrscheinlich. Es ist üblich, sich mit einer Aufforderung im Aktiv an die Geister zu wenden. Man müsste dann über ο mit einer bedeutungslosen Schmierage rechnen und nach dem α ein ausgelassenes ν annehmen; denn ein passender Eigenname auf -εξ(-εγος) lässt sich nicht finden. Also: θεράν[ευσσον] Μέγα<ν>.

3. Zu θεραπεύειν τινά (und θεραπεύεσθαι) ἀπό τινος vgl. Lukas 5,15; 6,18; 7,4; 8,2 und PGM XVIIIb, 2.

4. Zu der Schreibweise κωτάρων statt κρωτάρων vgl. P. Oslo I 1 (PGM XXXVI), 152 und Kommentar zur Stelle.

2. Für die Verwendung von Amuletten auch durch Christen vgl. E.A. Wallis Budge, *Amulets and Superstitions*, Oxford/London, 1930, S. XXVII f. und S. 200 ff. Vgl. die Einleitung zu P. Princ. III 159 und die dort zitierte Literatur. Das auch in gebildeten Kreisen Amulette zur Verwendung kamen, zeigt C. Bonner, *Witchcraft in the Lecture Room of Libanius*, TAPA 63 (1932), S. 34-44.

EDIKT VON C. CALVISIUS STATIANUS*

Herkunft unbekannt

6,5 x 6,7 cm

April 175 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 22. Ein mittelbrauner Papyrus, der nur am oberen Rand teilweise regelmässig abgebrochen ist. Der Papyrus scheint vorher schon einmal benutzt zu sein. Die Schrift läuft gegen die Fasern. Auf der anderen Seite - parallel zu den Fasern - 2 Zeilen einer Abrechnung(?).

- 1 [Γάιος Καλούσιος Στα]τιανός ἀπαρχος Αἴγ(ύπτου) λέγει·
 2 [.....] τῆ κρατήσει τοῦ κυρίου
 3 [.....] Αὐτοκράτ]ορος Καίσαρος Γαίου Ἀυεΐδίου
 4 [Κασσίου] πάντων ἐπιφανεστάτου
 5 [.....] ἰ καὶ πάντ[ε]ς οἱ θεοὶ εἰς [...]
 6 [.....] ν ἡμεῖν [φ]υλάξουσι ἐπὶ [...]
 7 [.....].[.....]

1 ἐπαρχος 3 Ἀυεΐδίου 6 ἡμῖν

* Dieser Text wurde veröffentlicht in ZPE 8 (1971), S. 190 = SB XII 10991. Vgl. Tafel 11c. Eine ausführliche Behandlung dieses Textes wird der Leser im ZPE Aufsatz finden. Dort, S. 192 in ZPE 8 (1971) wurde nachstehende Rekonstruktion gegeben:

- 1 [Γάιος Καλούσιος Στα]τιανός ἀπαρχος Αἴγ(ύπτου) λέγει·
 2 [Πάντες οἱ ἄνθρωποι ἐπὶ] τῆ κρατήσει τοῦ κυρίου
 3 [ἡμῶν αἰωνίου Αὐτοκράτ]ορος Καίσαρος Γαίου Ἀυεΐδίου
 4 [Κασσίου τοῦ ἀνθρώπων] πάντων ἐπιφανεστάτου
 5 [εὐεργέτου ἐορτάσουσ]ι καὶ πάντες οἱ θεοὶ εἰς [ἀεὶ]
 6 [οἶον καὶ ἀήττητον αὐτό]ν ἡμεῖν [φ]υλάξουσι ἐπὶ [τῆ]

Übersetzung:

Gaius Calvisius Statianus, der Präfekt von Ägypten, sagt: "Alle Menschen werden anlässlich des Machtantritts unseres Herrn, des ewigen Imperators Caesar Gaius Avidius Cassius, des sehr deutlichen Wohltäters aller Menschen, ein Fest feiern, und alle Götter werden ihn für immer unversehrt und unbesiegt bewahren vor ---"

EID AUF DEN KAISER

Herkunft unbekannt

18 x 10 cm

Sept./Okt. 3 vor Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 122. Ein mittelbrauner Papyrus, der an der linken Seite ganz und an den andern Seiten zum Teil regelmässig abgeschnitten ist. An der linken und an der oberen Seite sind gut 2,5 cm freigelassen; an der rechten Seite gut 1,5 cm und an der untern Seite gut 1 cm. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die Rückseite ist leer. In der Mitte befindet sich eine senkrechte Falte. An der untern und an der rechten Seite ist der Papyrus schmaler.

- 1 Φατρῆς ὁ προγεγραμμένος ὀμνῶ Καίσαρα Αὐτοκρά-
 2 τορα θεοῦ υἱὸν Δί[α] ἐλευθέριον Σεβαστὸν εἰ μὴν ἐξ ὀ-
 3 γιουῦ καὶ ἐπ' ἀληθείας ἐπίδεδωκέναι τὴν προκειμέ-
 4 νην ἀναφορὰν πάντων {τ[ῶ]ν} τῶν πατριμουσίων
 5 καὶ μηδὲν διεψεύ[ε]σθαι. Εὐορκοῦντι μὲν μοι εὖ εἴη
 6 ἐπιορκοῦντι δὲ τὰ ἑναν[τία.] (2. Hd.) Ἰσχυρί[ω]ν Ἡρα[...].υ ἔγραψα.
 7 (Ἔτους) κη Καίσαρος Φ[α]ῶ(φι) [

3 ἀληθείας 4 πατριμουσίων

Übersetzung:

Ich, Phatres, der Obenerwähnte, schwöre auf Caesar Imperator, den Sohn des Gottes, Zeus Eleutherios Augustus, dass ich wahrhaft bei klugen Sinnen und der Wahrheit gemäss obenerwähnte Liste aller *patrimonia* eingereicht habe und dass nichts gelogen ist. Wenn ich richtig schwöre, so möge es mir gut gehen, wenn ich einen Meineid leiste, das Entgegengesetzte. (2. Hd.) Ich, Ischyriion, Sohn des N.N., habe es geschrieben. Im Jahre 28 des Augustus, den X. Phaophi.

Es ist im Hinblick auf den breiten offenen Rand und die Art des Abschneidens an der obern Seite möglich, dass an der obern Seite kein Stück Papyrus verloren gegangen ist. Trotzdem wird in Zeile 1 von ὁ προγεγραμμένος und in den Zeilen 3/4 von τὴν προκειμένην ἀναφορὰν gesprochen. Es hat den Anschein, dass es sich hier um eine separate Erklärung handelt, die einem

andern Stück Papyrus beigefügt war, auf dem eine Übersicht aller *patrimonia* = kaiserliche Besitzungen (in einem bestimmten Gebiet?) geschrieben war (vgl. einen ähnlichen Fall in Text 2 in P.J. Sijpesteijns Artikel *Cinq papyrus ptolémaïques des Giessener Papyrussammlungen*, Le Monde Grec. Hommages à Claire Préaux, Bruxelles, 1975, S. 587 ff.).

Es lässt sich aufgrund dieses Papyrus nicht feststellen, in welcher Qualität Phatres die obenerwähnte Liste eingereicht hat, aber es ist sehr wahrscheinlich, dass er im Dienste des kaiserlichen Hauses gestanden hat (vgl. P. Vindob. Tandem 9, 19 Anm.).

Vgl. für die Besitzungen der römischen Kaiser in Ägypten A. Masi, *Ricerche sulla "Res Privata" del "Princeps"*, Milano, 1971; G.M. Parássoglou, *Imperial Estates in Roman Egypt*, Amsterdam, 1978 (= Am. Stud. Pap. 18).

Anmerkungen:

1-2. Καίσαρα ----- Σεβαστόν: vgl. für diese Form der Eidesformel E. Seidl 1933, S. 11, 18-20 und für den Gebrauch des Eides in der Dominalverwaltung *ibidem*, S. 68 ff.

4. βατρίμουσιών: = πατρίμουσιών (vgl. für π>β E. Mayser-H. Schmoll, *Grammatik* ---, I 1, S. 145; F.T. Gignac 1976, S. 83 f.) vgl. S. Daris 1971, s.v.; H.J. Mason 1974, S. 5 und 74; J. Lallemand 1964, S. 79 f. Lallemand bemerkt, dass im IV. Jh. n. Chr. das Institut *patrimonium* im Griechischen in Erscheinung tritt. Obenstehender Papyrus ist das früheste Beispiel für das Vorkommen des Wortes "patrimonium" in den Papyri. "Patrimonium" hat in obenstehendem Text die Bedeutung "kaiserlicher Besitz", wofür auch "patrimonalia" verwendet wird.

6. Ησα[...].ο: Hierin versteckt sich vermutlich das *patronimicum* von Ischyrión.

7. Zwischen dem κ und dem η ist eine Tintenspur sichtbar. Die rechte *hasta* des η scheint zweimal geschrieben worden zu sein. Eine Korrektur von θ aus η weniger wahrscheinlich.

ERKLÄRUNG MIT BEZUG AUF LÄNDEREIEN

Herkunft unbekannt	4,2 x 0,4 cm	spätes 1./frühes
	12,2 x 1,7 cm	2. Jahrh. n. Chr.
	12,2 x 3,5 cm	

P. Amsterdam Inv. Nr. 112. Ein hellbrauner Papyrus, der aus drei Fragmenten besteht. Alle Fragmente sind an allen Seiten ziemlich regelmässig abgebrochen. Auf allen Fragmenten läuft der Text parallel mit den Fasern. Von allen Fragmenten ist die Rückseite leer. Das kleinste Fragment enthält unleserliche Spuren von einer Zeile Text. Das zweite und dritte Fragment weisen an der linken Seite einen offenen Rand von 3 cm auf.

 1 [κ]αὶ Διόφαντος Σωγέουος καὶ Σαρᾶς Ἐρμοῦτος
 2 οἱ σὺν ἄλλοις κομοπράκτορες καὶ Ἑρμιππος
 3 Ἀρῶτι(θ)ου καὶ Ἀρπαῆσις Νε(κ)χθανούβιος καὶ
 4 Ἡρᾶς Ἀτώτου καὶ Μάριος Μαρίου καὶ Ἀπολλώ-
 5 νιος Παποντῶτος οἱ σὺν ἄλλοις πρεσβύτ[ε-]
 6 [ροι ca. 30]

 7 [ca. 30 ἐν τῷ ἔνεσ-
 8 [τῶτ]ι ιβ (ἔτει) ὑπὸ εὐθέτων εὐπόρων ἐπιτηδεί-
 9 ων γεωργῶν συμμενόντων τῶν καὶ τῷ δι-
 10 ελθόντι ἔτι γεωργησάντων καὶ μηδεμίαν
 11 γῆν ἀμελεῖσθαι μηδ' ἐάσειν εἰς ἀσ[πι]ορον
 12 ἐκτραπῆναι ἐπακολουθήσειν [δὲ] καὶ τοῖς
 13 ἔξωδιασθησομένοις σπέρμασι α.[.]ου ὑγ'ι' ὧς
 14 εἰς τὴν γῆν καταδεθῆ καὶ ποιήσειν τὴν
 15 πλείστην καὶ δυναμένην γῆν πυρῶ καὶ κρι-
 16 θῆ σπαρῆναι *spuren*

2 οἱ ex σύν(?); κομοπράκτορες; Ἑρμιππος: μ ex π 9 γεωργῶν; συμμενόντων
 10 ἔτει; γεωργησάντων 12 ἐπακολουθήσειν; τ von τοῖς ex corr. 13
 ἔξωδιασθησομένοις 14 κατατεθῆ; θ ex τ(?)

Übersetzung:

--- und Diophantos, Sohn des Sogenes, und Saras, Sohn des Hermus, zusammen mit andern Dorfpraktoren und Hermippos, Sohn des Harthotes, und Harpaësis, Sohn des Nechthanubis, und Heras, Sohn des Atotes, und Mari(o)s, Sohn des Marios, und Apollonios, Sohn des Papontes, zusammen mit andern *presbyteroi* ---

--- im heutigen 12. Jahr von brauchbaren, ausreichendes Vermögen habenden und geeigneten Bauern, die am Orte bleiben werden, die sie auch im vergangenen Jahr bebaut haben, und kein Land zu vernachlässigen und darauf zu achten, dass es nicht unbesäbar gemacht wird, und Aufsicht auszuüben auf die zur Verfügung zu stellenden Saaten, damit sie in richtiger Weise in den Boden getan werden(?), und dafür Sorge zu tragen, dass das meiste Land, das mit Weizen und Gerste besät werden kann ---

In obenstehendem Text wird von einer unbekanntem Anzahl Komopraktoren und von einer Anzahl *presbyteroi*, von denen 5 mit Namen genannt werden, eine Erklärung abgegeben, dass sie alles tun werden, was in ihrem Vermögen liegt, dafür Sorge zu tragen, dass die Produktion der Ländereien, die unter ihrer Aufsicht stehen, möglichst hoch sein wird. Es muss als wahrscheinlich erachtet werden, dass diese Erklärung eidlich erhärtet worden ist (vgl. E. Seidl 1933, S. 68). Der Adressat (Stratege, königlicher Schreiber, *epitropos* der Domänen?) ist am obern Rand verloren gegangen.

Aufgrund der Handschrift haben wir diesen Text datiert; vgl. W. Schubart 1911, Tafel 22a = 119(?) n. Chr.

Anmerkungen:

2. κομοπράκτορες: eine grosse Anzahl verschiedener Arten von Praktoren sind uns bekannt (vgl. N. Lewis, *ICS = Amer. Stud. in Papyrology III*, New Haven/Toronto, 1968, s.vv. πρακτορεία, πράκτωρ). Das Wort κομοπράκτωρ (d.h. ein Praktor, der für das Eintreiben der Steuern eines Dorfes die Verantwortung trägt) begegnet hier zum ersten Mal. Wohl kennen wir πράκτορες κομητικῶν.

3. Ἀρθώτ[θ]ου/Νε{κ}χθανούβιος: der Schreiber hat Schwierigkeiten mit seinen Mutae und ist im Zweifel, ob er ein Adspiratum verwenden soll oder nicht.

Νε{κ}χθανούβιος: eine Nebenform der bekannten Eigennamen Νεχθανούπις/Νεχθανούφις, vgl. F. Preisigke, *Namenbuch*, s.n. Ἀνοῦβ.

4. Ἀτώτου: der Eigename Ἀτωτος/Ἀτώτης ist neu.

Μάρις: = Μάριος (Marius), vgl. D.J. Georgacas 1948. In SB V 7662, 15 treffen wir gleichfalls die Form Μάρις an.

5-6. πρεσβύτ[εροι]: Unserer Meinung nach handelt es sich hier um πρεσβύτεροι γεωργῶν oder aber πρεσβύτεροι κώμης, vgl. A. Tomsin, *Etude sur les πρεσβύτεροι des villages de la χώρα égyptienne*, Bruxelles, 1952; P. Vindob. Tandem 9, 10 Anm.

11-12. μηδ' ἔδσειν εἰς ἄσ[π]ορον ἐκτραπήναι: vgl. für diesen Ausdruck P. Strassb. 259, 11-12 (in der Lücke am Schluss von Zeile 11 dieses Papyrus kann ἔδσειν ergänzt werden); P. Ryl. II 133, 22.

13-14. α.[.]ου ----- καταδεθῆ: vgl. für diesen Ausdruck P. Oxy. VII 1024, 32 f. Die Meinung dieser Worte ist ohne Zweifel, dass die erwähnten Personen darauf achten sollen, dass das erteilte Saatgut auch wirklich gesät werde und nicht für andere Zwecke verwendet werde. Es ist uns nicht gelungen, das Wort am Schluss von Zeile 13 zu entziffern. Aufgrund der zitierten Parallel-Urkunde könnte man auch ἀ.[.]ου annehmen.

FRAGMENT EINER κατ' οἰκίαν ἀπογραφή

Oxyrhynchites

6 x 3,5 cm

Mitte des 2. Jahrh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 108. Ein mittelbrauner Papyrus, der an der linken und rechten Seite zum Teil regelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die Rückseite ist leer. An der linken Seite ist 1 cm freigelassen worden.

-
- 1 Spuren
- 2 Καίσαρος τοῦ κυρίου κα-
- 3 τ' οἰκίαν ἀπογραφῆν τὸ ὕ-
- 4 πάρχον μοι ἐν τῷ Ἰσίου
- 5 Παγγᾶ (πρότερον) τοῦ πατρὸς
- 6 Spuren
-

4 Ἰσίω

Obenstehender Papyrus enthält einen kleinen Teil einer κατ' οἰκίαν ἀπογραφή (vgl. in letzter Instanz O. Montevecchi, *Il censimento romano d'Egitto*, *Aevum* 50, 1976, S. 72 ff.; vgl. auch P. Vindob. Tandem 20 [vgl. jetzt CPR VII S. 3]; BGU XIII 2220-2226) aus dem Dorf Ision Panga gelegen in der ἄνω τοπαρχία des oxyrhynchitischen Gaus (vgl. P. Oxy. X 1285, 56).

Der einzige interessante Aspekt dieses Fragments ist die Bogenform des Trema über dem Ypsilon in Zeile 3 und über dem ersten Iota von Ἰσίου in Zeile 4. Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text (vgl. R. Seider 1967, Text 35 = Tafel 21 aus 147 n. Chr.).

TODESANZEIGE*

Herkunft unbekannt

8,3 x 3,6 cm

227/8 oder 228/9 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 92. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Nur an der linken Seite ist der Text teilweise vollständig. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern. Die andere Seite ist leer.

-
- 1 [.]η ε.[.]..[
 2 πων Πλουτ[ί]ωνος μητρ(ός)]
 3 ἔτελεῦτησ[εν τῷ ἐνεστῶτι]
 4 ζ (ἔτει) μηνί .[.Διὸ ἐπιδίδωμι]
 5 τὸ ὑπόμνημ[α ἀξιῶν αὐτὸν]
 6 [έ]ν τῇ τῶν ὁμοίων τάξει ταγῆ-]
 7 [ν]αι καὶ ὀμνυμι τὴν Μάρκου]
 8 [Αύρ]ηλίου Σ[εουήρου Ἀλεξάνδρου]
 9 Καίσαρος τοῦ κυρίου τύχην]
 10 μηδὲν διε[ψεύσθαι ἢ ἔνοχος]
 11 [εῖ]ην τῷ ὄρκ[ω].
- 12 [(ἔτους) ζ]'' Αὐτοκ[ράτορος Καίσαρος]
 13 [Μάρκο]υ Αύρη[λίου]
-

Vgl. für die rezenteste Übersicht von Texten dieser Art W.H. Brashear in *BASP* 14, (1977), S. 1 ff.

Geringe Spuren der Linie, die unserer ersten Zeile voranging, sind noch erkennbar. Die Person(en), an die diese Urkunde gerichtet war (vgl. T. Grassi, *Formulari*, Aegyptus II (1922), S. 206-211), war(en) am Anfang erwähnt.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Talanta* II (1970), S. 102 = SB XII 11175.

Übersetzung:

---, Sohn des Plution und N.N. starb in jetzigen 7. Jahr im Monat ---. Deshalb reiche ich diese Urkunde ein mit der Bitte, dass er aufgenommen werde in die Kategorie seiner Gattungsgenossen, und ich schwöre auf den Genius des Marcus Aurelius Severus Alexander Caesar, des Herrn, dass nichts gelogen ist, widrigenfalls ich den (Folgen des) Eides unterworfen werden mag. Im Jahr 7 des Imperators Caesar Marcus Aurelius ---

Anmerkungen:

3. Statt ἐνεστῶτι kann die Ergänzung natürlich auch διελθόντι o.ä. gelautet haben.

4. Der Name des Monats ist nicht sicher: Ἀιθῦρ oder auch Μιχεῖρ/Μιροορή.

10-11. Vgl. für die Bedeutung der Formel ἡ ἐνοχος εἶην τῷ ὄρκῳ Ε. Seidl 1933, S. 121.

11-12. Zwischen diesen beiden Zeilen befindet sich ein Spatium von 0,7 cm, wohinein die schrägen Striche des Jahres (Zeile 12) reichen.

12. Statt eines ζ ist auch ein η möglich (vgl. Anm. zu Z. 3).

13. Die Titel des Kaisers gingen wahrscheinlich mit Ἀλεξάνδρου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ weiter (vgl. P. Bureth 1964).

A. ENTWURF EINER LANDPACHT*
 B. TODESANZEIGE

Herkunft unbekannt

8,1 x 7,7 cm

II./III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 70. Ein hellbrauner Papyrus, der regelmässig abgebrochen ist an der oberen und rechten Seite und teilweise regelmässig an der linken Seite. Links von Text 1 ist ein Freirand von 0,5 cm; vor Text 2 einer von 2 cm. Zwischen den zwei Texten ist 1 cm freigelassen. Der Text läuft gegen die Fasern. Auf der anderen Seite, parallel zu den Fasern, Spuren eines Textes.

-
- 1 γων ἀναβολὰς σποράς [βοτανισμοῦς
 2 καὶ τὰ ἄλλα, ὅσα καθήκε[ι
 3 βλάβος μηδὲν ποιῶν, σπ[είρων
- 4 [[Κωμογορ(αμματεῦ) κώμης Μούχ[εως]]]
 5 Κωμογορ(αμματεῦ) κώμης Βουκ[όλων]
 6 παρὰ Ἡρωνος Μάρωνος [ἀπὸ κώμης
 7 Ὁ συγγενῆς μου Δ[
 8 τελῶν τὰ ἐπιτελ[ἐπὶ τῆς προκει-]
 9 μένης κώμης ἐτ[ελεύτησεν τῷ ἐνεστῶ-]
 10 τι μηνὶ Μ[εσορ]ῆ. Διὸ ἀ[ξιῶ ταγῆναι αὐτόν]
-

Die beiden Texte sind von derselben Hand geschrieben. Aufgrund folgender Erwägungen können wir annehmen, dass es sich um einen Entwurf handelt: 1. 2 Texte von verschiedener Art auf ein einziges Stück Papyrus geschrieben; 2. der Pachtkontrakt ist nicht beendet (vgl. P. Amh. II 91) und 3. die Todesanzeige war zunächst an den Komogrammateus von Muchis gerichtet, was später geändert wurde.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in Talanta II (1970), S. 104 = SB XII 11176. Ein Bild wurde als Tafel VII veröffentlicht.

Anmerkungen:

1. Am Schluss der vorhergehenden Zeile stand διωρυ. In dieser und den vorhergehenden Zeilen waren die Aufgaben, die der Pächter zu verrichten hatte, um die φιλοκαλία des Landes zu gewährleisten, aufgezählt (vgl. P.L. Bat. XI 7, 11 Anm.).

3. Durch die ersten 2 Buchstaben von βλάβος läuft ein Strich.

8. Statt des üblichen λαογραφούμενος finden wir auch Ausdrücke wie τελών τα επικεφάλαια (vgl. P. Petaus 5, 11 Anm.). Das deutlich lesereiche επιτελ des obenstehenden Papyrus verhindert, einen anderswoher bekannten Ausdruck zu ergänzen. Wahrscheinlich müssen wir den absichtlich unbestimmt gehaltenen Terminus επιτελ[λόμενα ergänzen.

9. Statt ένεστῶτι kann die Ergänzung natürlich auch gelautet haben: διελθόντι ο.ä.

MEMORANDUM BETREFFS DER SAATEN

Herkunft unbekannt

34,5 x 4 cm

196/7 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 172. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgeschnitten ist. An der obern Seite ist ungefähr 1,5 cm freigelassen worden; an der linken Seiten 2 cm und an der rechten Seite ungefähr 15 cm. Der Text läuft parallel mit den Fasern. 7 senkrechte Falten sind noch sichtbar (der Papyrus ist von links nach rechts zusammengerollt gewesen). Auf der Rückseite befinden sich Spuren einer Anzahl von ausgewaschenen Buchstaben.

- 1 Τὸν ἐπιδοθέντα μοι, κύριε, ὑπὸ τῶν τοῦ νομοῦ πραγματικῶν ἐν κεφαλαίῳ
 2 σπόρον ἐπὶ φύλλῳ τοῦ ἐνεστῶτος ε (ἔτους) Λουκίου Σεπτιμίου Σεουήρου
 Εὐσεβοῦς
 3 Περτίνακος Καίσαρος τοῦ κυρίου συστησάμενος τῷ συνήθει τύπῳ καὶ
 4 Spuren

4 κ von κεφαλαίῳ ex φ()

Übersetzung:

Die bei mir, Herr, von den *pragmatici* des Gaus eingereichte summarische Liste der Saaten für das heutige 5. Jahr des Lucius Septimius Severus Pius Pertinax Caesar, des Herrn, aufgesetzt habend auf die übliche Weise und ---

Dieser Papyrus, der den Eindruck macht, in moderner Zeit absichtlich unter Zeile 3 abgeschnitten zu sein, enthält die Mitteilung, dass eine nicht namentlich erwähnte Person eine andere Person, deren Name gleichfalls nicht erwähnt wird, und die mit "Herr" angeredet wird (Zeile 1), eine ihr von den *pragmatici* des Gaus (vgl. für diese Art Beamte P. Vin-dob. Worp 18, Einleitung) ausgehändigte Liste den Stand der Saat betreffend bearbeitet hat. Vgl. für einen ähnlichen Text P. Tebt. II 436. Derjenige, der obenerwähntes Schriftstück verschickt hat, hat in irgend-einer Weise etwas mit besäten Feldern zu schaffen (man könnte an den

Sitologen denken) und der Empfänger dieser Liste, den man unzweifelhaft der fiskalischen Sphäre zurechnen muss, wird aller Wahrscheinlichkeit nach der Stratege des betreffenden Gaus gewesen sein. Der Stratege ist die Person, die in letzter Instanz für den Steuerertrag seines Gaus verantwortlich war (vgl. N. Hohlwein, *Le stratège du nome* = *Papyrologica Bruxellensia* 9, Bruxelles, 1969, S. 69 ff.; 103 ff.). Zu verschiedenen Zeitpunkten während des Wachstumsprozesses wurden also offenbar Berichte über den Stand der Dinge erstattet. Im vorliegenden Fall sind die Gewächse schon dem Boden entsprossen und haben schon Blätter bekommen (vgl. Z. 2 ἐπὶ φύλλῳ).

PROZESSVERHANDLUNG(?)*

Herkunft unbekannt

18,3 x 9,3 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 32. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgeschnitten ist. Am unteren Rand ist der Text vollständig (dort befindet sich ein Freirand von 1,5 cm). Zwischen den Zeilen 4 und 5 sind 2 cm freigelassen. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Auf der anderen Seite Spuren einer Abrechnung.

-
- 1] .σαν ρ. [...]. ... ἠρκέσθης τοῦ αὐ[τοῦ
2] ατο εἰς τὸ ἔτερον αὐτῶν ὑπῆγον αὐτ[
3] περ εὐσεβεῖν ἐπειρῶ μηδὲν ἀπο[
4] ἠθέλησας καὶ κατὰ τοῦτο δεδεμε..[
- 5 α]ὐτὸν ὕπηγόρευσεν παρόντος αὐ[τοῦ
6] φ τῷ καὶ Ἀπολλωνίῳ καὶ Ἑρμῖα τ.[
7] βιβλίδια ἀναγνωσθέντων οὐ .[
8 ἐ]νεστώση ἡμέρα ἀνελθῶν εἰς ου[
9 πὰ]ντα τὰ ἡμέτερα ἑμάτια καὶ σκευή [
10] .αν βίᾳ κατέσχον, οἱ δὲ ἐν τῷ καλ[
11] μένοις καὶ τὴν προσήκουσαν ἐξ[
12 κα]ὶ δέδωκα[[ι]] μετὰ τὴν ἀνάγνω[σιν
13 ὁ στρατη]γὸς αὐτῷ εἶπεν· εἰς ἀλλοτρίαν ο[
14] . οὐδὲν πεποίηκα, ἀλλὰ ἦλθεν [
15] ἀπεκρίνατο· ἐπεμψέν με ὁ κα[
16] θειαν μετὰ τίνων ἠθέλησας εὐσ[εβεῖν
17 ὁ στρα]τηγὸς ἐποίησεν αὐτὸν ἐπι..[
18] καὶ τὸν Σωτήριχον προσαγαγεῖν [

5 -σεν ex σαν 15 ἀπεκρίνατο

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Talanta II* (1970), S. 95 = SB XII 11170.

Da ein unbekanntes Quantum Text an der oberen, linken und rechten Seite fehlt, kann die Art dieses Textes nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Der Grund für das Offenlassen eines Raumes zwischen den Zeilen 4 und 5 entgeht uns.

Es scheint sich zu handeln um einen Prozess vor dem Strategen (vgl. R. Taubenschlag 1955, S. 485-6). Die Parteien scheinen zu bestehen aus einer Person und einer Anzahl Personen (zu denen die in Zeile 6 erwähnten N.N. alias Apollonius und Hermias gehören könnten). Im ersten Teil ist die Rede von einem Heiligtum und von Verehrung (wonach vielleicht in Zeile 17 wieder verwiesen wird). Im zweiten Teil hören wir von einem Einbruch in ein Haus und von der Zerstörung von Kleidern und Instrumenten im Hause (dieses Verbrechen trug den Namen βία; vgl. R. Taubenschlag, *op. cit.*, S. 442 ff.; W. Dahmann, 'H βία im Recht der Papyri, Diss. Köln, 1968. Für einen ähnlichen Fall vergleiche man P.J. Sijpesteijn, *Angabe an einen Nyktostrategen*, Antidoron Martino David Oblatum = P.L. Bat. XVII, S. 128 ff.).

Vgl. für Verbrechen in Ägypten im allgemeinen B. Baldwin, *Crime and Criminals in Graeco-Roman Egypt*, Aegyptus XLIII (1963), S. 256-263. Vgl. auch R.A. Coles, *Reports of Proceedings in Papyri*, Bruxelles, 1966.

Anmerkungen:

4. δεδεμε..[: entweder ein Partizip Perf. oder δεδέμεθα].

5. υπαγορεύειν wird auch verwendet in Zusammenhang mit einem Richter, der ein Urteil fällt und dem Kanzleidirektor diktiert.

13. Das ι in δέδωκα ist durch einen schrägen Strich getilgt worden.

14. Der Name des Strategen war wahrscheinlich schon eher im Text genannt worden, weil hier mit ὁ στρατηγός an ihn referiert wird.

Ergänze z.B. ο[ί]κίαν εἰσῆλθες (fragend oder ponierend).

16. Statt des fragenden τίνων kann man natürlich auch das unbestimmte τινων annehmen.

17. Ergänze z.B. λέγε τὴν ἀληθείαν.

BESCHWERDEN VON PRIESTERN DES SOKNOPAIOS

Soknopaiu Nesos(?)

7,6 x 5 cm

Zwischen Juni 55

- Juni 68 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 125. Ein hellbrauner Papyrus, der an der rechten Seite (hier befindet sich ein Freirand von 2,5 bis 1 cm) regelmässig abgeschnitten ist, und der an der linken Seite regelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die Rückseite ist leer. Zwischen den Zeilen 1 und 2 ist der Abstand gut 0,5 cm grösser als sonst.

- 1 N)έρωνος Παῦνι [[̄]] θ
 1a Παῦνι ς
 2 Σοκνοπαίου ἑρεῖς φασὶ νῦν
 2a κωλύεσθαι
 3]ν ὑπὸ τελωνῶν τινων
 3a τὴν συνήθειαν
 4 [[κωλύεσθαι]] παρὰ [[τὸ ἔθος]] [[κατὰ]]
 5] εἰς τὴν τῶν ἀγγελῶν
 6]·σιν τοῖς αὐτομάτως φου-
 7] τι τησ..[....]. ηἰ τῆ νήσ' ψ'
-

Obenstehender Papyrus ist der restliche rechte obere Teil eines Dokuments, in dem Priester des Gottes Soknopaios sich darüber beschwerten, dass sie von bestimmten Steuerbeamten beim Vollzug der religiösen Zeremonien gehindert werden und das sogar dem Usus zuwider. Die Beschädigung des Textes versagt uns eine vollständige Interpretation. Das Dokument gehört jedoch zu der Kategorie von Dokumenten, in denen Priester sich darüber beschwerten, dass Beamte sie dem, wozu sie Recht haben, zuwider, belästigen (vgl. P. Bacchias; P. Lund Univ. Bibl. 4; P. Vindob. Worp 1, Einleitung. Vgl. für die Position der Priester in Ägypten im allgemeinen W. Otto, *Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten*, Leipzig/Berlin, 1905-1908; J.A.S. Evans, *A Social and Economic History of an Egyptian Temple in the Greco-Roman Period*, YClS 17, 1961, S. 149 ff.).

Es handelt sich, wie aus den Interlinearkorrekturen hervorgeht, die auffallenderweise mit roter Tinte gemacht worden sind, um einen Entwurf

(die Interlinearhinzufügungen haben wir der Deutlichkeit halber als gesonderte Zeilen 1a; 2a und 3a abgedruckt). Obwohl der Gott Soknopaios auch anderswo verehrt wurde (vgl. W.J.R. Rübsam, *Götter und Kulte in Fayum während der griechisch-römisch-byzantinischen Zeit*, Bonn, 1974, S. 241), ist anzunehmen, dass dieser Papyrus aus Soknopaiu Nesos (vgl. νήσ' ὄ' in Zeile 7) stammt, dem wichtigsten Kultplatz dieses Gottes.

Anmerkungen:

1. In der Lücke am Anfang dieser Zeile ist εἶπος und ein Rangzahlwort, beides wahrscheinlich ausgeschrieben, zu ergänzen. Der Titel des Kaisers war nicht mehr als Νέρων, da alle andern bei P. Bureth 1964, für Kaiser Nero erwähnten Titel nicht Νέρων am Schluss haben. Claudius wird am 13.10.54 n. Chr. ermordet und Nero verübt Selbstmord am 9.6.68 n. Chr. Dieser Papyrus muss also zwischen Juni 55 und Juni 68 n. Chr. datiert werden.

Παῦνι θ: = 3. Juni; Παῦνι ς = 31. Mai. Es ist auffallend, dass das ursprüngliche Datum, 6. Payni, in 9. Payni geändert wurde, dass jedoch zwischen Zeile 1 und 2 aufs neue als Datum Payni 6 hinzugefügt wird. Vermutlich ist am 6. Payni etwas geschehen und wird dieser Entwurf auf den 9. Payni datiert.

3. τελωνῶν τινων: τελώνης (vgl. S.L. Wallace 1938, *passim* Index, S. 509/10) ist eine zu unbestimmte Andeutung, um darüber Aufschluss zu geben, um was es sich in obenstehendem Papyrus genau handelt.

4. [[τὸ ἔθος]]: dieses Wort ist aus uns unerklärlichen Gründen in τὴν σωνθηεῖαν geändert worden (vgl. H.D. Schmitz, *Τὸ ἔθος und verwandte Begriffe in den Papyri*, Diss. Köln, 1970). Es ist uns gleichfalls nicht deutlich, aus welchen (stilistischen?) Gründen κωλύεσθαι von Z. 4a nach Z. 2a versetzt werden musste.

BERICHT VON SITOLOGEN*

Sethroites

9,9 x 7,2 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 14. Ein hellbrauner Papyrus, der an dem unteren und rechten Rand abgebrochen ist. Der obere und linke Rand sind erhalten. Links ist ein Freirand von 2,5 cm. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Die andere Seite ist leer. 4 vertikale Falten sind noch sichtbar.

1 Ἄριστειδῆ τῷ καὶ Πτ[
2 στρατηγῶι Σε[θρωίτου]
3 παρὰ Συρίωνος .[
4 νου καὶ μετόχων ἐ[ν κλήρω]

5 σιτολογίας Τανου[
6 συναίρεμα πυροῦ τοῦ μ[εμετρομηέ-]
7 νου ἡμεῖν ἀπὸ γενή[ματος τοῦ]

7 ἡμεῖν

Obenstehender Text gehört zu einem Typus, der uns gut bekannt ist. Er handelt von der Menge Korn, die in einer bestimmten Periode empfangen wurde und ist an den Strategen gerichtet (vgl. P. Vindob. Worp 4; P. Tebt. II 340 ist die beste Parallele zu unserem Text). Interessant ist die Tatsache, dass der Text aus einem Gaue stammt, aus dem nur wenige Texte überliefert sind, und dass er uns den Namen eines bis jetzt unbekanntem Strategen dieses Gaues vermittelt hat.

Es gibt nur 2 Gaue, die mit einem Sigma anfangen: Σεβεννότης und Σεθρωίτης (vgl. H. Gauthier, *Les nomes d'Égypte depuis Hérodote jusqu'à la conquête arabe*, Cairo, 1935). Da wir wissen, dass in römischer Zeit

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Talanta* II (1970), S. 99 = SB XII 11173. Vgl. Tafel IV.

der sebennytische Gaue für Verwaltungszwecke in 2 Teile verteilt war (vgl. P. Oxy. VI 931, 15 Anm.; ZPE 26 [1977], S. 289-292), kann nur der seithroitische Gau in Betracht kommen. In SB V 8780, 12-13 und 29-30 ist die Rede von einem στρατηγός Σεθρώτου. H. Henne, *Liste des stratèges des nomes égyptiens* (Cairo, 1935), S. 37 und G. Mussies, *Supplement à la liste des stratèges égyptiens* (P.L. Bat. XIV), S. 28, können nur 2 Strategen dieses Gaus erwähnen: Alexander und Apollonius junior, die vor 170 n. Chr. amtierten.

Anmerkungen:

2. Das Sigma von Σεθρώτου ist zweimal mit der Feder gezogen worden. Dasselbe ist geschehen beim Chi von μετόχων.

4. ἐ[ν κλήρω: Vgl. für die Bedeutung dieses Ausdrucks N. Lewis, *Leitourgia Studies*, Proc. of the IX Intern. Congr. of Papyrology (Oslo, n.d.), S. 234 ff.; *idem*, *The Limited Role of the Epistrategos in Liturgic Appointments* (CdE XLIV, Nr. 88 [1969], S. 339 ff.).

GESUCH(?)

Herkunft unbekannt

15,2 x 9,9 cm

23. Juli 155 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 115. Ein mittelbrauner Papyrus, der an der linken und zum Teil an der untern Seite (dort gibt es einen Freirand von 2,5 cm) regelmässig abgeschnitten ist. An der linken Seite ist ein freier Raum von 2 bis 1 cm (manche Buchstaben haben Striche, die bis weit in den linken Freirand reichen). Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die Rückseite ist leer.

-
- 1 *Spuren*
- 2 ὁ[ca. 10] .ει κατατι[
 3 σε καὶ περὶ Ἰουλίω[ν
 4 ἐξ ἄλλου βιβλειδίου
 5 σίου *vacat* ἕως τούτου
 6 τὴν Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ
 7 Ἀντωνε[ί]νου Σεβαστοῦ
 8 λυθέναι με ἐν τῷ Ἀλεξάν-
 9 ὄρειαν καὶ ἐντερι
 10 βιβλειδίου τῆς [
 11 τοῦ ιζ (ἔτους) ὁ καὶ π. [
 12 ὑπογεγραμμένον [
 13 (2. Hd.) (ἔτους) ἡ Αὐτοκράτορος Καίσαρος [Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου
 Σεβαστοῦ]
 14 Εὐσεβοῦς Ἐπεὶφ κθ̄. Ἀμ[
 15 καθὼς πρόκειται.

4 βιβλιδίου, ebenso in Z. 10 7 Ἀντωνίνου

Der einzige Grund, obenstehenden Text, der infolge von Beschädigungen nicht mehr zu rekonstruieren ist, zu veröffentlichen, ist die Qualität der ersten Hand, die uns stark an den sog. Kanzleistil erinnert (vgl. G. Cavallo, *La scrittura del P. Berol. 11532: contributo allo studio dello stile cancelleria nei papiri greci di età romana*, *Aegyptus* 45, 1965, S. 216 ff.).

Anmerkungen:

5. ἕως τούτου: wir nehmen an, dass bis hierher im Vorangehenden etwas zitiert worden ist (vgl. F. Preisigke, *Wörterbuch I* s.v. ἕως).

6-7 Es ist wahrscheinlich, dass in diesen Zeilen von einem Eid auf die τύχη des Kaisers die Rede ist (vgl. E. Seidl 1933, S. 13).

Die Reste der Kaisertitulatur in diesen Zeilen, kombiniert mit denen in den Zeilen 13-14 müssen zur Schlussfolgerung führen, dass Kaiser Antoninus Pius gemeint ist (vgl. P. Bureth 1964, S. 73). Dies impliziert, dass an der rechten Seite ca 30 Buchstaben verloren gegangen sind.

8. ἰλυθέναι: wahrscheinlich ein Inf. Perf. des Verbums ἔρχομαι oder einer Zusammenstellung dieses Verbums.

14. Ἄμ[ι: ein Personenname (möglicherweise gefolgt vom Namen seines Vaters) und ἐπίδεδωκα?

REGISTER VON KONTRAKTEN

Herkunft unbekannt

7,3 x 4,8 cm

II Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 113. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die Rückseite ist leer.

1 ἔξοδεύοντο]ς καὶ εἰσοδεύοντος .[
 2 τὰ βλ]άβη καὶ ἀνηλώματα .[
 3] .ιν τὴν Νιννοῦν τω[
 4] καὶ Μαρίνη Διδύμου τοῦ .[
 5] . διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφίου τῷ ο[
 6] καὶ μὴ ἐπελεύσασ[θαι
 7] μω ἔχειν παρ' αὐτοῦ ἀπο .[
 8] καὶ ἄλυσις κυνικὴ μναῖα[
 9 τ]οῦ Παλαμήδους ἐπιχωρησι[
 10 τοῦ δ]ιντος μηνὸς Φαρμουῦθι .[
 11] μετρητὴν ἓνα τὸν μὲν σ[
 12] .. ἔάν δὲ διαφορᾶς τοῖς [
 13] .σωση τὴν προκειμένην [
 14] οθαν ἀπαιτηθητ[
 15 π]αρ' αὐτοῦ διὰ χειρὸς .[
 16 μετῶ]πῳ μέσῳ ἔχειν [
 17] .[

5 γραφείου

In obenstehendem Papyrus (es ist unmöglich zu sagen, wieviel an allen Seiten verloren gegangen ist) scheint es sich zu handeln um ein Register mit Auszügen aus mehreren Arten von Dokumenten. Die bekanntesten dieser Art von Dokumenten sind wohl P. Mich. II 121-125; 128 (vgl. E. Husselman, *Procedures of the Record Office of Tebtynis in the First Century A.D.*, Proc. XIIth Intern. Congr. of Pap. = Am. Stud. in Pap. VII, Toronto, 1970, S. 223 ff.; O. Montevecchi 1973, S. 161). Wenn diese Annahme stimmt, so

müssen an beiden(?) Seiten ansehnliche Teile verloren gegangen sein.

In den Zeilen 1-2 scheint es sich zu handeln um den (Ver)kauf/(Ver)pacht(ung) eines Objekts (vgl. R. Taubenschlag, *Das Recht auf εἰσοδος und ἔξοδος in den Papyri*, Op. Min. II, S. 405 ff.). In den Zeilen 4-8 könnte von einer Scheidungsurkunde die Rede sein (am Schluss von Zeile 5 hat un-zweifelhaft das Datum gestanden, an dem die Ehe geschlossen worden war: im achten(?) Jahr eines unbekanntes Kaisers). Die Zeilen 9-11 könnten etwas zu tun haben mit ἐπιχωρεῖν (vgl. A.B. Schwarz, *Die öffentliche und private Urkunde im römischen Ägypten*, Leipzig, 1920, S. 224 f.). In den restlichen Zeilen könnte von einem Ehekontrakt die Rede sein (vgl. in Zeile 12 die Bestimmung über das, was geschehen soll (Rückgabe des Brautschatzes; vgl. G. Häge 1968), wenn die Eheleute sich entzweien und vielleicht noch von einem andern Kontrakt, von dem in Zeile 16 die Personalbeschreibung eines der Kontrahenten erhalten ist.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass Obenstehendes spekulativ ist, aber es scheint am besten mit dem Erhaltenen übereinzustimmen.

Die Hand ist vergleichbar mit W. Schubart 1911, Tafel 22b aus 135(?) n. Chr. und Tafel 25 aus 155 n. Chr.

Anmerkungen:

8. ἄλυσις κυνική μναῖα[: Es ist nicht ganz sicher, was hiermit gemeint ist. Eine ἄλυσις ist eine Kette, und da der Kontext, in dem das Wort steht (Ehe-/Scheidungsurkunde), könnte man an ein Schmuckstück, das von einer Frau in die Ehe einzubringen/eingebracht worden ist, denken. Das Adjektiv κυνικός bedeutet aber "hündisch, wie ein Hund" (vgl. LSJ s.v.). Wenn wir κυνική nicht als einen groben Schreibfehler für γυναικείη auffassen (ein Adjektiv γυνικός kommt im Griechischen nicht vor!), sind wir gezwungen, bei unserer Interpretation die Richtung von "Hundekette" einzuschlagen. Die Kette könnte vielleicht ein *mna* (= 339-906 gr.; cf. *DTV-Lexikon der Antike*, Abt. Kulturgeschichte, II, S. 32) schwer sein.

BESCHWERDE BEI EINEM FUNKTIONÄR(?)

Herkunft unbekannt

17,5 x 9,2 cm

IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 120. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Auf der andern Seite, gleichfalls parallel mit den Fasern, 13 Zeilen eines sehr verwischten, von anderer Hand geschriebenen Textes (mindestens 1 Korrektur in diesem Text).

1		<i>Spuren</i>
2		] . ἀρξας .[
3		] .ας περι] .λ[
4		] Ἰέρακα καὶ τοῦ [
5		]ς ἐξ ἐπιδόσε[ως
6	ἀπὸ [	τι]ῆ[ς αὐτῆς πόλε[ω]ς ἐπ[α]ναθῆναι
7		]ων καὶ ἀμπέλων ἀπὸ τῆς εὐτυ-
8	[χοῦς	ν]έας ἰντικτίωνος ὁπότε ὁ αὐτο.[
9		]του τῆς εἰς ἐμὲ γεγεννημένης
10		ἐ]φ' ὅ'ν' βούλομαι παραλαβεῖν χρόνον ὄν'
11		]ι τούτου τοῦ ἐνιαυτοῦ βούλεται
12		]ς τὰ τῶν παρορηκῶτων χρόνον ὄν'
13		πε]πληρωκότει τὴν νομίμην ἡλικί-
14	[αν	τῆ]ν δίκην λέξω ἐπὶ τοῦ ἡγεμονι-
15	[κοῦ	ἀν]αικαίως καὶ αὐτὸς πρὸ τοῦ προ-
16		τι]ῶν αὐτῶν διαστολέων ἐξ ἀπάτης
17		] ὁμολογίας αὐτοῦ τὰ ἀρμόττον-
18	[τα	τι]δὸν ἐπεσταλμένον τοῖς διαστο-
19	[λεῦσι	] χροῶς ἐντελλομένου ἐπαναθί[
20		π]ράγματα πρὸς ἐπίλυσιν τῶν εὐσ[ε-]
21	[βῶν	]λεῖται ὑπ' αὐτοῦ προήχθη ἐ[
22		] ἀσφα]λιζόμενος καὶ ἀξιῶν [
23		]αστ... μηδέν περ ἑτέρω πρ[
24		]...[... ἐν]ιαυτὸς Ἰέραξ [

2 ας von ἀρξας ex corr. 6 ἐπαναθεῖναι 8 ἰνδικτίωνος 11 ου von
βούλεται ex corr. 12 παρῳχηκότων 13 πεπληρωκότι 15 ἀναγκαίως 19
χειρός

Der beschädigte Zustand obenstehenden Textes macht eine Übersetzung unmöglich und versagt uns auch ein völliges Verständnis der Situation. Es scheint sich um eine Beschwerde, wahrscheinlich bei irgendeinem Funktionär, zu handeln im Zusammenhang mit einem Grundstück, dessen einer Teil von einem Rebgarten (Z. 7) eingenommen wurde. Einer der Betreffenden scheint minderjährig gewesen zu sein (Z. 13-14). Weil διαστολεῖς (Zeilen 16 und 18-9) vorkommen, scheinen auch die Steuern eine Rolle gespielt zu haben.

Die verschiedenen Korrekturen und die Tatsache, dass auf der andern Seite ein Text steht, der aus paläographischen Gründen früher datiert werden muss, machen es wahrscheinlich, dass wir es mit einem Entwurf zu tun haben.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins IV. Jh. n. Chr. (vgl. P. London III, Plates, Nr. 71 = P. Lond. 1247^{a,b} aus 345 n. Chr.).

Anmerkungen:

8. Für die "neue Indiktion" vgl. R.S. Bagnall-K.A. Worp 1978, Chapt. V.

10. ἐ]φ' ὃν' βούλομαι παραλαβεῖν χρόνον': diese Formel weist auf byzantinische Zeit hin; vgl. J. Herrmann 1958, S. 92 ff.

13-14. τὴν νομίμην ἡλικί[αν]: vgl. R. Taubenschlag, "Εννομος ἡλικία *not diritto dei papiri*, Op. Min. II, S. 347 ff.

14-15. ἐπὶ τοῦ ἡγεμονι[κοῦ]: in der Lücke am Anfang von Zeile 15 ist, in Anbetracht des Zeitpunkts, in dem dieser Papyrus unserer Meinung nach geschrieben ist, wahrscheinlich δικαστηρίου zu ergänzen; vgl. P.J. Sijpesteijn, *Some Remarks Concerning BHMATA and ΔΙΚΑΣΤΗΡΙΑ in Roman Egypt*, Studi in onore di Eduardo Volterra II, S. 327 ff.

16. διαστολέων: vgl. auch die Zeilen 18-9. Der διαστολεός steht dem Büro der Rechnungen vor; vgl. G. Rouillard 1928, S. 64, 109, 135 und 147; E. Wipszycka, *Les recus d'impôts et le bureau des comptes des pagarchies aux VIe-VIIe siècles*, JJP XVI-XVII, 1971, S. 105 ff. (bes. 109 ff.).

19. ἐπαναθι[: eine Form des Verbums ἐπανατίθημι?

20-21. πρὸς ἐπίλυσιν τῶν εὐσ[εβῶν]: hierzu könnte man z.B. τελεσμάτων ergänzen.

23. περ: der Gebrauch des selbständigen περ ist sehr auffallend; vgl. F. Blass-A. Debrunner, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*¹¹, Göttingen, 1961, Par. 107; *BASP* XV, 1978, 122, Anm. zu Z. 30.

21 τοῦ Νιννοῦτι τῆ
 22 καὶ Σεραπιάδι Ἡρώνος
 23 ἀστῆ πρὸς ἃ ὀφείλει
 24 αὐτῆ ἀφ' ὧν περι-
 25 ἔλυσεν αὐτῆς ἐν
 26 τῷ οἴκῳ αὐτοῦ
 27 πατρικῶν ψει-
 28 λῶν δανείων.
 29 λθ

8 ἐκδεδομένη 10 συνερχομένη 12 φερνήν 23 ὀφείλει 25 αὐτῆς ex
 ἀστῆς; αὐτῆ 27-8 ψιλῶν

Übersetzung:

Kolumne I: --- [Mit Zustimmung?] seiner Frau Thaisus, alias Didymarion, seiner Schwester an Ninnus, alias Serapias, Jungfrau, die von Bakchylos selbst verheiratet wird und die eine Ehe schliesst mit Didymos selbst ein Brautschatz von [X Silberdrachmen ---

Kolumne II: --- am 30. Thoth --- freiwillig einen neunten Teil einer Hälfte der Parzellen seiner Frau Ninnus, alias Serapias, Tochter des Heron, Bürgerin, für dasjenige, was er aufgrund von Darlehen, von ihrem Vater ohne hypothekäres Unterpand verschafft, schuldet, die er in seiner Wohnung ihr bezahlt hat.

Der verstümmelte Zustand von obenstehendem, höchst interessantem Papyrus, der ein merkwürdiges Format aufweist, kann nur bedauert werden. Es scheint die Rede von einem Brautschatz für ein Mädchen zu sein, das von einer Person, (Bakchylos), die nicht ihr Vater ist (ihr Vater ist der in Z. 22 erwähnte Heron), an einen gewissen Didymos verheiratet wird. In der zweiten Kolumne ist die Rede davon, dass diesem Mädchen, Ninnus, alias Serapias, freiwillig ein bestimmter Teil von Parzellen gegeben wird. Dieses "Geschenk" wird gemacht im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Darlehen durch eine Person (wahrscheinlich Bakchylos), die der Vater von Ninnus, alias Serapias, ohne Unterpand verschafft hatte. Man könnte sich folgende Situation denken: Bakchylos und seine Frau Thaisus, alias Didymarion, hatten von Heron, dem Vater der Ninnus, alias Serapias, eine Anzahl von Darlehen erhalten. Diese erstatteten sie nun zurück, indem sie einerseits den Brautschatz des Mädchens bezahlten und andererseits ihr noch eine Anzahl von Parzellen zur Verfügung stellten. Die Transaktion scheint zwischen Bakchylos und dem Mann der Ninnus, alias Serapias, (vgl.

τῆ γυναίκεῖ in den Zeilen 20-1) abgehandelt zu sein. Es ist nicht mehr möglich, herauszubekommen, wie die exakte Natur obenstehenden Dokumentes gewesen ist. Die 3 (4?) malige Erwähnung eines Kollema (Zeilen 13-15 und Z. 29?. Die Zeilen 13-15 stehen Kopf im Vergleich mit den andern Zeilen von Kolumne I) könnte darauf hinweisen, dass es sich hier um einen Auszug eines Registers handelt.

Aus paläographischen Gründen weisen wir diesen Text dem 1. Jh. n. Chr. zu; vgl. R. Seider 1967, Text 25 = Tafel 17 aus 54-67 n. Chr.

Manche Buchstaben/Buchstabencluster sind vom Schreiber doppelt geschrieben worden.

Anmerkungen:

1-5. Man könnte annehmen, dass in diesen Zeilen und in den Zeilen, die an der obern Seite von Kolumne I verloren gegangen sind, von der Bewilligung die Rede war, die die Frau des Bakchylos ihm erteilt hat, diese Transaktion auszuführen (vgl. R. Taubenschlag, *La compétence du κύριος dans le droit gréco-égyptien*; Op. Min. II, S. 353 ff.; P.W. Pestman, *Over Vrouwen en Voogden in het Oude Egypte*, Leiden, 1969). Thaisus, alias Didymarion, war nicht nur die Frau des Bakchylos, sondern gleichzeitig seine Schwester (vgl. für Literatur über Geschwister-Ehe P. Vindob. Worp 5, 34-36 Anm.).

7. παρθένω ὄσση: dieselbe Erwähnung auch in CPR I XXVII 6.

12. φερνή: vgl. G. Häge 1968. Der Grund, dass nicht der Vater des Mädchens den Brautschatz verschafft, muss unserer Meinung nach in der Tatsache gesucht werden, dass er nicht mehr am Leben ist. Welches (wenn irgendeins) das Verhältnis zwischen Ninnus, alias Serapias, und Bakchylos gewesen ist, lässt sich nicht feststellen.

23. ὄστῃ: vielleicht war Ninnus, alias Serapias, eine Bürgerin von Alexandrien (vgl. H. Braunert 1964, S. 23 ff.; F. Preisigke 1915, s.v., wo auch die abweichende Meinung von P. Jouguet erwähnt wird; V. Arangio Ruiz, *Studi epigrafici e papirologici*, S. 345 ff.; BGU XIII 2223, 5 Anm. (+ addendum auf S. 238)).

27-28. ψειλῶν δανείων: vgl. P. Hamb. I 14, Einleitung.

geschrieben (Hand 5). Die Zeilen 66-83 und 105-124 sind gleichfalls von derselben Hand geschrieben (Hand 6). Der Text läuft parallel zu den Fasern. Auf der Rückseite von Kol. I sind überall Schriftspuren vorhanden, die jedoch nicht entziffert werden können. Auf dem Verso von Kol. II laufen zwei Zeilen Schrift parallel zu den Fasern, d.h. sie stehen im Winkel zu der Schreibrichtung der Vorderseite. Schliesslich sei erwähnt, dass Spuren von drei Stempeln auf der Rückseite jeder Kolumne zu sehen sind.

Kolumne I

- 1 (I. Hd.)]...μισ() προβ(άτων) ν αίγ(ών) β
- 2 [έτους ένδς και] είκοστού τής Καίσαρος κρατήσεως θεού υιοῦ Σεβαστοῦ
Δε[ίου δευ-]
- 3 [τέρρα και είκάδι θώθ] δευτέρρα και είκάδι έν Πτολεμαίδι Εύεργέτιδι
του 'Αρσινόητου
- 4 [νομού. 'Εμισθ]ωσεν Γάιος 'Ιούλιος Κίσσος Διοκλεῖ και Διοδώρου τοῖς
δυσι 'Αφροδι-
- 5 [σίου Πέρσαις τής έπιγ]ογῆς από τών ύπαρχόντων κατ' ε.....ισου..|
- 6 [] Μάρωνος πρόβατα τέλεια σύμμεικτα πεντήκοντα
αἴγας
- 7 [δύο άθάνατα, άπ]ερ παρείληφεν ο μεμισθωμένος ύγιῆ άσινῆ εὔτροφοῦντα
- 8 [τέλεια. Παρειλήφ]αση δέ είς έτην τρία από του ένεστώτος ένδς και
είκοστοῦ
- 9 [έτους, του δέ όντος φό]ρου καθ' έτος έκάστου προβάτου άργυρίου
δραχμ(ών) ένδεκα
- 10 [τριωβόλου γι]γομένων έπί τό α(ύτό) άργυρίου δραχμών πεντακοσίων
έβδομήκοντα|
- 11 [πέντε τών πενήκ]οντα προβάτων καθ' έτος, άργυρίου δραχμών έξ και
έξήκοντα
- 12 [τών δύο αίγών] καθ' έτος άρεστῶν λευκῶν πόκων δύο ήμισους έξενίαυτον
- 13 [] πάντα δέ άνυπόλογα παντός ύπολόγου και άκίνδυνα παντός κιν-
- 14 [δύνου και ούκ έ]ξέστω γοῦν τωῖς' μεμισθωμένοις έντός του χρόνου
προλιπεῖν
- 15 [τήν μίσθωσιν] αλλά και τās καθηκούσας τών προβάτων και αίγών τροφάς
και ...
- 16 [] ηδ.ον...χ.ρ..... τών Γάιωι .[....]ν.....
- 17 [] ..ως τών προβάτων έσομένη ή καθ' έτος γονεία ..
- 18 [] οντων τ..τ....νθων.....
- 19 [έν δόσει]γ τρισί δότωσαν οι μεμισθωμένοι τῶι Γάιωι [...].
- 20 [έν μισί Χοί]αχ Φαρμούθι Μεσορή κατ' άναφοράν τό αίροῦν [έξ [σου]
- 21 [] τοῖς δέ πόκους ..συν.. ο Κίσσος συν.....
- 22 [άνευ πάσης ύ]περθέσεως και εύρεσιλογίας. Του δέ χρόνου πληρωθέντος

- 23 [ἀποδότῳσαν] οἱ μεμισθωμένοι τὰ πεντήκοντα πρόβατα καὶ τὰς δύο αἷγας
 24 [ὕγιη ἄσινῃ εὐ]τροφοῦντα τέλεια τὰ μὲν πρόβατα σὺν πόκοις ἀλλὰ
 δὲ τὸ
- 25 [τ]ὸ δὲ λοιπὸν ἐκάστου ἀργυρίου
 δραχμ..
- 26 [τῆς ἐκ]λογῆς οὐσης τῶι Γαίωι ἔχειν ἕαν αἰρῆται τὰ πρόβατα
 27 []ν τιμὴν ἐν τῇ ἀγορᾷ Ἐὰν δὲ τι τῶν προκειμένων
 28 [παραβαίνωσιν οἱ] μεμισθωμένοι ἀποτεισάτωισαν Γαίωι παραχρῆμα τῶν
 φόρον ...
- 29 [.....]τόκων [.....]
 30 [ἐ]πίτιμον χαλκοῦ τάλαντα δέ<κα> καὶ τὰ βλάβη ὄντ. [καὶ
 εἰς]
- 31 [τὸ δημόσιον τὸ ἴσον, τῆς πράξεως οὐσης τῶι Γαίωι ἐκ τε τῶν με-
 μισθωμένων
 32 [καὶ ἕξ ἐνὸς καὶ ἕξ οὐ ἕαν αἰ]ρῆται καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῶν
 πάντων καθάπερ
 33 [ἐκ δίκης]αντων βεβαιούτωι αὐτοῖς Γάιος τὴν μίσθωσιν τῆν-
 34 [δε τὰς αἷγας] καὶ τὰ πρόβατα καθαρὰ ἀπὸ δημοσίων πάντων.
 35 [(2. Hd.) Ἔτους κ̄α Καίσαρος θῶθ κ̄β ἀνεγρ(άφη) διὰ ..πολε γραφεῖου.
 36 [(3. Hd.) Διοκλῆς καὶ Διόδωρος ο<ί> δύο Ἄφροδισίου οἱ δύο
 37 [Πέρσαι τῆς ἐπ]ιγωνῆς μεμισθώμεθα κατὰ πρό-
 38 [κειται πρόβατα πεντ]ήκοντα αἷγα<ς> δύο ἀθάνατα
 39 [..... ἀπὸ μηνὸς θ]ῶθ τοῦ ἐνὸς καὶ εἰκοστοῦ ἔτους
 40 [φόρου κατ' ἔτος] ἐκάστου προβάτου ἀργυρίου δραχ-
 41 [μῶν ἕνδεκα τριωβόλου] καὶ προσδιαγραφόμενον τ..
 42 [.....] πεντεκαίδεκα τῶν δραχμῶν
 43 [..... πό]κον δύο ἡμίσου<ς> καὶ ἐν[...].
 44 [(4. Hd.)]νμονισο.ν.ι.

columnne II

- 45 [(5. Hd.)] spuren
 46 [ca. 10 ᾗ ὄνομα] Ἐπαφρόδιτος ἄρσης ἐφ' ἔτη δύο ἀπὸ
 47 [Παῦνι τοῦ δευτέρου καὶ εἰκ]οστοῦ ἔτους Καίσαρος καὶ ἀπεσχηκένας
 48 αὐτὴν σὺν τῶι ἀνδρεῖ Ἄρμιύσι νεωτέρωι παρὰ τοῦ Ἐπιφα-
 49 νίωνος διὰ χειρὸς ἕξ οἴκου τὰς ἐσταμένας δοθῆναι
 50 κατὰ μῆνα ἕκαστον ἀργυρίου δραχμᾶς ὅκτωι τῶι προ-
 51 κιμένων ἐτῶν δύο τὰς συναγομένας ἀργυρίου δραχμᾶ<ς>
 52 ἕκατὸν ἐνήκοντα δύο τοῦ τε ἱματισμοῦ καὶ σιτομετρίας
 53 καὶ τᾶλλα ὅσα καθῆκι δίδοσθαι τροφῶι {ἀπέχειν}
 54 νῦν ἐκ πλήρους ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἔτη δύο. Ἐγγυος δὲ

55 τῶν κατὰ [τα] τὸ τροφίμον πάντων Ἄρπαήσιος Κελε-
 56 [β]ίνιος εἰς ἔκτισιν. Καὶ οὐκ ἐξέσται τῇ Διοδώρᾳ ἀνδροκοι-
 57 τεῖν οὐδὲ οὐδεν δυσενθε. (.) προσφέρειν ἐπεὶ τῇ τοῦ
 58 γάλακτος ἐγλείψει, ἀλλὰ καὶ μετὰ τὸν χρόνον παραδό-
 59 τωσαν τὸ θρεπτὸν ὑγιῆ καὶ ἀθάνατον καθότι συνκε-
 60 χώρηκαν τῷ Ἐπιφανείωνι ἢ τὸ [σον] ἑάνπερ διαφω-
 61 νήση ἀνασστήσουσιν ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἔτη δύο ἢ καὶ τροφ[...].ρια
 62 τῆς πράξεως οἰούσης Ἐπι[φανί]ωνι ἐκ [τε] αὐ[τῶν] καὶ ἐκ τῶν
 63 ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων. Ἡ γραφή κυρία. *Spuren*
 64 συγγραφοφύλαξ

65 [Ἐ]τους κβ Καίσαρος Παχῶ(ν) κη̄ ἀνεγο(άφη) δι' Ἰσιδώρου.
 66 (6. Hd.) Διοδώρα ἢ καὶ Ταπ[ο]ντῶιτος Δημητρίο[υ] τοῦ καὶ Πετερ-
 67 μούθεος Περσίνη μ[ε]τὰ κυρίου τοῦ ἀνδρός Ἄρμιύσιος
 68 νεωτέρου ὁμολογῶι τροφεύσιν παρ' ἑμαυτῇ [καὶ θη-]
 69 λάσιν τῷ [δί]ωι γάλακτι Ἐπιφανίωνι Κανώιπου [δ-]
 70 περ ἀνείρηται Ἐπιφανίων κοπριον[αίρετον παι-]
 71 δ[ί]ο[ν] ἄρρενον ὄν ὄνομα Ἐπαφρόδιτον [έ]π' ἔτη δύο
 72 ἀ[πὸ] Παῦνι τοῦ δευτέρου καὶ ἰκοστοῦ ἔτους
 73 Καί[σ]αρος καὶ ἀπέχωιμεν παρὰ τοῦ Ἐπιφανίωνος
 74 παραχρῆμα διὰ χιρὸς ἐκς οἴκου τῷ Ἐπιφανείωνο[ς]
 75 κατὰ μῆνα ἕκαστον ἀργυρίου δραχμᾶς ὁκτώι τοῦ
 76 εἰματισμοῦ καὶ σιτωιμετρίας καὶ τὰ ἄλλα ὅσα
 77 καθῆκι δίδοσθαι τρωιφῶι (ἀπέχωι) ἐπὶ τὰ πρῶικί-
 78 μενα ἔτη δύο. Ἐνγυος δε τῶν κατὰ τὸι τρώιφιμ[ον]
 79 [πά]ντων Ἄρπαήσιος Κελεβίνεος, καὶ μετὰ τὸν
 80 χρόνον παραδώσωιμεν τῷ θρεπτὸν Ἐπιφανί-
 81 φινι ὑγιῆ καὶ ἀθάνατον καθότι πρῶιγέγραπ[ται].
 82 [Ἐ]γραψεν ὑπὲρ αὐτῶν Ἀχιλλεῦ<ς> Ἐρμίου διὰ τῶι μῆ ε[ί-]
 83 δέναι αὐτοῦς γράμματ[α].

Kolumne III

84 *Spuren*
 85 (5. Hd.) διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου τὰ [τροφεῖα καὶ τὸν ἰμ⁶]
 86 τισμὸν καὶ τὰλλα ὅσα καθ[ή]κει δίδοσθαι τροφῶ]
 87 ὑπὲρ οὗ τροφεύσι ἢ Διοδώρα .[ca. 15 κο-]
 88 πρειαναίρετου ἄρεν τοῦ [Ἐπιφανίωνος φ̄ ὄνομα]
 89 Ἐπαφρόδιτος ἐτῶν δύο ἀ[πὸ] μηνὸς Παῦνι τοῦ
 90 δευτέρου καὶ ἰκοστοῦ ἔτ[ου]ς κ[αί]σαρος ὑπὲρ]
 91 τῶν διὰ τοῦ τροφείμου [.....]ν κ[ατὰ] μῆ-

92 να ἕκαστον ἀργυρίου (δραχμᾶς) [ὄκ]τῶ τ[ῶν] προκλειμένων
 93 ἐτῶν δύο, αἱ συναγόμεναι [ἀργυρί]ου δρα[χμαί]
 94 ἑκατὸν ἐνενηκοντα δύο Ἀρ[παῆσις] Κελεβίνιος]
 95 ἔνγυοι τῶν κατὰ τὴν προ[κλειμένην ἀπο-]
 96 χῆν <εί>ς ἔκτισιν, τῆς πράξεως [οὔσης Ἐπιφα-]
 97 νείωνει ἐκ τε αὐτῶν τῶν τριῶν καὶ ἐκ τῶ[ν]
 98 ὑπαρχόντων αὐτῶν πάντων μέχρι [οὔ]
 99 ἀποδώσει τὸν θρεπτὸν Ἐπαφροδίτου
 100 ὑγειῆ καὶ ἀθάνατον τῷ Ἐπιφανείωνει
 101 ὄντι ἐτῶν δύο ἀκλούθως τῶν διὰ τοῦ γρα-
 102 φείου σημαινομένων. Ἡ γραφή κυρία. Μάρτυ[ρες].
 103 συγγραφοφύλαξ

104 Ἔτους κβ Καίσαρος Παχῶν κῆ ἀνεγρ[άφη] δι' Ἰσιδώρου.
 105 (6. Hd.) Διοδώρα ἡ καὶ Ταποντῶτος Δημητρίου
 106 τοῦ καὶ Πετερμόθεος Περσίνη μετὰ
 107 κυρίου τοῦ ἀνδρὸς Ἀρμιῦσις νεοτέρου
 108 καὶ Ἀρπαῆσις Κελεβίνιος ἀμφοτέροι
 109 Π[έ]ρ[σαι] τῆς ἐπιγονῆς ὁμολογοῦμεν
 110 [ἀ]πεσχημέναι παρὰ Ἐπιφανίωινος
 111 [τοῦ] Κανώιπου διὰ χιρὸς ἐκς οἴκ[ου]
 112 τὰ τρωιφῆα καὶ τὸν εἰματισμὸν καὶ
 113 τὰ ἄλλα ὅσσα καθῆκι δίδοσται τρ[ο]-
 114 φῶι ὑπὲρ οὔ τετρώφευκα κοπρ[ι]αν-
 115 αἶρετον θρεπτὸν ἄρσεν ὦι δ[ν]ωιμ[α]
 116 Ἐπαφροδίτου ἐτῶν δύο ἀπὸ Παῦ[νι]
 117 τοῦ δευτέρου καὶ εἰκοστοῦ ἔτους
 118 [Καί]σαρος τὰ διὰ τοῦ τρωιφίμου .[
 119 [..].α κατὰ μῆνα ἕκαστον [ἀργυρίου]
 120 [δρα]χμᾶς ὅτι τῷ πρῶικ[ειμένων] ἐτῶν]
 121 [δύο] καὶ οὐδὲν ἐγκαλοῦ[μεν] καθότι]
 122 [προ]γέγραπται. Ἐγραψε[ν] ὑπὲρ αὐτῶν]
 123 [Ἀχιλλεύς] Ἐρμίου διὰ τ[ὸ] μὴ εἶδέναι]
 124 [αὐτοὺς] γράμματα.]

verso

125 (7. Hd.) Τρώφιμον [π]ρὸς Ἐπιφανίωνα Διοδώρας τῆς [καὶ
 Ταποντῶτος]
 126 τῆς Δημητρίου Παῦνι [.....] Ἐπαφροδίτουπο...

4 Διοδώρῳ 6 σύμμικτα 7 παρειλήφασιν οἱ μεμισθωμένοι 8 παρειλήφασι;
 ἔτη 9 κατ' ἔτος, so auch Z. 11, Z. 12 und Z. 17 14 τοῖς
 28 ἀποτελεισάτωσαν 33 βεβαίουτω 37 ἐπιγονῆς; καθά 41 προσδιαγραφομένων
 42 τῶν δραχμῶν 43 πόκων 46 ἄρσην; ἐπ' ἔτη 48 ἀνδρί 50 ὀκτώ 50-
 51 προκειμένων 52 ἐνενήκοντα 53 καθήκει; δίδοσθαι 54 ἔγγυος 55
 Ἄρπαῆσις 57 ἐπί 58 ἐκλείψει 59 ὑγιῆ 59-60 συγκεχωρήκασιν 60
 Ἐπιφανίωνι 61 ἀναστήσουσιν 62 Ἐπιφανίωνι 66 Ταποντῶς 66-67
 Πετερμούθεως 68 ὁμολογῶ; τροφεύσειν 68-69 θηλάσειν 69 Κανώπου 70
 ἀνήρηται; κοπριαναίρετον 71 ᾧ ὄνομα Ἐπαφρόδιτος 72 εἰκοστοῦ 73
 ἀπόχρην 74 χειρός; ἐξ; τοῦ; Ἐπιφανίωνος 75 ὀκτώ 76 ἱματισμοῦ;
 σιτομετρίας 77 καθήκει; τροφῶ 77-78 προκειμένα 78 ἔγγυος; τό 79
 Κελεβίνεως 80 παραδώσομεν; τό 80-81 Ἐπιφανίωνι 81 προγεγραπται
 82 τό 87 τροφεύσει 87-88 κοπριαναίρετον 88 ἄρσην 90 εἰκοστοῦ
 91 τροφίμου 92 προκειμένων 95 ἔγγυοι 96-97 Ἐπιφανίωνι 98 μέχρι
 100 ὑγιῆ; Ἐπιφανίωνι 101 ἀκολούθως 105 Ταποντῶς 106 Πετερμούθεως
 107 Ἄρμιύσιος; νεωτέρου 108 Κελεβίνιος 110 Ἐπιφανίωνος 111
 Κανώπου; χειρός; ἐξ 112 τροφεῖα; ἱματισμόν 113 ὄσα; καθήκει; δίδοσθαι
 114 τετρόφευκα 115 ὄνομα 118 τροφίμου 120 ὀκτώ; προκειμένων

Übersetzung von Kolumne I

Pacht von 50 Schafen, 2 Ziegen im einundzwanzigsten Jahr der Thron-
 besteigung des Caesar, des Sohnes des Vergöttlichten, den zweiundzwanzig-
 sten Dios, den zweiundzwanzigsten Thot in Ptolemais Evergetis des arsinoi-
 tischen Gaeus. Gaius Julius Cissus hat verpachtet an Diokles und Diodoros,
 die beiden Söhne des Aphrodisios, Perser der Herkunft nach, von den
 zugehörend... des Maron, fünfzig erwachsene "unsterbliche" Schafe ver-
 schiedener Sorten, zwei "unsterbliche" Ziegen, die der Pächter gesund,
 unverletzt, wohlgenährt, erwachsen bekommen hat. Die Pächter haben sie
 bekommen auf drei Jahre, vom jetzigen einundzwanzigsten Jahr an gerechnet,
 während die Pachtsumme jährlich für jedes Schaf elf Silberdrachmen und
 drei Obolen beträgt, das macht im ganzen fünfhundertfünfundsiebzig Sil-
 berdrachmen für die fünfzig Schafe jährlich, sechsundsechzig Silberdrach-
 men jährlich für die beiden Ziegen, zweiundeinhalbes weisses Fell von
 guter Qualität, nach Verlauf jedes Jahres(?) --- alles ohne irgendeinen
 Abzug und frei von jedem Risiko, und es wird jedenfalls den Pächtern nicht
 erlaubt sein, innerhalb der Frist den Pachtvertrag zu kündigen, aber sie
 sollen auch das für die Schafe und Ziegen geeignete Futter herbeischaffen
 und.....an Gaius..... die jungen Tiere, die es jedes Jahr geben wird
, die Pächter sollen dem Gaius in drei Terminen in den Monaten
 Choiach, Pharmouthi, Mesore zahlen, bei jeder Teilzahlung einen gleich

grossen Teil..... und was die Felle betrifft, Cissus..... ohne Verzug und ohne Ausflüchte. Wenn die Pachtfrist um ist, sollen die Pächter die fünfzig Schafe und die beiden Ziegen gesund, unverletzt, wohlgenährt, ausgewachsen zurückerstatten, die Schafe mit ihren Fellen, aber die Ziegen....., weiter....., während Gaius die Wahl hat, wenn er dies wünscht, die Schafe zu behalten..... oder auf dem Markt den dann gültigen Preis für sie in Empfang zu nehmen. Aber wenn die Pächter etwas von Obenstehendem übertreten werden, sollen sie dem Gaius sofort die Pachtsummen bezahlen.... mit den Zinsen(?) und eine Geldstrafe von zehn Bronzetalenten und den Schaden und der Staatskasse einen gleich grossen Betrag, während Gaius das Exekutionsrecht auf die Pächter hat, sowohl auf einen wie auf denjenigen von beiden, den er vorzieht und auf all ihre Besitztümer, wie aufgrund einer Klage..... Gaius soll diese Pachtübereinkunft gewährleisten..... die Ziegen und die Schafe frei von allen Steuern.

(2. Hand) Im 21. Jahr des Caesar, den 22. Thoth wurde es vom Büro des Notars registriert.....

(3. Hand) Wir, Diokles und Diodoros, die beiden Söhne des Aphrodisios, die beiden Perser der Herkunft nach, haben, wie oben erwähnt, fünfzig "unsterbliche" Schafe und zwei "unsterbliche" Ziegen gepachtet..... vom Monat Thoth des 21. Jahres an gerechnet, gegen eine Pachtsumme pro Jahr für jedes Schaf von elf Silberdrachmen, drei Obolen und einen Zuschlag..... von fünfzehn Drachmen.... und zweiundeinhalbes Fell und ...

Kolumne II

.... der Epaphroditos heisst, vom männlichen Geschlecht, für zwei Jahre, vom Payni des zweiundzwanzigsten Jahres des Caesar an gerechnet, und dass sie zusammen mit ihrem Gatten Harmiysis *junior* von Epiphanion in bar die acht Silberdrachmen, die pro Monat der Übereinkunft nach für die obenerwähnten zwei Jahre gegeben werden sollten, die Summe von hundertzweiundneunzig Silberdrachmen für das Kleidergeld und die Kornzumessung und die andern Dinge, die eine passende Vergütung für eine Amme sind, nun vollständig für dieselben zwei Jahre erhalten hat. Bürge für die vollständige Bezahlung von allem mit bezug auf den Ammenvertrag ist Harpaësis, Sohn des Kelebinis. Und der Diodora wird es nicht erlaubt sein, mit einem Mann zu schlafen und ebensowenig ein weiteres Kind(?) hinzuzunehmen wegen (des Risikos des) Aufhörens der Milch, sondern sie sollen auch nach der Zeit dem Epiphanion das Kind gesund und "unsterblich" aushändigen, wie sie übereingekommen sind, oder aber, wenn das Kind gestorben ist, werden sie ein Kind vom selben Wert für die Zeit

derselben zwei Jahre aufziehen oder dreimal den Ammenlohn(?) (zahlen), während Epiphanion auf sie und all ihre Besitztümer das Exekutionsrecht hat. Der Kontrakt ist bestimmend. Syngrophophylax.

Im 22. Jahr des Caesar, den 28. Pachon wurde es von Isidoros registriert.

(6. Hand) Ich, Diodora alias Tapontos, Tochter des Demetrios alias Petermuthis, Perserin, mit ihrem Mann Harmiysis *junior* als Vormund erkläre, bei mir nähren und säugen zu wollen mit meiner eigenen Milch für Epiphanion, Sohn des Kanopos, ein Kind, das Epiphanion vom Misthaufen aufgelesen hat, vom männlichen Geschlecht, Epaphroditos genannt, für zwei Jahre, vom Payni des zweiundzwanzigsten Jahres des Caesar an gerechnet, und wir haben von Epiphanion sofort in bar erhalten von Epiphanion für jeden Monat acht Silberdrachmen für Kleidergeld und Kornzumessung und die anderen Sachen, die eine passende Vergütung für eine Amme sind für die erwähnten zwei Jahre. Bürge für alles im Zusammenhang mit dem Ammenvertrag ist Harpaësis, Sohn des Kelebinis, und nach der (verabredeten) Zeit werden wir dem Epiphanion das Kind gesund und "unsterblich" übergeben, wie hier oben geschrieben steht. Achilleus hat es für sie geschrieben, weil sie nicht schreiben können.

Kolumne III

(5. Hand)..... in bar den Ammenlohn und das Kleidergeld und die anderen Sachen, die eine passende Vergütung für eine Amme sind, wofür Diodora ein vom Misthaufen aufgelesenes Kind vom männlichen Geschlecht von Epiphanios, Epaphroditos genannt, für zwei Jahre nähren wird, vom Monat Payni des zweiundzwanzigsten Jahres des Caesar an gerechnet, für die im Ammenvertrag pro Monat acht Silberdrachmen für die oben genannten zwei Jahre, die Summe von hundertzweiundneunzig Silberdrachmen. Harpaësis, der Sohn des Kelebinis, bürgt für die Bezahlung von allem mit bezug auf obengenannte Quittung, während Epiphanios das Exekutionsrecht hat auf die drei selber und all ihre Besitzungen, bis sie das Kind Epaphroditos gesund und "unsterblich" dem Epiphanion zurückgegeben haben, im Alter von zwei Jahren, gemäss den Bestimmungen, die vom Grapheion aufgestellt worden sind. Der Kontrakt ist bestimmend. Zeugen... Syngrophophylax...

Im zweiundzwanzigsten Jahre des Caesar, den 28. Pachon wurde es von Isidoros registriert.

(6. Hand) Wir, Diodora, alias Tapontos, Tochter des Demetrios, alias Petermuthis, Perserin, mit ihrem Mann Harmiysis *junior* als Vormund und Harpaësis, Sohn des Kelebinis, alle Perser der Herkunft nach, erklären von Epiphanion, Sohn des Kanopos, in bar empfangen zu haben den Ammenlohn und

das Kleidergeld und die anderen Sachen, die eine passende Vergütung für eine Amme sind für das vom Misthaufen aufgelesene Kind vom männlichen Geschlecht, Epaphroditos genannt, das ich während zwei Jahren vom Payni des zweiundzwanzigsten Jahres des Caesar an gerechnet genährt habe, für die wegen des Ammenvertrage pro Monat acht Silberdrachmen für die obenerwähnten zwei Jahre, und wir erheben auf nichts Anspruch, wie hier oben geschrieben ist. Achilleus, Sohn des Hermias hat für sie geschrieben, weil sie nicht schreiben können.

Verso (7. Hand) Ammenvertrag zwischen Epiphanion und Diodora, alias Tapontos, der Tochter des Demetrios, Payni..... Epaphroditos.....

Für den allgemeinen Kommentar zu diesem Text s. die *editio princeps*. Vgl. auch H.J. Wolff, *A New Source for the History of the Six-Witness Syngraphe*, *BASP XV* (1978), S. 175 ff.

Untenstehende Bemerkungen sind nur gemeint als Ergänzung zu den in der *editio princeps* gegebenen Anmerkungen.

2. τῆς Καίσαρος κρατήσεως Θεοῦ υἱοῦ Σεβαστοῦ Δε[ί]ου κτλ. diese Lesung scheint korrekt. Es ist uns unmöglich, vor Δε[ί]ου noch μηνός zu lesen (vgl. U. Hagedorn 1976, die [S. 148-152] darauf hinweist, dass in dem Arsinoites vor einem makedonischen Monatsnamen immer das Wort μηνός zu stehen scheint). Weiterhin ist es auffallend, dass die hier vorgefundene Titulatur nicht von P. Bureth 1964, S. 21-25 erwähnt wird (vgl. auch J. Bingen, *Le Sammelbuch I 5244 et l'ère augustéenne d'Égypte*, *CdE XXXIX* [1964], S. 174 ff.).

35. πολε: wahrscheinlich πόλε(ως). Kürzung ist aber nicht deutlich erkennbar.

47. Es ist nicht auszuschliessen, dass in dieser Zeile, ebenso wie in Zeile 4 Καίσαρος ausgeschrieben ist, wenn auch mit einer extremen Verschleifung.

53. {ἀπέχειν}: hier und in Z. 77 wird eine ehre Form des Verbums ἀπέχω (cf. die Zeilen 47, 73) wieder aufgenommen, weil dieses Verb so weit nach vorn genannt worden war.

54. Statt ὡν ist eine Lesung αὐτούς nicht auszuschliessen.

57. δυσενθε(.): Es ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob der Papyrus δυσενθεις oder aber δυσενθεν hat. Beide Formen müssten unseres

Erachtens geändert werden, erstere zu δυσενθείσα, letztere zu δυσεντεθέν.

61. Am Schluss dieser Zeile ist eine Lesung τροφ[εῦ]α τρία nicht auszuschliessen. Dies würde implizieren, dass Diodora, falls das jetzt angebotene Kind sterben sollte, und wenn sie aus irgend einem anderen Grund nicht für dieselbe Periode ein anderes Kind säugen kann/will, dreimal den Betrag, den sie jetzt als Ammenlohn erhalten hat, an Epiphanion zurückerstatten müsste.

98-99. Vgl. für die Konstruktion μέχρι οὐ + Konj. Aor. B.G. Mandilaras 1973, Par. 598 (13).

114. Der Schreiber hat sich mit τετρόφευκα in der Zeit geirrt. Diodora muss noch anfangen, das Kind zu nähren! Lies also τροφεύω.

BODENPACHT

Oxyrhynchites

8,5 x 7 cm

III./IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 141. Ein dunkelbrauner Papyrus, der an der untern, obern und rechten Seite regelmässig abgebrochen/abgeschnitten ist; an der linken Seite ist dies teilweise der Fall. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Auf der andern Seite (gegen die Fasern und auf dem Kopf stehend im Vergleich mit dem hier veröffentlichten Text) eine Quittung von 6 Zeilen. Mehrere waagerechte und senkrechte Falten (modern?) sind noch sichtbar.

1 [].....[.] κατ'ἔ-
 2 [τος]...οτα καὶ ἀργυρίου δραχμᾶς
 3 [κ]οντα ἀκίνδυνα πάντα παντὸς
 4 [κινδύνου τῶν τῆς γ]ῆς δημοσίων ὄντων πρὸς τοὺς
 5 [μεμισθωκότας οὓς κ]αὶ κυριεύει<ν> τῶν καρπῶν ἕως
 6 [τὰ κατ'ἔτος ὀφειλόμενα] ἀπολαβῶσι ἄπερ βεβαιουμένης
 7 [τῆς μισθώσεως ἀποδ]ότω ὁ μεμισθωμένος κατ'ἔτος
 8 [ἐν μηνὶ Παῦνι,] τὸν δὲ πυρὸν ἐφ'ἄλλῳ ἐν ἐποικίῳ τοῦ
 9 [μεμισθωμένου] περὶ τὴν αὐτὴν Μερμέθα καθαρὸν ἄδολον
 10 [ἀκριθὸν νέον κ]εκοσκινευ[μένον] μέτρῳ τῷ συνήθει τοῦ ἐδά-
 11 [φους τῆς μεμισθ]ωκυείης Π[...]. τῆς μετρούσεως γινομέ-
 12 [νης ὑπὸ τῶν παρ' αὐ]τῆς ἀνυ'ἔ[ρθετως] ἀφ'ᾧν μετρήσει ὁ μεμι-
 13 [σθωμένος εἰς τὸ δη]μόσιον [δ]ίαις αὐ]τοῦ δαπάνης πυροῦ

9 Μερμέθα 10 συνήθει 11 μεμισθωκυείης 12 μετρήσει 13 δαπάναις

Übersetzung:

--- und X Silberdrachmen alles bar jedes Risikos. Die auf dem Lande ruhenden Steuern kommen zu Lasten der Verpächter, die auch das Eigentumsrecht über die Früchte behalten, bis sie das jährlich Verschuldete entgegen genommen haben, was, wenn die Pacht gewährleistet wird, der Pächter jährlich im Monat Payni entrichten muss; den Weizen auf der Tenne im

Dorfe des Pächters in der Nähe desselben Mermertha rein, unvermischt, ohne Gerste, neu, gesiebt mit dem üblichen Mass des Landes der Verpächterin N.N., während die Messung unverzüglich von ihren Leuten vorgenommen wird, wovon der Pächter auf eigene Kosten der Staatskasse zumessen wird ---

Einen Teil eines Pachtkontraktes aus dem oxyrhynchitischen Gau, deren viele auf uns gekommen sind, enthält obenstehender Papyrus. In grossen Zügen hat dieses Dokument nichts Neues zu bieten. Von Interesse ist die Tatsache, dass die Pachtsumme in Geld und Naturalien bezahlt zu sein scheint. Es gibt mehr als einen Verpächter (die Zeilen 4-5); einer von ihnen ist eine Frau gewesen (vgl. Z. 11 und 12).

Vgl. für Pachturkunden J. Herrmann 1958; D. Hennig 1967; M. Hombert, *Un bail de terre à blé d'Oxyrhynchus*, in *Le Monde grec. Hommage à Cl. Prêtreaux*, Bruxelles, 1975, S. 601-608.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins III./IV. Jh. n. Chr., vgl. P. Col. Youtie II, Plate XXVIII = Pap. 80.

Anmerkungen:

1. Es sind noch ziemlich viel Spuren (untere Enden von Buchstaben) erhalten, aber wir sind nicht imstande, darin den zu erwartenden Ausdruck $\acute{\epsilon}\kappa\phi\omicron\rho\acute{\iota}\omicron\upsilon\ \tau\epsilon\ \kappa\alpha\iota\ \phi\omicron\rho\omicron\upsilon\ \acute{\alpha}\pi\omicron\tau\alpha\kappa\tau\omicron\upsilon$ wiederzuerkennen.

2.]...οτα: Wir wissen nicht, was wir mit diesen Buchstaben anfangen sollen. Wir erwarten hier eine Zahl und in der Lücke ποροῦ ἀποτάβας.

5-6. οὗς κ|α| κυριεύει<ν> --- ἀπολαβῶσι: vgl. A. Kränzlein, *Zur Urkundenklausel Κυριεύτω τῶν καρπῶν ἕως ...*, Akten des XIII. intern. Papyrologenkongresses, München, 1974, S. 215 ff.

6-7. βεβαλουμένης [τῆς μισθώσεως]: vgl. J. Herrmann 1958, S. 123 ff. und 231 ff.

8. [Παῦνι]: z.B. ergänzt. Der Monat kann auch Ἐπίφ gewesen sein (vgl. J. Herrmann 1958, S. 107 ff.).

9. Μερμέρθα: das Dorf Mermertha liegt in der *ano toparchia* des oxyrhynchitischen Gaus (vgl. P. Oxy. XIV 1659, 18 und 30).

10. μέτρον τῷ συνήθει: diese Formel wird noch nicht erwähnt bei D. Hennig 1967, S. 19 f.

11. Π[...]: möglicherweise haben wir hierin den Namen der Verpächterin zu erblicken.

12. ἀνὸ π' ἐ[ρθέτως]: der Schreiber wollte ursprünglich nach dem π abkürzen, entschloss sich jedoch, wie so oft (vgl. Aegyptus 52, 1972, S. 144-5), das Wort weiter auszusprechen.

in Gold *minus* zehn Keratien, aber in einem Jahr ohne Überschwemmung - was nicht geschehen möge - werde ich die Hälfte der Pachtsumme bezahlen, eine Pachtsumme, die ich in Gold im Monat --- jedes Jahres ohne Verzug bezahlen werde ---

Obenstehender Text ist ein Teil einer Bodenpacht, von der der letzte Teil der das Grundstück umgebenden Nachbarn, der Zweck der Pacht, die Pachtsumme in normalen und abnormalen Umständen und der Zeitpunkt der Bezahlung erhalten sind. Soweit wir feststellen können, weicht das Formular nicht ab von dem im Hermupolites üblichen (vgl. J. Herrmann 1967. Vgl. auch H. Comfort, *Studies in Late Byzantine Land-Leases*, Haverford, 1939 und H. Zilliacus, *Late Byzantine Land-Leases from Hermopolis*, Soc. Scient. Fennica, Comm. Hum. Litt. XIV, 1947, S. 1-16).

Anmerkungen:

1-2. Oder ἢ οἶοι ἄν κτλ. Vgl. für diesen und gleichartige Ausdrücke H.H. July, *Die Klauseln hinter den Massangaben der Papyrusurkunden*, Diss. Köln 1966.

3-4. Wir finden entweder φόρου τοῦ (συμ)παντός oder φόρου σύμπαντι λόγῳ. Vgl. für den Wechsel von ου und ω E. Mayser-H. Schmoll, *Grammatik I* 1², S. 76.

5. Statt δ[ί]εκα ist natürlich auch δ[ώ]δεκα möglich.

6. Für den Gebrauch des Artikels statt des Relativums vgl. P. Mich. VIII 518, 10-11 Anm.

7-8. Die Erklärung in den Zeilen 3-4 mit bezug auf den jährlichen Zins lässt uns vermuten, dass die Pacht sich über mehr als ein Jahr erstreckt. Durch das in diesen Zeilen Gesagte bekommt man den Eindruck, dass nur einmal Pacht bezahlt wird. Gewöhnlich geht ἀποδώσω der Erwähnung des Monats voran.

10. *Οφεως in Rübsam, Supplement I, S. 414 (Kol. III) ist der Genitiv von *Οφεις.

GELDDARLEHEN

Oxyrhynchites

10,2 x 4,2 cm

314 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 142. Ein dunkelbrauner Papyrus, der an allen Seiten z.T. regelmässig abgeschnitten ist. An der obern Seite ist 1 cm freigelassen. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer.

- 1 [Μετὰ τὴν ὑπατείαν τῶν] δεσποτῶν ἡμῶν
 2 [Κωνσταντίνου καὶ Λικίννι[α]νοῦ
 3 [Σεβαστῶν τὸ γ' Monat und Tag?]
 4 [ca. 20 ο]υ μ[η] (τρὸς) Πτολέμας
 5 [ἀπὸ ca. 14 τοῦ 'Οξ]υρυγ' χίτου νομοῦ
 6 [ca. 20 ἀ]πὸ τῆς λαμ(πράς) καὶ λαμ(προτάτης)
 7 ['Οξυρυχιτῶν πόλεως χα]ί(ρειν). 'Ομολογῶ ἐσχηκέ-
 8 [ναι παρὰ σοῦ διὰ χειρὸς] ἐξ οἴκου σου ἀργυρίου
 9 [ca. 10 τάλαντα ἐ]ννῆα καὶ δραχμᾶς
 10 [ca. 14 ἄ]περ ἐπάν[α]γ' κες ἀποδώσω
 11 [σοι ca. 15 τοῦ ἐνεστῶ]τος η S καὶ ε S" ἄνευ πά-
 12 [σης ὑπερθέσεως καὶ ἀντιλογ]ίας, εἰ δὲ μὴ, ἐκτεί-
 13 [σω τοῦ ὑπερπεσόντος χρό]νου τόκον τὸν συν-
 14 [πεφωνημένον ἐκάστης μν]ᾶς τοῦ μη[ν]ος
 15 [ἐκάστου γινομένης σοι τῆ]ς πρᾶξε[ως]
 16 *Spuren*
-

9 ἑννέα 13/14 συμπεφωνημένον

Übersetzung:

Nach dem Konsulat unserer Herren Constantinus und Licinnianus Augusti zum 3. Mal [Monat und Tag?]. N.N., Sohn des N.N. und Ptolema aus [] des oxyrhynchitischen Gaus grüsst N.N., Sohn des N.N. aus der strahlenden und sehr strahlenden Stadt der Oxyrhynchiten. Ich erkenne an, von Ihnen als Darlehen empfangen zu haben von Hand zu Hand cash neun(?) Talente [] Silber und X Drachmen, welche ich zwangsläufig zurückzahlen werde von []

des laufenden 8. und 6. Jahres ohne irgendeinen Aufschub und ohne irgendeine Ausflucht. Wenn ich dies nicht tue, so werde ich für die Zeit, dass ich zu spät bin, die für jede Mna für jeden Monat vereinbarten Zins bezahlen, während Euch die Exekution freisteht ---

Oberstehendes Fragment eines aus dem oxyrhynchitischen Gaus stammenden Darlehens (vgl. für diesen Typus Dokument P. Vindob. Salomons 6 Einleitung) weicht nicht wesentlich von den zahllosen, uns erhaltenen Darlehensurkunden ab (vgl. JJP 7/8, 1953/4, S. 218, Anm. 37; O. Montevecchi 1973, S. 225 ff.). Es ist wohl eine der wenigen Darlehen aus dem IV. Jh. n. Chr. (vgl. e.g. P. Oxy. XIV 1712).

Anmerkungen:

3. Es muss sich um das 3. Postkonsulat (314 n. Chr.) des Constantinus und Licinnianus handeln. In Z. 11 wird ein 8. = 6. Jahr erwähnt. Das Regierungsjahr des Maximinus, der Sommer 313 n. Chr. stirbt, wird also nicht erwähnt. Weil kein Schreiber das Regierungsjahr des Maximinus während seines Lebens ausgelassen hätte (R.S. Bagnall hat uns darauf hingewiesen), dürfen wir folgern, dass das 2. Postkonsulat (313 n. Chr.; P. Oxy. XLVI 3305, 1 vom 16.3.313 n. Chr. ist bis jetzt das früheste Zeugnis für das 3. Konsulat des Constantinus und Licinnianus) des Constantinus und Licinnianus ausgeschlossen ist. In Z. 11 ist die Ergänzung ἐνεστῶτος unumgänglich. Vgl. für die Regierungsjahre von Constantinus I. und Licinius Licinianus R.S. Bagnall-K.A. Worp, *Regnal Formulas in Byzantine Egypt* (= BASP, Suppl. 2), Missoula 1979, S. 37 ff.

4-6. In den Lücken am Anfang dieser Zeilen müssen die Namen des Gläubigers und des Schuldners gestanden haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach in der Form ὁ δεῖνος τῷ δεῖνι.

6-7. τῆς λαμ(πράς) καὶ λαμ(προτάτης) [Ὁξυρυχιτῶν πόλεως]: vgl. D. Hagedorn 1973.

7-8. ὁμολογῶ ἐσχηκέ[ναι]: vgl. H. von Soden, *Untersuchungen zur Homologie in den griechischen Papyri Ägyptens bis Diokletian*, Köln/Wien, 1973.

11. Eine Ergänzung [σοι ἕως Tag und Monat τοῦ ἐνεστῶτος κτλ. (vgl. P. Oxy. XIV 1711, 9-10) oder [σοι ἐν τῷ μηνὶ X τοῦ ἐνεστῶτος κτλ. ist denkbar.

11-15. Vgl. für die Rückgabebestimmungen und Verzugszinsen H. Kühnert,
Zum Kreditgeschäft in den hellenistischen Papyri Agyptens bis Diokletian,
Diss. Freiburg, 1965, S. 60 ff., 104 ff., 170 ff.

DARLEHEN MIT HYPOTHEK

Hermupolites

17 x 16 cm

7. Juli 501 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 55. Ein mittelbrauner Papyrus, der an der untern Seite unregelmässig abgebrochen ist; an den andern Seiten ist er ziemlich regelmässig abgeschnitten. Auf beiden Seiten läuft der Text parallel mit den Fasern. 3 senkrechte Falten sind noch erkennbar. An der obern und der linken Seite sind gut 1,5 cm freigelassen. Der Papyrus ist schwer beschädigt durch Löcher.

1 ΧΜΥ
 2 Μετὰ τὴν ὑπα[τεία]ν Φλ(αοῦ) Πατρικίου τοῦ μαικαλοπρεπεσ-
 3 τάτου καὶ ἐνδοξοτάτ[ου] στρατηγοῦ καὶ ὑπάτου καὶ τοῦ δη-
 4 λ[ω]θησο[μ]αίνου Ἐπειφ ιγ ι εἰν(δικτίονος).
 5 Αὐρηλία θε[κ]λα Πέκυτος μη(τρὸς) Εὔτος ἀπὸ κώμης
 6 Ταπαρώου τοῦ Ἑρμούπολιτου νομοῦ Φλ(αοῦ) Ἄθανα-
 7 σίφ Πανεῦτος ἀπ[ο]τρακωναρίφ τῶν γε<νναι>ωτά-
 8 των Μαύ[ρ]ων [ἀπὸ Ἑρμοῦ] πόλεως χαίρειν.
 9 Ὁμολογ[ῶ] ἐσχ[η]κέ[ναι] καὶ τετανῖσθαι παρὰ σοῦ
 10 εἰς ἑδίαν μου καὶ ἀ[να]γκαίαν χρείαν διὰ χειρὸς
 11 ἐξ οἴκου σου κεφ[α]λαίου [...].ου χρυσοῦ νομισμάτι-
 12 α ἀριθμῶ δύο ἡμισυ, γί(νεται) χρ(υσοῦ) ν(ομισμάτια) β/. Πρὸς
 13 δὲ τ<ῆν> ὑμε[τ]έραν ἀσφάλειαν καὶ ἔκτησιν
 14 τὰ προγεγραμμένα χρέους ἐντεῦθεν σοι
 15 ὑποτίθ[η]μι ἀρούρας ἡμισυ περὶ πρακτορίαν

verso: 16 χ(ειρ)όγραφον) θεκλα Πέκυς ἀπὸ κ(ώμης) Ταπαρώου

2-3 μεγαλοπρεπεστάτου 3 ἐνδοξοτάτου; στρατηγοῦ; Ὑπατίου(?), *siehe* Anm.
 3-4 δηλωθησομένου 4 ἰνδικτίονος 7 ἀποδρακωναρίφ 9 δεδανεῖσθαι
 13 ἔκτησιν 14 τοῦ; προγεγραμμένου 15 τ νον πρακτορίαν ex o 16 θεκλας;
 Πέκυτος

Übersetzung:

Nach dem Konsulat des Flavius(?) Patricius, des ausgezeichnetsten und vornehmsten Strategen und --- und desjenigen, der angewiesen werden wird, den 13. Epeiph der 10. Indiktion. Aurelia Thekla, Tochter des Pekys und der Eus aus dem Dorfe Taparou des hermupolitischen Gaus grüsst Flavius Athanasios, Sohn des Paneus, Ex-Drakonarios der sehr edlen Mauri aus Hermupolis. Ich erkenne an, empfangen und geliehen zu haben von Ihnen für mein eigenes und notwendiges Bedürfnis von Hand zu Hand cash eine Summe --- von zweieinhalb goldenen Solidus, insgesamt $2\frac{1}{2}$ Solidus. Und zu Eurer Sicherheit und (als Garantie für die) Rückzahlung des obenerwähnten Darlehens gebe ich Ihnen von nun an eine halbe Arure in der Praktorie von [] als Pfand ---

Verso: Übereinkunft von Thekla, Tochter des Pekys aus dem Dorf Taparou!

Obenstehender Papyrus betrifft ein Darlehen mit Unterpfand, wie deren viele erhalten sind. Das Darlehen erhält eine Frau und verschafft ein ehemaliger Heeresangehöriger. Wir wissen nicht, ob dieses Darlehen zinstragend gewesen ist oder nicht, weil wir in Zeile 11 ein entscheidendes Wort hinter *κεφαλαίου* nicht lesen können. In diesem Zusammenhang sei bemerkt, dass in den byzantinischen Papyri der übliche *terminus technicus*, um die Zinslosigkeit eines Darlehens anzugeben, *ἀτόμι* gewesen zu sein scheint.

Der Text von Zeile 16 kann an der rechten Seite noch weitergelaufen sein, obgleich es ein Spatium von ca. 3,5 cm gibt. Meist trifft man nämlich in den kurzen Inhaltsangaben auf den Rückseiten von Texten wie diesem die Hauptpunkte der Übereinkunft wiederholt an. Hier könnten der Name des Beschaffers des Darlehens und der Betrag fehlen.

Anmerkungen:

1. *χμγ*: vgl. P. Vindob. Tandem 35.1 Anm.

2-4. Die hier gegebene Datierungsformel ist sehr bemerkenswert. Zwei Papyri aus Ägypten, P. Oxy. XVI 1962 (15.ix.500 n. Chr.) und P. Stras. 273 = 471 (3.xii.500 n. Chr.) nennen für das Jahr 500 das Konsulat des Patricius und des Hypatios (vgl. R.S. Bagnall-K.A. Worp 1978, S. 121). Die Namen dieses Konsulpaars waren also schon im September 500 in Ägypten veröffentlicht worden. Im Westen kannte man in diesem Jahre keinen Konsul; man datiert dort nach dem Post-Konsulat des Paulinus (498 n. Chr.).

Patricius und Hypatios waren beide Konsul für die östliche Reichshälfte. Dieses Phänomen, dass beide Konsuln aus derselben Reichshälfte stammen, ist für eine Anzahl von Fällen bekannt; vgl. Th. Mommsen, *Ostgotische Studien*, in: *Gesammelte Historische Schriften*, III, Berlin 1910, S. 362-387, speziell S. 377. Mommsen zufolge waren die Konsuln für die Jahre 427, 429, 436, 476 und 500 beide Orientalen, (für die Jahre 437, 443, 446, 450 und 522 stammen sie beide aus der westlichen Reichshälfte). In der Konsuldatierung des obenstehenden Papyrus scheint der Name des Hypatios zu fehlen. Nach der Erwähnung des Fl. Patricius mit den zu seinem Namen gehörenden *epitheta* + der Erwähnung seiner Strategie folgt, an der Stelle, wo man den Namen des Hypatios erwarten würde, καὶ ὑπατοῦ καὶ τοῦ δηλωθησομένου gefolgt vom Monat und dem Tag (13. Epeiph = 7.vii.) und die Indiktion (ind. 10 = 501-502 n. Chr.). Das Hinzufügen von τοῦ δηλωθησομένου in der Konsuldatierung bezieht sich fast immer¹ auf die Tatsache, dass der Konsul der andern (in diesem Fall: westlichen) Reichshälfte in der Schwester-Reichshälfte noch nicht veröffentlicht worden war. Für die Probleme, die sich aus der in unserm Papyrus gegebenen Konsuldatierung ergeben, sehen wir zwei Lösungen:

a. Der Schreiber des Papyrus verfügte über eine gute Einsicht in die Situation in bezug auf die Konsuln der östlichen und der westlichen Reichshälfte im Jahre 500, und er beabsichtigte, Ὑπατίου zu schreiben. In diesem Fall wären beide östliche Konsuln erwähnt worden und die Tatsache angegeben worden, dass man im Osten noch immer auf die Veröffentlichung des Konsuls für die westliche Reichshälfte wartete. Die Formeln im P. Oxy. XIV 1962 und P. Stras. 273 = 471 könnten eventuell als gekürzte Fassungen der vollständigeren offiziellen Fassung betrachtet werden. Das verhältnismässig niedrige Bildungsniveau des Verfassers des Textes, die dies durch die schlechte Orthographie verraten wird, gibt jedoch wenig Anlass, eine solche gute Einsicht bei ihm zu suchen. Ausserdem gibt es bei einer solchen Lösung zwei ernsthafte Bedenken:

1. Auf den Namen des Hypatios wäre in diesem Fall nicht eine der üblichen epitheta λαμπρότατος / ἐνδοξότατος gefolgt (cf. R.S. Bagnall-K.A. Worp 1978, S. 132).

2. Es findet sich in den Papyri kein anderes Beispiel einer Erwähnung eines (Post-)Konsulats von zwei Personen, der ein Verweis auf einen noch zu ernennenden Konsul (einen 3. Konsul!) in der Schwester-Reichshälfte folgt.

b. Der Schreiber verwirrte den Namen des Konsuls Hypatios mit dem

1. Eine Ausnahme bildet P. Lond. III 991 (S. 258); vgl. R.S. Bagnall-K.A. Worp, *Chronological Notes on Byzantine Documents*, IV 40 (zu veröffentlichen in *BASP*). 17 (1980) 2

griechischen Wort für Konsul = ὄπατος. Nachdem er das sinnlose ὄπατος der Titulatur des Patricius hinzugefügt hatte ("nach dem Konsulat des Fl. Patricius, des erlauchtesten und vornehmsten Strategen und Konsuls"), versuchte er, sein Konsulpaar dennoch vollständig zu machen, indem er ein "Anhängsel" hinzufügte ("und desjenigen, der noch angewiesen werden muss"). Man müsste annehmen, dass der Schreiber sich nicht realisiert habe, dass dieses "Anhängsel" sich nur noch beziehe auf Konsuln aus der westlichen Reichshälfte (obwohl im Augenblick des Schreibens dieses Textes in Wirklichkeit ein zweiter Konsul, und zwar aus derselben - östlichen - Reichshälfte veröffentlicht worden war).

Dieser zweiten Erklärung geben wir den Vorzug.

6. Das Dorf Taparou (vgl. Z. 16) scheint noch nicht bekannt zu sein.

7. Ein *draconarius* ist ein Fahnenträger; vgl. J. Maspero, *L'organisation militaire de l'Egypte byzantine*, Paris, 1912, S. 105. Das Wort ἀποδρακωνάριος, das die Bedeutung eines "ausgedienten Fahnenträgers" hat (cf. P. Landlisten, S. 13 und S. 51, Anm. zu Z. 121 für die Interpretation von ἀπό + Funktionsbezeichnung), begegnet hier zum ersten Mal. Vgl. Flavius Johannes ἀπό δρακοναρίων in P. Strassb. V 579, 4.

7-8. Für das in Hermupolis gelagerte Detachement der Mauri cf. J. Maspero, *op. cit.*, S. 47-8; ZPE 27, 1977, S. 178; P. Coll. Youtie II, S. 579; M.P. Speidel, *The Rise of Ethnic Units in the Roman Imperial Army*, ANRW II, 3, S. 202-231, besonders S. 208-221.

Wir geben hier eine verbesserte Ausgabe von SB I 5264, in welchem Text gleichfalls von einem noch zu bestimmenden Konsul die Rede ist.

- 1] λαμπρο(στάτου) καὶ τοῦ δηλωθησομένου Παῦ[νι
 2] ἔως μεταβολοῦ ἐπὶ τῆς Ἀρσινουειτῶ[ν πόλεως
 3] .. Αὐξάνωνος χ(αίρειν). Ὁμολογῶ ἔσχηκέναι
 4] *Spuren* εἰς ἰδίαν μου καὶ ἀναγ[καίαν
 5] *Spuren* ἐκ κεφαλαίου ἀπὸ τοῦ εἰσίο[ντος
 6] ἐπεὶ τῷ με χορηγήσαι σου ὑπὲρ ἐπικεφ[αλαίου
 7] ἑξήκοντα (δηναρίων) (μυριάδες) ἔ ἀναντιρρήτως ἀχρ[ῖ
 8] κεφ[αλαίου] ὁπόταν βουλευθεῖς ἀνυπερθ[έτως
 9] *Spuren*
-

6 ἐπί; σοι

Obenstehendes Fragment wird von C. Wessely als B X erwähnt in seiner Dissertation "*Prolegomena ad novam collectionem papyrorum Graecorum edenḡam*", Wien, 1883, S. 36 und 59. Offenbar handelt es sich hier um ein Darlehen. Die heutige Signatur des Papyrus ist P. Vindob. G 24132 (13 x 8,5 cm).

Anmerkungen:

1. Der Zusatz καὶ τοῦ δηλωθησομένου (weniger oft: ἀποδειχθησομένου) begegnet uns in einer Anzahl von Texten, die nach Konsuln oder nach Postkonsulaten datiert worden sind. Vgl. R.S. Bagnall-K.A. Worp 1978, App. D, Jahre 453, 464 und 483 (cf. BGU XII 2156.2 n.), wo es Postkonsulaten beigefügt wird, und App. D, Jahr 472, wo es dem laufenden Konsulat beigefügt wird. Die lateinische Version "et qui nuntiatu fuerit" wird verwendet bei dem Postkonsulat von 461 A.D. (P. Oxy. XVI 1878.1). Für die Beseitigung dieses Zusatzes in BGU XII 2148 vgl. R.S. Bagnall-K.A. Worp, *Chronological Notes on Byzantine Documents*, I, BASP, XV.4 (1978), S. 233 ff.

Nicht exakt datierbar ist der fragmentarisch überlieferte SPP XX 146. Aller Wahrscheinlichkeit nach kann der gleichfalls fragmentarisch überlieferte P. Lond. III 991 (S. 258), wo gleichfalls die καὶ τοῦ ἀποδειχθησομένου-Phrase begegnet, wohl exakt datiert werden, u.z. 481

n. Chr.; vgl. R.S. Bagnall-K.A. Worp, *Chronological Notes on Byzantine Documents*, IV 40, demnächst in *BASP*. 17 (1980) 7

Vgl. für diese Formel auch R. Pintaudi, *Ein epigraphischer Beitrag zu P. Vindob. Sijpesteijn 11.1-3*, *ZPE* 24, 1977, S. 222 (vgl. Th. Mommsen, *Ostgotische Studien*, in: *Gesammelte Historische Schriften*, III, Berlin, 1910, S. 362-387, besonders S. 369, n. 1).

VERKAUF EINER SKLAVIN*

Oxyrhynchus

21,7 x 11,8 cm

217-227/8 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 26. Ein hellbrauner Papyrus, der regelmässig abgeschnitten ist an dem oberen und (teilweise) am unteren Rand. Links und rechts ist der Papyrus auf den Falten regelmässig abgebrochen. 6 vertikale Falten sind noch sichtbar. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Auf der andern Seite - gegen die Fasern - stark verwischte Spuren eines Textes. Freiränder: oben: 3 cm; unten 10,5 cm.

- 1 [("Ετοῦς) Εὔσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Ξανδικοῦ ἰδ
M[εχειρ ἰδ
2 ἀπ' Ὀξυρύχων πόλεως ὡς (ἐτῶν) μη
ἀσημ(ος) [
3 διὰ τοῦ ἐν τῇ μικρᾷ] Ὀάσει ἀρχαίου τῷ ἰδ (ἔτει) θεῶν
Ξεου(ήρου καὶ Ἀντωνίνου
4 ὡς) (ἐτῶν) κβ ἀσημ(ον), ἦν καὶ αὐτόθι παρ(εἰληφεν
5 ἐπέδωκεν αὐτῷ ὁ ὠνούμενος βιβ(λειδίους
6 ἀργυρίου) Σεβαστοῦ νομίσματος δραχμὰς [
7] δούλην Ἀλεξάνδραν ὡς πρόκει(ται).

1 Ξανδικοῦ

Obenstehender Papyrus enthält einen Teil eines Verkaufs einer Sklavin. Man vergleiche I. Biezunska-Malowist, *L'esclavage dans l'Égypte Gréco-Romaine*, II, Warszawa, 1977.

Im Jahr 14 des Septimius Severus und des Caracalla (= 205/6 n. Chr.) war die Sklavin Alexandra schon einmal das Objekt einer Transaktion gewesen (Zeile 3). Im Moment des in Rede stehenden Verkaufs ist sie 22 Jahre alt (Zeile 4). Die Perioden der Regierung des Macrinus, Elagabalus und des Severus Alexander können deshalb als Datum für diesen Papyrus in Betracht kommen, aber das Datum muss jedenfalls vor 227/8 n. Chr. liegen,

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Talanta* II (1970), S. 100 = SB XII 11174. Vgl. Tafel V.

da Alexandra im Jahr 205/6 schon geboren ist. Die Tatsache, dass Severus und Antoninus als θεοί bezeichnet werden, macht es sehr wahrscheinlich, dass dieser Text nach 217 n. Chr. datiert werden muss. Wenn wir die kurze Regierung des Macrinus ausser Betracht lassen, und annehmen, dass der Anfang von Zeile 1 ein Regierungsjahr entweder des Elegabalus oder des Severus Alexander enthielt, so gelangen wir - wenn wir von den für diese Kaiser üblichsten Titeln ausgehen (cf. P. Bureth 1964) - zu einem Verlust von 57 (Elegabalus) oder aber 66 (Severus Alexander) Buchstaben am Anfang dieser Zeile (wir gehen dann davon aus, dass ετους durch ein Symbol und das Regierungsjahr durch eine Ziffer angegeben wurde. Wenn nicht, so gelangen wir zu 60 + resp. 69 + fehlenden Buchstaben). Es ist selbstverständlich nicht möglich festzustellen, was genau verloren gegangen ist, aber es scheint Raum genug da gewesen zu sein, um die bei einem Sklavenverkauf verwendeten Bestimmungen und Ausdrücke enthalten zu haben (vgl. P. Oxy. IX 1209).

Oxyrhynchus ist sehr wahrscheinlich der Herkunftsort dieses Papyrus: der Verkäufer stammt aus diesem Ort (Z. 2), und er scheint die Sklavin in der Kleinen Oase, die westlich des oxyrhynchitischen Gauces gelegen ist, und für Verwaltungszwecke oft damit verbunden wurde, gekauft zu haben (cf. P. Oxy. VI 888, 8 Anm.; XXXVI 2793, 6-7 Anm.).

Anmerkungen:

1. Vgl. für den Gebrauch der makedonischen Monatsnamen U. Hagedorn 1976.
4. Aufgrund von P. Oxy. IX 1209, 17 ff. kann folgende Ergänzung erwogen werden: παρ[εί]ληφεν ὁ πριάμενος παρὰ τοῦ ἀποδομένου ταῦτα τοιαῦτα ἀναπόρριφα ἐκτὸς οὐσαν ἱερᾶς νόσου καὶ ἐπαφῆς. Vgl. L. Dorner, *zur Sachmängelhaftung beim gräko-ägyptischen Kauf*, Diss. Erlangen-Nürnberg, 1974, S. 59-114.
5. Aufgrund von P. Oxy. XXXVI 2777, 16-18 kann folgende Ergänzung erwogen werden: ἀκολούθως οἷς ἐπέ]δωκεν αὐτῷ ὁ ὠνούμενος βιβ[λει]δίους.

VERKAUF VON WEIN GEGEN VORAUSZAHLUNG

Hermupolites

14,3 x 7,2 cm

1. Febr. 537 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 76. Ein mittelbrauner Papyrus, der stark beschädigt ist. Der Text läuft gegen die Fasern. Die Rückseite ist leer. Auf diese Seite sind mehrere Stücke Papyrus zur Verstärkung geklebt worden. Der Text ist nur an der obern Seite vollständig und ist an allen Seiten unregelmässig abgebrochen. Drei waagerechte Falten sind noch wahrnehmbar.

- 1 [† Μετὰ τὴν ὑπατείαν] φλ(αοῦ) Βελισαρίου
 2 [τοῦ ἑνδοῖξοτάτου Μεχειρ ζ ιε ἰνδ(ικτίονος)
 3 [Αὐρήλιος] νης Βηκίου μητρὸς
 4 [N.N. ἀπὸ κῶμη[ς ..].[.]α.[..].γυ[
 5 [τοῦ Ἐρμπολί] του ν[ο]μοῦ † Σερήν[φ]
 6 [ἀρχιμανδρίτη τοῦ ἁγίου μοναστηρί-
 7 [ου ἀββᾶ Ἀπολλῶ] τος ἑνορ(ίας) κῶμη[ς]
 8 [Τιτικῶεως τοῦ αὐτοῦ νομοῦ
 9 [χαίρειν. Ὁμολογῶ ἔσχη[κ]ῆναι καὶ
 10 [πεπληρωθῆναι] παρὰ τῆς σῆς εὐλαβείας
 11 [τῆς πρὸς ἀλλήλου]ς συμπεφωνημένης
 12 [τελείας τιμῆς οἴν]ου νέου [μο]ύστου κνιδίω[ν]
 13 [κοσίων πε]ντήκοντα, γί(νεται) [ο]ϛ(νου) κν(ίδια)
 14 [·ν ἄπερ σοι ἀ]ποδώσω τῷ Μεσορῆ
 15 [μηνὶ ἐν τῷ καιρῷ τρι]ύγης καρπῶν τῆ[ς]
 16 [σὺν θεῷ εἰσιούση]ς πρώτης ἰνδικτίω-
 17 [νος ἐν οἴνῳ νέφ καλ]λίστῳ καὶ εὐαρέστῳ
 18 [μέτρῳ ca. 10]...γυ...αστίωνος

Übersetzung:

† Nach dem Konsulat des Flavius Belisarius, des sehr vornehmen, den 7. Mecheir der 15. Indiktion. Aurelius N.N., Sohn des Bekios, mit als Mutter N.N. aus dem Dorf N.N. des hermupolitischen Gaus an † Serenus, Archimandrit des heiligen Klosters des Abtes Apollos im Gebiet des Dorfes

Titkois desselben Gaus, gegrüsst. Ich anerkenne, empfangen und in völligen Besitz erhalten zu haben von Eurer Ehrwürdigkeit den untereinander vereinbarten vollständigen Preis für Xhundert und fünfzig Knidia neuen jungen Wein, im ganzen .50 Knidia Wein, die ich Euch liefern werde zum Zeitpunkt der Ernte im Monat Mesore von den Früchten der D.V. kommenden ersten Indiktion in neuem, sehr gutem Wein von guter Qualität ---

Vergleich für die Interpretation dieses Textes Text Nr. 48.

Anmerkung:

18.]...γυ...αστίωνος: Es ist uns nicht deutlich, was diese Buchstaben bedeuten. Handelt es sich in der Form eines Eigennamens eines Besitzers um eine nähere Bestimmung von μέτρον?

VERKAUF VON WEIN GEGEN VORAUSZAHLUNG

Hermupolites

17,5 x 13 cm

VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 77. Ein mittelbrauner Papyrus, der nur an der linken Seite, wo sich ein Rand von 1,5 cm befindet, regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die Rückseite ist leer. Acht senkrechte Falten sind noch erkennbar. Der Text ist, besonders auf den Falten, stark beschädigt.

-
- | | | | | | |
|----|---|---------------|-----------------|------------|------------------------------------|
| 1 | [| ca. 20 |] | ...[...] | Σ |
| 2 | [| ca. 20 | | | Ἑρμουπολίτου |
| 3 | [| νομοῦ | τῷ | ἀγιῶ[τάτῳ] | πα[τρὶ ἀ]ββᾶ [Σ]ερῆ- |
| 4 | | ν[ῳ] | ἀρχιμ[αι]νδρίτῃ | τοῦ | ἀγίου μοναστηρίου ἀββᾶ |
| 5 | | Ἀπολλῶτος | ἐνορεί(ας) | κώμ(ης) | Τιτωέως τοῦ αὐτοῦ νομοῦ |
| 6 | | χαί[ρ]ειν· | Ὁμολογῶ | ἐσχηκέναι | καὶ πεπληρωθῆσαι |
| 7 | | παρὰ | τῆς σῆς | εὐλαβίας | τῆς πρὸς ἀλλήλους συμ- |
| 8 | | πεφωνημένης | τελείας | καὶ ἀξίας | τιμῆς οἴνου |
| 9 | | ν[έ]ου | μοῦστου | κνιδίων | τετρακοσίας πεν- |
| 10 | | τήκοντα, | γίν(εται) | οἷ(νου) | κν(ίδια) υν, ἄσπερ σοι ἀπο- |
| 11 | | δώσω | ἐν τῷ | κ[αι]ροῦ | τρύγη<ς> τῷ Μεσορῇ μηνὶ |
| 12 | | καρπῶν | τῆς | εὐτυχοῦς | πεντεκ[α]δεκάτης |
| 13 | | ίν[δικ]τίονος | ἐν οἴνῳ | νέῳ | καλλίστῳ καὶ εὐαρέστῳ |
| 14 | | μ[έ]τρῳ | ἐκ | ἑστών | τριῶν ἐκάστου κνιδίου |
| 15 | | σου | παρέχοντος | τὰ | κοῦφα ἀφῶν νέα. Εἰ δὲ |
| 16 | | εὐ[ρ]εθεῖ | ἡ ὄξος | ἢ ὄζόμενος | ·ἡ> ἀπ[ο]λήτης ἐκ τοῦ |
| 17 | | αὐτοῦ | οἷ[νου] | ἕως | τοῦ φαιμεν[ώθ ..]..... τῆς αὐτ[ῆ]ς |
| 18 | | ίν[δικ]τίονος | | | Spuren |
-

5 ἐνορίας 7 εὐλαβείας 9 τετρακοσίων 10 ἄσπερ 13 καλλίστῳ 15 αὐτῶν

Übersetzung:

--- des hermupolitischen Gaus an den sehr heiligen Vater Abt Serenus, Archimandrit des heiligen Klosters des Abtes Apollon im Gebiet des Dorfes

Titkois desselben Gaus gegrüsst. Ich anerkenne, empfangen und in völli- gen Besitz erhalten zu haben von Eurer Ehrwürdigheit den untereinander vereinbarten vollständigen und richtigen Preis für vierhundertfünfzig Knidia neuen jungen Wein, im ganzen 450 Knidia Wein, die ich Euch liefern werde zum Zeitpunkt der Ernte im Monat Mesore von den Früchten der glückseligen fünfzehnten Indiktion in neuem, sehr gutem Wein von guter Qualität, während jedes Knidion aus drei Xesten bestehen wird, während Ihr neue Fässer dafür beschaffen werdet. Wenn sich herausstellen sollte, dass von diesem Wein ein Teil sauer, muffig riechend oder nicht genügend gegoren ist bis zum --- Phamenoth derselben Indiktion, anerkenne ich ---

Obenstehender Papyrus enthält einen Kauf/Verkauf von Wein gegen Vorauszahlung (vgl. R.S. Bagnall, *Price in "Sales on Delivery"*, GRBS 18, 1977, S. 85 ff.). Viele ähnliche Texte sind erhalten (vgl. BGU XII 2176 Einleitung). Mit P. Lond. III 999 (S. 279) ist unser Papyrus der einzige, der die gute Qualität des Weines bis zum Monat Phamenoth garantiert (vgl. P.J. Sijpesteijn, *SPP XX 136 Reconsidered*, ZPE 37, 1979, S. 000 ff.).

Unser Papyrus ist an den Archimandriten des Klosters des Abtes Apollos im Gebiet des Dorfes Titkois des hermupolitischen Gaus gerichtet. P. Lond. V 1899 (600 n. Chr.) macht uns bekannt mit einem anderen Leiter desselben Klosters, nämlich Isakios, und in SB VI 9051 (VI. Jh. n. Chr.) funktioniert ein gewisser Phoibammon als Leiter desselben Klosters. In der Lücke am Ende von Zeile 2 im SB-Text ist vielleicht gleichfalls ἀρχιμανδρίτη statt προστώτι zu ergänzen.

Vgl. für die wirtschaftlichen Aktivitäten der Kirche in Ägypten E. Wipszycka, *Les ressources et les activités économiques des églises en Egypte du IV^e au VIII^e siècle*, Papyrologica Bruxellensia 10, Bruxelles, 1972.

Vgl. für die verwendete Masse und ihren Inhalt L. Casson, *Wine Measures and Prices in Byzantine Egypt*, TAPA 70, 1939, S. 1 ff.; R.M. Fleischer, *Measures and Containers in Greek and Roman Egypt*, Diss. New York, 1956.

Die Hand ist möglicherweise identisch mit der des vorhergehenden Textes. Es ist nicht auszuschliessen, dass dieser Text 1 Jahr vor Text Nr. 47 datiert werden muss.

Anmerkungen:

5. ἀφτῶν: Es ist uns kein anderes Beispiel aus den Papyri dieser Zeit bekannt, dass der Diphthong αυ durch αφ wiedergegeben wird. Vgl. für die

Erscheinung, dass der zweite Bestandteil des Diphthongs $\alpha\upsilon$ über [ω] zu /β/ übergeht F.T. Gignac 1976, S. 226 ff.

16. ἡ ὄξος ἢ ὀζόμενος <ἦ> ἀπ[ο]λύητος: vgl. BGU XII 2176, 1 Anmerkung.

18. Am Ende dieser Zeile erwartet man so etwas wie ὁμολογῶ ἀλλάξει σοι ἐν καλῷ οἴνῳ κτλ. (vgl. BGU XII 2176, 2).

STELLVERTRETUNG FÜR EINE LITURGIE

Oxyrhynchus

12,5 x 5 cm

Zwischen 206 und 212 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 128. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgebrochen ist. An der obern Seite ist gut 1,5 cm freigelassen; an der linken Seite 1 cm. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer. Der Text ist schwer zu lesen, weil der Papyrus voller Löcher ist und die Tinte an mehreren Stellen abgesprungen ist.

1 Ὁ[μολ]ογοῦσιν ἀλλ[ήλοις
 2 τ[ο]ῦ Ἀ[π]ολλων[μητρὸς]
 3ης ἀπ' Ὀξυρύχ[ων πόλεως ca. 4 εἰς-]
 4 δοθεῖς ἀμα ἀλλοις[ca. 6 ὑπὸ τοῦ τῆς]
 5 ε φυλ(ῆς) ἀμφοδογραμ[ματέως εἰς ca. 6]
 6 τῶν ἐργ[α]τῶ[ν ἐπιστελλομένων]
 7 πρὸς τὴν Ἐπαγαθεια[ν(ῆν) κατὰ κέλευσιν τοῦ]
 8 λαμπροτάτου ἠ[γεμόνος Σουβατια-]
 9 νοῦ Ἀκύλα τοῦ ἐνε[στῶτος (ἔτους)]
 10 καὶ θεῶν [το]ῦ Μέλανος [μητρὸς]
 11 σίας ἀπὸ τῆς αὐτῆς π[όλεως
 12 .σων συνηλλαχέ[ναι
 13 ἀντ' αὐτοῦ τὴν λ[ειτουργίαν(?)
 14 δηλουμένης χρε[ίας ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶ-]
 15 τος μηνὸς Τύβι ἔ[ως
 16 μονος ὡς δεδή[λωται
 17 καὶ ἕκαστα ποιή[σασθαι τὸν τῶν]
 18 διαφερόντων τ[ῆ] λειτουργία πρὸς]
 19 τὸ ἀπαρενόχλη[τον καὶ εἶναι
 20 [..]..[..]..νησῶι[πε-]
 21 ρὶ τούτου λαμβά[ν
 22 ..ν δι' ὄλου τοῦ χ[ρόνου
 23 [χ]ρεῖας τὰ σταθέ[ντα
 24 δραχμὰς τεσσα[ρακο
 25 *spuren*

Der entstellte Zustand obenstehenden Textes macht nicht nur eine Übersetzung unmöglich, sondern auch die wesentlichen Daten sind verloren gegangen. Mit Ausnahme von PSI IX 1052 (wo nur der Name Subatianus gebraucht wird) weisen alle bei G. Bastianini, *Lista dei prefetti d'Egitto dal 30^a al 299^p*, ZPE 17, 1975, S. 305-6 [hinzuzufügen: P. Fuad Crawford, App. II Nr. 290] zitierten Texte, in denen der Präfekt Tiberius Claudius Subatianus Aquila vorkommt, nur die Namen Subatianus und Aquila auf. Diese Feststellung macht die Ergänzung am Schluss von Zeile 8 zu einer nahezu absoluten Gewissheit, und dies impliziert, dass an der rechten Seite ungefähr 15 Buchstaben verloren gegangen sind.

Eine Person aus Oxryhynchus, deren Name verloren gegangen ist, und die ernannt worden ist, eine Liturgie - vermutlich im Zusammenhang mit dem Bewässerungssystem - zu halten, kommt mit einer andern Person, gleichfalls aus Oxryhynchus und deren (alias?)-Name Theon, Sohn des Melas, lautet, überein, dass dieser an seiner Stelle die Liturgie halten wird. Diesen Typus eines Dokuments treffen wir öfter unter den erhaltenen Papyri an. Eine Aufzählung und Behandlung ähnlicher Texte bis zur Regierung von Diokletian ist zu finden bei J. Hengstl, *Private Arbeitsverhältnisse freier Personen in den hellenistischen Papyri bis Diokletian*, Diss. Freiburg, 1971, S. 70 ff. (vgl. auch P. Leit. 13 Einleitung; P.J. Sijpesteijn, *Penthemeros-Certificates in Graeco-Roman Egypt* = P.L. Bat. XII, Leiden, 1964, S. 8 ff.). Aus der Periode nach Diokletian sind uns noch P. Oxy. XIV 1626; PSI IX 1037; P. Flor. I 39; P. Cairo Isid. 80 und 81 bekannt. Es kommt auch vor, dass man seine eigene Liturgie mit der eines andern vertauschte (z.B. P. Cairo Isid. 82).

Schematisch kann der Aufbau des Textes folgendermassen wiedergegeben werden:

- 1-9 Beschreibung desjenigen, der ernannt worden ist und der eine Stellvertretung sucht, und seiner Liturgie;
- 9-11 Beschreibung desjenigen, der die Stelle vertreten wird;
- 12-20(?) Erklärung des Stellvertreters, dass er die übernommene Liturgie tadellos halten wird, so dass der ursprünglich Ernannte (dieser blieb selbstverständlich denen/dem gegenüber, die/der ihn ernannt hatte(n), verantwortlich) nicht zur Verantwortung gerufen werden wird;
- 20(?)-? Verabredung über die finanzielle Belohnung.

Die Erwähnung der Ἐπαγαθιανή (sc. δῶρου) (vgl. P.J. Sijpesteijn, *op. cit.*, S. 79 ff.) macht es annehmbar, dass der fraglichen Person zusammen mit andern (Zeile 4) eine Liturgie im Zusammenhang mit dem Bewäs-

serungssystem zu halten aufgetragen wurde. Aus der Erwähnung von τῶν ἐργατῶν in Zeile 6 dürfen wir schliessen, dass die Liturgie der in Rede stehenden Person aus der Aufsicht/Versorgung der Arbeiter bestand, die aus Oxyrhynchus geschickt wurden, um an dem erwähnten Kanal in dem Arsinoites zu arbeiten (vgl. für das Schicken von Personen von einem Ort zum andern, um dort an dem Trajanuskanal zu arbeiten P. Cairo Isid. 81).

Der Zeitpunkt des Anfangs der Liturgie (Tybi = Dezember/Januar) dürfte einigermassen befremdend anmuten. Wir sollen jedoch nicht vergessen, dass, obwohl in den Monaten Payni bis Mesore die höchste Aktivität herrschte im Zusammenhang mit dem Bewässerungssystem, das ganze Jahr hindurch an diesem System gearbeitet wurde (vgl. P.J. Sijpesteijn, *op. cit.*, S. 10 ff.).

Obenstehender Text muss zwischen die Jahre 206 und 212 n. Chr. fallen in Anbetracht der Tatsache, dass von einem Befehl des Präfekten Tiberius Claudius Subatianus Aquila die Rede zu sein scheint, dessen erstes bekanntes Datum seiner Wirksamkeit Oktober/November 206, und dessen letztes bekanntes Datum Januar/Februar 211 n. Chr. ist (vgl. G. Bastianini, *loc. cit.*, S. 305-6). Sein Nachfolger, L. Baebius Aurelius Iuncinus, erscheint zum ersten Mal in einem Text, datiert Februar/Mai 212 n. Chr. (*ibidem*, S. 306).

Anmerkungen:

3. ὄξυρύχ[ων πόλεως: vgl. D. Hagedorn 1973.

3-4. εἰσδοθεῖς: eine andere mögliche Ergänzung ist ἀναδοθεῖς (vgl. N. Lewis, *NOHMATA ΛΕΓΟΝΤΟΣ* 38, *BASP* 5, 1968) oder weniger wahrscheinlich: ἐπιδοθεῖς (vgl. N. Lewis, *NOHMATA ΛΕΓΟΝΤΟΣ* 71, *BASP* 8, 1971).

5. ἀμφοδογραμ[ματέως: vgl. P. Mertens, *Les Services de l'Etat Civil et le Contrôle de la Population à Oxyrhynchus au IIIe siècle de notre ère*, Bruxelles, 1958, S. 7 ff. (vgl. auch Z. Borkowski-D. Hagedorn, *ΑΜΦΟΔΟΚΩΜΟΓΡΑΜΜΑΤΕΥΣ. Zur Verwaltung der Dörfer Ägyptens im 3. Jh. n. chr.*, Le Monde grec. Hommages à Claire Préaux, Bruxelles, 1976, S. 775 ff.). P. Mertens, *op. cit.*, S. 9 nennt diese Liturgie nicht unter denjenigen, für die der Amphodogrammateus die Kandidaten auswählte.

6. [ἐπιστελλομένων]: man könnte auch [ἀποστελλομένων] ergänzen.

10. Es ist uns nicht gelungen, den hier erwähnten (N.N. alias?) Theon, Sohn des Melas, zu identifizieren. Theon ist ein zu frequenter Name in

Oxyrhynchus, um irgendeine Hilfe zu leisten. Es lässt sich nicht feststellen, ob καί am Anfang dieser Zeile einen Teil eines Alias-Namens (ὁ δεῖνα ὁ καὶ θεῶν τοῦ Μέλανος) oder aber dass es einen Teil der Konstruktion ὁμολογοῦσι ἀλλήλοις ὁ δεῖνα [Z. 1] --- καὶ θεῶν τοῦ Μέλανος [Z. 10] ausmacht.

12. In der Lücke am Schluss dieser Zeile hat wahrscheinlich so etwas wie ἐπὶ τῷ αὐτὸν ποιήσασθαι gestanden.

13. Die Lücke am Schluss dieser Zeile kann wahrscheinlich ergänzt werden mit τῆς προ-.

14-15. ἐνεστῶτος: eine andere mögliche Ergänzung ist εἰσούτος.

20 ff. In diesen Zeilen handelt es sich wahrscheinlich um die finanzielle Belohnung, die der Stellvertreter erhalten wird, vgl. P. Oxy. XIV 1626, 11-13; P. Cairo Isid. 81, 12-15.

24. δραχμὰς τεσσα[ρακο: da wir nicht wissen, wie lange die Stellvertretung dauerte und wie schwer die zu übernehmende Liturgie war, können wir nicht ausmachen, ob 400(+) oder aber 40(+) Drachmen bezahlt wurden. Es ist auch möglich, dass hier nur ein Teil der insgesamt zu zahlenden Summe erwähnt wird.

STELLVERTRETUNG FÜR EINE AUFGABE

Herkunft unbekannt

7 x 5,5 cm

III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 74. Ein dunkelbrauner Papyrus, der an der rechten und teilweise an der untern Seite regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die Rückseite ist leer. An der untern Seite ist ein freier Rand von fast 2 cm.

1		των κωμαρχ() συν-
2	[ηλλα	]ην ὑπηρεσίαν ὡς πρό-
3	[κειται	]...[.]ς ἔγραψα ὑπὲρ αὐ(τοῦ) γρ(άμματα) μὴ εἰδό(τος).
4 (2. Hd.)	[	]ωνίου συνηλλάγη
5	[	καὶ πάν]τα ποιήσω ὡς πρό-
6	[κειται	] τὰς δραχμὰς διακοσί-
7	[ας	καὶ ἐπερωτηθεῖς ὠμολόγησα.
8 (3. Hd.)	[...[...]	]ς ἔσχον τὰς λοιπὰς
9	[δραχμὰς	ἄς καὶ] ἀποκαταστήσω τῷ θέωνι.

Der fragmentarische Charakter dieses Papyrus versagt uns eine vollständige Interpretation. Nur die untere Seite eines Textes, der von einer Stellvertretung für eine Aufgabe handelt, ist erhalten. Die Zeilen 4-7 könnten folgendermassen ergänzt werden: [ὁ δεῖνα (τοῦ) δεῖνος τοῦ]ωνίου συνηλλάγη [τὴν προκειμένην ὑπερησίαν καὶ πάν]τα ποιήσω ὡς πρό[κειται καὶ ἀπέσχον ἐντεῦθεν διὰ χειρὸς] τὰς δραχμὰς διακοσί[ας καὶ ἐπερωτηθεῖς ὠμολόγησα. Diese Ergänzungen würden implizieren, dass an der linken Seite etwa 30 Buchstaben verloren gegangen sind.

Eine Person (oder mehrere Personen?; vgl. Anmerkung zu den Zeilen 1-2), deren Name verloren gegangen ist, übernimmt von einer andern Person, deren Name gleichfalls verloren gegangen ist, die Erfüllung einer Aufgabe. Die finanzielle Belohnung, die er dafür erhalten hat, scheint in (zwei?) Terminen bezahlt worden zu sein. Die Funktion von Theon (Zeile 9) ist nicht deutlich.

Man vergleiche Text Nr. 49.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins III. Jh. n. Chr., vgl. für die erste Hand R. Seider 1967, Text 44 = Tafel 27 aus 250 n. Chr.

Anmerkungen:

1. κωμαρχ(): irgendein Kasusfall von κωμαρχης; vgl. P. Vindob. Tandem 34, 1 Anm.; J.D. Thomas, *The Introduction of Dekaprotai and Co-marchs into Egypt in the Third Century A.D.*, ZPE 19, 1975, S. 111 ff.

1-2. συν(η)λλα: irgendeine Form des Verbs συναλλάττω. Es ist möglich, dass es sich hier handelt um die Unterschrift der Person, die ihre Verpflichtung übertragen hat, aber es besteht auch die Möglichkeit, dass mehr als eine Person die Verpflichtung übernommen hat und wir hier der Unterschrift des ersten (oder xten?) Übernehmers begegnen.

λην: wahrscheinlich hat hier τὴν προκειμένην gestanden.

4. συναλλάγη: wahrscheinlich ist συναλλάγην gemeint (vgl. BGU IV 1062, 29; vgl. auch ποιήσω in Zeile 5 und ὠμολογήσα in Zeile 7). Für den Verlust des Schluss-ny vgl. F.T. Gignac, *Loss of Nasal Consonants in the Language of the Papyri*, Akten des XIII. intern. Papyrologenkongresses, München, 1974, S. 137 ff.

DOKUMENT ÜBER VERRICHTETE ARBEITEN

Herkunft unbekannt

14,5 x 11,5 cm

V./VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 138. Ein mittelbrauner Papyrus, der mit Ausnahme der untern Seite an den andern Seiten regelmässig abgebrochen/abgeschnitten ist. An der obern Seite ist 1 cm freigelassen; an der linken Seite 2 cm. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer.

- 1 ϛ "Εδοξεν ἐμὲ Γερόντιον τέκτωνα
 2 ἐργασθῆναι τοῦ κύρου τοῦ ἐγδίκου
 3 φραγκτὰ δύο μετὰ τῶν δρυβάκτω 'ν'
 4 καὶ τῶν θυρωμάτων αὐτῶν
 5 θυρ..[...].νι καὶ εἰς τὸν μέγαν
 6 τόπων τρεῖς
 7 ὁμοί(ως) εἰς αὐτὸν τῶν τόπων
 8 [...].των [...] δε[κα]τέσσαρε[ς]
-

1 ἐμοί Γεροντίῳ τέκτονι 2 τῷ κυρίῳ τῷ ἐκδίκῳ; γδ von ἐγδίκου gefleckt
 3 δρυβάκτων 4 θυρωμάτων 6 τόπων 7 τόν

Übersetzung:

Es kam mir, dem Zimmermann Gerontios, gut vor, dass für unsern Herrn, den Ekdikos, zwei --- mit Balkons und Türen davon gemacht wurden --- und für den grossen Ort drei, gleichfalls für jenen Ort vierzehn ---

Der Charakter obenstehendes Papyrus ist nicht ganz deutlich. Gewiss ist, dass es sich handelt um von einem Zimmermann verrichtete Arbeiten, aber, zu welchem Zweck dieses Dokument aufgestellt wurde (Bericht eines Vorarbeiters eines Gutes, Quittung?), entgeht uns.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins V./VI. Jh. n. Chr., vgl. P. Merton II, Plate XLII = Nrn. 95 und 96.

Anmerkungen:

2. ἐργασθῆναι: es scheint nicht möglich, diesem Inf. Aor. Passivi eine mediale Bedeutung zu geben (vgl. E. Mayser, *Grammatik* --- II 1, S. 121) und zu übersetzen: "Es kam mir gut vor, dass der Zimmermann Gerontios verfertigte ---".

ἐγδύκου: dies ist der griechische Terminus für *defensor civitatis* (vgl. H.J. Mason 1974, s.v.). Vgl. für diesen Funktionär B.R. Rees 1952; P. Vindob. Tandem 11, 46 Anm.

3. φραγκτά: dieses Wort ist neu. Ein Zusammenhang mit dem Verb φράττω lässt sich wahrscheinlich nicht verneinen. Ein Adjektiv φρακτός ist bekannt. Es handelt sich wahrscheinlich um umzäunte Räume, aber von welcher Art lässt sich nicht ausmachen. Vgl. für das Einschleiben eines γ F.T. Gignac 1976, S. 118.

δρυβάκτω`ν: vgl. für φβ F.T. Gignac 1976, S. 97. Ausser "Balkon" kann dieses Wort auch "Lehne" bedeuten.

5. θυρ...[...].νι: sollen wir ein Substantiv, dem ein Eigenname folgt, lesen? E.g. θύρωμα [α θέ]ωνι.

6. τρεῖς: ebensowenig wie mit δεκατέσσαρες in Zeile 6 wissen wir, was für 3 (14) Dinge der Zimmermann gemacht hat.

Zahlungsauftrag(?)

Herkunft unbekannt

7 x 5,5 cm

II./III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 146. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgeschnitten oder abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer. Zwischen den Zeilen 3 und 4 sind 2 cm freigelassen. An der obern Seite ist gut 1 cm freigelassen, ebenso wie an der untern Seite. 3 senkrechte Falten sind noch erkennbar.

1] . Δέωνι χαίρειν.

2] .νου ξύλων ἀμπελι-

3 [κῶν δραχμ]ᾶς τριακο[σία]ς.

4 Με|χειρ ἑ̅δ

4 δ ex α(?)

Nur die rechte Seite von dem, was möglicherweise ein Auftrag zu einer Zahlung war (es ist nicht ausgeschlossen, dass es ein Auftrag ist, Geld in Empfang zu nehmen) ist erhalten. Ein gewisser Leon bekommt von N.N. einen Auftrag, 300 Drachmen zu zahlen im Zusammenhang mit Holz, das aus einem Rebgarten herrührt (vgl. P. Ross. Georg. II 19, 12 = eine Pacht eines Rebgartens im Oxyrhynchites, datiert auf den 7.11.141 n. Chr.). Vgl. für die Bedeutung, die in Ägypten dem Holz beigelegt wurde, G.M. Parássoglou 1976.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins II./III. Jh. n. Chr., vgl. O. Montevecchi 1973, Tav. 73, S. 130-131.

Anmerkungen:

2.] .νου: der Buchstabe vor dem ν ist ein α, μ oder ω.

4. Με|χειρ ἑ̅δ = 8./9. Febr.

Zahlungsauftrag*

Oxyrhynchites

8,2 x 24,7 cm

5.xii.433 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 91. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgeschnitten ist. Kleine Freiränder sind an allen Seiten erhalten (an der linken Seite einer von 1,5 bis 2 cm). Die Schrift läuft gegen die Fasern. Auf der andern Seite winzige Spuren einer Abrechnung. An der rechten Seite ist der Papyrus nur 4,8 cm breit.

- 1 Μυρίνος Θεοφίλω οίνουρ(γῶ).
 2 Παρασχοῦ τῷ κυρίῳ μου θαυμασ ἔ'ιωτάτω ἀδελφῶ Κανδίδω χρυσοῦ
 κεράτια
 3 ὀκτὼ ἡμισυ, γί(νεται) χρ(υσοῦ) κερ(ατία) η/ μ(όνα). (2. Hd.) Σε-
 σημείωμαι χρ(υσοῦ) κερ(ά-
 τια) ὀκτὼ ἡμισυ μ(όνα).
 4 (Ἔτους) ρι οθ, Χοιὰκ θ.

Übersetzung:

Myrinos an Theophilos, Weinhändler. Verschaffe meinem Herrn, meinem hochverehrten Bruder Kandidos acht und ein halbes Keration Gold, macht 8½ Ker. Gold nur. Ich habe unterschrieben für acht und ein halbes Ker. Gold nur. Jahr 110 = 79, am 9. Choiak.

Obiges ist ein Papyrus von der üblichen Art: Jemand gibt jemand anderem Auftrag, einer bestimmten Person etwas zu verschaffen.

Anmerkungen:

1. οίνουρ(γῶ): statt σῖνουρ() in der *editio princeps*. Das Substantiv οίνουργός ist zwar nicht bekannt, das Verbum οίνουργέω dagegen wohl.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Talanta* II (1970), S. 110 = SB XII 11181.

2. Die Ypsilons von μου, θαυμασιώτατῳ und χρυσοῦ sind durch eine kleine wellenförmige Linie über den Wörtern wiedergegeben.

Vgl. für θαυμασιώτατος O. Hornickel, *Ehren- und Rangprädikate in den Papyrusurkunden*, Giessen, 1930, S. 15-6. In P. Oxy. XVI 1833, 8 finden wir dieselbe Reihenfolge von Wörtern.

Κόνδιδος. Dieser Eigenname begegnet gleichfalls in PSI VII 891 und SB VI 9615 = PUG I 41 (IV./V. Jh. n. Chr. scheint uns eine richtigere Datierung für diesen Text).

4. Vgl. für die oxyrhynchitische Ära R.S. Bagnall-K.A. Worp 1978, S. 36-42.

ZAHLUNGSaufTRAG

Hermupolites(?)

31 x 6 cm

VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 64. Ein mittelbrauner Papyrus, der an der oberen und untern Seite ganz und an der rechten und linken Seite teilweise regelmässig abgeschnitten/abgebrochen ist. Die Zeilen 1-3 laufen gegen, Zeile 4 mit den Fasern. An der untern Seite sind gut 2 cm freigelassen. Mehrere senkrechte Falten sind noch erkennbar, und es ist wahrscheinlich, dass der Papyrus zusammengerollt war. Bei diesem Papyrus liegt ein kleines Fragment (4 x 1 cm), in einer andern Hand geschrieben und nicht zu diesem Papyrus gehörend. Darauf lesen wir noch $\text{I}\nu$ ἐνδόξου.

1

2

3

†

[† $\text{I}\nu$]α τὰς ἄλλας ἕξ ἀρτάβ(ας) σίτου, ἅσπερ ἔχει μοι
 ἡ ἀδελφότης σου δώση τῷ υἱῷ Σμητ
 (τῷ ἀ)ποδιδόντι αὐτῇ τὴν παροῦσαν μου ἐπιστολήν. Ἄλλα
 πάντως τοῦτο πράξη.

Verso:

4 (2. Hd.) †τῷ λαμπρ(οτάτῳ) ἀδελφῷ Ἰωάννη ἀποδ(έκτη) Πιναρχ()
 †φοιβάμμων

3 ἀποδιδόντι

Übersetzung:

†† Eure Brüderlichkeit soll die andern sechs Artaben Korn, die sie von mir hat, dem Sohn (des ?) Smet geben, der ihr meinen heutigen Brief aushändigt. Tut dies unter allen Umständen.

verso: † Meinem sehr strahlenden Bruder Johannes, Apodektes in Pinarch() † Phoibammon.

In obenstehendem Dokument bittet Phoibammon seinen "Bruder" Johannes, einer gewissen Person 6 Artaben Korn zur Verfügung zu stellen. Er hat offenbar schon eher Korn, das er von seinem "Bruder" besass, jemandem ausgehändigt.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins VI. Jh. n. Chr.; vgl. P. Merton II, Plate XLIII = Nr. 96.

Anmerkungen:

2. [ἴ]ν_α --- δώση: vgl. für diese Konstruktion H. Ljungvik, *Studien zur Sprache der apokryphen Apostelgeschichten*, Diss. Uppsala, 1926, S. 38 ff.; B.G. Mandilaras 1973, Par. 585.

Σμητ: Dieser Eigenname wird in einigen Inskriptionen des V. Jhs. aus Philae und Umgebung angetroffen (vgl. Archiv I, 1901, S. 405, Fussnote 1).

4. ἀδελφ^ῶ: vgl. für die Bedeutung, die dieses Wort haben kann P. Vindob. Worp 6, Einleitung.

ἀποδέκτης: vgl. für diese Funktion J. Lallemand 1964, S. 212.

Πιναρχ(): in SPP X 296 B 1 und 3; 297 A 5 und 298 A 1 ist die Rede von einem χωρίον (ἐποίκιον) Πιναρχ(). Dem Herausgeber dieser Papyri zufolge stammen sie aus Memphites (vgl. jedoch P. Vindob. Tandem 31).

ZAHLUNGSauftrag

Herkunft unbekannt

14,1 x 7,8 cm

V./VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 163. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgeschnitten ist. An der obern und untern Seite befindet sich ein freier Rand von etwa 1,5 cm. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die Rückseite ist leer. Mehrere waagerechte Falten sind noch erkennbar.

- 1 † Θέλησων δοῦνε Ἀνδρέα υἱ[ῶ]ι Ἀ[β]ρα-
 2 μίου οἴνου δι(πλᾶ) ἰα δέκα ἕν' δι(πλᾶ) ἰα καὶ πύση τῷ κα-
 3 λάμιν τοῦ ἐπίδες Εὐχάρη παρὰ Σαμβᾶς
 4 καὶ δὲς τούτῳ γραμματίων τῶν ἐποικίων
 5 τῷ ἔδωκά σου. Εἴσαεῖτας λέγετε υἱὸς Χερίνονες.

Mögliche Fassung:

- 1 † Θέλησων δοῦναι Ἀνδρέα υἱ[ῶ]ι Ἀ[β]ρα-
 2 μίου οἴνου δι(πλᾶ) ἰα δέκα ἕν' δι(πλᾶ) ἰα καὶ ποιήσει τὸ κα-
 3 λάμιον ὃ ἐπίδος Εὐχάρη παρὰ Σαμβᾶ
 4 καὶ δὲς τούτῳ γραμματίον τῶν ἐποικίων
 5 ὃ ἔδωκά σοι. Ἰσαΐας λέγεται υἱὸς Χαιρήμονος.

Übersetzung:

† Gib Andreas, dem Sohn des Abraham, 11, elf Dipla Wein, 11 Dipla, und er wird für das Rohr Sorge tragen. Gib das dem Euchares von seiten des Sambas und gib diesem eine Liste der Bauernhöfe, die ich dir gegeben habe. Isaias heisst der Sohn des Chairemon.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins V./VI. Jh. n. Chr., vgl. P. Merton II, Plate XLIII = Nr. 95.

Obenstehender Text ist ein Auftrag einer nicht namentlich genannten Person an eine andere Person, deren Name ebensowenig genannt wird. Mehrere

ähnliche Dokumente sind auf uns gekommen. Die Orthographie macht diesen Text interessant. Neben "üblichen" Fehlern fällt der wiederholte Ersatz eines Omikron durch ein Epsilon auf (vgl. F.T. Gignac 1976, S. 298 ff.) und eines *oi* durch *ou* (vgl. F.T. Gignac, *op. cit.*, S. 215 f.).

Anmerkungen:

2. *πύση*: vgl. für diese Form F.T. Gignac, *op. cit.*, S. 200. Man könnte auch an die Form *ποιήση* (= Konj. Aor. Medii) denken. Oder müssen wir denken an *καὶ <ἐ>ποῖσει* (<ἐπιφέρω)?

3. *τοῦ*: (vgl. in Zeile 5 *τῶ*) für den Gebrauch des Artikels statt des Relativ-Pronomens vgl. *The Aphrodite Papyri in the University of Michigan Papyrus Collection* = P. Mich. XIII, 659, 287 Anmerkung.

ἀροκόπος ist das üblichste Wort für Bäcker, vgl. T. Reil 1913, S. 152 ff.; A. Stöckle 1911, S. 47 ff.

2. Das Wort ἀδελφός kann sich beziehen auf einen leiblichen Bruder oder auf einen Bruder in Christus; vgl. M. Naldini 1968, *passim*; J. O'Callaghan, *Cartas Cristianas Griegas del Siglo V*, Barcelona, 1963, 2, 1 Anm.

3. Soweit wir feststellen können, ist das Dorf Phanesos noch nicht früher vorgekommen. Wenn es sich um eine Variante des wohlbekannten Dorfes Phanesis handelt, so könnte unser Papyrus aus dem Fayum stammen.

5-6. ἀνέρχομε kann auch bedeuten "zur Metropolis kommen" (vgl. P. Petaus, S. 144). Die Bedeutung "in die Wüste kommen" (vgl. P. Mich. VIII, 511, 10-13 Anm.) muss hier natürlich ausgeschlossen werden.

Die Konstruktion ἔρχομαι ἀπαντάνω ist eigentümlich. ἀπαντάνω kann betrachtet werden als der Konjunktivus Aoristi von ἀπανταίνω (vgl. für die Endung -αίνω L.R. Palmer, *A Grammar of Post-Ptolemaic Papyri*, London, 1946, S. 144-5. Vgl. die Dialektform in modernem Griechisch ἀπαντιένω). Vgl. für die Kombination des Konj. Aor. mit einem Bewegungsverb P. Lond. II 418 (S. 302), 11-2 (mit der Beifügung in BL I, S. 268) = P. Abinn. 7: ἦλθα εὐξω. Vgl. die Dialektform in modernem Griechisch θέλω πάω, P. Burgièrre, *Histoire de l'infinitif en grec*, Paris, 1960, S. 184 ff. (Wir danken Herrn Dr A.F. van Gemert für seine Hilfe bei der Erklärung dieser Form).

7. Vergleiche für den Ausdruck μὴ οὖν ἀμελήσης H.A. Steen, *Les clichés épistolaires dans les papyrus grecs*, *Classica et Mediaevalia I*, 1938, S. 119 ff.

ZAHLUNGSAUFTRAG*

Herkunft unbekannt

10,6 x 8,2 cm

VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 15. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgeschnitten ist. Freiränder: links 2 cm; oben über 1 cm; unten 3 cm (mit tachygraphischen Zeichen unterhalb der 5. Zeile an der rechten Seite). Der Text läuft gegen die Fasern. Auf der anderen Seite, parallel zu den Fasern, Spuren von 2 Zeilen mit ausserordentlich grossen Buchstaben.

1 † Εὐδοκ() σιλι[γ]νιαρ(ίω) θεόπεμ-
 2 πτ() σὺν θ(ε)ῶ ἰ[ε]ροψαλτο().
 3 Δὸς τοῖς περὶ Ἄνου() πλακου(ντοποιὸν)
 4 ἀπὸ Χοίακ ἕως κβ̄ σεμιδάλ(ιος)
 5 ἔ(έ)στας ε πέντε μό(νας). Χοίακ η ιε ἰνδ(ικτίονος).

Tachygraphie

Übersetzung:

Theopemptos, von Gottes Gnaden Sänger von Psalmen an Eudok(), der mit *siligo* bäckt. Gib dem Konditor Anu() und seinen Partnern vom 15. bis zum 22. Choiak 5 Kesten *semidalis*, nur fünf. Choiak, den 8. der 15. Indiktion.

Anmerkungen:

1. Weder Preisigke (*Namenbuch*) noch Foraboschi (*Onomasticon alterum papyrologicum*) erwähnen einen Männernamen, der mit εὐδοκ anfängt. Pape-Benseler (*Wörterbuch der griechischen Eigennamen*) erwähnen Εὐδόκιμος und Εὐδοκος.

Ein *siliginarius* (vgl. S. Daris 1971, s.v.) ist ein Bäcker (nicht

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Byzantina et Neohellenica Neerlandica* 3 (1972), S. 2 = SB XII 11138. Eine Tafel befindet sich zwischen S. 4 und 5.

ein Verkäufer von *siligo*, wie zu Unrecht in LSJ⁹ s.v. gegeben wird), der *siligo* verwendet (vgl. P. Merton II 85, Anm. zu Z. 9 f.; T. Reil 1913, S. 153). Vgl. für die verschiedenen Arten von Bäckern in der byzantinischen Zeit A. Stöckle 1911, S. 47 ff.; vgl. auch L. Robert, *Noms indigènes dans l'Asie Mineure gréco-romaine I*, Paris, 1964 und L.A. Moritz, *Grainmills and Flour in Classical Antiquity*, Oxford, 1958, *passim*.

1-2. Der Name Θεόπεμπτος fehlt in Preisigke's *Namenbuch*, wird aber verzeichnet in Foraboschi's *Onomasticon*. Der Name scheint in byzantinischer Zeit aufgekommen zu sein.

2. Vgl. für den Ausdruck σὺν Θ(ε)ϕ die in SPP VIII, S. 229 (Nomina Sacra) zitierten Beispiele. Vgl. auch A.H.R.E. Paap, *Nomina Sacra in the Greek Papyri of the First Five Centuries* = P.L. Bat. VIII, Leiden, 1959.

Am Ende der Zeile lesen wir ein Lambda, gefolgt von einem Omikron und mit einem hochgeschriebenen Tau. Dann folgt ein Abkürzungszeichen mit der Form eines Sigma. Das Wort ἱεροψάλτης begegnet uns sowohl in heidnischen (vgl. W. Otto, *Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten I*, Leipzig, 1905, S. 90 und S. 409) wie in christlichen Texten (hier zweifelsohne in christlichem Sinne aufzufassen). Der Schreiber hat sich geirrt, oder er dachte an eine Konstruktion mit παρὰ.

3. πλακου(ντοποιόν): eine Auflösung πλακου(ντάριον) oder πλακου(ντάν) ist gleichfalls möglich; vgl. T. Reil, *op. cit.*, S. 158; A. Stöckle, *op. cit.*, S. 47 ff.

Zahlungsauftrag

Herkunft unbekannt

4,5 x 4,5 cm

Byzantinisch

P. Amsterdam Inv. Nr. 144. Ein hellbrauner Papyrus, der an der obern und untern Seite teilweise regelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft gegen die Fasern. Die andere Seite ist leer. An der untern Seite ist gut 1 cm freigelassen; an der obern Seite gut 0,5 cm.

- 1] ὁδὸς εἰς τιμὴν
 2]ων μισ(ιάδας) τριακωσίας
 3] Μεσορ(ῆ) ἡ ἰνδ(ικτίονος).

2 τριακωσίας

Nur die rechte Seite eines Zahlungsauftrags, deren zahllose erhalten sind (vgl. SPP III und VIII) ist erhalten. Verloren gegangen ist, wofür bezahlt wird; wem der Auftrag gegeben wurde und von wem. Es ist nicht sicher, dass der Totalbetrag (der unzweifelhaft in der Lücke am Anfang von Zeile 3 in Ziffern wiederholt wurde), der bezahlt werden musste, erhalten ist.

Anmerkungen:

2. Die wahrscheinlichste Ergänzung in der Lücke am Anfang dieser Zeile ist ἀργυρίου δηναρ[ίων/δραχμ]ῶν.

3. Μεσορ(ῆ) ἡ ἰνδ(ικτίονος): Diese Datierung ist eigenartig. Unseres Erachtens gibt es drei Möglichkeiten: a. der Schreiber beabsichtigte Mesore der 8. Indiktion; b. wir haben hier einen Fall von Haplologie und der Schreiber wollte sagen den 8. Mesore (1. Aug.) der 8. Indiktion (vgl. P.J. Sijpesteijn-K.A. Worp, *Chronological Notes*, ZPE 26, 1977, S. 276, Fussnote 30) oder c. die Zahl bei der Indiktion ist ausgelassen (zu ergänzen am Anfang einer verloren gegangenen Zeile 4?).

n. Chr. (vgl. auf der andern Seite Text 34 = Tafel 20 aus 138 n. Chr.) in R. Seider 1967).

Obgleich mehrere Steuern, wofür die (Teil)zahlung 4 Drachmen war, bekannt sind, und obgleich der Cheiristes mehrere Arten von Steuern eingenommen hat (vgl. S.L. Wallace, *op. cit.*, S. 309 ff.) erachten wir es für wahrscheinlich, da die Salzsteuer in römischer Zeit möglicherweise in das *syntaximon* eingeschlossen war (vgl. S.L. Wallace, *op. cit.*, S. 184), dass in der Lücke am Anfang von Zeile 3 συνταξιῶν gestanden hat. In der Lücke am Anfang von Z. 2 erwartet man eine gekürzte Form des Verbs διαγράφω, der διὰ + einem Personnamen folgte, und in der Lücke am Anfang von Zeile 4 ἔτους + einem Rangzahlwort.

Anmerkung:

4. Μεσορὴ $\overline{\iota\gamma}$ = 6. Aug.

STEUERQUITTUNG

Herkunft unbekannt

5,5 x 5,5 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 136. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Auf der andern Seite, gleichfalls parallel mit den Fasern, lesen wir nach einem hochgesetzten schrägen Strich die unverständlichen Buchstaben $\alpha\nu\tau\alpha$. An der linken Seite ist 1,5 und an der untern Seite fast 1,5 cm freigelassen.

-
- | | | |
|---|--|-------|
| 1 | <i>Spuren</i> | [τοῦ] |
| 2 | [α]ὐτοῦ διελ[θ(όντος) (ἔτους) δραχμᾶς] | |
| 3 | ἑκατόν, γ(ίνονται) (δραχμαὶ) ρ. [Καλ--- ὁ καὶ] | |
| 4 | Ἴσιδωρος σε[σημ(είωμαι).] | |
| 5 | Καὶ τῆ ἰη τοῦ α[ύτου μηνός] | |
| 6 | δραχμᾶς ἑκατ[ὸν ἐξήκον-] | |
| 7 | τα, γ(ίνονται) (δραχμαὶ) ρξ. Καλ.[ὁ καὶ Ἴσι-] | |
| 8 | δωρος σεσημ(είωμαι). | |

Übersetzung:

--- desselben vergangenen Jahres hundert Drachmen, im ganzen 100 Dr. Ich, Kal---, alias Isidoros, habe gezeichnet. Und am 18. desselben Monats hundertsechzig Drachmen, im ganzen 160 Dr. Ich, Kal---, alias Isidoros, habe gezeichnet.

Der untere Teil einer Steuerquittung ist erhalten. Zahlungen für mindestens dreimal für eine unbekannte Steuer sind erwähnt gewesen. In dem an der obern Seite verloren gegangenen Teil hat gewiss auch der Name eines Monats gestanden. In Zeile 5 wird der 18. dieses selben Monats erwähnt. Der erste Name des Unterzeichners ist nicht erhalten.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text in das II. Jh. n. Chr., vgl. O. Montevecchi 1973, Tav. 53, 1. Hand.

Anmerkung:

7. Καλ. [: es ist nicht ausgeschlossen, hierfür Kav[zu lesen.

ANERKENNUNG GETREIDE(?) EMPFANGEN ZU HABEN

Herkunft unbekannt

10,6 x 5 cm

4. April 216 v. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 175. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgebrochen/abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Eine einzige waagerechte Falte ist noch erkennbar.

- 1 Βασιλεῦντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου
 2 καὶ Βερενίκης θεῶν Εὐεργετῶν (ἔτους) ς
 3 Μεχεῖρ κ̅α̅. Ὁμολογεῖ Ἀντίοχος
 4 [Μεν]ελάου < > τῆς ἐπιγονῆς μεμετροῦσθαι
 5 [παρὶ]ὰ Στράτονος τοῦ παρ' Ἀμμωνίου
-

Übersetzung:

Während der königlichen Herrschaft des Ptolemaios, des Sohns des Ptolemaios und der Berenike, der wohlthätigen Götter, im Jahr 6, Mecheir 21. Antiochos, der Sohn des Menelaos, < > der Abstammung anerkennt, dass von seiten des Straton, des Vertreters von Ammonios, zugemessen ist ---

Erhalten ist die obere Seite eines Dokuments, in dem ein gewisser Antiochos anerkennt, etwas (wahrscheinlich irgendeine Sorte Getreide) von einem gewissen Straton zugemessen bekommen zu haben.

Aus dem erhaltenen Teil geht nicht hervor, ob es sich handelt um eine Steuerzahlung (vgl. Z.M. Packman, *The Taxes in Grain in Ptolemaic Egypt* = Am. Stud. Papyrology IV, New Haven and Toronto, 1968) oder aber um eine Privatzahlung.

Die in diesem Dokument genannten Personen sind nicht mit Gewissheit zu identifizieren mit andern Trägern dieser Namen, die in der Prosopographia Ptolemaica genannt werden.

Die Nationalität des Antiochos ist in Zeile 4 ausgefallen (vgl. F. Heichelheim, *Die auswärtige Bevölkerung im Ptolemäerreich*, Leipzig 1925 [Ergänzungen in Archiv IX, 1930, S. 47-55; XII, 1937, S. 54-64]; W. Peremans, *Vreemdelingen en Egyptenaren in Vroeg-Ptolemaeisch Egypte*, Leuven, 1937 für Ausländer im allgemeinen im ptolemäischen Ägypten).

QUITTUNG(?)*

Herkunft unbekannt

11,5 x 5,6 cm

VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 34. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgeschnitten ist. An der rechten Seite befindet sich ein Freirand von 4 cm. Die ziemlich grossen Buchstaben laufen gegen die Fasern. Die andere Seite ist leer.

1 † vo() 'ΒΧΚΥ
 2 εἰς vo() 'ΒοΞ''
 3 ζυγ(ῶ) 'Α(λε)Ξ(ανδρεῖας)
 4 (γίνεται) (τάλαντον) α'' †

Wir können für diesen Text keine Auflöser geben, was mit der Ungewissheit zusammenhängt, wie wir vo in den Zeilen 1 und 2 auflösen sollen und was mit dem Symbol in Zeile 4 gemeint ist. Die nächstliegende Auflösung von vo wäre vo(μισματα), aber vo(ύμμοι) ist gleichfalls möglich (vgl. SPP XX 164, 3, wo nummus mit vo statt mit vou, das üblicher ist, wiedergegeben wird. Wir sind der Meinung, dass ein Zusammenhang bestehen könnte mit dem von L.C. West-A.C. Johnson, *Currency in Roman and Byzantine Egypt*, Princeton, 1944, S. 143 besprochenen Zuschlag von 1/6 Keration pro Solidus, aber was dieses vo auch sein möge, es steht auf jeden Fall nicht für κεράτιον). L.C. West-A.C. Johnson, *op. cit.*, S. 131 schliessen die Möglichkeit nicht aus, dass in einer Anzahl von Texten der nummus mit dem denarius gleichgesetzt werden kann. Das Symbol in Zeile 4 hat eine Form, die uns die Wahl lässt aus mehreren Vokabeln, unter denen Talent. Dies ist die wahrscheinlichste Auflösung in einem Text, der deutlich mit Münzen zu tun hat. Es entgeht uns jedoch, wie 2623 Münzen, die der alexandrinischen Währung nach (vgl. L.C. West-A.C. Johnson, *op. cit.*, S. 155) 2160 Münzen sind, einem Talent gleich sein können. Ist es möglich, dass es sich hier um Münzen handelt, die mehr wert sind als die gangbaren (vgl. P.L. Bat. XI 11, 18 Anm.)?.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Byzantina et Neohellenica Neerlandica* 3 (1972), S. 6 = SB XIII 11141. Ein Bild befindet sich zwischen S. 4 und 5.

QUITTUNG*

Herkunft unbekannt

6,8 x 13,5 cm

VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 42. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgeschnitten ist. An der oberen Seite befindet sich ein Freirand von 1 cm; an der unteren Seite einer von 10 cm. Der Text läuft parallel zu den Fasern. Die andere Seite ist leer.

- 1 ΧΛΥ
 2 † Δ(ιὰ) τοῦ κυρ(ίου) φοι(βάμμωνος) διοικ(ητοῦ)
 3 πρόγρα(φον) νο(μισμάτια) ε εἰστ(αθμα). *Tachygraphie*

Übersetzung:

Über Herrn Phoibammon, Dioiketes, eine zusätzliche Gebühr von 5 Solidi von gutem Gewicht.

Anmerkungen:

1. Vgl. für den Dioiketes E.R. Hardy 1931, *passim*; G. Rouillard 1928, *passim*.

2. Vgl. für πρόγρα(φον) F. Preisigke 1915, *s.v.*; P. Hamb. 56, Kol. V, 1. Wir wissen nicht, weshalb Phoibammon die zusätzlichen fünf Solidi gezahlt hat.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Byzantina et Neohellenica Neerlandica* 3 (1972), S. 5 = SB XII 11140.

ÜBERSICHT VON GELDZAHLUNGEN

Herkunft unbekannt 16,5 x 14 cm Ende des 1. Jhs. v. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 137. Ein hellbrauner Papyrus, der mit Ausnahme der obern Seite an allen Seiten regelmässig abgebrochen/abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. An der linken Seite ist gut 3 cm freigelassen; an der rechten Seite etwa 2 cm und an der untern Seite etwa 2,5 cm. Auf der andern Seite (gegen die Fasern) befinden sich die Reste von zwei Spalten mit Namen von Personen und geleisteten Zahlungen. 1,5 cm von links befindet sich eine Klebung. Im linken Rand stehen mehrere Tintenstriche. Unter dem Text befinden sich gleichfalls (getilgte?) Tintenstriche.

1	Παῦνι πόλεως	(τάλαντα) Ϛ χ[μ]
2	ἀπὸ τόπων	Γτ
3	γίνεται	(τάλαντα) Ϛ ΓΡμ
4	Ἐπειφ πόλεως	(τάλαντα) ιγ ρε
5	ἀπὸ τόπων	(τάλαντων) α ψν
6	γίνεται	(τάλαντα) ιδ ωνε
7	Μεσορῆι πόλεως	(τάλαντα) ε Γροε
8	ἀπὸ τόπων	(τάλαντα) ε ψλε
9	γίνεται	(τάλαντα) ι Γρι

Übersetzung:

Payni, der Stadt 6 Tal(ente), 640 (Drachmen), von den Topoi 3.300 (Drachmen), insgesamt 6 Tal., 3.940 (Drachmen). Epeiph, der Stadt 13 Tal., 105 (Drachmen), von den Topoi 1 Tal., 750 (Drachmen), insgesamt 14 Tal. 855 (Drachmen). Mesore, der Stadt 5 Tal., 3.175 (Drachmen), von den Topoi 5 Tal., 735 (Drachmen), insgesamt 10 Tal., 3.910 (Drachmen).

Obenstehender Papyrus, den wir aufgrund der Handschrift auf das Ende des ersten Jh. v. Chr. datieren (vgl. R. Seider 1967, Text 20 = Tafel 14 aus 33-30 v. Chr.) enthält für die letzten drei Monate eines ungenannten Jahres die Beträge, die einerseits von der Stadt (= Metro-

polis), andererseits von den τόποι = τοπαρχίαι oder Dörfern eingezogen worden sind (vgl. WO I, S. 306 ff.; H.C. Youtie 1973, S. 495, Fussnote 38). Es steht zu vermuten, dass ähnliche Übersichten für die andern Monate des Jahres auf dem an der obern Seite verloren gegangenen Teil dieses Papyrus (oder aber auf einem separaten Papyrus oder in dieser Kolonne vorangegangenen Kolumnen) gestanden haben.

Es ist nicht mehr möglich, herauszubekommen, wofür die Zahlungen verrichtet wurden. Am Anfang dieses Dokuments wird ohne Zweifel am Kopfe der Grund der Zahlung gestanden haben.

Ob ein Zusammenhang besteht mit dem Text auf der andern Seite, und wenn ja, welcher, lässt sich ebenfalls nicht mehr ermitteln.

Anmerkung:

9. (τάλαντα) ι ΓϞ ι: hinter dem Jota Spuren von zwei Waagerechten; diese und das Jota selbst scheinen auf einer Senkrechten zu stehen.

LISTE VON PÄCHTERN*

Herkunft unbekannt 11,9 x 10,2 cm 44/5 oder 45/6 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 8. Ein dunkelbrauner Papyrus, der nur an der linken Seite und teilweise an der oberen Seite regelmässig abgeschnitten ist. Links befindet sich ein Freirand von 3,5 bis 4,5 cm; oben einer von 1 cm. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern. Die andere Seite ist leer.

- 1 Λόγος τ[ῶν
- 2 πρὸς ὑπόστασιν [ἔτους τετάρτου]
- 3 Τιβερίου Κλαυδίου Καί[σαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ]
- 4 Αὐτοκράτορος.
- 5 ἦσαν τῷ δ (ἔτει) [.]α[
- 6 ἀφ' ὧν ὑπέστησαν
- 7 Τεσενούφης Ε[
- 8 Πανεφρόμις [
- 9 Καλατύτης [
- 10 Πᾶσις [

Obgleich obenstehender Papyrus unvollständig ist, verstehen wir wohl, um was es sich handelt. Es wird festgestellt, wieviel Personen (die Anzahl ist in Zeile 5 verloren gegangen. Vielleicht ist Platz da für 2 Buchstaben vor dem Alpha) im vierten Jahr des Kaisers Claudius Interesse dafür hatten, ein Stück Land vom Staat zu pachten, und wieviele dies auch *de facto* gemacht haben. (Möglich ist auch, dass erzählt wird, wieviele es im Jahre 4 gewesen sind und wieviele es im Jahre 5 sind, oder wieviele erwartet werden. In dem Falle ist πέμπτου in Zeile 2 zu ergänzen).

In ptolemäischen Zeiten unterrichtete der Staat die Interessenten darüber, wenn Land gepachtet werden konnte. Jeder, der daran interessiert war, konnte ein schriftliches Angebot einsenden, und der Staat verpachtete dem Meistbietenden (vgl. U. Wilcken, *Grundzüge*, S. 274).

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Talanta* II (1970), S. 97 = SB XII 11171.

Es ist noch immer nicht ausgemacht, welche Methode exakt in römischen Zeiten verwendet wurde (vgl. F. Oertel, *Die Liturgie*, Leipzig, 1917, S. 94 ff.). Fest steht, dass man gezwungen werden konnte, Boden des Staates oder für den Staat zu bearbeiten (vgl. G. Chalon, *L'édit de Tiberius Julius Alexander*, Olten-Lausanne, 1964, S. 101 ff.; G. Poethke, *Epimerismos*, Bruxelles, 1969).

Aufgrund von P. Beatty Panop. 2, 155 ff. können wir annehmen, dass so spät wie im IV. Jh. n. Chr. man noch aus freien Stücken ein Angebot auf bestimmte Stücke Land machte. Zweifelsohne zog der Staat freiwillige Angebote vor, aber manchmal war er gezwungen, zu verpflichteter Pacht seine Zuflucht zu nehmen.

Obenstehender Papyrus zeigt, dass in den Jahren 44/5 (oder 45/6) n. Chr. bestimmte Personen in einem unbekanntem Dörfchen (wahrscheinlich im Fayum) aus freien Stücken Pachtangebote machten, und dass der Staat die für ihn günstigsten Offerten honorierte.

LISTE MIT ZAHLUNGEN

Herkunft unbekannt

13 x 7,5 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 75. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Spuren einer vorangegangenen und folgenden Kolumne sind noch sichtbar. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Auf der andern Seite 12 Zeilen (gegen die Fasern) eines Textes einer andern Art. 2 senkrechte Falten sind noch sichtbar. Zwischen den Eintragungen ist jedesmal 1 cm freigelassen. Zwischen den Zeilen 10 und 11 beträgt der Abstand 3 cm.

Kolumne II

- | | | |
|----|---|------------------------|
| 1 | τοκ() τιμῆς λαχάνου | |
| 2 | Αἴλιος Σεροῖνος | |
| 3 | λεγόμενος Δέων | (δραχμαὶ) ε (διώβολον) |
| 4 | Πνεῦς Ἀκόεως διὰ Σεν- | |
| 5 | κώνσιος | (δραχμαὶ) β |
| 6 | Ἰούλιος Ἰσιδώρου δι(ὰ) τοῦ υἱ[ο(ῦ)] | (δραχμαὶ) ε (όβολός) |
| 7 | Παρεχάτης Ἀκόεως | |
| 8 | διὰ Ἀντωνίνου υἱο(ῦ) | (δραχμαὶ) [|
| 9 | Κολλο[ῦθο]ς π(ρεσβύτερος) ἀδελ(φός) διὰ | |
| 10 | Πευώ[ρεως] καὶ Ἀκοῆτος υἱῶν | (δραχμαὶ) [|
| 11 | <i>spur</i> | |

4-5 Σενκώνσιος 6 δι ex το

Die Art obenstehenden Textes ist uns nicht ganz deutlich. Dies hängt zusammen mit der Auflösung in Zeile 1. In BGU IX 1894, 47 und anderswo lesen wir τόκου τιμῆς ὑπαρχ(όντων). Es ist möglich, dass wir in Zeile 1 obenstehenden Papyrus gleichfalls τόκ(ου) auflösen müssten. Es würde sich dann handeln um eine kleine Liste von Personen, die Zinsen bezahlt

haben, weil sie den Preis für Gemüse zu spät bezahlt haben.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text in das II. Jh. n. Chr., vgl. Schubart 1911, Tafel 27.

Anmerkungen:

3. λεγόμενος): vgl. R. Calderini 1941, S. 239.

4. Πνεῦς: dieser Eigenname begegnet nur in BGU IX 1900, 147.

Ἄκόμεως: ein Eigenname Ἄκοεύς/Ἄκόις ist nicht bekannt. Man vergleiche den Eigennamen Ἄκοῦις. Dieselbe Form desselben Namens in Zeile 7.

10. Ἄκοῦτος: ein Eigenname Ἄκοῖς ist nicht bekannt. Vgl. die Anmerkung zu Zeile 4.

REGISTER ERHOBENER ZOLLRECHTE

Herkunft unbekannt

11,8 x 11 cm

II./III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 179. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgebrochen/abgeschnitten ist. An der obern Seite ist ein freier Raum von 2 cm. Der Abstand zwischen beiden Kolumnen variiert von 3 bis 1 cm. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer.

Kolumne I

1	ὁμοίως	
2	κατὰ μέρος	(δραχμή) α (τετράβολον)
3	Ι.Σ	(δραχμή) α (πεντώβολον)
4	Ιιω() σακ()	
5	τοῦ Πατρίφιο(ς)	(δραχμαῖ) δ
6	ΙΣ	(τετράβολον)
7	κατὰ μέρος	(τετράβολον)
8	κατὰ μέρος	(τετράβολον)
9	Ι.Σ	<(δραχμή) > α (πεντώβολον)
10	Ι Σαραπίω(νος)	
11	Ικ() σ.α()	
12	Ιτιω() σακ()	
13	Ιενγ() α ⁻	
14	Ι καμηλ() έξα() γο()	. (όβολός)

Spuren von 4 Zeilen

Kolumne II

19	ια Ἐρμῆς	
20	ιβ κατὰ μέρος	<(δραχμή) > α (πεντώβολον)
21	ιγ κατὰ μέρος	(δραχμή) α (όβολός)
22	ιδ ὁμοί(ως)	(τετράβολον)
23	ιε ὁμοίως	(τετράβολον)
24	ισ ὁμοί(ως)	(δραχμή) α (όβολός)
25	ιζ σπονδεριώ(ν)	
26	σακ() α ⁻ εσ...ι καμηλ()	(δραχμαῖ) δ

27	κατὰ μέρος	(δραχμῆ) α (διώβολον)
28	ιῆ ὁμοί(ως)	(τετρώβολον)
29	ιῆ ὁμοί(ως)	(πεντώβολον)
30	κῆ ὁμοίως	(δραχμῆ) α (πεντώβολον)
31	καῆ ὁμοίως	(δραχμῆ) α (ὀβολός)
32	κῆ ὁμοί(ως)	(τετρώβολον)
33	κῆ ὁ[μοί]ζ(ως)	(δραχμῆ) α (ὀβολός)
34	κῆ ὁμοί(ως)	(δραχμῆ) α (ὀβολός)
35	κῆ ὁμοί(ως)	(δραχμῆ) α (πεντώβολον)
36	κῆ ὁμοί(ως)	(δραχμῆ) α (ὀβολός)
37	κῆ ὁμοί(ως)	(δραχμῆ) α (ὀβολός)
38	[κῆ ὁ]μ[οί]ζ(ως)	[(δραχμῆ)] α (πεντώβολον)

14 καμηλ(): αμ *ex corr.*

Obenstehender Papyrus enthält ein Register von Zahlungen, die täglich bei einem Zollamt gemacht worden sind. Es ist möglich, dass der Papyrus an der rechten und linken Seite noch mehr Kolumnen aufgewiesen hat, und dass die Registratur sich über mehrere Monate ausgedehnt hat. Mehrere ähnliche Listen sind uns bekannt (vgl. BGU XIII 2327 und die in der Einleitung zitierte Literatur). Auffallend ist die grosse Zahl von Teilzahlungen.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text in das II./III. Jh. n. Chr., vgl. Schubart 1911, Tafel 23.

Es kommt noch hinzu, dass nach dem Anfang des III. Jhs. n. Chr. die internen Zollrechte nicht mehr erhoben zu sein scheinen.

Anmerkungen:

4. σακ(): hier und anderswo = σάκος = eine Masseinheit (vgl. H.C. Youtie 1973, S. 153 f.; S. 832 ff.; S. 920, Fussnote 42). Es lässt sich nicht feststellen, welcher Kasusfall verwendet wurde.

5. Πατρίφιο(ς): dieser Eigenname war noch nicht bekannt, man vergleiche jedoch den bekannten Eigennamen Πατρίφιος. Vgl. für ε>α F.T. Gignac 1976, S. 283 ff.

14. καμηλ(): κάμηλ(ον) oder καμήλ(ους), ebenso Z. 26.

ἐξα(): eine Form (wahrscheinlich Partizip Präsens) des Verbs ἐξάγω.

γο() = γό(μον) oder γό(μους).

19. Ἐρμῆς: vgl. für die Bedeutung "Ruhetag; Tag, an dem nicht gearbeitet wird" H.C. Youtie 1973, S. 514, Fussnote 1 und die dort zitierte Literatur.

25. σπονδερῶ(ν): dieses Wort ist neu. Man wird erinnert an das in P. Oxy. III 525, 7 vorkommende Wort σπονδάριον (vgl. für den Wechsel von ε und α oben, Anmerkung zu Zeile 5). Der Passus, worin dieses Wort vorkommt, ist so beschädigt, dass ein vollständiges Verständnis unmöglich ist. Es ist möglich, dass σπονδερῶν abhängt vom in Zeile 26 erwähnte σακ(), aber es ist auch möglich, dass es für sich dasteht.

27. Eine alternative Lesung ist (πεντώβολον).

38. Eine alternative Lesung ist (τετρώβολον).

STEUERDOKUMENT(?)

Oxyrhynchites(?)

10,5 x 4,8 cm

III./IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 129. Ein mittelbrauner Papyrus, der an der rechten Seite ziemlich regelmässig abgebrochen und an den andern Seiten regelmässig abgeschnitten ist. An der obern und rechten Seite ist ungefähr 0,5 cm freigelassen; an der untern Seite ungefähr 1,5 cm. Zwischen den Zeilen 10 und 11 ist gut 1,5 cm freigelassen. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Auf der andern Seite, gegen die Fasern und auf dem Kopf in bezug auf die Zeilen 1-12 unleserliche Reste von 2 Zeilen. 1 senkrechte Falte ist noch sichtbar. Zusammen mit dem grossen Blatt ist ein kleines Blatt (1,3 x 1,1 cm) erhalten, auf dem noch zu lesen ist]ηρηδ[.

- 1 κριθ() ᾱ̄ ἐπιβολ() θεω[
 2 κατ' ἄρ(ουραν) χγ
 3 ὁ ὁμοί(ως) τὸ διπλοῦν [
 4 Ἐπολλοθέωνι καὶ [
 5 ἔ ἐπιβολ() Πουπλίω [
 6 ἐκάστη ἀρούρη χ[
 7 γί(νονται) τῆς (ἀρούρης) α μέχρις [
 8 μετ() ᾱ̄
 9 ναύλου κριθ() ᾱ̄ καὶ ὀ̄ [
 10 (ἀρτάβη) α/ εδ̄
 11 κωμη....[
 12 ἀπὸ ζ S// γενή[ματος

Die Bedeutung dieses Fragments entgeht uns. Obwohl das Blatt an der obern Seite vollständig zu sein scheint, ist die Möglichkeit nicht auszuschliessen, dass 1 oder mehrerer Kolumnen vorangegangen sind. Es ist unbekannt, wieviel an der rechten Seite verloren gegangen ist. Wir sind nicht imstande, die Abkürzungen aufzulösen.

Es ist möglich, dass in Zeile 2 und 6 die Rede ist von Zahlungen per Arure, die bestimmten Leuten auferlegt worden sind (3 Chalkoi? Fürwahr ein geringer Betrag!). Die in den Zeilen 1, 3, 5 und 9 genannten Zahlen können Tage, Jahre oder Indiktionen bezeichnen. In Zeile 9

scheint die Rede zu sein von einem Transport der als Steuer eingeholten Gerste.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text in das III./IV. Jh. n. Chr., vgl. Schubart 1911, Tafel 37^b.

Anmerkungen:

4. Ἀπολλοθέωνι: da der Eigenname Ἀπολλοθέων bisher nur in dem Oxyrhynchites vorgekommen ist, besteht die Möglichkeit, dass auch dieser Papyrus aus diesem Gau stammt.

10. (ἀρτάβη) α/ εδ̄: man achte auf den ungebräuchlichen Bruch: vgl. WO I, S. 749 ff.

12. ἀπὸ ζ S//: es ist nicht gewiss, ob die geschlängelte Linie und die zwei schrägen Striche hinter dem ζ nur als Zahlmarkierungen funktionieren, oder aber ein Symbol sind.

NAMENLISTE*

Herkunft unbekannt 28,2 x 17,5 cm II./III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 24. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist. Der Papyrus selber weist viele Löcher auf. Am oberen Rand befand sich ein Freirand von wenigstens 2 cm. Zwischen den Kolumnen ist 1,5 cm freigelassen. 4,5 cm von der linken Seite befindet sich eine Klebung. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern. Die andere Seite ist leer.

<i>Kolumne I</i>	<i>Kolumne II</i>
1]ς	12 Κροῦρίς
	13 Δίδυμος Ἑρμ[
	14 μωνος
	15 Ἰσίδωρος Διοσκόρι
	16 Ἀμμώνιος ὁ καὶ ..[
2]ς	17 Φιβίων Ἡρακλ[
	18 Ἀντωνῖνος Σερή[νου
3]δαίμο(νος)	19 Ἰσίδωρος Ἑρμίνου [
4]ου	20 Ἑρμαπόλλων ὁ καὶ Ἐλ[
5]ς	21 Ἀσκληπιάδης Ὠρίωνος τοῦ καὶ
	22 Ἑρμίνου
	23 Ἰσάμμων Σερήνου Ἑρμοῦ
	24 Ἑρμίας ὁ καὶ Ἀγαθ[ὸ]ς Δαίμων Ἀμ-
	25 μωνίου
6]μησίωνο[ς]	26 Πτολεμαῖος Ἑρμίνου Ἀχιλλέω[ς]
	27 Κολλοῦθος Ἀμμωνίου Σαρα-
	28 πίωνος
7]ίνου	29 Πασίων Ἰσιδώρου Καστορος
8]δαίμονος	30 Χαίροίμων Ὠρίωνος Φ[ο]ιβάμ-
9]τοῦ καὶ Ἀχιλλέω(ς)	31 μωνο[ς]
10]ήους	32 Κτησίας ὁ καὶ [..σ]τρατος Ἰσι-
11]ς	33 δ[ί]ωρου

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Talanta* II (1970), S. 105 = SB XII 11177.

34	Ἄμμωνίων Ἐρμησίωνος
35	Ἄμμωνί[ω]νος
36	Ἄντωνίνος Ἰσιδώρου Διονυ-
37	σίου
38	Ἄρποκρ[α]τίων Ἐρμίου τοῦ καὶ
39	]...ρου
40	] Δίου τοῦ καὶ
41	Π]τολεμαίου(υ)
42	]... ὁ καὶ Εὐδαίμων

20 πο *ex corr.* 30 Χαϊρήμων 38 υ von Ἄρποκρατίων *ex corr.*

Die Art des obenstehenden Papyrus lässt sich nicht mehr feststellen. Es wird eine deutliche Beschreibung bestimmter Personen gegeben (die Namen sind alle bekannt und sind zu allgemein, um eine Indikation der Herkunft des Papyrus geben zu können). Wenn eine Person oder deren Vater einen *alias* haben, wird der Name des Grossvaters nicht gegeben. Es ist nicht sicher, ob und wieviele Kolumnen unserer Kolumne I vorangegangen sind. Ein waagerechter Strich unter Zeile 41 scheint anzugeben, dass der Papyrus hier endet, und dass keine weiteren Kolumnen folgten.

Anmerkungen:

7. Wahrscheinlich: Ἐρμησίωνος.

30. Für einen gleichen Wechsel von η und ου vgl. C.E. Holm, *Griechisch-Ägyptische Namenstudien* (Uppsala, 1936), S. 16.

32. Im Anbetracht der Tatsache, dass der Rest des Buchstabens vor der Lücke am besten übereinstimmt mit einem η, kommen folgende Namen in Betracht: Ἡρόστρατος, Ἡγέστρατος, Ἡρόστρατος (vgl. F. Dornseiff-B. Hansen 1957).

ÜBERSICHT ÜBER GELIEFERTE ARTABEN WEIZEN

Herkunft unbekannt

12 x 9,8 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 2 Rekto (auf der andern Seite steht Text Nr. 73). Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgebrochen/ abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Zwischen den beiden Kolumnen ist ungefähr 2,5 cm freigelassen. An der obern Seite sind 2 cm freigelassen. Zwischen den Zeilen 2 und 3 sind 3 cm offen gelassen.

Kolumne I

- 1] (πυροῦ ἀρτάβαι) ιδ β̄|
 2] // (πυροῦ ἀρτάβαι) ιδ β̄κο
 3] ς
 4] (πυροῦ ἀρτάβαι) φε κ̄ο ὶν
 5] διοικήσεως
 6] β̄ .. κθ (ἀρτάβαι) ν
 7] διοικ(ήσεως) καὶ
 8] (πυροῦ ἀρτάβαι) υ . β β̄|
-

Kolumne II

- 9 Πετοῦφικς Σώτου [
 10 (πυροῦ ἀρτάβαι) κ.[
 11 Πασικους καὶ Αβ̄|
 12 φων ιγ (ἔτει) ἐσπ() [
 13 Σισόικς Πελούσου [
 14 Σαραπᾶς Πασ[
 15 Σιλλάρου ἐ[σπ()
 16 Σέρηνος Τεσεν[ούφικς
 17 νεως καὶ Σισ.[
 18 Τεσενούφικς Μα|
 19 ῥος Πασικ.[
 20 ῥίων Πε.[
-

Obenstehender Text, wovon ein Teil an der linken und rechten Seite und möglicherweise auch an der untern Seite verloren gegangen ist, handelt von Artaben Weizen. Es ist wahrscheinlich, dass die genannten Mengen von bestimmten Personen in Zusammenhang mit ihrem Grundbesitz als Steuer bezahlt worden sind.

In der zweiten Kolumne sind die Namen alphabetisch geordnet (vgl. Text Nr. 72).

In Zeile 6 stehen 2 symbolhafte Zeichen, deren Bedeutung uns entgeht. In den Zeilen 13 und 15 ist eine Form des Verbs σπεύρω zu ergänzen.

Anmerkung:

11. Πασιχους: dieser Name ist unbekannt, vgl. Πασικο() in O. Tait 1718, 4

LISTE VON PERSONEN

Herkunft unbekannt

32,6 x 9 cm

Anfang III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 174. Ein hellbrauner Papyrus, der an der rechten und linken Seite regelmässig abgeschnitten ist, und der an der untern und obern Seite unregelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. An der untern Seite sind 3,5 cm freigelassen. Auf der andern Seite sind die Schlüsse von 7 Zeilen erhalten, die in derselben Hand geschrieben sind, die auf dem Rekto eine Anmerkung im Rand gemacht hat. In diesen Zeilen, die gegen die Fasern verlaufen, ist die Rede von ἀρουραί. Daneben befinden sich noch Spuren von 2 Zeilen, die nicht mit dem Übrigen in Zusammenhang zu stehen scheinen.

-
- 1 [.Ἴσχυρ(ί)ων [...]. τῶνος μη(τρὸς
 2 βουλ(ευτῆς) προ(χ(ρηματίζων) Νεχθερωῶους
 3 .Ἰέραξ Ἰέρακος ἐξηγητεύσας καὶ π[συν-]
 4 δικήσας βουλευτῆς διαδ[
 5 προχ(ρηματίζων) Ἰέραξ Πιβίχιος μη(τρὸς) []
 6 .Ἰέραξ Ἡφαιστίωνος μητρὸς []
 7 Ὀσορωούσιος μητρὸς []
 8 .Ἰσιδωρος Ἠρίωνος μητρὸς []
 9 .Ἴσχυρίων Ἰσιδώρου μητρὸς []
 10 .Ἰέραξ Ἴσχυρίωνος μη(τρὸς) Ἡφαι[]
 11 Πιβίχιος Ἀβύκιος
 12 .Ἰέραξ Ἀλεξάνδρου μητρὸς []
 13 Πανιβίχιος Πνεφερωῶτος []
 14 .Ἰέραξ ὁ καὶ Δίδυμος Ἰσιδώρου []
 15 Πιασ.....[.]ήσιος μη(τρὸς) θ.[διὰ προσ-]
 16 ἀγ' γέλματος Δίδυμος Ἴσι[]
 17 .Ἰσιδωρος Ἰέρακος μη(τρὸς) Ἰσιδω[]
 18 θρήους μη(τρὸς) θαήσιος ἀν[θ' (οὐ)]
 19 .Ἴσχυρίων Εὐδαίμονος μη(τρὸς)
 20 προχ(ρηματίζων) Νεχθερωῶους Πι[]
 21 [.] Ἰσιδωρος Ἰσιδώρου μη(τρὸς)
 22 [.] Ἴσχυράς Ἀπολλωνίου μη(τρὸς)

- 23 [.] Ἰσίδωρος Μέμνονος μητρὶς
 24 [.] Ἰέραξ Εὐδαίμονος μητρὶς
 25 διὰ προσαγ' γέλματος Ι|
 26 [.] Ἰσίδωρος Ἀμμωνίου Δίων|
 27 ἀνθ' (οὐ) Ἰσίδωρος Σαραπίωνος
 28 [.] Ἰσίδωρος Ἡφαιστίωνος μητρὶς
 29 [.] Ἰέραξ Ἡφαιστίωνος μητρὶς
 30 [.] Ἰέραξ Ἀπολλωνίου [μητρὶς] .|

Obenstehender Papyrus enthält (alphabetisch geordnet; vgl. L.W. Daly, *Contributions to a History of Alphabetization in Antiquity and the Middle Ages*, Coll. Latomus XC, Bruxelles, 1967. Alle Namen fangen in dem in Rede stehenden Papyrus mit einem Jota an) ein Fragment einer Liste von Personen, begleitet von ihrem Vaternamen und Mutternamen.

Das die Registrierungen kontrolliert wurden, geht aus dem Punkt vor jedem Namen hervor.

Es lässt sich nicht feststellen, wie gross das Stück Papyrus, das rechts und links verloren gegangen ist, gewesen ist. Es ist wahrscheinlich, dass wir nur ein Fragment einer viel grössern Liste vor uns haben.

Der Zweck des Textes scheint gewesen zu sein, die Namen, die eine Anzahl Personen im Augenblick, da die Liste aufgestellt wurde, führte, festzustellen. In 4 Fällen (die Zeilen 2, 5, 20 und 27) können wir noch auf dem Papyrus lesen, dass die in Rede stehende Person (und/oder deren Vater und Mutter) früher einen andern Namen geführt hatte. In 6 Fällen (die Zeilen 7, 11, 13, 16, 18 und 25) ist es wahrscheinlich, dass ebenfalls angegeben wurde, dass früher ein anderer Name geführt wurde. Wir nehmen an, dass in den andern Fällen eine ähnliche Mitteilung gemacht wurde (die jetzt an der rechten Seite verloren gegangen ist). Es lässt sich nicht mehr feststellen, warum diese Personen ihren Namen geändert haben (eine Erscheinung, die auch anderswoher bekannt ist, vgl. H.C. Youtie 1973, S. 1035 ff.). Es ist nicht wahrscheinlich, dass es sich hier handelt um das Erhalten des römischen Bürgerrechts, weil wir in diesem Fall mehr lateinische Namen erwarten würden. Die Tatsache, dass in den Zeilen 2 und 4 die Rede ist von einem βουλευτής, datiert diesen Text aller Wahrscheinlichkeit nach in die Zeit nach 202 n. Chr. Wenn dem vollständigen Fehlen des Pränomens Aurelius einige Bedeutung beigegeben werden muss, so ist es anzunehmen, dass dieser Text zwischen die Jahre 202 und 212 n. Chr. datiert werden muss. Die Handschrift weist jedoch sehr viel Übereinstimmung mit der von P. Lond. III 1158 (S. 151) = Plates 54 und 55 in *Greek Papyri in the British Museum, Facsimiles III*

(A.D. 226-7) auf.

Anmerkungen:

2. Νεχθερωδους: ebenso in Zeile 20. Es handelt sich hier unzweifelhaft um eine abweichende Schreibweise des bekannten Eigennamens Νεκθερωδς/
Νεκθερωδς (vgl. J. Vergote, *Les noms propres du P. Bruxelles Inv. E.* 7616 = P.L. Bat. VII, Leiden, 1954, Nr. 35). Vgl. für den Wechsel ουου
F.T. Gignac 1976, S. 215.

3. π[: es liegt auf der Hand, π[ρουτανεύσας zu ergänzen.

3-5. Zwischen den Zeilen 3 und 4 hat der Schreiber, der auch die andere Seite geschrieben hat,]ταυ und zwischen den Zeilen 4 und 5]κβ (δραχμαὶ) λβ geschrieben.

3-4. [συν]δικήσας: vgl. P. Vindob. Tandem 11, 46 Anm.

4. διαδ[: in Anbetracht des Zeitpunkts, zu dem unserer Meinung nach dieser Text geschrieben worden ist, ist es nicht möglich, eine Ergänzung διαδότης anzunehmen, da dieser Funktionär erst im IV. Jh. n. Chr. erscheint. Eine mögliche Ergänzung ist διαδ[εχόμενος.

5. Πιβίχιος: ebenso Zeile 11. Πιβίχις ist eine Nebenform des bekannten Eigennamens Παβήκις (vgl. H. Ranke, *Die ägyptischen Personennamen I*, 107, 8, Glückstadt, 1935).

7. Ὀσορωούσιος: wahrscheinlich eine Nebenform des bekannten Eigennamens Ὀσοροφρις (vgl. Ranke, *op. cit.* I 84, 23).

13. Πανιβίχις: dieser Eigenname ist noch nicht eher vorgekommen. Vgl. den Eigennamen Πανιβήκις in O. Edfu I 184-195 (I. Jh. n. Chr.).

Πνεφερωτο[ς: vgl. J. Vergote, *op. cit.*, Nr. 54.

15-16. [διὰ προσ]αγ'έγματος: ebenso in Zeile 25. Προσόγγελμα hat unter anderm die Bedeutung "offizielle Anmeldung" (vgl. F. Preisigke 1915, s.v.). Diese Personen haben offiziell registrieren lassen, dass sie ihren Namen geändert haben.

15. Πιασ.....[.]ήσιος: ausser dem Eigennamen Πιας in P. Oxy. XVI 2019, 12 ist uns kein Eigenname, der mit πιασ anfängt, bekannt. ήσιος könnte

ein Teil des früheren Namens des Vaters von Ἰέραι sein.

18. θαήσιος: vgl. J. Vergote, *op. cit.*, Nr. 121.

ἀν[θ'(οῦ): ebenso in Zeile 27. Vgl. R. Calderini 1941, S. 241 ff.

26. Δωγ[: ist dies der Anfang des Namens des Grossvaters von Isidoros? Nirgendwosonst scheint der Name des Grossvaters gegeben zu werden. Eine andere Möglichkeit ist, anzunehmen, dass mit diesen Buchstaben der Name von Isidoros' Mutter anfängt und dass μητρόε ausgefallen ist. Wahrscheinlich hat dieser Name mit Δωγ- angefangen.

LISTE VON GEZÄHLTEN ARTABEN WEIZEN*

Arsinoites(?)

12,2 x 10 cm

III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 2. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgebrochen ist. Oben befindet sich ein Freirand von über 1,5 cm. Die Schrift läuft gegen die Fasern. Auf der anderen Seite - parallel zu den Fasern - Spuren von 2 Kolumnen mit Namen und Beträgen in Weizen. 3 cm von rechts befindet sich eine Klebung.

- 1 [.]υσιανός Αύνῆτος (πυροῦ ἀρτάβαι) ι
- 2 ἐτ(άγησαν) (πυροῦ ἀρτάβαι) ε λοιπ(αί) (πυροῦ) ἀρτάβαι) ε
- 3 Σοκμήνεως Σίλουρος (πυροῦ ἀρτάβαι) ι
- 4 ἐτ(άγησαν) (πυροῦ ἀρτάβαι) θ/ λοιπ(ῆ) (πυροῦ ἀρτάβη).
- 5 Αύνῆς Ἀμμωνίου τῆ η' (πυροῦ ἀρτάβαι) ιδ.
- 6 ἐτ(άγησαν) (πυροῦ ἀρτάβαι) ιδ λοιπ(ῆ) (πυροῦ ἀρτάβη).
- 7 [Θ]εαγένης Ἀρίωνος (πυροῦ ἀρτάβαι) ι
- 8 ἐτ(άγησαν) αἰ π(άσαι)
- 9 Πτολεμαῖος Σαραπ() καὶ Ἴσιδ()
- 10 ἀδελφ(ός) (πυροῦ ἀρτάβαι) κ
- 11 ἐτ(άγησαν) αἰ π(άσαι)

Übersetzung:

.usianos, Sohn des Aunes, 10 Artaben Weizen, 5 Artaben sind bezahlt, bleiben 5 Artaben Weizen übrig; Sokmenis, Sohn des Siluros, 10 Artaben Weizen, 9½ Artaben sind bezahlt, bleibt - Artabe Weizen übrig; Aunes, Sohn des Ammonios, am 8., 14 - Artaben Weizen, 14 Artaben Weizen sind bezahlt, bleibt - Artabe Weizen übrig; Theagenes, Sohn des Horion, 10 Artaben Weizen; alles ist bezahlt; Ptolemaios, Sohn des Sarap() und Isid(), Brüder, 20 Artaben Weizen, alles ist bezahlt.

Obenstehender Papyrus erwähnt für eine Anzahl Personen, wieviel

* Dieser Text wurde veröffentlicht in Talanta II (1970), S. 106 = SB XII 11178. Auf der anderen Seite steht P. Amsterdam I 71.

Artaben Korn sie zu bezahlen hatten und wieviele sie *de facto* bezahlt haben. Es ist nicht deutlich, warum diese Liste aufgesetzt wurde. Jeder scheint 10 Artaben zu zahlen gehabt zu haben, nur Aunes, der Sohn des Ammonios (Zeile 5) musste aus für uns nicht mehr erfindlichen Gründen 14 + Artaben zahlen. Der Zusatz "am 8." in diesem Fall ist auffallend.

Anmerkungen:

1. Je mehr wir uns der unteren Seite nähern, umso mehr nach links fangen die Zeilen an. Es ist möglich, dass vor $\upsilon\tau\alpha\nu\omicron\varsigma$ ein einziger (nicht mehr!) Buchstabe verloren gegangen ist, obwohl das Upsilon rechts über dem Epsilon von $\acute{\epsilon}\tau(\acute{\alpha}\gamma\eta\sigma\alpha\nu)$ steht. Die bei F. Dornseiff-B. Hansen 1957, erwähnten Eigennamen, die auf $\upsilon\tau\alpha\nu\omicron\varsigma$ enden, sind alle zu gross für den hier zur Verfügung stehenden Raum. Handelt es sich hier um den neuen Eigennamen $\epsilon\tau\upsilon\tau\alpha\nu\omicron\varsigma$?

3. Wegen dieses seltenen Eigennamens nehmen wir an, dass dieser Papyrus aus dem arsinoitischen Gau stammt. In SB I 5124, 238 finden wir den Eigennamen $\Sigma\iota\lambda\upsilon\omicron\rho\acute{\alpha}\varsigma$. Handelt es sich hier um einen neuen Eigennamen (Nom. statt Gen.), oder müssen wir zu $\Sigma\iota\lambda\upsilon\omicron\rho\omicron\upsilon$ verbessern? Auf jeden Fall ist es nicht annehmbar, dass zuerst der Name des Vaters und erst danach der Name der Person, die die Zahlung zu leisten hat, geschrieben wurde.

4-6. In Zeile 4 werden von 10 Artaben $9\frac{1}{2}$ bezahlt; es bleibt also noch $\frac{1}{2}$ Artabe zu bezahlen übrig. In den Zeilen 4-6 sieht der Bruch jedoch eher $1/3$ ähnlich (welcher Bruch m.b.a. Artaben gut bekannt ist!).

5. $\tau\eta\ \eta/$: dies kann kaum etwas anderes als "am 8. (Tag)" bedeuten. Vielleicht gibt es einen Zusammenhang zwischen diesem Zusatz und der Tatsache, dass Aunes 4 + Artaben mehr bezahlt hat als die anderen erwähnten Personen.

8, 11. Oder $\alpha\iota\ \pi(\rho\omicron\kappa\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota)$.

LISTE VON GRUNDBESITZERN

Herkunft unbekannt 8 x 12 cm III./IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 171. Ein hellbrauner Papyrus, der an der obern, rechten und linken Seite regelmässig abgebrochen ist. An der untern Seite sind 3 cm freigelassen; an der obern Seite gut 1,5 cm. Zwischen den Zeilen 4 und 5 ist 1 cm freigelassen. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Auf der andern Seite befinden sich, abgesehen von mehreren Tintenspritzern, die Anfangsbuchstaben von zwei Zeilen, die von einer andern Hand geschrieben sind, und die durch Striche getilgt worden sind. Vgl. P. Vindob. Tandem 22, Einleitung. Diese zwei Zeilen laufen gegen die Fasern.

1		λ	
2	]ν	ἀμφοτέρου ἑσπ(αρμένης)	
3	] ἐν	περιμέτρῳ τῆς πόλεως	
4	κ]αὶ	Μενελάου ἰδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης)	ἄρ(ουρα) α[
5	] τοῦ	καὶ Θεογνώστου ἄρξαν-	
6	[τος	] ἐκ τοῦ Διονυσίου κλήρου	
7	]	ἐσπαρ(μένης)	ἄρ(ουρα) α[

Verso:

8 (2. Hd.)	π(αρά) Τουλλά [
9	ἔγραψεν δ[

Obenstehender Papyrus ist an der obern und untern Seite vollständig. Er enthält eine Übersicht von bestimmtem Grundbesitz bestimmter Personen (einmal 2 und einmal 1 Person?). Die Ziffer 30 in Zeile 1 kann sich auf die Nummer einer Kolumne in einer Rolle beziehen.

Von einiger Bedeutung kann die Erwähnung von Grundbesitz ἐν περιμέτρῳ τῆς πόλεως in Zeile 3 erachtet werden (vgl. P. Tebt. I 61a, 149-151).

Die Art des Textes auf der Verso-Seite entgeht uns.

Aus paläographischen Gründen datieren wir diesen Text ins III./IV. Jh. n. Chr. (vgl. R. Seider 1967, Text 44 = Tafel 27 aus 250 n. Chr.; P. Lond. III, Tafel 65 aus 303 n. Chr.).

Anmerkungen:

4. καὶ Μενελάου: sc. κλήρου/κλήρων (vgl. Z. 6 und P. Flor. I 64).
In F. Preisigke-E. Kiessling, *Wörterbuch s.v. κλήρος* finden wir sowohl einen Kleros eines Menelaos (vgl. jetzt auch CPR VI 30, 22) wie eines Dionysios erwähnt. Die Namen sind jedoch so allgemein, dass dies für eine Bestimmung der Herkunft dieses Textes nichts beiträgt. Es ist uns nicht gelungen, einen Kleros eines Menelaos + einem Unbekannten in dem bis jetzt veröffentlichten Material zu finden.

8. Τουλλά: der Eigenname Τουλλάς kommt bis jetzt nur vor in P. Mich. VI, wo im *index nominum* auf den Eigennamen Πτολλάς verwiesen wird.

NAMENLISTE*

Herkunft unbekannt

8,2 x 7,3 cm

III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 33. Ein hellbrauner Papyrus, der regelmässig an der oberen Seite abgeschnitten ist; gleichfalls an der linken Seite und teilweise so an der rechten Seite. Ein geringer Freirand ist an der oberen und linken Seite erhalten. Unter Z. 5 sind über 4 cm, und unter Z. 6 über 3 cm freigelassen. Der Text läuft gegen die Fasern. Die andere Seite ist leer. 2 waagerechte Falten sind noch erkennbar.

- 1 π() π()
 2 Πτολ() Ἡρω() τοῦ Πτολ() μητ(ρὸς) Ἀμμωνοῦτ(ος)
 3 τῆς κ(αὶ) Διδύμ(ης) α.
 4 Διογ() ὁ κ(αὶ) Ἐρμίας Σπαρτᾶτ(ος) τοῦ
 5 Ἐρμ(ίου) μητ(ρὸς) Μαξίμας Διογ() α.
 6 παρὰ Δι.ι

Der Zweck dieser Papyrus entgeht uns. Von zwei Personen wird eine ausführliche Beschreibung gegeben. In beiden Fällen folgt (Zeilen 3 und 5) der Beschreibung ein Alpha (hinter diesem Alpha befindet sich ein Strich, der auf eine Abkürzung hinweisen könnte; vgl. e.g. SPP VIII 1061, 4. Andererseits könnte dieser Strich für $\frac{1}{2}$ stehen und könnten wir annehmen, dass die fraglichen Personen $1\frac{1}{2}$ Etwas geliefert oder bezahlt haben). Unseres Erachtens handelt es sich um einen Entwurf. Diese Annahme wird gestützt durch die Tatsache, dass wir im freien Raum unter Zeile 6 Buchstaben und Kombinationen von Buchstaben antreffen, die von derselben Hand auf verschiedenen Niveaus geschrieben worden sind.

Anmerkung:

1. Am Anfang byzantinischer Briefe treffen wir oft π(αρά) an, ohne dass darauf ein Name folgt (vgl. P. Oxy. XVI 1831, 1 Anm.). Wir haben

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Byzantina et Neohellenica Neerlandica* 3 (1972), S. 7 = SB XII 11142. Ein Bild befindet sich zwischen S. 4 und 5.

hier nicht mit derselben Erscheinung zu tun, zumal wir zweimal das Pi, gefolgt von einem Abkürzungszeichen vorfinden. Es fragt sich, ob sie zusammenhängen mit dem Text der Zeilen, die darauf folgen (dasselbe gilt für Zeile 6), oder aber, ob wir zu tun haben mit einer Art von Übungen, wie unter Zeile 6.

LISTE VON AUSGABEN

Herkunft unbekannt

9,2 x 14 cm

IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 123. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten unregelmässig abgebrochen ist (an der untern Seite ist der Papyrus ausgefranst). An der obern Seite ist gut 1 cm freigelassen; an der rechten Seite ungefähr 3,5 cm. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die Rückseite ist leer. 2 cm von der linken Seite befindet sich eine Klebung.

1	Ἐχθ(εσις) τα(λάντων) εἰς Ἐπίφ κβ̄ ὕ[
2	Ἀμφίωνι	[
3	[[Ἐλένω]]	[
4	Δημαῖα ἀπὸ πυ.()	[
5	Δωροθέω (τάλαντα) ψΞ	
6	Ἐράκι Νειλάμμωνο[ς	
7	Ἀπολλωνίω τα() Αμ.[
8	Ὀνοράτω βοθ() ἑξάκ[τορ	
9	Ἐρμοδώρω Δημητροῦ	
10	Δαμοστράτω	[
11	Spuren	

1 ἑκθεσις; Ἐπίφ 4 Δημέα; υ von πυ.() *ex corr.* 6 Νειλάμμωνος

Übersetzung:

Übersicht von Talenten am 22. Epeiph [der X. Indiktion?]: dem Amphion [], (dem Helenos --), dem Demeas --- [], dem Dorotheos 760 Talente, dem Hierax, Sohn des Nilamon [], dem Apollonios, --- [], dem Honoratos, --- Exactor [], dem Hermodoros, Sohn des Demetrius [], dem Damostratos [], ---

Obenstehender Papyrus gibt eine Übersicht der an einem bestimmten Tag von einer unbekannt Person aus unbekannt Gründen an eine Anzahl von Personen ausgezahlten Talente (Gehälter?). Die Summe der am 22. Epeiph

ausgezählten Beträge lässt sich nicht feststellen, weil die Mehrzahl der individuellen Zahlungen an der rechten Seite verloren gegangen ist, und der Papyrus an der untern Seite nicht vollständig ist.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins IV. Jh. n. Chr., vgl. W. Schubart 1925, Abb. 54.

Anmerkungen:

1. Ύ[: möglicherweise muss dies ergänzt werden zu Ύ[νδαικτίονος + einer Zahl, obgleich, wenn dieser Text in früh-byzantinische Zeit datiert werden muss, man eher die Wortfolge Zahl + Ύνδαικτίονος erwarten würde.

3. [[Ύ'Ελένω]]: dieses Wort wurde getilgt, indem man zwei schräge Striche durch ελ machte.

4. πν.(): der hochgesetzte Buchstabe ist η oder ein κ. Es ist möglich, dass es sich hier handelt um eine geographische Bezeichnung (uns ist kein Ortsname bekannt, der mit πνκ oder πνη anfängt), aber man könnte auch denken an ἀπὸ πνκ(τῶν) = (ehemaliger) Boxer.

7. τα(): hiermit kann ein Beruf, ein Amt oder Herkunftsort des Apollonios wiedergegeben werden.

8. βoθ(): vgl. für das β das β in κβ in Zeile 1. Wir zögern, βo<η>θ(ῶ) zu lesen, weil dies entweder das Weglassen eines η oder eine interne Abkürzung mit sich bringen würde. Die Möglichkeit ist nicht auszuschliessen; dass wir mit einem *patronymicum* zu tun haben.

ἐξαικτορ: vgl. B.R. Rees 1952; J.D. Thomas, *The Office of Exactor in Egypt*, CdE 34, 1959, S. 124 ff. Wir lassen hier eine ergänzte Liste von *Exaktoren* und *Ex-exaktoren* folgen (revidierte Fassung der Liste in CdE 34, 1959, S. 139-140):

Liste von in griechischen Papyri namentlich genannten *exactores/ex-exactores*:

Antinoopolis/Hermupolis:

Exaktor:

Hermodoros	307/8-316/325	P. Flor. I 71, 677 in marg. (= P. Landlisten II)
Anubion	340	BGU I 21, II, 17

<i>Ex-exaktor:</i>		
Eulogios	307/8-316/325	P. Flor. I 71, 589 (= P. Landlisten II)
Nikantinoos	307/8-316/325	P. Flor. I 71, 736 (= P. Landlisten II)
<i>Arsinoites:</i>		
<i>Exaktor:</i>		
Aur. Octavius	315	P. Mert. II 91, 20 (cf. P. Cairo Isid. 74, 21 n. en 22 n.)
Fl. Ision	IV	P. Lond. Inv. 2180 (cf. J. Lallemand, 1964, S. 264)
<i>Grosse Oase:</i>		
<i>Exaktor:</i>		
Gelasios	309	P. Giss. 103 R
Aur. Leonides	369/370	SB I 4513, 1
<i>Herakleopolis:</i>		
<i>Exaktor:</i>		
Aur. Dorotheos	IV ¹	P. Lond. V 1911, 1
Aur. Turbo	IV ¹	P. Lond. V 1911, 1
Heraclammon(?)	IV/V	P. Fuad. Crawford 16, 1
<i>Ex-exaktor:</i>		
Aur. Antoninus	335	CPR I 247, 3
<i>Hermupolis:</i>		
<i>Exaktor:</i>		
Paris	314	W. Chrest. 42, 2 (cf. BASP 13, 1976, S. 38)
Sostratos Ailianos	320	P. Cairo Preisigke 4, 3
Id.	321	P. Cairo Preisigke 8, 3
Aur. Dioskourides	337/347	CPR V 10, 1
Hermaion	367/8	<i>Le Monde grec. Hommages à Cl. Préaux</i> , S. 626, Z. 32
Theotimos	376	P. Flor. I 95, 45; 48
Agathokles	384	P. Lips. 62, I, 10
Theophanes	384	P. Lips. 62, I, 9
Hyperechios	384	P. Lips. 62, I, 11
Ailianos	385	P. Lips. 62, II, 30
Dorotheos, Sohn des Achilles	385	P.L. Bat. XIII 10, 5 (vgl. P. Lips. 62, I, 33)
Zenodotos, S. d. El	385	P.L. Bat. XIII 10, 4 (vgl. P. Lips. 62, I, 33)

Heraklammon, S. d.		
Demeas	385	P.L. Bat. XIII 10, 4
Serenos	IV ²	P. Lips. 98, I, 3
Taurinos, S. d.		
Ammonios	IV ²	P. Lips. 98, II, 1 } PSI VI 684, 10 } ?
Taurinos	IV/V	
Ex-exaktor:		
Theophanes	321	P. Vindob. Worp 3, 21-22
Hypselites:		
Exaktor:		
Aur. Silvanos	372	P. Lips. 51, 3
Lycopolites:		
Exaktor:		
Septimius Krateros(?)	322	P. Oxy. XLIII 3123, 3 (vgl. Anm. ad loc.)
Nilopolis:		
Exaktor:		
Aur. Dionysios	343	P. Med. II 66, 1
Oxyrhynchus:		
Exaktor:		
Ptolemios?	332	P. Oxy. XII 1426, 4 (vgl. BL III 137)
Ex-exaktor:		
Ammonianos	370	P. Oxy. XVII 2110, 18
Gerontios	370	P. Oxy. XVII 2110, 10
Panopolis:		
Exaktor:		
Ge...sitheos alias		
Apol[]	314	P. Köln Panop. 23, 1
Serenos	332	P. Köln Panop. 29, 1; 30, 1, 31, 45
Ex-exaktor:		
Hesychios	ca. 329	P. Köln Panop. 31 A, 12; B, 20
Thebais(?):		
Exaktor:		
Appianus	IV	O. Bod. II 2066, 1
Claudius	IV/V	O. Stras. 514
Isidorianos	IV/V	O. Bod. II 2103, 12
Isidoros	IV/V	O. Stras. 466; 514
Nikon	IV/V	O. Bod. II 2116, 7

Pa...	IV/V	O. Bod. II 2166, 8
Philon	IV/V	O. Bod. II 2103, 11
Sarapion	IV/V	O. Bod. II 2116, 6
Aristophanes	IV	O. Leid. 349, A, 5
Peisistratos	IV	O. Leid. 346
Porieuthes	IV	O. Leid. 346
<i>Herkunft unbekannt:</i>		
Pasion	IV?	P. Ross.-Georg. V 26, 12 (= CPL 168; vgl. BL III 159)
Theognostos	VI	P. Lond. III 1014 descr. (S. lii)
Eutoskos	?	Baillet, Nr. 1077, 1
Hyperechios(?)	IV	P. Vindob. Tandem 5, 6 (vgl. Anm.)

Vgl. auch ZPE 22, 1976, 103, II, 28 und Anm. *ad loc.*

10. Δαμοστράτω: auffallend ist die Form des Eigennamens mit einem α statt eines η. ?

LISTE MIT ZAHLUNGEN

Herkunft unbekannt

6 x 4,6 cm

IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 176. Ein mittelbrauner Papyrus, der mit Ausnahme der untern Seite an den andern Seiten (wo überall ein freier Rand von ungefähr 1 cm erhalten ist) regelmässig abgebrochen/abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer. Zwei senkrechte Falten sind noch erkennbar.

- | | | |
|---|---------------------------------------|-------------|
| 1 | κριθ(ῆς) (ἀρτάβαι) γ | κερ(άτια) ζ |
| 2 | ἀχύρ(ου) λί(τραι) ρπζ | κερ(άτια) β |
| 3 | κρέως λί(τραι) θζ | κερ(άτια) β |
| 4 | βουρδόν(ων) σὺν τιρώ(ων) γρ(άμμα) α γ | |
| 5 | <i>Spuren</i> | |
-

Übersetzung:

3 Artaben Gerste: 6 Keratien; 187 Pfund Spreu: 2 Keratien; 9½ Pfund Fleisch: 2 Keratien; (von Gold) für Lasttiere zusammen mit (dem Gold) für Rekruten: 1 1/3 Gramm; ---

Obenstehender Text, der Zahlungen für eine Anzahl von Produkten enthält (der Zweck ist nicht mehr feststellbar), wird bedeutend durch die Erwähnung einer Steuerzahlung für Lasttiere und Rekruten, welche Steuer uns aus einer geringen Anzahl anderer Texte bekannt ist (vgl. J. Lallemand 1964, S. 204-5). Vgl. für das Weglassen von χρουσοῦ e.g. P. Oxy. XVI 1905, 8 und O. Leid. 342, 4 f.

LISTE VON VERSCHULDETEM WEIN*

Herkunft unbekannt

12 x 9,2 cm

V. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 9. Ein mittelbrauner Papyrus, der mit Ausnahme des oberen Randes regelmässig abgeschnitten ist. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern. Die andere Seite ist leer.

- | | | |
|----|-------------------|------------------------------------|
| 1 | ^ρ
† | Λόγ(ος) ὄν χρεωστοῦσιν |
| 2 | | οἱ ἀμπελουργ(οὶ) τοῦ κτή(μα) ἄ(ος) |
| 3 | | χρεωστῆ Ἰωσήφ δι(πλᾶ) δ/ |
| 4 | | χρεωστῆ Ἀμίου δι(πλᾶ) ἰδ/ |
| 5 | | χρεωστῆ Τιμόθεος |
| 6 | | δι(πλᾶ) θ/ |
| 7 | | χρεωστῆ Μακάρις |
| 8 | | δι(πλᾶ) η/ |
| 9 | | χρεωστῆ Ἀβραμίου |
| 10 | | δι(πλᾶ) ια γ'' |

1 ὄν; ω von χρεωστοῦσιν *ex corr.* 2 λ *ex corr.* 3 χρεωστῆ, auch Z. 4, 5, 7 und 9 4. Ἀμίας 9 βραμ *ex corr.*; Ἀβράμιος

Übersetzung:

Liste von demjenigen, was die Winzer des Gutes schuldig sind: Joseph schuldet 4½ doppelte Krüge; Amias schuldet 14½ doppelte Krüge; Timotheos schuldet 9½ doppelte Krüge; Makaris schuldet 8½ doppelte Krüge; Abramios schuldet 11 1/3 doppelte Krüge.

Obenstehender Papyrus gibt für 5 Winzer an, wieviele doppelte Krüge Wein sie noch schuldig sind (es ist nicht sicher, dass der Papyrus an der unteren Seite vollständig ist!). Der Text stammt wahrscheinlich aus

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Talanta* II (1970), S. 107 = SB XII 11179.

einer Privatdomäne (vgl. E.R. Hardy 1931).

Vgl. für den Weinbau M. Schnebel, *Die Landwirtschaft im hellenistischen Ägypten*, München, 1925, S. 239 ff.

Anmerkungen:

1. Vgl. für die *attractio casus* E. Mayser, *Grammatik* II 3, S. 98 ff.
3. In Anbetracht der Tatsache, dass es sich hier handelt um Winzer, müssen wir unter διπλᾶ hier διπλᾶ οἴνου verstehen (vgl. P. Oxy. X 1325).
4. Vielleicht müssen wir 'Α<βρα>μίου lesen (vgl. Z. 9).

LISTE VON GEGENSTÄNDEN

Herkunft unbekannt 9,1 x 5 cm IV./V. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 149. Ein mittelbrauner Papyrus, der an der rechten und linken Seite (hier befindet sich ein freier Rand von 0,5 cm) regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Auf der Rückseite ein paar Spuren von Tinte.

-
- | | |
|---|---------------------------------|
| 1 | <i>Spuren</i> |
| 2 | μενα [τ]ρουφεροῦ καὶ ὀγκί- |
| 3 | ας δύο ἀχάου καὶ κουφά- |
| 4 | ρια δύο ἀφερέματος ἀχάου |
| 5 | καὶ ἓν παρὰ ἓν καὶ δύο δα- |
| 6 | κτυλίδ' ἰά χρυσᾶ ἔν ἔχων |
| 7 | τετάρτας δύο καὶ τὸ ἄ[λ]λ[ο] ἔ- |
| 8 | [χον |
-

4 ἀφαιρέματος 6 ἔχον

Ein Teil eines Dokuments, dessen Art nicht mehr mit Bestimmtheit festzustellen ist, und in dem eine Anzahl von Gegenständen aufgezählt wird. Die Anzahl neuer Wörter in diesen wenigen Zeilen lässt uns um so mehr bedauern, dass der Rest des Dokuments nicht erhalten ist.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins IV./V. Jh. n. Chr., vgl. R. Seider 1967, Nr. 49 = Tafel 31 von etwa 346 n. Chr. und Nr. 50 = Tafel 32 aus 426 oder 441 n. Chr.

Anmerkungen:

3. ἀχάου: ebenso in Zeile 4. Ein Wort ἀχαος/ἄχαον/ἀχάης(?) ist uns nicht bekannt. Es ist uns ebensowenig deutlich, ob wir es mit einem Adjektiv oder mit einem Substantiv zu tun haben.

3-4. κουφάρια: dieses Wort ist neu. Zweifelsohne abgeleitet vom wohl

bekanntem Wort κοῦφον = Fass.

4. ἀφερέματος: dieses Wort ist bis jetzt nur einmal in den Papyri vorgekommen: P. Oxy. XIV 1731, 10, wo es die Bedeutung "Subtraktion" hat. Die Bedeutung und Erklärung in obenstehendem Text entgeht uns.

5. ἔν παρά ἔν: παρά hat hier distributive Bedeutung (vgl. E. Mayser, *Grammatik* --- II 2, S. 492). Auch in diesem Fall müssen wir gestehen, keine Erklärung für obenstehenden Fall geben zu können.

LISTE VON UNBEKANNTEN PRODUKTEN*

Herkunft unbekannt

8,8 x 12 cm

VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 31. Ein hellbrauner Papyrus, der nur an der rechten Seite ziemlich regelmässig abgebrochen ist. Zwischen den Zeilen 3 und 4 befindet sich ein freier Raum von 1 cm und zwischen den Zeilen 6 und 7 einer von über 1,5 cm. Der Text läuft gegen die Fasern. Die andere Seite ist leer.

-
- | | |
|----|----------------------------------|
| 1 |]. δι(ὰ) .α[.] [|
| 2 | κ]εντ(ηνάρια) η |
| 3 | κεντ(ηνάρια) γζ' δεσμ(αί) β |
| 4 |].ω δι(ὰ) Πεκύσιος |
| 5 |] δεσμ(αί) ιδ κεντ(ηνάριον) α |
| 6 | κε]ντ(ηνάρια) δζ' καὶ δεσμ(αί) β |
| 7 |].ρει β' Ἰνδικτίωνος |
| 8 | δ]ι(ὰ) Ἰωρίωνος καὶ Παήσιος |
| 9 | κεντ(ηνάρια) β |
| 10 | β[|
-

Obenstehender Papyrus ist ein Fragment einer Liste, die erwähnt, wieviele Bündel und wieviele Zentnern (vgl. S. Daris 1971, s.v.; P. Vin-dob. Worp 23, 5 Anm.) eines bestimmten Produktes von bestimmten Personen zu bestimmten Zeitpunkten verschafft wurden (das Produkt, um das es sich handelt, ist zweifelsohne am Anfang des Papyrus erwähnt gewesen).

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Studia Byzantina et Neohellenica Neerlandica* 3 (1972), S. 8 = SB XII 11143.

LISTE VON DIAKONEN UND SUBDIAKONEN

Herkunft unbekannt

12 x 11 cm

V. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 162. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer. 5 waagerechte Falten sind noch erkennbar.

cf. P. Am. 2. 203, 4

- | | | | |
|----|---|------------------------------------|-------------|
| 1 | ϣ | μ(οναστή)ρ(ιον) Παρά ποταμόν | |
| 2 | | Ναραῦ διάκ(ονος) | |
| 3 | | Μαρτύρι(ος) ὑποδιάκ(ονος) | |
| 4 | | Ἰσαῖος ὑποδιάκ(ονος) | |
| 5 | ϣ | ἐκκλησία Ν.ος | cf. P. C. 3 |
| 6 | | Ἰωάννης διάκ(ονος) | |
| 7 | | Φοῖβ ὑποδιάκ(ονος) | |
| 8 | | Ἰωάννης ὑποδιάκ(ονος) | |
| 9 | | μ(οναστή)ρ(ιον) τοῦ ἀγίου Στεφάνου | |
| 10 | | Παπνοῦθις διάκ(ονος) | |
| 11 | | Φοιβάμμων ὑποδιάκ(ονος) | |
| 12 | | Ἀβραάμ ὑπ[ο]διάκ(ονος) | |
-

Obenstehender Papyrus, der den Eindruck macht, vollständig zu sein, erwähnt zweimal ein Kloster und einmal eine Kirche mit allen(?) kirchlichen Dienern: je 1 Diakon und 2 Subdiakonen (vgl. M. Naldini 1968, S. 38). Es ist nicht deutlich, mit welcher Absicht diese Liste aufgestellt wurde. Wenn es die Absicht gewesen ist, den Bestand an Geistlichen in beiden Klöstern und in der Kirche zu registrieren, so dürfen wir annehmen, dass wir jedenfalls mit kleinen Anstalten zu tun haben.

Weder die Klöster, noch die Kirche sind, so weit uns bekannt ist, eher vorgekommen; vgl. P. Barison, *Ricerche sui monasteri dell'Egitto bizantino ed arabo secondo i documenti dei papiri greci*, Aegyptus XVIII, 1938, S. 29 ff.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins V. Jh. n. Chr., vgl. W. Schubart 1911, 42^b.

LISTE MIT ZAHLUNGEN

Herkunft unbekannt

24 x 11,5 cm

IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 124. Ein hellbrauner Papyrus, der an der obern, untern und rechten Seite regelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. An der obern Seite sind gut 1,5 cm freigelassen; an der untern Seite 15,5 cm. Zwischen den Kolumnen I und II sind 1,5 cm freigelassen. Die andere Seite ist leer.

Kolumne I

- 1] (τάλαντα) δ
 2].. (τάλαντα) γ
 3] (τάλαντα) ι
 4] (τάλαντα) β

 5] (τάλαντα) ε
 6] (τάλαντα) ι
 7] (τάλαντα) θ
 8] (τάλαντα) θ

Kolumne II

- 9 τιμ(ῆς) οἴνου εἰς τὰ
 10 [[αν]].ω.ς τοῦ ἡγεμόνος
 11 (ἔσετών) ρκ ἐκ (ταλάντων) γ (δραχμῶν) ἄσ (τάλαντα) τπδ
 12 γί(νεται) τιμ(ῆς) οἴνου καὶ
 13 ἐφοδίου καὶ φοράδος
 14 (γί(νεται) (τάλαντα) φμε
 15 []. εἰς κνίδιον δι(ὰ) Μο...ος (ὁμοίως)
 16 φρούρ(ου) Χοϊακ' ς.

Übersetzung (Kolumne II):

Für den Preis von Wein für die --- des Präfekten für 120 Xesten zu 3 Talenten 1,700 Drachmen (per Xestes) macht 3,70 Talente. Macht den Preis von Wein und von dem Reisegeld und vom Pferde 545 Talente. Für ein Knidion durch --- ebenfalls Wächter Choiak 6.

Obenstehender Papyrus enthält eine Übersicht verschiedener Ausgaben. Die Liste scheint nicht vollständig zu sein, denn in den Zeilen 15/16 ist der Preis für das Knidion nicht ausgefüllt. Kolumne I enthielt gleichfalls eine Liste von Geldsummen (es ist nicht mehr deutlich, ob diese empfangen oder aber ausgegeben worden sind).

Aufgrund des Preises, der für einen Xestes bezahlt wurde (19.200 Drachmen) müssen wir diesen Text ins IV. Jh. n. Chr. datieren (vgl. R.S. Bagnall-P.J. Sijpesteijn, *Currency in the Fourth Century and the Date of CPR V 26*, ZPE 24, 1977, S. 111 ff.). In BGU I 21 (340 n. Chr.) wird für einen Sextarius Wein 3 Talente gezahlt.

Anmerkungen:

4-5. Es ist möglich, dass zwischen diesen beiden Zeilen eine Angabe verloren gegangen ist, von der auf dem Papyrus keine Spur mehr erhalten ist, statt dass ein Zwischenraum von 1 Zeile gelassen ist.

10. [[αv]]ω.ς: die ersten zwei Buchstaben sind getilgt worden, indem ein kleiner waagerechter Strich durch sie gezogen wurde. Eine Lesung ἀναλώματα oder ἀννώνας scheint uns nicht möglich.

13. φοράδος: vgl. P. Mich. VIII 521, 8 Anm.

An Reisegeld und dem Pferd werden insgesamt 161 Talente ausgegeben.

14. (γίνεται): dies (γίνεται) ist eine überflüssige Wiederholung desselben Wortes in Zeile 12.

15. [].: nichts mehr als eine bogenförmiger Strich ist erhalten. Wir erachten es nicht für ausgeschlossen, dass entweder (καί) oder [κα]ί gemeint ist.

MO...ος: die von uns nicht gelesenen Buchstaben scheinen ausgewischt zu sein. Eine Lesung Mo<υ>σῆτος ist nicht auszuschliessen.

LISTE MIT ZAHLUNGEN

Herakleopolites

15,4 x 14,5 cm

V./VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 139. Ein hellbrauner Papyrus, der mit Ausnahme der untern Seite an allen Seiten ziemlich regelmässig abgeschnitten/abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer. An der obern Seite sind 2 cm freigelassen. 3 senkrechte Falten sind noch erkennbar.

1	]. νων καταβληθέντων Σ]αραπίωνος υἱός Ἡρακλᾶς	
2	ἀπὸ Τασάχμεως παρὰ τῶν δεσποτῶ[ν] κληρονό-	
3	[μων]]ι ἄρου λαμπροτάτου ἀπὸ ἡγεμονίας οὕτως·	
4	] . νος δι(ἀ) Παμοῦν συμμάχ(ου)	νο(μισμάτια) δ
5	] . νος δι(ἀ) Ἀρώθεος συμμάχ(ου)	νο(μισμάτια) δ
6	] νος δι(ἀ) Ἰσακ συμμάχου	ν[ο](μισμάτια) δ
7	] νος δι(ἀ) τοῦ αὐτοῦ Ἰσακ συμ(μάχου)	νο(μισμάτια) δ
8	] νος δι(ἀ) Περγάμω συμμάχ(ου)	νο(μισμάτια) δ
9	] νος δι(ἀ) Ἄπα Σίων συμμάχ(ου)	νο(μισμάτια) βζ''
10	] νος δι(ἀ) Ἀνοῦθις συμ(μάχου)	νο(μισμάτια) βζ'
11	] . νος δι(ἀ) Παμοῦν συμ(μάχου) δ[μο]ίως	νο(μισμάτια) βζ'
12	] . νος δι(ἀ) Ἀῶλ συμ(μάχου) δμ[ο]ίως	νο(μισμάτια) βζ''
13	Ἄ]ῶλ ὁμοίως κ.[..]..ῆς	νο(μισμάτια) βζ''

Obenstehende Liste enthält Zahlungen (jedesmal 4 oder 2½ Solidus) durch verschiedene Personen, denen gemeinsam ist, dass sie alle σύμμαχος sind (vgl. P. Vindob. Salomons 19, 11 Anm.). Die Eigennamen (soweit deklinabel) müssen nach διὰ alle im Genitiv stehen. Der Zweck dieses Papyrus ist infolge der Beschädigung an der linken Seite nicht mehr feststellbar.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins V./VI. Jh. n. Chr., vgl. P. Lond. III fasc., Plate 82 (507 n. Chr.).

Anmerkungen:

1.]. νων καταβληθέντων Σ]αραπίωνος υἱός Ἡρακλᾶς: mit]. νων, das in

der Form](.)vog am Anfang der Zeilen 4-12 wiederkehrt, wird wahrscheinlich angegeben, was bezahlt wurde. In der Lücke am Anfang von Zeile 1 hat wahrscheinlich ein Wort wie λόγος gestanden. Wie in diesem Kontext die Wörter Στραπώνος υἱός Ἡρακλῆς interpretiert werden müssen, lässt sich, in Anbetracht der Beschädigung an der linken Seite, (es ist unmöglich, festzustellen, wie gross der verloren gegangene Teil ist) gewesen ist, nicht mehr feststellen.

3.]τ Ὄρου: wahrscheinlich müssen wir lesen καὶ Ὄρου. Horos und der Unbekannte könnten dann identisch sein mit den in den Zeilen 2-3 genannten "Herren Erben".

ἀπὸ ἡγεμονίας: Horos ist vielleicht ein *ex-praeses* (vgl. P. Landlisten I, 310 Anm. Vgl. auch ZPE 34 [1979], S. 107, Anm. zu Z. 6), aber die Möglichkeit ist auch nicht ganz auszuschliessen, dass er im Dienst des Stabes eines *praeses* gewesen ist.

λαμπροτάτου: vgl. U. Wilcken, *Grundzüge und Chrestomathie der Papyrskunde*, I. Bd., 1. Hälfte, Leipzig-Berlin, 1912, S. 74; O. Hornickel, *Ehren- und Rangprädikate in den Papyrusurkunden*, Diss. Giessen, 1930, S. 22 ff.; P. Koch, *Die byzantinischen Beamtentitel von 400-700*, Diss. Jena, 1903, S. 21.

5. Ἀρώθεος: dieser Eigenname ist neu; vgl. die bekannten Eigennamen Ἀρώθος/Ἀρώθιος. Die Möglichkeit ist nicht auszuschliessen, dass diese Form ein Genitiv ist.

8. Περγάμω: diese Nebenform des bekannten Eigennamens Περγάμιος ist noch nicht eher vorgekommen.

LISTE VON BEZAHLTEN STEUERN

Hermupolites 15,5 x 10 cm VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 157. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten mit Ausnahme einiger Einbuchtungen regelmässig abgebrochen/abgeschnitten ist. Auf dem äussersten linken Rand befinden sich Tintenspuren. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer. An der obern Seite ist ein freier Rand von 1 cm; an der linken Seite einer von gut 1,5 cm und an der untern Seite einer von 7 cm. Zwischen den Zeilen 4 und 5 sind 3 cm freigelassen. 3,5 cm von links befindet sich eine Klebung.

- 1 Γί(νεται) λό(γος) καταβλ(η)θ(έντων) ..() χρυσ[ῶν]
 2 κώμη(ς) Σιναρχί(βεως).
 3 α ἄπαξ νο(μίσματα) σξβ
 4 β ἄπαξ νο(μίσματα) λ (κεράτια) ιβ
 5 . Πουα<μ>ποιμή(νεως) νο(μίσματα) ιη (κεράτια) ιε.

2 Σιναρχήβεως

Übersetzung:

Die Gesamtliste der bezahlten Steuern des Dorfes Sinarchebis: am 1., auf einmal, 262 Nomismata; am 2., auf einmal, 30 Nomismata, 12 Keratien. --- Puampoimenis 18 Nomismata, 15 Keratien.

Dieser vollständige Papyrus enthält eine Liste mit Zahlungen in Goldstücken. Abhängig von der Bedeutung des uns unbekanntes Symbols am Anfang von Zeile 5 handelt es sich hier um Bezahlung durch das Dorf Sinarchebis für sich und für das Dorf Puampoimenis (vgl. für diese Erscheinung: H. Braunert 1964, S. 316 f.; das Symbol steht für ὑπέρ) oder mit einer Liste mit Zahlungen sowohl des Dorfes Sinarchebis wie des Dorfes Puampoimenis (das Symbol steht für καί). Die Möglichkeit ist nicht auszuschliessen, dass wir es nur mit einem Kontrollstrich zu tun haben.

Die Bedeutung von $\alpha \acute{\alpha}\pi\alpha\Xi/\beta \acute{\alpha}\pi\alpha\Xi$ ist nicht ganz klar. Bedeutet es "am 1./2. Tag (eines nicht genannten Monats) (ist alles) auf einmal (bezahlt)", oder "1./2. Mal einmalig (bezahlt)"? Wenn die von uns gegebene Übersetzung richtig ist, so würden wir für "auf einmal" $\pi\rho\acute{o}\varsigma/\acute{\epsilon}\phi'$ $\acute{\alpha}\pi\alpha\Xi$ erwarten. Soviel ist wohl deutlich, dass es sich hier handelt um eine Übersichtsliste, die wahrscheinlich anhand individuell geordneter Übersichten aufgestellt wurde.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins VI. Jh. n. Chr.

Anmerkungen:

1. ..(): statt 2 nicht gelesener Buchstaben können hier auch 3 stehen. Es macht den Eindruck, dass diese Buchstaben ausgewischt worden sind. Nur der kleine Strich, der auf eine Abkürzung deutet, ist deutlich sichtbar.

2. $\Sigma\iota\nu\alpha\rho\chi\acute{\iota}(\beta\epsilon\omega\varsigma)$: vgl. P. Vindob. Worp 8, 6-7 Anm.

LISTE MIT ZAHLUNGEN

Hermupolites

29 x 9,2 cm

VI./VII. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 181. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgeschnitten ist (links oben befinden sich zwei Einbuchtungen im Papyrus). Die Zeilen 1-16 laufen parallel mit den Fasern. Unter Zeile 16 befindet sich ein freier Raum von ungefähr 11,5 cm. Die Zeilen 17-26 laufen auf der andern Seite gegen die Fasern und stehen auf dem Kopf hinsichtlich der Zeilen 1-16. Unter Zeile 26 befindet sich ein freier Raum von ungefähr 16,5 cm. In diesem freien Raum, an der obern Seite und parallel mit den Zeilen 1-16, befinden sich Spuren von 2 stark verwischten Zeilen, die von einer andern Hand geschrieben worden sind.

1	†	
2	[Γ]νῶσι(ς) τῶν κτητόρων	
3	[.]·[...].[...]. Ταρρούθε(ως) ἡ ἔνδ(ικτίονος)	
4	οὐ(τως) *	
5	δ(ιὰ) Τιτουῆτο(ς) πρεσβυτέρου)	νο(μισμάτια) κδ
6	δ(ιὰ) Παύλου ἀδελ(φοῦ) Ἰωάννου	νο(μισμάτια) ιβ
7	δ(ιὰ) [Ἀβ]ρααμί(ου) Φιβί(ωνος)	νο(μισμάτια) θ
8	[δ(ιὰ) Ψῶτ]ος Ἰερημίου	νο(μισμάτια) θ
9	δ(ιὰ) Ἰωάννου θερμοῦθι()	νο(μισμάτια) ἕβ
10	δ(ιὰ) Πκοῦ Παύλου	νο(μισμάτια) ιβ
11	δ(ιὰ) Ἰωάννου Ἀνουβί(ωνος)	νο(μισμάτια) ιβ
12	δ(ιὰ) Γεωργίου Κοῦκι	νο(μισμάτια) ιβ
13	δ(ιὰ) Παλώτου Πρα	νο(μισμάτια) θ
14	δ(ιὰ) Βή(ου)	νο(μισμάτια) θ
15	δ(ιὰ) Πῆθε	νο(μισμάτια) θ κ(εράτια) ἰα
16	(γίνεται) νο(μισμάτια) ρκθ κ(εράτια) ἰα	

Verso

17	† λό(γος) χρ... ἀπο Ταρρούθε(ως)	
18	δ(ιὰ) Τιτουῆτο(ς) πρ(εσβυτέρου)	νο(μισμάτια) ε κ(εράτια) ἕβ
19	δ(ιὰ) Ψῶτος Ἰερημίου	νο(μισμάτια) δ κ(εράτια) ἕγ
20	δ(ιὰ) Γεωργίου Κοῦκι	νο(μισμάτια) γ κ(εράτια) ἕη
21	δ(ιὰ) Παύλου ἀδελ(φοῦ) Ἰω(άννου)	κ(εράτια) ἕη

22	δ(ια) Πκοῦι Παύλου	νο(μισμάτια) ς ..
23	δ(ια) Ἰωάννου Ἀνουβίλωνος	νο(μισμάτια) δ κ(εράτια) ἰβ
24	δ(ια) Βηκίου	νο(μισμάτια) ε κ(εράτια) ς
25	δ(ια) Παύλου Τώρνου	νο(μισμάτια) ς κ(εράτια) ἰθ
26	(γίνεται) νο(μισμάτια) .. κ(εράτια) ε	

Obenstehender Text enthält auf beiden Seiten eine Liste von Zahlungen in Solidi und Keratien. Zweck dieser Zahlungen ist unbekannt. Wie üblich in spät-byzantinischen Listen kommen auch hier mehrere bis jetzt nicht bekannte Eigennamen vor. Auf beiden Seiten treffen wir in den meisten Fällen dieselben Personen an.

Anmerkungen:

5. Τιτουῆτο(ς): so auch in Zeile 18. Man vergleiche die Form Τιτουῆος (Genitiv) in O. Tait. 658, 2 und den Namen Τιτου(ε)τς in SB VI 9603.

προσβυτέρ(ου): vgl. J. O'Callaghan in *Studia Papyrologica* XVI, 1977, S. 136-137.

6. νο(μισμάτια) ιβ: wenn wir hier tatsächlich 12 Nomismatia lesen, so stimmt die Addition der in den Zeilen 4 bis 15 genannten Beträge in Zeile 16. Es muss jedoch bemerkt werden, dass die Form des Beta abweicht von der, die in den Zeilen 9-12 verwendet wird und mehr Ähnlichkeit hat mit einem Alpha.

12. Κοῦκι: so auch in Zeile 20. Dieser Eigenname war bis jetzt unbekannt. Man vergleiche Κουκα (O. Tait. 1764, 11) und Κουκέ (P. Apoll. Ano 77, A 19).

13. Πρα: wenn es sich hier um einen Eigennamen handelt, so ist dieser bis jetzt nicht vorgekommen. Die Möglichkeit muss nicht ausgeschlossen werden, dass es sich hier handelt um ein abgekürztes Wort, wobei, ebenso wie bei ἀδελ(φοῦ) in Zeile 21 der Abkürzungszug weggelassen ist.

14. Βῆ6(ου): statt κι ist hier der koptische Buchstabe 6, der denselben Lautwert hat, verwendet, gefolgt von einem Abkürzungszug. Vgl. Zeile 24.

17. Es ist nicht ausgeschlossen, dass auf λ6(γοϛ) folgend abermals irr tümlicherweise λ6(γοϛ), gefolgt von 3 bis 4 Buchstaben, geschrieben wurde. Der Anfang dieser Zeile ist schwer entzifferbar und sehr unsicher

infolge der Verwischung der Tinte.

21. Vor κ(εράτια) ἦ scheint νο(μισμάτιον) α getilgt zu sein.

22. Auf νο(μισμάτια) ς folgen noch zwei Spuren, deren erste einem π ähnlich sieht, und die zweite einem λ mit einem doppelten rechten Bein. Durch diese zwei "Beine" läuft ein schräger Abkürzungs(?) Strich. Wir haben für diese Spuren keine Erklärung.

25. Der Betrag ist über einen andern Betrag, der jetzt ausgewischt ist, geschrieben.

26. Der Betrag in dieser Zeile ist korrigiert. Die Anzahl Nomismatia lässt sich nicht mehr entziffern. Die Anzahl Keratien beträgt ohne jeden Zweifel 5. Wenn man die in den Zeilen 18-25 genannten Zahlen Keratien zusammenzählt, kommt man niemals auf einen Rest von 5 Keratien.

ÜBERSICHT ÜBER GELIEFERTES ÖL

Herkunft unbekannt 9,8 x 8,2 cm V./VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 177 Rekto. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgebrochen/abgeschnitten ist. Der Text, der durch einige Löcher beschädigt ist, läuft parallel mit den Fasern. An der rechten Seite ist gut 1 cm freigelassen, an der linken Seite ungefähr 0,5 cm. Auf der Rückseite steht Text 87.

1		+	
2	†	Γνώσι(ς) ἐλαί(ου) τῶν παιδαρ(ύων)	
3	Στεφάνω	μείζ(ονι)	ἐλαί(ου) ἔ(έ)σται ιβ
4	Φωκᾶ		ἐλ(αίου) ἔ(έ)σται ιβ
5	Βασιλείδῃ		ἐλ(αίου) ἔ(έ)σται ῥβ
6	Κασαχ		ἐλ(αίου) ἔ(έ)σται ῥβ

Einer Anzahl von 4 Dienern wird je 12 Xesten Olivenöl gegeben. Für welchen Zweck bleibt uns verborgen. Vgl. für den μείζων G. Rouillard 1928, S. 69 ff. (und *passim*).

Anmerkung:

3. μείζ(ονι): oder μείζ(οτέρω), vgl. P. Vindob. Tandem 31, 4 Anm.

LISTE VON GEFÄSSEN

Herkunft unbekannt 9,8 x 8,2 cm V./VI. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 177 Verso. Vgl. für die Beschreibung Text Nr. 86, auf dessen Rückseite dieser Text steht. An der rechten Seite ist ungefähr 1 cm freier Raum.

1		†	
2	†	Γνώσις ἀργυρί(κων)	
3		οὔ(τως)	
4	θυλί[σ]κία	ς//	λί(τραι) ὕβ
5	μεσάτι()	.	λί(τραι) ε
6	ἐμβάφια	ς	λί(τραι) ς
7	μεσώριον	α	λί(τραι) θ/.
8	χερνιβόξ(εστον)	α	λί(ί)(τραι) .[

Anmerkungen:

4. θυλί[σ]κία: cf. BL I, S. 296 ad P. Lond. III 1007 (S. 262), 3. Das Wort bedeutet "Weihrauchgefäß" und wird von F. Preisigke, *Wörterbuch* --- I, aufgenommen unter der Orthographie θήσκιον.

5. μεσάτι(): in P. Cairo Masp. II 67167, 10-11 (vgl. S. Daris 1971, s.v. μενσάδιον) lesen wir: μεσάτιν καυκίον ἀργυρε[ο]ν. Der Herausgeber bringt das Wort in Zusammenhang mit dem lateinischen "mensa" und übersetzt μεσάτιν καυκίον mit "Essgeschirr". μεσάτι(ο)ν (weil die Zahl, die die Anzahl angibt, sich nicht entziffern lässt, ist es nicht möglich zu sagen, ob es sich hier um Einzahl oder Mehrzahl handelt) an sich scheint aufgrund dieses Textes eine Art Gefäß zu bezeichnen, vgl. auch LSJ⁹ s.v.

6. ἐμβάφια: dieses Wort (eine flache Schale) ist in den Papyri bis jetzt nur ein einziges Mal vorgekommen: SB VI 9158, 6.

7. μεσώριον: in SPP XX 151, 3 finden wir das Wort μηνσώριον (vgl. S. Daris 1971, s.v. μενσώριον). E.A. Sophocles (*Greek Lexicon of the Greek*

and *Byzantine Periods*, Cambridge, Mass. und Leipzig, 1914) notiert das Wort $\mu\iota\sigma\sigma\acute{o}\rho\iota\omicron\nu = \mu\iota\sigma\acute{o}\rho\iota\omicron\nu =$ eine Schüssel.

Der Punkt hinter dem Symbol für $\frac{1}{2}$ steht auf dem Papyrus.

8. $\chi\epsilon\rho\nu\iota\beta\acute{o}\xi(\epsilon\sigma\tau\omicron\nu)$: = ein Waschbecken. Dieses Wort ist in den Papyri bis jetzt nur in SPP XX 151, 10 vorgekommen.

BRIEF DES PTOLEMAIOS AN SEINEN BRUDER MENELAOS

Arsinoites(?)

15 x 15,7 cm

15. März 89 v. Chr.
oder 1. April 156 v. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 126. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgeschnitten ist. Die linke Seite ist durch ein grosses Loch stark beschädigt. Der Text läuft auf beiden Seiten parallel mit den Fasern. An der untern und linken Seite sind ungefähr 3 cm freigelassen; an der obern Seite 2 cm.

- 1 Πτολεμαῖος Μενελάωι τῶι
 2 ἀδελφῶι χαίρειν καὶ ἔρρωμένωι
 3 διὰ παντὸς ἐπιτυχάνειν. Ἐπεὶ
 4 μετείληθα ποτίζειν σε τὸ χωρίον
 5 ὑποκε[ίσι]εται δὲ παρ' ἐμοῦ (τάλαντα) β τὰ δὲ
 6 παρὰ[ειτά]ι παρὰ σοῦ καὶ τῶν ἀδελφῶν
 7 *spuren*[]τη μου ἐν τῶι Ναβλᾶ εἰμι
 8 παρακ[αλῶ] σε, ἀδελφε, ἐὰν σε δῆι αὐτὸν
 9 κακ[ca. 6]σαι προσεδρεύσαντα πότισαι
 10 ἐὰν [] ποιήσης ἔση μ[([.....])] ελ..τον'
 11 []ηκως, νοεῖς γὰρ τὴν πρὸς ἔμε
 12 []ς φιλίαν. Προσεδρεύσει δὲ σοι
 13 []ν Ἡρακλῆς ὁ παρ' ἐμοῦ. Ἐπιμέλου δὲ καὶ
 14 [σεα]υτοῦ ἵνα ὕ(γιαίνης).
 15 Ἐρρωσο. (Ἔτους) κε Φαμ(ενῶθ) γ̄.

Verso

16] Μενελάωι [

4 ποτίζειν

Obenstehender Brief, der an mehreren Stellen korrigiert ist (Spuren des Abwaschens des Textes sind deutlich sichtbar), entzieht sich infolge der Beschädigungen an der linken Seite einem vollständigen Verständnis. Ptolemaios scheint für seinen Bruder, Menelaos, die Verpflichtung eingegangen zu sein, ein bestimmtes Gebiet zu bewässern. Er scheint dafür

einen bestimmten Betrag ausgeworfen zu haben. Es ist die Rede von noch mehr Brüdern. Ptolemaios drängt stark in Menelaos, sein Bestes zu tun.

Die Datierung in Zeile 15 bezieht sich entweder auf Ptolemaeus X. Alexander I (= 15. März 89 v. Chr.) oder auf Ptolemaeus VI. Philometor (= 1. April 156 v. Chr.).

Vgl. für die Eröffnungsformel P. Fay. 117; P. Grenf. II 38.

Die Spuren am Anfang von Zeile 7 sind ausgewaschen.

An mehreren Stellen befinden sich Tintenspuren ohne Bedeutung auf dem Papyrus.

BRIEF

Herkunft unbekannt

13 x 8,5 cm

14. Juni 3 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 192. Ein hellbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgeschnitten/abgebrochen ist. An der linken Seite befindet sich noch teilweise ein freier Rand von 2 cm. Der Text läuft auf beiden Seiten parallel mit den Fasern. Auf der Rekto-Seite befinden sich Spuren von roter Tinte, die den Eindruck erwecken, von einem Stempel herzurühren.

1 τινα[. . δε]σμῶν ε..[. .].[
 2 κοσῖαι Διδος ἦσαν. Ὡστε περί γε τούτου ἀναγώ-
 3 νιος ἴσθι. Ἄλλως τε καὶ ἐάν τι γράψῃς διασά-
 4 φει. Τί γάρ ποτε γράψεις οὐ διανοοῦμαι καὶ
 5 [.....]. . εὐθέως γράψεις. Ἐρώτα μὴ-
 6 [δεν ---]ν τοσούτων ὄντων μετεώρων.
 7 Ἔχεις δι[]ε νῦν καὶ κόμωνα τὸν φίλον μου
 8 ἐκεῖ καὶ Πτολλάτι δὲ γυμνασιάρχῳ πρόσα-
 9 γε ἐν οἷς ἐάν προσδέῃ. Τοὺς ἀρτους καὶ ἐάν
 10 ἄλλο τι δύνης τάχιον πέμπῃς ἵνα εἰς τὰ νε-
 11 κύσια ἔχωμεν. Ἐρω(σο). (Ἔτους) λγ Καίσαρος Παῦνι κ.

Verso

12 Spuren φίλ(ου) Λέωντος

10 δύνη; πέμπῃς; εἰς

Übersetzung:

--- waren von Zeus. Sei darum ohne Sorgen in dieser Hinsicht. Übrigens, wenn Du etwas schreibst, teile es dann deutlich mit. Was Du auch nur schreiben wirst, weiss ich absolut nicht --- Du sofort schreiben wirst. Frage --- nichts, wo noch so viel Sachen ungewiss sind. Du hast dort nun auch meinen Freund Komon, und wende Dich an den Gymnasiarchen Ptoallas für das, was Du brauchst. Sende die Brote und alles andere, das

Du könntest, ziemlich schnell, damit wir es für die Nekysia haben. Begrüßt.
Im Jahr 33 des Augustus, den 20. Payni.

Der verstümmelte Charakter obenstehenden Briefes versagt uns ein vollständiges Verständnis. Obenstehender Text verdient unsere Aufmerksamkeit wegen der Erwähnung von Nekysia (vgl. Anm.) und wegen der Tatsache, dass dieser Brief datiert ist (im allgemeinen werden Briefe selten oder nie datiert. Es hat aber den Anschein, dass früh-römische Briefe öfter datiert sind als spätere Briefe, vgl. Studi della Scuola Papirologica II, S. 122 ff.; H.A. Steen, *Les clichés épistolaires dans les lettres sur papyrus grecques*, *Classica et Mediaevalia* I (1938) S. 172 ff.).

Anmerkungen:

2. Wird mit den Worten $\mu\kappa\omicron\sigma\iota\alpha\iota \Delta\iota\omicron\varsigma \tilde{\eta}\sigma\alpha\nu$ gemeint, dass bestimmte Sachen (in Hunderten gezählt?) Zeus geweiht waren oder ihm/seinen Priestern oder seinem Tempel gehörten? Der "Personenname" Zeus in D. Foraboschi, *Onomasticon alterum papyrologicum* (S. 118a) ist zu streichen.

2-3. $\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\acute{\omega}\nu\iota\omicron\varsigma$: dieses Wort war bis jetzt unbekannt, aber seine Bildung ist regelmässig. Es bedeutet unserer Meinung nach "ohne Kampf/Sorgen".

$\tilde{\omega}\sigma\tau\epsilon$ --- $\tilde{\iota}\sigma\theta\iota$: vgl. für den Gebrauch von $\tilde{\omega}\sigma\tau\epsilon$ + Imperativ E. Mayser, *Grammatik* --- II 3, S. 97.

7. $\delta\{\ \} \epsilon$: es ist nicht gänzlich ausgeschlossen, dass wir hier $\delta\{\acute{\epsilon}\ \} \epsilon$ lesen müssen. (cf. J.D. Denniston, *The Greek Particles*², Oxford, 1954, S. 155).

8. $\kappa\alpha\iota$ --- $\delta\acute{\epsilon}$: vgl. J.D. Denniston, *op. cit.*, S. 200 ff.

$\Pi\omicron\lambda\lambda\acute{\alpha}\tau\iota$: ein Gymnasiarch Ptollas aus dieser Zeit ist unbekannt.

10. $\delta\acute{\upsilon}\nu\eta\varsigma$: cf. B.G. Mandilaras 1973, Par. 316 (4).

10-11. $\nu\epsilon\mu\acute{\upsilon}\sigma\iota\alpha$: hierunter müssen die periodisch wiederkehrenden Feiern anlässlich des Todestages einer Person verstanden werden (vgl. PW-RE XVI Spalten 2266-7 [L. Ziehen]; A.D. Nock, *Essays on Religion and the Ancient World* II, Cambridge, Mass., 1972, S. 576 ff. und 589 ff.; M.P. Nilsson, *Geschichte der griechischen Religion* II, München, 1961, S. 545 ff.). In den Texten aus Ägypten ist dieser Begriff bis jetzt nur in P. Lond. VII 2140, 19 und auf einer Inschrift, SB IV 7457, 43, vorgekommen. Das Brot und die andern Sachen, die eventuell verschickt werden, werden zweifels-

ohne zu Opfern gedient haben und/oder für die Bewirtung der Gäste (cf. die Anm. zu P. Lond. VII 2140, 19).

verso: die Spuren sind zu vage, um den Adressaten zu entziffern. Der φίλ(ου) Δέωντος ist wahrscheinlich der Absender dieses Schreibens gewesen.

BRIEF

Herkunft unbekannt

10,5 x 9 cm

I./II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 71. Ein hellbrauner Papyrus, der nur an der rechten Seite regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer. Es gibt einen auffallend grossen Abstand zwischen den Zeilen, und die Buchstaben sind auffallend gross.

-
- 1 *Spuren*
- 2 [....]. χαίρειν.
- 3 [Ἐκομισ]άμην ἦν ἔγραψας
- 4 [μ]οι ἐπιστολὴν διὰ πολλοῦ
- 5 [.]ε χρόνου ἀντιπεφωνη-
- 6 [μ]ένην μοι ὑπὸ σοῦ. Λογίζο-
- 7 μαι δὲ ὅτι διὰ τὸ πολλὰ σοῦ
- 8].ενετο
- 9 *Spuren*
-

Übersetzung:

--- gegrüsst. Ich habe den Brief erhalten, den Du mir geschrieben hast, in dem Du nach langer Zeit mir geantwortet hast. Ich folgere, dass infolge des vielen ---

Nur der Anfang eines Briefs, in dem eine viel gehörte Klage, dass der Absender erst nach langer Zeit (oder gar nicht; vgl. H. Koskeniemi, *Studien zur Idee und Phraseologie des griechischen Briefes bis 400 n. Chr.*, Helsinki, 1956, S. 64 ff.) eine Antwort geschickt hat, ventiliert wird, ist erhalten.

Anmerkung:

5. [.]ε: die wahrscheinlichste Ergänzung scheint uns δέ (vgl. E. Mayser, *Grammatik* --- II 3, S. 126) zu sein, aber die Ergänzungen τε oder γε sind nicht auszuschliessen.

AUFTRAG

Herkunft unbekannt

16 x 11,5 cm

29. Mai 115 n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 116. Ein mittelbrauner Papyrus, der schwer beschädigt ist. An der linken Seite ist der Papyrus regelmässig abgeschnitten; an der andern Seite teilweise ebenso. Der Text läuft parallel mit den Fasern; die andere Seite ist leer. 4 senkrechte Falten sind noch erkennbar. An der untern Seite sind 3,5 cm, an der obern Seite und der linken Seite 1,5 cm freigelassen.

V^o B_g

- 1 Τίβεριος Κλαύδιος Β...[
 2 νι αὐτοῦ [πο]λύ χαίρει[ν
 3 ἀπόλαβ[ε τή]ν τιμῆ[ν τ]οῦ μισθοῦ τοῦ
 4 τῶν σου [...]ων διδε[...].....
 5 τοῦ ὀκτωκαιδεκάτου ἔτου[ς]
 6 Τραιανοῦ [Ἄ]ρίστου τοῦ κυ[ρ]ίου
 7 ἐφ' ἧν οὐδὲν [ἐ]γκαλέσω. [Π]αῦνι δ̄
 8 (ἔτους) ἡ Αὐτοκράτορο[ς Κ]αίσαρος Νέρου<α> Τ[ρ]αιανοῦ Σεβαστοῦ
 9 Γερμανικοῦ Δ[α]κικοῦ Παῦν[ι] δ̄.

6 Τραιανοῦ, auch Z. 8. 7 ἦν: *ex corr.*; ἐγκαλέσω

Der verstümmelte Zustand obenstehendes Papyrus macht eine vollständige Interpretation (und eine Übersetzung) unmöglich. Ein römischer Bürger gibt jemandem einen Auftrag, den Preis für Lohn von etwas oder jemandem entgegenzunehmen. Aus der Verwendung des Wortes αὐτοῦ in Zeile 2 dürfen wir schliessen, dass beide Personen einander nicht unbekannt waren.

Die Tatsache, dass dieser Auftrag (geschrieben in einer unerfahrenen Hand) datiert ist, verleiht dem Text einiges Interesse; vgl. Text 89, Einl.

Es ist nicht sicher, ob τοῦ in Zeile 3 über der Zeile hinzugefügt wurde, oder ob es ans Ende von Zeile 2 gehört.

NACHRICHT ÜBER GESCHICKTE FISCHE*

Herkunft unbekannt

4,5 x 7,4 cm

II./III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 16. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgeschnitten ist. Viele horizontale und vertikale Falten sind noch sichtbar. Oben ein Freirand von 1 cm; links einer von 0,5 cm. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern. Auf der anderen Seite - auch parallel zu den Fasern - Spuren von 6 Zeilen. Der Papyrus scheint schon früher benutzt worden zu sein.

- 1 ὄ Σερῆνος ἐπεμψά σοι
 2 σφύριον ἄ ἔχων
 3 φάγροι ὄ
 4 κωρακείδια [[μῆ]] ὄ
 5 λατίδιον μέγα ἄ
 6 διὰ Κ..κης

2 ἔχων 3 φάγρους 4 κωρακείδια

Übersetzung:

Am 3. Ich, Serenos, habe Dir über N.N. einen Korb mit 3 Phagroi, 50 Korakidia, einem grossen Latidion geschickt.

Fisch gehört zu der normalen Diät der Ägypter. Zurückreichend bis in pharaonische Zeiten haben wir viele Erwähnungen von Fisch, Fischen, Fischverarbeitung und Verbrauch von Fisch (vgl. M.C. Besta, *Pesca e pescatori nell'Egitto greco-romano*, *Aegyptus* II (1921), S. 67-74).

Serenos meldet in obenstehendem Papyrus einer Person, deren Name nicht genannt wird, dass er ihr über eine Person, deren Name nicht mehr zu entziffern ist, einen Korb mit drei Arten von Fisch geschickt habe.

Vgl. für Fische: D'Arcy W. Thompson, *Glossary of Greek Fishes*, London, 1947.

* Dieser Text wurde veröffentlicht in *Talanta* II (1970), S. 108 = SB 11180. Vgl. Tafel XI.

Anmerkungen:

1. Das Gamma mit einem Strich darüber muss stehen für den dritten Tag eines Monats, dessen Name nicht genannt wird. Es ist nicht erstaunlich, dass der Monatsname nicht genannt wird, weil die Person, für die der Fisch bestimmt war, diesen zweifelsohne in demselben Monat, wie in dem der Fisch abgeschickt wurde, erhielt. Im vorliegenden Fall wurde angenommen, dass der Brief eher seinen Bestimmungsort erreichen würde als der Korb mit Fisch.

3. Ausser einem Meeresfisch ist der Phagrus eine Sorte Fisch, die im Nil angetroffen wird (vgl. D'Arcy W. Thompson, *op. cit.*, S. 273-275). Der Nil-Phagrus kann nicht mit Bestimmtheit identifiziert werden. Thompson's Annahme (obwohl er diese selber nicht für sehr wahrscheinlich hält), der Nil-Phagrus sei identisch mit dem Nil-Latos, wird durch diesen Papyrus, da die zwei Sorten Fisch gesondert genannt werden, gänzlich ins Ungewisse gerückt.

4. D'Arcy W. Thompson, *op. cit.*, nennt einen noch nicht identifizierten Fisch κόραξ = κόρακος = κόρ(ι)αξος (S. 127). Κορακίδιον könnte sehr wohl das Verkleinerungswort dieses Wortes sein (vgl. A. Debrunner, *Griechische Wortbildungslehre*, Heidelberg, 1917, Par. 293). Eine viel besser bekannte Sorte Fisch, die gleichfalls im Nil angetroffen wird, ist der κορακῖνος (D'Arcy W. Thompson, *op. cit.*, S. 123-125). Vielleicht sollen wir κορακιδιον lesen.

5. λατίδιον ist eine neue Vokabel, gebildet vom bekannten λάτος (die Form λάτις begegnet in P. Mich. II 123 Verso VII 19. Vgl. D'Arcy W. Thompson, *op. cit.*, S. 144-146). Die Tatsache, dass μέγα hier einem Wort beigegeben wird, dass mit Hilfe des Diminutivsuffixes gebildet wird, unterstützt die Bemerkung, die H. Zilliacus (*Zur Sprache griechischer Familienbriefe des III. Jahrhunderts n. Chr.*, Soc. Scient. Fennica. Comm. Hum. Litt. XIII, 1943, S. 34 ff.) gemacht hat, der Terminus "Diminutivum" für das Suffix -ιος, -ιον sei in einer Anzahl von Fällen unrichtig.

BRIEF DES POTAMON AN SEINEN VATER ESAIAS

Herkunft unbekannt

5 x 6 cm

II./IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 96. Ein hellbrauner Papyrus, der an der obern Seite (es befindet sich dort ein freier Rand von 1,5 cm) und an der linken Seite (es befindet sich dort ein freier Rand von gut 1 cm) teilweise regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer.

- 1 Κυρίῳ μου πατρ[ὶ]
 2 Ἡσαΐα.
 3 Ποτάμων χαί[ρειν.]
 4 Παρέξω σοι .[
 5 εἰβ. Εἰ ὑπὲρ τῆ[ς πε-]
 6 φόβημαι κ[

Übersetzung:

Ich, Potamon, grüsse meinen Herrn Vater Esaias. Ich werde Euch 12
 [] verschaffen. Wenn ich Angst [gehabt] habe vor der ---

Nur der Anfang eines Briefes mit der Grussformel ist erhalten. Auffallend ist das Vorkommen des jüdischen Namens Ἡσαΐα (vgl. F. Preisigke, *Namenbuch*, Kolumne 521; H. Wuthnow, *Die semitischen Menschennamen in griechischen Inschriften und Papyri des vorderen Orients*, Leipzig, 1930).

BRIEF DES LEONTIUS AN SEINE TOCHTER HERMIONE

Herkunft unbekannt

12,5 x 11 cm

III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 178. Ein hellbrauner Papyrus, der an der linken Seite (hier befindet sich ein freier Rand von ungefähr 1,5 cm) und teilweise an der obern Seite (hier befindet sich ein freier Rand von ungefähr 2 cm) regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer. 3 senkrechte Falten sind noch erkennbar.

- 1 Ἑρμιόνη γλυκυτάτη μου
 2 [θ]υγατρὶ Λεόντιος.
 3 Κατάλαβε τὰ ωίκ.....
 4 τὰ ἐν Ἰβιδῶνος χωρὶς
 5 τῆς μεγάλης ἐπαύλεως
 6 καὶ ἀχυροθήκης ἠκατάλαβε δε' κα[ι] τοῦ
 7 [..]υ τότε ἐλαιῶνος [
 8 *Spuren*
-

4 Ἰβιδῶνι

Übersetzung:

Leontius an seine sehr geliebte Tochter Hermione. Nimm die --- in Ibion an Dich mit Ausnahme des grossen Hofes und der Scheune für Spreu; nimm wohl von dem --- Ölgarten ---

Der Anfang eines Briefes, in dem ein Vater seine Tochter anspricht, bestimmte Sachen wohl, aber andere Sachen nicht an sich zu nehmen. Weil es sich hier um einen Brief, der ausserdem nicht vollständig erhalten ist, handelt, entgeht uns der wahre Sachverhalt.

Die Erwähnung von Ἰβιδῶνος in Zeile 4 ohne irgendeine Hinzufügung befähigt uns nicht, die Herkunft dieses Papyrus festzustellen (vgl. A. Calderini, *IBIQN nei nomi di luogo dell'Egitto greco-romano*, Mel. Maspero, II, Le Caire, 1935, S. 351 ff.).

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins III. Jh. n. Chr., vgl. E. Boswinkel-P.J. Sijpesteijn, *Greek Papyri*, Amsterdam, 1968, Plate 25.

Anmerkungen:

1-2. Das Phänomen, dass *χαίρειν* weggelassen wird, ist gebräuchlicher in Geschäftsbriefen als in Verwandtschaftsbriefen (vgl. F.X.J. Exler, *A Study in Greek Epistolography*, Diss. Washington D.C., 1923, reprint Chicago, 1976, S. 44 ff. und S. 34-5).

3-4. *ωκ..... τὰ*: es ist möglich, dass *τὰ* zum Wort an den Schluss der vorigen Zeile gehört. Weder die Lesung *ωϊκόπεδα* noch die Lesung *ωϊκήματα* ist befriedigend. Wahrscheinlich handelt es sich um ein Wort, das am Schluss von Z. 3 mit *οι* anfangt.

5. *ἐπαύλεως*: vgl. F. Luckhard, *Das Privathaus im ptolemäischen und römischen Ägypten*, Diss. Giessen, 1914, S. 79 f.

6. *κατάλαβε δέ*: als der Vater sich realisierte, dass seine Tochter das in den Zeilen 6 ff. erwähnte Objekt *wohl* an sich nehmen sollte, aber dass dies noch immer abhängig war von *χωρίς* in Zeile 4, fügte er *κατάλαβε δέ* zwischen den Zeilen hinzu.

Verso

25

Κυρίῳ μου ἀδελφῷ [

20 παριδεῖν

Übersetzung (Zeilen 9-24)

Denn ich werde in der Stadt sehr bedrängt, und vielleicht ist das Geschehene Dir nicht entgangen. Nun musst Du, Herr Bruder, dich darum kümmern, Deinen eigenen Anteil und den von andern zu beherzigen und zu wachen, sowohl als Bruder wie als jemand, der sich Mühe macht, und nicht die andern, die keine Aufmerksamkeit betrachten, zu dulden. Ich vertraue ja darauf, dass Du es nicht übersehen wirst. Und bald will ich stromabwärts zu Dir kommen. Ich bete für Dein Wohlsein für lange Zeit, Herr Bruder.

Verso: An meinen Herrn Bruder ---

Anmerkungen:

13. περιελθεῖν: περιέρχομαι hat in den Papyri die Bedeutung "weitergehen" und "auf jemanden übergehen". Keine der beiden Bedeutungen passt hier so recht. Wir haben den Eindruck, dass das Verb hier die Bedeutung hat "sich kümmern um". Die Bedeutung, die wir dem Verb beilegen, findet eine Stütze in φύλαξαι in Zeile 15. Es mutet einigermassen merkwürdig an, dass der "Bruder" sich sowohl um seine eigenen Angelegenheiten, wie um die anderer kümmern soll, obwohl in den Zeilen 16-18 gesagt wird, dass er Menschen, die (ihm?, dem Schreiber des Briefes?) keine Aufmerksamkeit widmen, nicht dulden soll.

18. λογῆν: dasselben Wort treffen wir in einem ähnlichen Ausdruck an in P. Mich. III 217, 6 (dort λόγην akzentuiert). Durch obenstehenden Passus wird die Bemerkung des Herausgebers mit bezug auf dieses Wort überflüssig. Das Wort ist auch ins Supplement zu LSJ⁹ aufgenommen, wo jedoch eine 2. Bedeutung dieses Wortes, "class", die man findet in P. Lond. IV 1369, 9 und 14 nicht mitaufgenommen wird.

20. κάτω: stromabwärts = nach Norden. Der Schreiber dieses Briefes befindet sich im Augenblick südlicher als derjenige, an den der Brief gerichtet ist.

21. ἤξιμα: auffallend ist der Gebrauch des Mediums, wofür in LSJ⁹ nur zwei Beispiele zitiert werden.

BRIEF DES HERAKLEIOS AN SEINEN VATER DIONYSIOS

Herkunft unbekannt

13,5 x 6 cm

IV. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 127. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgebrochen ist. Zeile 7 steht im gut 1,5 cm breiten linken freien Rand. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer.

1 Κυρίῳ μου πατρὶ Διονυσίῳ Ἡράκλειος [
 2 Ἀπέστιλά σοι δύο μεγάλα σχοινία καὶ .ν....[
 3 ὅπως μετὰ πάσης ἀσφαλ[ε]ίας ποιήσης τὸν [
 4 φοίνικας καταβληθῆναι εἰς τὸ μηδὲν βλαβ[
 5 [τ]όπον καὶ μετὰ τὴν ἀπόθεσιν πα[.]....[
 6 *Spuren*

7 (in margine sinistra) ἀπέστιλα δὲ [

2/7 ἀπέστειλα

Übersetzung:

Herakleios [grüsst] seinen Vater Dionysios. Ich habe Euch zwei grosse Kabel geschickt und [], damit Ihr in aller Sicherheit den [] macht [] die Dattelpalmen gefällt werden, so dass kein Schaden [] und nach der Lagerung ---

Was von diesem Brief erhalten ist, scheint zu handeln vom Fällen von Dattelpalmen (vgl. G.M. Parássoglou 1976). Der Sohn hat seinem Vater einiges Gerät geschickt, so dass er nun sicher die Bäume fällen kann, und kein Schaden entsteht: Nach der Lagerung (dieser Bäume?) soll etwas damit gemacht werden.

Vgl. für das Phänomen, dass auch noch im linken Rand geschrieben wird, e.g. P. Mich. VIII 466.

FRAGMENT EINES BRIEFES(?)

Herkunft unbekannt

5,2 x 4 cm

V. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 96. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich regelmässig abgeschnitten/abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer. An der obern Seite ist ungefähr 1 cm freigelassen.

1] καὶ θεωσαιβη
2 θεο]σαιβεστατη
3]λβιανου ημ.
4]ων παρακα-
5]ν κυρία μο'υ'
6]...ι.ιατον

Der einzige Grund, dieses Fragment zu veröffentlichen, ist das Vorkommen des Epithetons θεοσεβέστατος (N.B. die Orthographie!), das meistens für Bischöfe und andere hohe kirchliche Funktionäre gebraucht wird (vgl. M. Maldini 1968, 86, 2-3 Anm.; J. O'Callaghan, *Cartas cristianas Griegas del Siglo V*, Barcelona, 1963, Nr. 26 Einleitung). Es ist möglich (vgl. Z. 5), dass es hier einer Frau gegeben wird, aber es kann auch zu einem Ehren-Abstraktum gehören.

Die Hand kann im Hinblick auf ihre Unbeholfenheit, auf unser Interesse Anspruch machen.

ETIKETT

Hermupolites

29,5 x 6,5 cm

V. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 164. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten regelmässig abgeschnitten ist. Die Schrift läuft gegen die Fasern. Die andere Seite ist leer. An der obern Seite sind 3 cm, an der rechten Seite 8,5 und an der linken Seite gut 2 cm freigelassen. Genau in der Mitte befindet sich eine senkrechte Falte.

1 Ἰσακὸς Πανεχώτου χρυσοχόος ἀπὸ Τέρτον Κανῶ.

Übersetzung:

Isakos, Sohn des Panechotes, Goldschmied aus dem Dorf Terton Kano.

Es ist sinnlos, über den Zweck dieses Papyrus zu spekulieren. Ein ähnlicher Text ist als P. Vindob. Tandem 33 veröffentlicht, wo die verschiedenen Möglichkeiten angegeben sind. Für das Dorf Terton Kano vgl. man P.J. Sijpesteijn, *Deux papyrus byzantins de la collection d'Amsterdam*, CdE XLVIII, 1973, S. 124-125; BGU XII 2160, 6-7 Anmerkung.

Aufgrund der Handschrift datieren wir diesen Text ins V. Jh. n. Chr., vgl. E. Boswinkel-P.J. Sijpesteijn, *Greek Papyri*, Amsterdam, 1968, Plate 44 aus 421 n. Chr.

FRAGMENT IN BEZUG AUF FISCHEREI(?)

Herkunft unbekannt

3,5 x 3,4 cm

II. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 106. Ein mittelbrauner Papyrus, der nur an der linken und teilweise an der untern Seite regelmässig abgebrochen ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer.

-
- | | |
|---|-------------------|
| 1 |] .ο . . [|
| 2 |] .θεντος ἐπι τ[|
| 3 |] .ι τοῦ Ἡρακλει[|
| 4 |] ικῆς διώρυ[ος |
| 5 |] ου ἀλιέων α. [|
| 6 |] ν ταριχηράς [|
| 7 | Spuren |
-

4 διώρυγος

Es ist unmöglich, festzustellen, worum es sich in diesem Fragment, das an allen Seiten unvollständig ist, handelt. Es scheint sich um Fischerei (oder Verarbeitung von Fisch) zu handeln. Dies motiviert die Veröffentlichung dieses unbedeutenden Fragments. Die Papyri lehren uns verhältnismässig wenig über den Fischfang, der in Ägypten doch sehr wichtig war (cf. P. Oxy. XLV 3244, 18 Anm.; D. Bohlen, *Die Bedeutung der Fischerei für die antike Wirtschaft*, Diss. Hamburg, 1937). Vgl. J. Dumont, *La pêche dans le Fayoum hellénistique: traditions et nouveautés d'après le Papyrus Tebtynis 701*, CdE LII, 1977, 125 ff.; P. Oxy. XLVI 3267-3270.

Höppener!

TEXT MIT UNBEKANNTEM INHALT

Herkunft unbekannt

8 x 7 cm

II./III. Jh. n. Chr.

P. Amsterdam Inv. Nr. 111. Ein hellbrauner Papyrus, der nur an der linken Seite, wo sich ein freier Rand von 1 cm erhalten hat, regelmässig abgeschnitten ist. Der Text läuft parallel mit den Fasern. Die andere Seite ist leer.

-
- | | |
|---|----------------------------|
| 1 | Ἡρᾶς Ἀπίωνος ποῦ[|
| 2 | Μενεσθέως Ζήθου σ.[|
| 3 | Κορνηλίου .αρτα[...].δ[|
| 4 | πέντε Ἀμμῶνις .[|
| 5 | Ψεναμοῦνις Μενεσθ[έως |
| 6 | μενης σου ἐν τῷ δικαί[φ |
| 7 | τοῦ εἰσίοντος ἔτους .μοι.[|
| 8 | Ἀμμωνίου τοῦ Διονυσίου [|
| 9 | [Δ]εωνίδη ι[...].κατασφα[|
-

7 εἰσίοντος

Es entgeht uns, was für eine Art Text obenstehender Papyrus enthält. Auffallend ist das Vorkommen einer Anzahl nicht sehr gebräuchlicher Eigennamen.

Anmerkungen:

7. .μοι.[: eine Lesung ὁμοίω[ς ist nicht auszuschliessen.

9. κατασφα[: möglich ist κατ' ἀσφάλειαν.

KONKORDANZ

Nummer der Publikation

Nummer in SB XII

27	10991
31	11175
32	11176
34	11170
36	11173
41	11248
43	11172
46	11174
53	11181
56	11139
57	11138
62	11141
63	11137
64	11140
66	11171
70	11177
73	11178
75	11142
78	11179
80	11143
92	11180

Nummer in SB XII

Nummer der Publikation

10991	27
11137	63
11138	57
11139	56
11140	64
11141	62
11142	75
11143	80
11170	34
11171	66
11172	43
11173	36
11174	46

Nummer in SB XII

Nummer der Publikation

11175
11176
11177
11178
11179
11180
11181
11248

31
32
70
73
78
92
53
41

BIBLIOGRAPHIE

- Th.W. Allen, *vide* D.B. Monro-Th.W. Allen
- R.S. Bagnall-K.A. Worp 1978 = R.S. Bagnall-K.A. Worp, *The Chronological Systems of Byzantine Egypt* = Stud. Amstel. 8, Zutphen, 1978;
- H. Braunert 1964 = H. Braunert, *Die Binnenwanderung. Studien zur Sozialgeschichte Ägyptens in der Ptolemäer- und Kaiserzeit* = Bonner Historische Forschungen 26, Bonn, 1964;
- P. Bureth 1964 = P. Bureth, *Les titulatures impériales dans les papyrus, les ostraca, et les inscriptions d'Égypte* = Papyrol. Brux. 2, Bruxelles, 1964;
- R. Calderini 1941 = R. Calderini, *Ricerche sul doppio nome personale nell'Egitto greco-romano, Aegyptus XXI*, 1941, S. 221 ff.;
- S. Daris 1971 = S. Daris, *Il lessico latino nella lingua greca d'Égitto* = Papyrol. Castroctav. 3, Barcelona, 1971;
- F. Dornseiff-B. Hansen 1957 = F. Dornseiff-B. Hansen, *Rückläufiges Wörterbuch der griechischen Eigennamen* = Berichte über die Verhandl. der Sächsischen Akad. der Wissensch. zu Leipzig, Phil.-hist. Klasse, Band 102, Heft 4, Berlin, 1957 (Reprint Chicago, 1978);
- D.J. Georgacas 1948 = D.J. Georgacas, *On the Nominal Endings -α, -υ in Later Greek*, ClPh. 43, 1948, S. 243 ff.;
- F.T. Gignac 1976 = F.T. Gignac, *A Grammar of the Greek Papyri of the Roman and Byzantine Periods* = Testi e documenti per lo studio dell'antichità LV, Milano, 1976;
- J. van Haelst 1976 = J. van Haelst, *Catalogue des papyrus littéraires juifs et chrétiennes*, Paris, 1976;
- G. Häge 1968 = G. Häge, *Egypterrechtliche Verhältnisse in den griechischen Papyri Ägyptens bis Diokletian* = Graezistische Abhandlungen 3, Köln-Graz, 1968;

- D. Hagedorn 1973 = D. Hagedorn, Ὀξυρύγχων πόλις und Ὀξυρυ-
χιτῶν πόλις, ZPE 12, 1973, S. 277 ff.;
- U. Hagedorn 1976 = U. Hagedorn, Gebrauch und Verbreitung ma-
kedonischer Monatsnamen im römischen Ägypten,
ZPE 23, 1976, S. 143 ff.;
- B. Hansen, vide F. Dornseiff-B. Hansen
- E.R. Hardy 1931 = E.R. Hardy, *The Large Estates of Byzantine
Egypt*, New York, 1931 (New York, 1968);
- D. Hennig 1967 = D. Hennig, *Untersuchungen zur Bodenpacht
im ptolemäisch-römischen Ägypten*, Diss.
München, München, 1967;
- J. Herrmann 1958 = J. Herrmann, *Studien zur Bodenpacht im
Recht der graeco-ägyptischen Papyri* =
Münch. Beitr. 41, München, 1958;
- J. Lallemand 1964 = J. Lallemand, *L'administration civile de
l'Égypte de l'avènement de Dioclétien à la
création du diocèse (284-382)* = Acad. roy-
ale de Belgique. Classe des Lettres. Mé-
moires. Collection in -8°. 21ème série.
Tome LVII, fasc. 2, Bruxelles, 1964;
- W. Lameere 1960 = W. Lameere, *Aperçus de paléographie ho-
mérique* = Les publications de Scriptorium
IV, Paris-Bruxelles-Anvers-Amsterdam, 1960;
- B.G. Mandilaras 1973 = B.G. Mandilaras, *The Verb in the Greek
Non-Literary Papyri*, Athens, 1973;
- H.J. Mason 1974 = H.J. Mason, *Greek Terms for Roman Insti-
tutions. A Lexicon and Analysis* = Amer.
Stud. in Papyrology XIII, Toronto, 1974;
- D.B. Monro-Th.W. Allen 1931 = D.B. Monro-Th.W. Allen, *Homeri Ilias*,
Oxford, 1931;
- O. Montevicchi 1973 = O. Montevicchi, *La Papirologia*, Torino,
1973;
- M. Naldini 1968 = M. Naldini, *Il Cristianesimo in Egitto*
= Studi e testi di papirologia 3, Firenze,
1968;
- G.M. Parássoglou 1976 = G.M. Parássoglou, *On Idios Logos and
Fallen Trees*, Archiv 24/25, 1976, S. 91 ff.;
- F. Preisigke 1915 = F. Preisigke, *Fachwörter des öffentlichen
Verwaltungsdienstes Ägyptens in den grie-
chischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-
römischen Zeit*, Göttingen, 1915 (Hildesheim,
1975);

- B.R. Rees 1952 = B.R. Rees, *The Defensor Civitatis in Egypt*, JJP VI, 1952, S. 73 ff.;
- T. Reil 1913 = T. Reil, *Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Agyptens*, Diss. Leipzig, 1913;
- C.H. Roberts 1955 = C.H. Roberts, *Greek Literary Hands*, Oxford, 1955;
- G. Rouillard 1928 = G. Rouillard, *L'administration civile de l'Égypte byzantine*², Paris, 1928;
- W. Schubart 1911 = W. Schubart, *Papyri Graecae Berlinenses* = *Tabulae in usum scholarum II*, Bonn, 1911;
- W. Schubart 1925 = W. Schubart, *Griechische Paläographie* = *Handbuch d. Altertumswiss. I, 4, 1*, München, 1925 (1966);
- R. Seider 1967 = R. Seider, *Paläographie der griechischen Papyri*, I, Stuttgart, 1967;
- E. Seidl 1933 = E. Seidl, *Der Eid im römisch-ägyptischen Provinzialrecht I* = *Münch. Beitr. 17*, München, 1933;
- A. Stöckle 1911 = A. Stöckle, *Spättrömische und byzantinische Zünfte* = *Klio, Beiheft 9*, Leipzig, 1911;
- R. Taubenschlag 1955 = R. Taubenschlag, *The Law of Greco-Roman Egypt in the Light of the Papyri. 320 B.C.-640 A.D.*², Warszawa, 1955;
- E.G. Turner 1971 = E.G. Turner, *Greek Manuscripts of the Ancient World*, Oxford, 1971;
- S.L. Wallace 1938 = S.L. Wallace, *Taxation in Egypt from Augustus to Diocletian* = *Princeton Studies in Papyrology 2*, Princeton, 1938 (New York, 1969);
- K.A. Worp, *vide* R.S. Bagnall-K.A. Worp
- H.C. Youtie 1973 = H.C. Youtie, *Scriptiunculae*, I und II, Amsterdam, 1973.

INDICES

I Literarische, Semi-Literarische und Christliche Texte

ἄγιος	20,2, [3];22,1
ἀγορεύω	6, [20]
ἀγορή	6,6
αἶα	6, [5]
αἰνέω	6,14
αἰόλος	5, [14]
*αἰτάριον	13,2
αἰών	23,4,5
ἀκαταπόνητος	5,9
*ἀκρεγίαιον	13,14
*ἀκρεοπαώνιον	13,3
ἄκρος	5,8
*ἀκρυτας	13,15
ἀλλά	19,5;25,4
ἁμαρτάνω	5,1
ἁμφότερος	5, [21]
ἄμφω	5, [21]
ἀνένδοτος	5,9-10
ἀνθερεών	5, [12]
ἀνίστημι	19,1
ἀπάνευθε	6, [17]
ἀπελαύνω	5,17
ἀπό	18,6;25,11;26, [3]
ἀποδιώκω	15,2
ἀπορούω	5, [17]
ἀραβέω	5, [13]
*Ἄρης	5, [3]
ἄρωμα	18,19
ἀτειρής	5, [9]
αὐτός	7,35;18,18,21,22,24;19,2;24,23
ἄω	5,2
γάρ	24,9
γένειον	5,12
Γερόντιος	22,3

γέρων	7,33Anm., 40
γυνύε	5,21
γόνυ	5, [21]
γυνή	19, [2], 3
δάκρυον	24,12
Δαμιανός	22,1
δεξιός	20,4
δημογορέω	6, [20]
διά + ?	7,29
διά + Gen.	24,8
διακείρω	6, [12]
διαπεράω	5,7
δόξα	24,21
δοῦλος	22,2
δόχμιος	7,44Anm.
δύναμαι	21,7
δύναμις	26,1
δύο	5,2
ἐαυτόν	7,46
ἐβδομος	18,2
ἐγώ	14,12
εἶπον	6, [9]
εἶρω	7,36
εἰς	7,31,34;23, [4]
εἰσος	5,18
ἐκ	23,2
ἐκκόπτω	5,11
ἐκλύω	5, [11]
ἐμός	6,13
ἐν	18,12;20,4;21,7
ἐπί + Gen.	5, [6];18,2
ἐπί + Acc.	5,21;6, [5];18,20
ἐπιτρέχω	15,9
ἔπος	6, [13]
ἑπτά	18,11
ἔρχομαι	6,19
εὐθαλέω	8,29
εὐθύς	5,6
ἕως	18, [6-17]

ἦ	5,8
ἡμεῖς	19,4;24,8
ἡμέρα	18,3,[7];19,[1]
ἦξις	7,26
ἡώς	6,2
θέαινα	6,8
θεάομαι	7,39
θεραπεύω	26,2
θρόνος	21,[[8]]
θυγάτηρ	7,56
θυσιαστήριον	18,20-21,23-[24]
ζημι	18,9
Ἰησοῦς	24,4
Ἰησοῦς Χριστός	26,1
ἰθύνω	5,[6]
κάθημαι	20,[4]
καιρός	18,4-5
καθέψω	7,[51-152]
καλός	18,17
κατανοέω	23,1
κεάριον	13,10
κελεύω	6,[10];22,2
κεφαλή	26,4
κίδναμαι	6,4
κίττα	13,9
κορώνη	13,[13]
Κοσμάς	22,1
κριός	7,37
κροκόπεπλος	6,3
κρόταφος	26,4
κτήνη (τα)	18,18
κυκλώω	21,5
κύριος	19,4;21,7;23,6,8;24,[4]
λαεδός	13,[30]
λαμβάνω	7,41
λάμπω	5,15
λεβής	7,[56-157]

λίθος	5,20
λούω	22,3
μέγας	26,2
μελαγκόρυφος	13,6
μέν	6,[2]
μόνος	18,3
ναῦς	24,5
νέος	7,38
νεύω	24,24
νοέω	6,18
νόμος	23,2
νόσος	26,[3]
νῦν	24,10
*όκτις	13,12
ὀρμάω	5,7
ὀρνίθιον	13,17
ὄρτυξ	13,18
ὄς	26,2
ὄστεον	18,10
ὄτι	7,33
οὐ	18,5;24,9
οὔτος	18,8
ὄφρα	6,9
ὄχημα	6,[23]
ὄχος	6,[23]
παμφανόνων	5,[15]
πανάθλιος	24,11
πανταχόσε	5,[18]
πάντοσε	5,18
παρά + Dat.	7,35
παρατρέχω	5,16
παρατρέω	5,[16]
παρίημι	18,[5-16]
πᾶς	6,5;26,3
πατήρ	7,[53-154];20,[5]
πειράω	6,11;7,42
Πελειάδης	7,[42-143],[52-153]

Πελιάς	7,25
περάω	5, [7]
περιστέριον	13,1
πλάγιος	5,8
πληρώω	5,2
πνέω	24,4
ποιέω	7,38Anm.
ποικίλος	5,14
πόλις	21,7
πόνος	26,4
πρός + Acc.	24,6
προσκυνέω	18,25-[26]
πρόφρων	6, [22]
πρυμνός	5, [8]
πτύγμα	5, [22]
πτύχιον	5,22
*πύργαλος	13,8
πυρετός	26,5
ρίγοπύρετος	26,5
*ρόισπις	13,11
*σαλακωνηδα	13,7
σίδηρος	5,3
Σίων	21,5
σκορπίον	15,3
σταυρώω	21,6;22,3
στρόγγυλος	5, [18-]19
στρούθιον	13,5
σφῶι	5, [2]
ταγηνάριον	13, [31]
ταλαύρινος	5, [4]
ταχύς	6,15
ταῶς	13, [27]
τέκνον	6, [21]
τέκος	6, [21]
τελευτάω	6,16
τερπικέραυτος	6, [7]
τίκτω	26,2-3
τλητικός	5,4

τόπος	5,12
τρεῖς	18,4
τρίτος	19,[1]
*τρυγώνιον	13,4
ὕμεῖς	5,[2];22,2
ὕμνῶ	23,3
ὕμνος	20,2
ὑπέρφρων	6,[22]
ὑπό + Acc.	5,12
ὑπομενητικός	5,4-5
χειροπληθής	5,[20]
χερμάδιον	5,[20]
χηνάριον	13,16
Χριστός vide Ἰησοῦς Χριστός	
ψοφέω	5,13

II Könige, Königinnen und Kaiser

Ptolemäus III. Euergetes

Πτολεμαῖος	61,1
Βερενίκη	61,2

Ptolemäus IV. Philopator

Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ Βερενίκης θεῶν Εὐεργετῶν ἔτους ς	61,1-2
--	--------

Augustus

Καῖσαρ Αὐτοκράτωρ θεοῦ υἱὸς Ζεὺς ἐλευθέριος Σεβαστός (ἔτους κη)	28,1-2
Καῖσαρ (ἔτους κα)	41,35
(ἔτους κβ)	41,47,65,72-73,89-[90], 104,117-118
(ἔτους κη)	28,7
(ἔτους λγ)	89,11
Ἡ Καίσαρος κράτησις θεοῦ υἱοῦ Σεβαστοῦ (ἔτους κα)	41,2

Claudius	
Τιβέριος Κλαύδιος Καΐσαρ Σεβαστός Γερμανικός	
Αυτοκράτωρ (ἔτους δ)	66,3-4
Nero	
Νέρων	35,1
Trajanus	
Αυτοκράτωρ Καΐσαρ Νέρουα Τραιανός Σεβαστός	
Γερμανικός Δακικός (ἔτους ιη)	91,8-9
Τραιανός Ἄριστος ὁ κύριος (ἔτους ιη)	91,6
Antoninus Pius	
Αυτοκράτωρ Καΐσαρ Τίτος Αἴλιος Ἀδριανός	
Ἀντωνίνος Σεβαστός (ἔτους ιη)	37,6-7,13-14
Gaius Avidius Cassius	
ὁ κύριος Αυτοκράτωρ Καΐσαρ Γάιος Ἀυίδιος	
Κάσσιος	27,2-4
Septimius Severus	
Δούκιος Σεπτίμιος Σεουήρος Εὐσεβῆς Περτίναξ	
Καΐσαρ ὁ κύριος (ἔτους ε)	33,2-2
Septimius Severus und Antoninus	
Θεοὶ Σεουήρος καὶ Ἀντωνίνος (ἔτους ιδ)	46,3
Severus Alexander	
Μάρκος Αὐρήλιος Σεουήρος Ἀλέξανδρος Καΐσαρ	
ὁ κύριος (ἔτους ζ oder η)	31,7-9
Αυτοκράτωρ Καΐσαρ Μάρκος Αὐρήλιος []	
(ἔτους η oder ζ)	37,12ff.
Constantinus und Licinianus	vide Index III
Jahr 8-6 (313/314 n. Chr.)	44,11
Unbekannte Kaiser	
Καῖσαρ (I. Jh. vor oder nach Chr.)	59,4
Καΐσαρ ὁ κύριος (Mitte II. Jh. n. Chr.)	30,2
Εὐσεβῆς Εὐτυχηῆς Σεβαστός (nach 217 n. Chr.)	46,1

III Konsuln, Indiktionen, Ären

a) Konsuln

[Μετὰ τὴν ὑπατείαν τῶν] δεσποτῶν ἡμῶν [Κωνσταντίνου καὶ Δικινυιανοῦ Σεβαστῶν τὸ γ (314 n. Chr.)	44,1-3
Μετὰ τὴν ὑπατείαν Φλ(αοῦ) Πατρικίου τοῦ μεγαλοπρεπεστάτου καὶ ἐνδοξοτάτου στρατηγοῦ καὶ ὑπάτου καὶ τοῦ δηλωθησομένου (501 n. Chr.)	45,2-4Anm.
[Μετὰ τὴν ὑπατείαν] Φλ(αοῦ) Βελισσαρίου τοῦ ἐνδοξοτάτου (537 n. Chr.)	47,1-2
---] λαμπροτάτου καὶ τοῦ δηλωθησομένου	45a,1

b) Indiktionen

ἡ σὺν θεῷ εἰσιούσα πρώτη ἰνδικτίων (537 n. Chr.)	47,16-17
β ἰνδικτίων (VI. Jh. n. Chr.)	80,7
η ἰνδικτίων (VI./VII. Jh. n. Chr.)	85,3
ι ἰνδικτίων (501 n. Chr.)	45,4
ἡ εὐτυχῆς πεντεκαιδεκάτη ἰνδικτίων (VI. Jh. n. Chr.)	48,12-13
ιε ἰνδικτίων (537 n. Chr.)	47,2
ιε ἰνδικτίων (VI. Jh. n. Chr.)	57,5
ἡ εὐτυχῆς νέα ἰνδικτίων (IV. Jh. n. Chr.)	39,8
? ἰνδικτίων (VI. Jh. n. Chr.)	48,[18]
? ἰνδικτίων	58,3Anm.

c) Oxyrhynchitische Ära

(ἔτους) ρι οθ	53,4
---------------	------

IV Kalendar

*Αθύρ	31,[4]Anm.
Δτος (= Θώθ)	41,2
*Επίφ	37,14;42,8Anm.; 45,4; 65,4;76,1
Θώθ	40,17;41,[3],35,39
Μεσορή	31,4Anm.;32,10;41,20;

	47,14;48,11;58,3;59,4; 64,7
Μεχεΐρ	31,4Anm.;46,1;47,2;52, 4;61,3
Ξανθικός (= Μεχεΐρ)	46,1
Παῦνι	35,1,1a;41,[47],72, [89],116,126;42,8;45a, 1;65,1;89,11;91,7,9
Παχών	41,65,104
Τῦβι	49,15
Φαμενώθ	48,17;88,15
Φαρμουῦθι	38,10;41,20
Φαῶφι	28,7
Χοΐακ	41,[20];53,4;57,4,5;82, 16
Ἑρμῆς	68,19

V Personennamen

(Br. = Bruder; E. = Ehefrau; En. = Enkel; G. = Gatte; Gr.V. = Grossvater; M. = Mutter; S. = Sohn; Schw. = Schwester; T. = Tochter; V. = Vater. Die mit einem * versehenen Namen sind weder in Preisigke's *Namenbuch* noch in Foraboschi's *Onomasticon alterum papyrologicum* enthalten).

Ἄβραάμ	81,12
Ἄβράμιος	78,4Anm.
Ἄβράμιος, V. des Ἄνδρέας	55,1-2
Ἄβραάμιος, S. des Φιβίων	85,7
Ἄβύκις, V. des Πιβύχις	72,11
Ἄγαθός Δαίμων, Ἑρμίας ὁ καὶ Ἄ.Δ.	70,24
Ἄθανάσιος, vide Φλάουιος Ἄθανάσιος	
Ἄϊλιος Σερῆνος λεγόμενος Δέων	67,2
Ἄκοεύς, V. des Πνεύς	67,4Anm.
Ἄκοεύς, V. des Παρεχάτης	67,7
Ἄκοῆς, S. des Κολλοῦθος, Br. des Πευῶρις	67,10
Ἄκόις	67,4Anm.
Ἄκύλα, vide Σουβατιανός Ἄκύλα	
Ἄλέξανδρα	46,7
Ἄλέξανδρος, V. des Ἱέραξ	72,12
Ἄμίας	78,4Anm.
Ἄμμώνιος	61,5

'Αμμώνιος ὁ καὶ Ν.Ν.	70,16
'Αμμώνιος, S. des Διονύσιος	100,8
'Αμμώνιος, S. des Σαραπίων, V. des Κολλοῦθος	70,27
'Αμμώνιος, V. des Αὐνής	73,5
'Αμμώνιος, V. des Ἑρμίας ὁ καὶ Ἄγαθος Δαίμων	70,24-25
'Αμμώνιος, V. des Ἰσίδωρος, S. des Διων[]	72,26
'Αμμῶνις	100,4
'Αμμωνίων, S. des Ἑρμησίων, En. des Ἀμμωνίων	70,34
'Αμμωνίων, V. des Ἑρμησίων, Gr.V. des Ἀμμωνίων	70,35
'Αμμωνοῦς ἡ καὶ Διδύμη, M. des Πτολ()	75,2
'Αμφίων	76,2
'Ανδρέας, S. des Ἀβράμιος	55,1
'Ανουβίων, V. des Ἰωάννης	85,11,23
'Ανοῦθις	83,10
'Αντίοχος, S. des Μενέλαος	61,3
'Αντωνῖνος, S. des Ἰσίδωρος, En. des Διονύσιος	70,36
'Αντωνῖνος, S. des Παρεχάτης	67,8
'Αντωνῖνος, S. des Σερῆνος	70,18
'Απίων, V. des Ἡρᾶς	100,1
'Απολλοθέων	69,4
'Απολλώνιος	76,7
'Απολλώνιος, S. des Παποντῶς	29,4-5
'Απολλώνιος, V. des Ἰέραξ	72,30
'Απολλώνιος, V. des Ἰσχυρᾶς	72,22
'Απολλώνιος, Ν.Ν. ὁ καὶ Ἀπολλώνιος	34,6
'Αρθώτης, V. des Ἑρμιππος	29,3
'Αριστίδης ὁ καὶ Πτ()	36,1
'Αρμιῦσις νεώτερος, G. der Διοδώρα ἡ καὶ Ταποντῶς	41,48,107
'Αρπαῆσις, S. des Κλεβῖνις	41,55,79, [94],108
'Αρπαῆσις, S. des Νεχθανοῦβις	29,3
'Αρποκρατίων, S. des Ἑρμίας ὁ καὶ Ν.Ν.	70,38
'Αρώθεος	83,5
'Ασκληπιάδης, S. des Ὠρίων ὁ καὶ Ἑρμῖνος	70,21
* Ἀτώτης, V. des Ἡρᾶς	29,4Anm.
Αὐνής, S. des Ἀμμώνιος	73,5
Αὐνής, V. des [.]υσιανός/ἰγσιανός	73,1
Αὐξάνων	45a,3
Αὐρηλία θέκλα, T. des Πέκυς und der Εὔς	45,5

Αύρηλιος []νης, S. des Βήκιος	47,3
Ἄφροδίσιος, V. des Διοκλῆς und des Διόδωρος	41,4-[5],36
Ἀχιλλεύς, S. des Ἑρμίας	41,82,[123]
Ἀχιλλεύς, V. des Ἑρμῖνος, Gr.V. des Πτολεμαῖος	70,26
Ἀχιλλεύς, N.N. ὁ καὶ Ἀχιλλεύς	70,9
* Ἀῶλ	80,12,13
Βάκχυλος, G. der Θαισοῦς ἢ καὶ Διδυμάριον	40,9
Βασιλείδης	86,5
Βήκιος	85,24
Βήκιος, V. des Αύρηλιος []νης	47,3
Βησ()	85,14
Βοη()	76,8Anm.
Γάιος Ἰούλιος Κίσσοσ	41,4,16,19,26,28,33
Γάιος Καλουσίσιος Στατιανός	27,1
Γερόντιος	51,1
Γεώργιος, S. des Κοῦκι	85,12,20
Δαμόστρατος	76,10
Δημέας	76,4
Δημήτριος ὁ καὶ Πετερμουθις, V. der Διοδώρα ἢ καὶ Ταποντῶς	41,66,105,126
Δημήτριος, V. des Ἑρμόδωρος	76,9
Διδυμάριον, Θαισοῦς ἢ καὶ Διδυμάριον	40,4
Διδύμη, Ἀμμωνοῦς ἢ καὶ Διδύμη	75,3
Δίδυμος, G. der Νινοῦς ἢ καὶ Σεραπιᾶς	40,11
Δίδυμος, V. des Ἑρμ[]	70,13
Δίδυμος, V. des Ἰσ[]	72,16
Δίδυμος, V. der Μαρίνη	38,4
Δίδυμος, Ἰέραξ ὁ καὶ Δίδυμος	72,14
Διογ() ὁ καὶ Ἑρμίας, S. des Σπαρτᾶς und der Μαξίμα Διογ(), En. des Ἑρμίας	75,4
Διογ(), vide Μαξίμα Διογ()	
Διοδώρα ἢ καὶ Ταποντῶς, T. des Δημήτριος ὁ καὶ Πετερμουθις, E. des Ἀρμιῦσις	41,56,66
Διόδωρος, S. des Ἄφροδίσιος, Br. des Διοκλῆς	41,4,[36]
Διοκλῆς, S. des Ἄφροδίσιος, Br. des Διόδωρος	41,4,[36]
Διονύσιος, V. des Ἀμμώνιος	100,8
Διονύσιος, V. des Ἡράκλειος	96,1

Διονύσιος, V. des 'Ισίδωρος, Gr.V. des 'Αντωνίνος	70,36-37
Διονύσιος, vide Index VIc	74,6
Δῖος ὁ καὶ Πτολεμαῖος	70,40
Διοσκοί] , V. des 'Ισίδωρος	70,15
Διόφαντος, S. des Σωγένης	29,1
Δωρόθεος	76,5
'Ελί] , 'Ερμαπόλλων ὁ καὶ 'Ελί]	70,20
'Ελενος	76, [3]
'Επαφρόδιτος	41,46,71,89,99,116,126
'Επιφανίων, S. des Κάνωπος	41,48-49,60,62,69,70, 73,74,80-81, [88], [96-] 97,100,110,125
'Ερμαπόλλων ὁ καὶ 'Ελί]	70,20
'Ερμῆς, V. des Σερήνος, Gr.V. des 'Ισάμμων	70,23
'Ερμησίων	70,7Anm.
'Ερμησίων, S. des 'Αμμωνίων, V. des 'Αμμωνίων	70,34
'Ερμίας	34,6
'Ερμίας, V. des 'Αχιλλεύς	41,82,123
'Ερμίας, V. des Σπαρτάς, Gr.V. des Διογ() ὁ καὶ 'Ερμίας	75,5
'Ερμίας ὁ καὶ 'Αγαθὸς Δαίμων, S. des 'Αμμώνιος	70,24
'Ερμίας ὁ καὶ N.N., V. des 'Αρποκρατίων	70,38
'Ερμίας, Διογ() ὁ καὶ 'Ερμίας, S. des Σπαρτάς und der Μαξίμα Διογ(), En. des 'Ερμίας	75,4
'Ερμῖνος, S. des 'Αχιλλεύς, V. des Πτολεμαῖος	70,26
'Ερμῖνος, V. des 'Ισίδωρος	70,19
'Ερμῖνος, 'Ωρίων ὁ καὶ 'Ερμῖνος, V. des 'Ασκληπιίδης	70,22
'Ερμιόνη, T. des Λεόντιος	94,1
'Ερμίππος, S. des 'Αρθώτης	29,2
'Ερμόδωρος, S. des Δημήτριος	76,9
'Ερμοῦς, V. des Σαρᾶς	29,1
Εὔδαίμων, V. des 'Ιέραξ	72,24
Εὔδαίμων, V. des 'Ισχυρίων	72,19
Εὔδαίμων, N.N. ὁ καὶ Εὔδαίμων	70,41
Εὔδοκ()	57,1
Εὔς, En. des Πέκυς, M. der Αὔρηλία Θέκλα	45,5
Εὐχάρης	55,3

Ζήθος, V. des Μενεσθεύς	100,2
Ἡρα. []ς, V. des Ἴσχυρίων	28,6
Ἡρακλ[], V. des Φιβίων	70,17
Ἡρακλᾶ, M. des Σαραπίων	83,1
Ἡράκλειος, S. des Διονύσιος	96,1
Ἡρακλῆς	88,13
Ἡρᾶς, S. des Ἀτώτης	29,4
Ἡρᾶς, S. des Ἀπίων	100,1
Ἡρων, S. des Μάρων	32,6
Ἡρων, V. des Νιννοῦς ἢ καὶ Σεραπιάς	40,22
Ἡσαίας, V. des Ποτάμων	93,2
Ἡφαί [], M. des ἸέραΞ, E. des Ἴσχυρίων	72,10
Ἡφαιστίων, V. des ἸέραΞ	72,6
Ἡφαιστίων, V. des ἸέραΞ	72,29
Ἡφαιστίων, V. des Ἰσίδωρος	72,28
θαῆσις, M. des N.N.	72,18
θαισοῦς ἢ καὶ Διδυμάριον, Schw. und E. des Βάκχυλος	40,3
θεαγένης, S. des Ὠρίων	73,7
θέκλα, vide Αὐρηλία θέκλα	
*θεοπεμπι()	57,1
θεόφιλος	53,1
θερμουθι(), V. des Ἰωάννης	85,9
θέων	50,9
θέων, S. des Μέλας	49,10
ἸέραΞ	39,4
ἸέραΞ	39,24
ἸέραΞ, S. des Ἀλέξανδρος und der Τ[]	72,12
ἸέραΞ, S. des Ἀπολλώνιος	72,30
ἸέραΞ, S. des Εὐδαίμων	72,24
ἸέραΞ, S. des Ἡφαιστίων	72,6
ἸέραΞ, S. des Ἡφαιστίων	72,29
ἸέραΞ, S. des ἸέραΞ	72,3
ἸέραΞ, S. des Ἴσχυρίων und der Ἡφαί []	72,10
ἸέραΞ, S. des Νειλάμμων	76,6
ἸέραΞ, S. des Πιβύχις	72,3
ἸέραΞ, V. des Ἰσίδωρος, G. der Ἰσιδω[]	72,17
ἸέραΞ ὃ καὶ Δίδυμος, S. des Ἰσίδωρος	72,14

'Ιερημίας, V. des Ψῶς	85,8,19
'Ιούλιος	37,3
'Ιούλιος, S. des 'Ισίδωρος	67,6
'Ιούλιος, vide Γάιος 'Ιούλιος Κίσσοσ	
*'Ισαΐας	55,5
'Ισαΐος	81,4
"Ισακ	83,6,7
"Ισακος, S. des Πανεχώτης	98,1
Ισιδ(), S. des Σαραπ(), Br. des Πτολεμαΐος	73,9
'Ισιδω[], M. des 'Ισίδωρος, E. des 'Ιέραξ	72,17
'Ισίδωρος	41,65,104
'Ισίδωρος	59,1
'Ισίδωρος, S. des 'Αμμώνιος, En. des Διον[]	72,26
'Ισίδωρος, S. des Διονύσιος, V. des 'Αντωνῖνος	70,36
'Ισίδωρος, S. des Διοσκορ[]	70,15
'Ισίδωρος, S. des 'Ερμῖνος	70,19
'Ισίδωρος, S. des 'Ηφαιστῖων	72,28
'Ισίδωρος, S. des 'Ιέραξ und der 'Ισιδω[]	72,17
'Ισίδωρος, S. des 'Ισίδωρος	72,21
'Ισίδωρος, S. des Κάστωρ, V. des Πασίων	70,29
'Ισίδωρος, S. des, Μέμνων	72,23
'Ισίδωρος, S. des Σαραπίων	72,26-27
'Ισίδωρος, S. des 'Ηρώων	72,8
'Ισίδωρος, V. des 'Ιέραξ ὁ καὶ Δίδυμος	72,14
'Ισίδωρος, V. des 'Ιούλιος	67,6
'Ισίδωρος, V. des 'Ισίδωρος	72,21
'Ισίδωρος, V. des 'Ισχυρίων	72,9
'Ισίδωρος, V. des Κτησίας ὁ καὶ .[. .σ]τρατος	70,32-33
'Ισίδωρος, vide Καλ[] ὁ καὶ 'Ι.	
'Ισχυρᾶς, S. des 'Απολλώνιος	72,22
'Ισχυρίων, S. des Εὐδαίμων	72,19
'Ισχυρίων, S. des 'Ηρα[] .ς	28,6
'Ισχυρίων, S. des 'Ισίδωρος	72,9
'Ισχυρίων, S. des [.] .των	72,1-2
'Ισχυρίων, V. des 'Ιέραξ, G. der 'Ηφαι[]	72,10
'Ιωάννης	81,6
'Ιωάννης	81,8
'Ιωάννης, Br. des Παῦλος	85,6,21
'Ιωάννης, Br. des Φοιβάμμων	54,4
'Ιωάννης, Br. des Φοιβάμμων	56,3

Ἰωάννης, S. des Ἀνουβίων	85,11,23
Ἰωάννης, S. des Θερμοῦθι()	85,9
Ἰωσήφ	78,3
Καλ[] ὁ καὶ Ἰσίδωρος	60,3-4,7-8
Καλατύτης	66,9
Καλούσιος, vide Γάιος Καλούσιος Στατιανός	
Κάνδιδος	53,2
Κάνωπος, V. des Ἐπιφανίων	41,111
*Κασαχ	86,6
Κάστωρ, V. des Ἰσίδωρος, Gr.V. des Πασίων	70,29
Κελεβίνης, V. des Ἀρπαήσις	41,55-56,79,[94],108
Κίσσος, vide Γάιος Ἰούλιος Κίσσος	
Κλαύδιος, vide Τιβέριος Κλαύδιος Β.....[]	
Κολλοῦθος	67,9
Κολλοῦθος, S. des Ἀμμώνιος, Ep. des Σαραπίων	70,27
Κόμων	89,7
Κορνήλιος	100,3
*Κοῦκι, V. des Γεώργιος	85,12,20
Κροῦρις	70,12
Κτησίας ὁ καὶ .Ι..σίτρατος, S. des Ἰσίδωρος	70,32
Λεόντιος, V. der Ἐρμιόνη	94,2
Λέων	52,1
Λέων	89,12
Λέων, vide Αἴλιος Σεργῆνος λεγόμενος Λέων	
Λεωνίδης	100,9
Μα[], V. des Τεσενούφης	71,18
Μακάρις	78,7
Μαξίμα Διο(), E. des Σπαρτάς, M. des Διογ() ὁ καὶ Ἑρμίας	75,5
Μαρίνη, T. des Δίδυμος	38,4
Μάριος, S. des Μάρις	29,4
Μάρις, V. des Μάριος	29,4
Μαρτύριος	81,3
Μάρων	41,6
Μάρων, V. des Ἦρων	32,6
Μέλας, V. des Θέων	49,10
Μέμνων, V. des Ἰσίδωρος	72,23
Μενέλαος, Br. des Πτολεμαῖος	88,1

Μενέλαος, V. des 'Αντίοχος	61,4
Μενέλαος, vide Index VIC	74,4
Μενεσθεύς, S. des Ζήθος	100,2
Μενεσθεύς, V. des Ψεναμοῦνις	100,5
Μηνᾶς	63,1
Μουσηῖς	82,15Anm.
Μυρῖνος	53,1
Ναραῦ	81,2
Νεκφεραῦς	59,2
Νεχθανοῦβις, V. des 'Αρπαήσις	29,3
Νεχθερώους	70,2
Νεχθερώους, S. des Εὔδαίμων	70,20
Νιλάμμων	56,2
Νιλάμμων, V. des 'Ιέραξ	76,6
Νινοῦς	38,3
Νινοῦς ἢ καὶ Σεραπίδης, T. des Ἡρων, E. des Δίδυμος	40,5-6,21-22
'Ονόρατος	76,8
'Ορσοροῦσις, S. des T[]	72,7
Παῖσις	80,8
Παλαμήδης	38,9
Παλώτης, S. des Πρα	85,13
Παμοῦν	83,4,11
Πανεύς, V. des Φλάουιος 'Αθανάσιος	45,7
Πανεφρόμις	66,8
Πανεχώτης, V. des Ἴσακος	98,1
Πανιβίχις, S. des Πνεφερώς	72,13
Παποντῶς, V. des 'Απολλώνιος	29,5
Παπνοῦθις	81,10
Παρεχάτης, S. des 'Ακοεύς/'Ακόις	67,7
Πασί |, V. des Σαραπᾶς	71,14
Πασικ| |, V. des Ἦρος	71,19
*Πασικους	71,11
Πᾶσις	66,10
Πασίων, S. des 'Ισίδωρος, En. des Κάστωρ	70,29
Πατριῖφις	68,5
Παῦλος, Br. des 'Ιωάννης	85,6,21
Παῦλος, S. des Τῶνος	85,25

Παῦλος, V. des Πκοῦι	85,10,22
Πε. [] , V. des ᾿Ωρίων	71,20
Πέκυς, V. der Αύρηλία Θέκλα, G. der Εὔς	45,5
Πεκῦσις	80,4
Πέλουσος, V. des Σισός	71,13
*Περγάμω	83,8
Πετερμοῦθις, Δημήτριος ὁ καὶ Πετερμοῦθις, V. der Διοδώρα ἡ καὶ Ταποντῶς	41,66-67,106
Πετοῦφις, S. des Σῶτας	71,9
Πευδῶρις, S. des Κολλοῦθος	66,10
Πιβίχις, S. des ᾿Αβῦκις	83,8
Πκοῦι	63,3
Πκοῦι, S. des Παῦλος	85,10,22
Πλουτίων	31,[2]
Πνεῦς, S. des ᾿Ακοεύς	67,4
Πνεφερωῶς, V. des Πανιβίχις	72,13
Ποτάμων, S. des ᾿Ησαίας	93,3
Πουαμποιμήνις	84,5
Πούπλιος	69,5
*Πρα, V. des Παλώτης	85,13
Πτολλάς	89,8
Πτολέμα	44,4
Πτολεμαῖος, Br. des Μενέλαος	88,1
Πτολεμαῖος, S. des ᾿Ερμῖνος, En. des ᾿Αχιλλεύς	70,26
Πτολεμαῖος, S. des Σαραπ(), Br. des ᾿Ισιδ()	73,9
Πτολεμαῖος, Δτος ὁ καὶ Πτολεμαῖος	70,40
Πτηῆε	85,15
Σαμβᾶς	55,3
Σαραπ(), V. des Πτολεμαῖος und des ᾿Ισιδ()	73,9
Σαραπάς, S. des Πασ[]	71,14
Σαραπίων	67,10
Σαραπίων, S. des ᾿Ηρακλᾶ	83,1
Σαραπίων, V. des ᾿Αμμώνιος, Gr.V. des Κολλοῦθος	70,27-28
Σαραπίων, V. des ᾿Ισίδωρος	72,27
Σαρᾶς, S. des ᾿Ερμούς	29,1
Σενκῶσις	67,4-5
Σερῆνος	47,5;48,3-4

Σερῆνος	92,1
Σερῆνος, S. des Ἑρμῆς, V. des Ἰσάμμων	70,23
Σερῆνος, S. des Τεσενοῦφιδ	71,16
Σερῆνος, V. des Ἀντωνῖνος	70,18
Σερῆνος, vide Αἴλιος Σερῆνος λεγόμενος Δέων	
Σίλλαρος	71,15
Σίλουρος	73,3
Σισόιδ, S. des Πέλουσος	71,13
Σίων	83,9
Σουβατιανός Ἀκύλα	49,[8-19]
Σπαρτάς, S. des Ἑρμίας, V. des Διογ() ὁ καὶ Ἑρμίας, G. der Μαξίμα Διογ()	75, 4
Στατιανός, vide Γάιος Καλούσιος Στατιανός	
Στράτων	61,5
Στέφανος	86,3
Συρίων	36,3
Σωγένης, V. des Διόφαντος	29,1
Σώτας, V. des Πετοῦφιδ	71,9
Σωτήριχος	34,18
Ταποντῶς, Διοδώρα ἡ καὶ Ταποντῶς	41,66,105,[125]
Τεσενοῦφιδ	66,7
Τεσενοῦφιδ, S. des Μα[]	71,18
Τεσενοῦφιδ, V. des Σερῆνος	71,[16]
Τιβέριος Κλαύδιος Β...[]	91,1
Τιμόθεος	78,5
Τιτουῆς	85,5,18
Τουλλάς	74,8
Τῶνος, V. des Πᾶυλος	85,25
Ἑλγσιανός, S. des Αὐνής	73,1Anm.
Φατρῆς	28,1
Φιβίων, S. des Ἑρακλ[]	70,17
Φιβίων, V. des Ἀβραάμιος	85,7
Φλάουιος Ἀθανάσιος, S. des Πανεύς	45,6-7
Φοῖβ	81,7
Φοιβάμμων	64,1
Φοιβάμμων	81,11
Φοιβάμμων, Br. des Ἰωάννης	54,4
Φοιβάμμων, Br. des Ἰωάννης	56,4-5

Φοιβάμμων, V. des Ἐρίων, Gr.V. des Χαιροίμων	70,30-31
Φωκάς	86,4
Χαιρήμων, V. des Ἰσαίας	55,5
*Χαιροίμων, S. des Ἐρίων, En. des Φοιβάμμων	70,30
Ψεναμοῦνις, S. des Μενεσθεύς	100,5
Ψῶς, S. des Ἰερημίας	85,[8],19
Ἐρίων	74,2
Ἐρίων	80,8
Ἐρίων, S. des Πε.[]	71,20
Ἐρίων, S. des Φοιβάμμων, V. des Χαιροίμων	70,30
Ἐρίων, V. des Θεαγένης	73,7
Ἐρίων, V. des Ἰσίδωρος	72,8
Ἐρίων ὁ καὶ Ἑρμῖνος, V. des Ἀσκληπιάδης	70,21
Ἐρος	83,3
Ἐρος, S. des Πασικ.[]	71,19

VI Geographisches

a) Länder, Völker, Gaue, Toparchien, Städte

Αἴγυπτος	27,1
Ἀλεξάνδρεια	37,[8-19;62,3
Ἀρσινοίτης νομός	41,3-[4]
Ἀρσινοιτῶν πόλις	45a,2
Ἑρμουπολίτης	43,11
Ἑρμουπολίτης νομός	45,6;47,5;48,2-[3]
Ἑρμοῦ πόλις	45,8
Μαῦρος	45,8
Μικρὰ Ὀάσις	46,3
Ὀξυρυγίτης νομός	44,5
Ὀξυρυγιτῶν πόλις	44,[7]
Ὀξυρύγγων πόλις	46,[2];49,3
Πέρσης (τῆς ἐπιγονῆς)	41,[5],[37], 109
Περσίνη	41,67,100
Πτολεμαῖς Εὐεργέτης	41,3
Σεθρωίτης	36,[2]
τόπος	65,2,5,8

b) Dörfer

Βουκόλων κώμη	32,5
Ίβίων	94,4
Ίστον Παγγᾶ	30,4-5
Μερμέρθα	42,9
Μοῦχις	32, [[4]]
Ναβλά	88,7
Νῆσος	35, Einl.
Όφικ	43,11
Πιναρχ ()	54,4
Σιναρχήβικ	84,2
*Ταπαρώου κώμη	45,6
Ταρροῦθικ	85,3,17
Τέρτον Κανῶ	98,1
Τιτκῶικ	47, [8]; 48,5
Τοσάχμικ	83,2
*Φανησος/-ον	56,3

c) Verschiedenis

ένορία	47,7; 48,5
Έπαγαθιανή (διῶρυξ)	49,7
πόλικ	39,6; 49, [11]; 65,1,4,7; 74,3; 95,10
φυλή(ε)	49,5
Διονυσίου κληρος	74,6

VII Religion

άββας	47, [7]; 48,3,4
άγιος	47,6; 48, [3],4; 81,9
άγνεία	35,5
άπα	83,9
Άπολλῶς, vide infra s.v. μοναστήριον	
άρχιμανδρίτης	47, [6]; 48,4
διάκονος	81,2,6,10
διοικητής	64,1
έκκλησία Ν.ος	81,5
Ζεύς	89,2
θεός (christlich)	47, [16]; 57,2

θεός (heidnisch)	27,5
ιερεύς	35,2
ιερόν	34,2
ιεροψάλτης	57,2
μοναστήριον ἄββᾶ Ἀπολλῶτος	47,6-[7];48,4-5
μοναστήριον τοῦ ἁγίου Στεφάνου	81,9
μοναστήριον Παρά Ποταμόν	78,1
μόναχος	63,[1]
νεκύσια(τά)	89,10-11
Παρά Ποταμόν, vide supra s.v. μοναστήριον	
Σοκνοπαῖος	35,2
Στέφανος, vide supra s.v. μοναστήριον	
ὑποδιάκονος	81,3,4,7,8,11,12
ΧΜΥ	45,1;56,1;64,1

VIII Beamte, Ämter, Titel, Militarisches

ἀμφοδογραμματεύς	49,5
ἀποδέκτης	54,4
*ἀποδρακωνάριος	45,7
ἄρξας	74,5-6
βοηθός	76,8Anm.
βουλευτής	72,2,4
γραμματεύς	56,3
γυμνασίαρχος	89,8
διαδέχομαι	72,[4]
διαστολεύς	39,16,18-[19]
διοίκησις	71,5,7
ἐκδικος	51,2
ἐξάκτωρ	76,8
ἐξηγητεῦς	72,3
ἐπαρχος	27,1
ἡγεμονία	83,3
ἡγεμονικός	39,14-[15]
ἡγεμών	49,[8];79,10
κωμαρχ()	50,1
κωμογραμματεύς	32,[[4]],5
*κωμοπράκτωρ	29,2
πραγματικός	38,11
πρεσβύτερος	29,5-6
πρυτανεῦς	72,3Anm.

σιτολογία	36,5
στρατηγός	34, [13], [17]; 36,2
στρατηγός (Militär)	45,3
συγγραφοφύλαξ	41,64,103
σύμμαχος	83,4 et passim
συνδικέω	72, [3]-4
τελώνης	35,3
φρουρός	82,16
χειριστής	59,1

IX Berufsbezeichnungen

άλιεύς	99,5
άμπελουργός	78,2
άρτοκόπος	56,2
γεωργός	29,9
έργατής	49,6
μείζων	86,3
*οίνουργός	53,1
πλακουντάριος	57,3Anm.
πλακουντᾶς	57,3Anm.
πλακουντοποιός	57,3
σιλιγνάριος	57,1
τέκτων	51,1
χρυσοχόος	98,1

X Masse, Gewichte, Münzen

a) Masse und Gewichte

άρουρη	45,15;68,2,6,7;74,4,7
άρτάβη	54,2;69,10
——— κριθῆς	77,1
——— πυροῦ	71,1 et passim;73,1 et passim
γράμμα	77,4
δεσμή	80,3,5,6;89, [1]
διπλοῦν	55,2;69,3;78,3 et passim
κεντηνάριον	80,2 et passim
κνίδιον	47,12,13;48,9,10,14;82,15
κουφάριον	79,3-4
κοῦφον	48,15

λίτρα	77,2,3;87,4 et passim
μέτρον	42,10;47,[18];48,14
μετρητής	38,11
μναιαῖος	38,[8]
Ξέστης	48,14;57,5;82,11;86,3 et passim
ὄγκια	79,2-3
σάκκος	68,4,12,26
τετάρτη	79,7

b) Münzen

ἀργύριον	41,9,10,11,25,40,50,51,75,92,93,119; 42,2;44,8;46,[6]
δηνάριος	45a,7;58,2Anm.
διώβολον	67,3;68,27Anm.
δραχμή	41,9,10,11,25,40-41,42,50,51,75,92, 93,120;42,2;44,9;46,6;49,24;50,6,[9]; 58,2Anm.;59,3;60,[2],3,6,7;67 pas- sim;68 passim;72,3-5Anm.;82,11
κεράτιον	43,5;53,2,3;77,1,2,3;84,4,5;85,15 et passim
μνᾶ	44,[14]
νόμισμα	46,6
νομισμάτιον	43,[4],[5];45,11-12,12;62,1,2;63,2; 64,2;80,4 et passim;84,3,4,5;85,5 et passim
ὀβολός	67,6;68,14 et passim
πεντώβολον	68,3 et passim
Σεβαστός	46,6
τάλαντον	41,30;44,[9];62,4;65 passim;76,1,5; 82 passim;88,5
τετρώβολον	59,3;67,2 et passim
τριώβολον	41,[10],[41];68,38Anm.
χαλκός	41,30
χρῦσινος	56,3-4

XI Steuern

ἀλική	59,3
βουρδών σὺν τιρώνων <χρυσῶ>	77,4
δημόσια(τά)	41,34;42,4

έπιβολή	69,1,5
έπικεφάλαιον	45a,[6]
ναύλον	69,9
προσδιαγραφόμενον	41,41
συντάξιμον	59, Einleitung
τίρων, vide supra s.v. βουρδών	
χρυσός	77,<4>;84,1

XII Allgemeiner Index

άββάς	Vide Index VII
άβροχος	43,7
άγιος	Vide Index VII
άγνεία	Vide Index VII
άγορά	41,27
άδελφή	40,5
άδελφός	53,2;54,4;56,2,5,7;67,9;85,6,21;88, 2,6,8;95,1,13,15,24,25
άδελφότης	54,2
άδολος	42,9
άθάνατος	41,[7];38,59,81,100
΄Αθύρ	Vide Index IV
α΄ξ	41,1,6,[12],15,23,[34],38
αίρέω	41,20,26,32;43,[3]
άκίνδυνος	41,13;42,3
άκόλουθος	41,101
άκριθος	42,[10]
άλήθεια	28,3;34,17Anm.
άλιεύς	Vide Index IX
άλική	Vide Index XI
άλλά	34,14;41,15,24,58;54,3
άλλήλων	47,[11];48,7;49[1]
άλλος	29,2,5;32,2;37,4;41,53,76,86,113;49, 4;54,2;79,[7];89,10;95,17
άλλότριος	34,13;85,14
άλλως (τε καί)	89,3
άλυσις	38,8
άλωσ	42,8
άμα	49,4
άμελέω	29,11;56,7
άμπελικός	52,2-[3]

ἀμπελος	39,7
ἀμπελουργός	Vide Index IX
ἀμφοδογραμματεύς	Vide Index VIII
ἀμφότεροι	41,108;74,2
ἀναβολή	32,1
ἀναγκαῖος	39,[15];45,10;45a,4
ἀναγιγνώσκω	34,7
ἀνάγνωσις	34,12
ἀναγράφω	41,35,65,104
*ἀναγώνιος	89,2-3
ἀναδίδωμι	49,3-4Anm.
ἀναιρέω	41,70
ἀναντίρρητος	45a,7
ἀναφορά	28,4;41,20
ἀνδροκοιτέω	41,56-57
ἀνέχομαι	95,16-17
ἀνέρχομαι	34,8;56,5-6
ἀνήλωμα	38,2
ἀνήρ	41,48,67,107
ἄνευ	41,[22];44,11
ἀνίστημι	41,61
ἀντί	49,13;72,[18],27
ἀντιλογία	44,[12]
ἀντιφωνέω	90,5-6
ἀνυπέρθετος	42,12;43,[8];45a,8
ἀνυπόλογος	41,13
ἄξιος	48,8
ἀξιόω	31,[5];32,[10];39,22
ἄπα	Vide Index VII
ἀπαιτέω	38,14
*ἀπαντάνω	56,6
ἄπαξ	84,3,4
ἀπαρενόχλητος	49,19
ἀπάτη	39,16
ἀπέχω	41,47,53,73,77,110
ἀπό	32,[6];36,7;39,7;40,24;41,5,8,34,[39], 46,72,[89],116;42,12;44,6;45,5,[8]; 45a,5;46,[2];47,[4];49,3,11,[14];57,4; 65,2,5,8;66,6;69,12;76,4;83,[2],3;85, 17;98,1
ἀπογραφή	30,3

ἀποδέκτης	Vide Index VIII
ἀποδίδωμι	41, [23]; 99; 42, [7]; 43, [8]; 44, 10; 47, 14; 48, 10-11; 54, 3
*ἀποδρακωνάριος	Vide Index VIII
ἀπόθεσις	96, 5
ἀποίητος	48, 16
ἀποκαθίστημι	50, 9
ἀποκρίνομαι	34, 15
ἀπολαμβάνω	42, 6; 91, 3
ἀποστέλλω	49, 6Anm.; 96, 2, 7
ἀπότακτος	43, [3]
ἀποτίνω	41, 28
ἀποχή	41, [95]-96
ἀργυρικός	87, 2
ἀργύριον	Vide Index Xb
ἀρεστός	41, 12
ἀριθμός	45, 12
ἀρκέω	34, 1
ἀρμόττω	39, 17-[18]
ἄρουρα	Vide Index Xa
ἄρρενος	41, 71
ἄρρην	41, 87
ἄρσην	41, 115
ἄρσης	41, 46
ἀρτάβη	Vide Index Xa
ἀρτοκόπος	Vide Index IX
ἄρτος	89, 9
ἀρχεῖον	46, 3
ἀρχιμανδρίτης	Vide Index VII
ἄρχω	Vide Index VIII; 74, 5-6
ἄσημος	46, 2, 4
ἀσινής	41, 7, [24]
ἄσπορος	29, 11
ἄσπῆ	40, 23
ἀσφάλεια	45, 13; 96, 3; 100, 9Anm.
ἀσφαλίζω	39, 22
αὐτόθι	46, 4
αὐτοκράτωρ	Vide Index II
αὐτόματος	35, 6
αὐτός	31, [5]; 32, [10]; 34, 1, 2, 5bis, 13, 17; 38, 5, 7, 15; 39, 6, 15, 16, 17, 21; 40, [2], 9, 11, 20,

	21,24,25,26;41,10,32,33,48,54Anm.,61,62,63,68,82,83,97,98,[122],[124];42,9,[12],13;43,10;46,5;47,8;48,5,15,16-17,17;49,11,13;50,3;51,4,7;54,3;60,2,[5];83,7;88,8;91,2;95,21
ἀφαίρεμα	79,4
*ἄχαος(?)	79,3Anm.,4
ἄχρι	45a,7
ἀχυροθήκη	94,6
ἄχυρον	77,2
βασιλεύς	Vide Index II
βεβαιώω	41,53;42,6
βία	34,10
βιβλίδιον	34,4,7,10;46,5
βλάβος	32,3;38,[2];41,30
βοτανισμός	32,[1]
βουλευτής	Vide Index VIII
βούλομαι	39,10,11;45a,8
βουρδών	Vide Index XI
γάλα	41,58,69
γάμος	40,12
γάρ	88,11;89,4;95,9,19
γε	89,2
γεῖτων	43,2
γένημα	36,7;69,[12]
γενναῖος	45,7-8
γεωργέω	45,7-8
γεωργός	Vide Index IX
γῆ	43,1
γίγνομαι	39,9;41,[10];42,11-[12];43,[5];44,[15];45,12;47,13;48,10;53,3;59,3;60,3,7;62,4;63,1;65,3,6,9;69,7;79,12,14;84,1;85,16,26;95,11
γλυκύς	94,1
γνώσις	85,2;86,2;87,2
γονεία	41,17
γοῦν	41,14
γράμμα	Vide Index Xa;41,83,124;50,3
γραμματεύς	Vide Index VIII

γραμμάτιον	55,4
γραφεῖον	38,5;41,35,101-102
γραφὴ	41,63,102
γράφω	28,6;41,82,122;50,3;74,9;89,3,4,5;90,3
γυμνασίαρχος	Vide Index VIII
γυνακεῖος	38,8Anm.
γυνή	40,1-[2],20
δακτυλίδιον	79,5-6
δανείζω	45,9
δάνειον	40,28
δαπάνη	42,13
δέ	28,6;29,[12];34,10;38,12;41,8,13,24, 25,27,54,78;42,8;44,12;45,13;48,15;88, 5,12,13;89,7,8;90,7;94,6;95,20;96,7
δέκα	41,30,42;43,[5];51,8;55,2
δεκαετής	43,10Anm.
δέκατος	48,12
δεσμή	Vide Index Xa
δεσπότης	Vide Index III;83,2
δευτέρος	41,[2-3],3,47,72,90,117
δέομαι	34,4Anm.
δέω	34,4Anm.;88,8
δηλῶ	45,3-4;45a,1;49,14,16
δημόσια(τά)	Vide Index XI
δημόσιον	41,[31];42,13
δηνάριος	Vide Index Xb
διά + Gen.	38,5,15;41,35,49,65,74,85,91,101,104, 111,118;44,[8];45,10;46,[3];49,22;59, Einleitung;61,[5];64,1;67,4,6,8,9;72, [15],25;80,1,4,8;82,15;83,4 et passim; 85,5 et passim;88,3;90,4;92,6
διά + Acc.	41,82,123;90,7
διαγράφω	59,Einleitung
διαδέχομαι	Vide Index VIII
διάκονος	Vide Index VII
διακόσιοι	50,6-[7]
διανοέομαι	89,4
διασαφές	89,3-4
διαστολεύς	Vide Index VIII
διαφέρω	49,18

διαφορά	38,12
διαφωνέω	41,60-61
διαψεύδω	28,5;31,[10]
δίδωμι	34,12;41,19,49,53,77,[86],113;54,2;55, 1,4,5;57,3;58,1
διέρχομαι	29,9-10;31,3Anm.;32,9Anm.;60,2
δίκαιον	100,6
δίκη	39,14;41,[33]
δίό	31,[4];32,10
διοίκησις	Vide Index VIII
διοικητής	Vide Index VII
διπλοῦν	Vide Index Xa
διώβολον	Vide Index Xb
διῶρυξ	Vide Index VIc;99,4
δοκέω	51,1
δόσις	41,[9]
δούλη	46,7
δραχμή	Vide Index Xb
*δρύφακτος	51,3
δύναμαι	29,15;89,10
δύο	41,4,[7],12bis,23,36,38,42,46,51,54, 61,71,78,89,93,94,101,116,[121];45,12; 51,3;79,3-4,5,7;96,2
*δυσεντίθημι	41,57Anm.
δώδεκα	43,5Anm.
ἐάν	38,12;41,26,27,[32];43,[3];88,8;89,3,9
ἐάνπερ	41,60
ἐάω	29,11
ἐβδομήκοντα	41,10
ἐγγυος	41,54,78,95
ἐγκαλέω	41,121;91,7
ἐγώ	28,5;30,4;32,7;33,1;34,15;37,8;39,9; 41,68;45,10;45a,4,6;51,1;53,2;54,2,3; 56,7;88,5,7,11,13;89,7;90,4,6;93,1; 94,1;95,1,25;96,1
ἑδαφος	42,10-[11]
ἐθέλω	34,4,16
ἕθος	35,[[4]]
εἶ	44,12;48,15;93,5
εἰκάς	41,3

είκοστός	41,2,8,39,47,72,90,117
εἰμί	28,5;31,[11];38,10;40,7;41,[9],17,26, 31,62,[96],101;42,4;43,2,[7];44,11; 49,[19];66,5;88,7,10;89,2,3,6
εἶπον	34,13
εἶς	38,11;41,2,8,[32],39;55,2;79,5bis,6
εἰς	27,5;29,14;34,2,8,13;35,5;39,9;41,8, [30],56,96;42,[13];43,[2];45,10;45a, 4;49,[5];51,5,7;58,1;62,2;76,1;82,9, 15;89,10;96,4
εἰσοδίδωμι	49,[3-]4
εἴσειμι	45a,5;47,[16];100,7
εἴσοδεύω	38,1
έκ	28,2;37,4;39,5,16;41,[20],31,[32], [33],49,54,62,74,85,97,111;44,8;45, 11;45a,5;48,14,16;74,6;82,11
έκαστος	41,9,25,40,50,75,92,119;43,9;44, [14],[15];48,14;49,17;69,6
έκατόν	41,52,94;60,3,6
έκδίδωμι	40,8
έκδικος	Vide Index VIII
έκεῖ	89,8
έκθεσις	76,1
έκκλησία	Vide Index VII
έκλειψις	41,58
έκλογή	41,[26]
έκούσιος	40,18
έκτίνω	44,12-[13]
έκτισις	41,56,96;45,13
έκτρέπω	29,12
έλαιον	86,2 et passim
έλαιών	94,7
έλευθέριος	Vide Index II
έμβάφιον	87,6
έμός	31,1;56,5
έν	30,4;31,6;33,1;34,10;36,4;37,8;40,25; 41,3,[19],[20],27;42,[8bis];46,[3]; 47,[15],[17];48,11,13;74,3;88,7;89,9; 94,4;100,6
έναντίος	28,6
ένδεκα	41,9,[41]

ένδοξότατος	Vide Index III
ένενήκοντα	41,94
ἐνήκοντα	41,52
ἐνιαυτός	39,11, [24]
ἐνίστημι	29,7-[8]; 31,3; 32,9; 33,2; 34,8; 41,8; 44,11; 49, [9], [14]-15
ἐννέα	44,9
ἐνορία	Vide Index VIc; 47,7; 48,5
ἐνοχος	31, [10]
ἐντέλλω	39,19
ἐντεϋθεν	45,14
ἐντός	41,14
ἐξ	41,11; 54,2
ἐξάγω	68,14
ἐξάκτωρ	Vide Index VIII
ἐξειμι	41,14,56
ἐξενίαυτος	41,12
ἐξηγητεύω	Vide Index VIII
ἐξήκοντα	41,11; 45a,7; 60, [6]-7
ἐξοδεύω	38, [1]
ἐξοδιάζω	29,13
ἐπακολουθέω	29,12
ἐπάναγκες	44, [10]
ἐπανατίθημι	39,6,19-[20]
ἐπαρχος	Vide Index VIII
ἐπαυλις	94,5
ἐπεί	88,3
Ἐπείφ	Vide Index IV
ἐπέρχομαι	38,6
ἐπερωτάω	50, [7]
ἐπί + ?	27,6; 99,2
ἐπί + Gen.	28,3; 32, [8]; 39,14; 45a,2; 95,9
ἐπί + Dat.	33,2; 41,57; 42,8; 45a,6
ἐπί + Akk.	39, [10]; 41,10,46,54,61,71,77; 91,7
ἐπιβολή	Vide Index XI
ἐπιγονή	41, [5], 37,109; 61,4
ἐπιδίδωμι	28,3; 31, [4]; 33,1; 46,5; 55,3
ἐπίδοσις	39,5
ἐπικεφάλαιον	Vide Index XI
ἐπίλυσις	39,20
ἐπιμέλομαι	88,13

ἐπιορκέω	28,6
ἐπιστέλλω	39,18;49,[6]
ἐπιστολή	54,3;90,4
ἐπιτέλλω(?)	32,8Anm.
ἐπιτήδειος	29,8-9
ἐπίτιμον	41,30
ἐπιτυχάνω	88,3
ἐπιφανέστατος	27,4
ἐπόικιον	42,8;55,4
ἐπτά	56,3
ἐργάζομαι	51,2
ἐργάτης	Vide Index IX
Ἐρμῆς	Vide Index IV
ἐρχομαι	34,14;37,8Anm.;56,6
ἐρωτάω	89,5
ἕτερος	39,23
ἔτος	Vide Indices II und IIIc;28,7;29,8,10; 31,4;33,2;37,11,13;41,[2],8,9bis,11, 12,17,[35],39,[40],46,47,51,54,61,65, 71,72,78,89,90,93,101,104,116,117-118, [120];42,[1-2],[6],7;43,4,9;46,[1],2, 3,4;49,[9];53,6;59, Einleitung;60,[2]; 61,2;66,[2],5;71,12;88,15;89,11;100,7
εὖ	28,5
εὐάρεστος	47,17;48,13
εὐθετος	29,8
εὐθύς	56,3;89,5
εὐλάβεια	47,10;48,7
εὐορκέω	28,5
εὐπορος	29,8
εὐρεσιλογία	41,22
εὐρίσκω	48,16
εὐσεβέω	34,3,[16]
εὐσεβής	Vide Index II;39,20-[21]
εὐσταθμος	64,2
εὐτροφέω	41,7,24
εὐτυχέω	Vide Index IIIb
εὐτυχής	Vide Index II
εὐχομαι	95,22
ἐφώδιον	82,13
ἔχω	38,7,16;41,26;44,7;45,9;45a,[3];47,9;

	48,6;50,8;54,2;63,1;79,6,7-[8];89,7, 11;92,2;95,18
ἔως	37,5;42,5;48,17;49,[15];57,4
ζυγός	62,3
ἥ	28,2
ἦ	31,[10];41,60,61;43,2;48,16
ἡγεμονικός	Vide Index VIII
ἡγεμονία	Vide Index VIII
ἡγεμών	Vide Index VIII
ἦδη	95,20
ἦω	95,21
ἡλικία	39,13-[14]
ἡμεῖς	27,6;36,7;44,1
ἡμέρα	34,8
ἡμέτερος	34,9
ἡμίσεια	43,[7]
ἡμισυς	41,12,42;45,12,15;53,3,5
θαυμασιώτατος	53,2
θέλω	55,1
θεός	Vide Indices II und VII
θεοσεβέστατος	97,1,2
θηλάζω	41,[68]-69
θλίβω	95,9
θρεπτός	41,59,80,99,115
θυγάτηρ	94,2
θύσσκον	87,4
θύρωμα	51,4
θώθ	Vide Index IV
ἴδιος	41,69;42,[13];45,10;45a,4
ἰδιωτικός	74,4
ἱερεὺς	Vide Index VII
ἱερὸν	Vide Index VII
ἱεροψάλτης	Vide Index VII
ἱμάτιον	34,9
ἱματισμός	41,52,76,85-[86],112
ἵνα	54,[2];88,14;89,10
ἰνδικτίων	Vide Index IIIb

ἕσος	41, [20], [31], 60
ἕστημι	41, 49; 49, 23
ἕσως	95, 10
καθά	41, 37
καθάπερ	41, 32
καθαρός	41, 34; 42, 9
καθήκω	32, 2; 41, 15, 53, 77, [86], 113
καθότι	41, 59, 81, 121
καθώς	37, 15
καιρός	47, [15]; 48, 11
Καῖσαρ	Vide Index II
καλάμιον	55, 2-3
καλός	47, [17]; 48, 13
κάμηλος	68, 14, 26
καρπός	42, 5; 43, 3; 47, 15; 48, 12
κατά + ?	35, [4]; 41, 5
κατά + Akk.	30, 2-3; 34, 4; 41, 9, 11, 12, 17, 20, [40], 50, 55, 75, 78, [91], 95, 119; 42, 1, [6], 7; 43, 4; 49, [7]; 68, [2], [7], [8], 20, 21, 27; 69, 2 100, 9Anm.
καταβάλλω	83, 1; 84, 1; 96, 4
κατάθεσις	43, 3
καταλαμβάνω	94, 3, 6
κατατίθημι	29, 14
κατέχω	34, 10
κάτω	95, 20
κέλευσις	49, [7]
κεντηνάριον	Vide Index Xa
κεράτιον	Vide Index Xb
κεφαλαῖον	33, 1; 45, 11; 45a, 5, [8]
κίνδυνος	41, 13-[14]; 42, [4]
κληρονόμος	83, 2-[3]
κληρος	Vide Index VIc; 36, [4]
κνίδιον	Vide Index Xa
κόλλημα	40, 13, 14, 15
κομίζω	90, [3]
*κοπριαναίρετος	41, [70], [87]-88, 114-115
κοσκινεύω	42, 10
*κουφάριον	Vide Index Xa
κουφον	Vide Index Xa

κράτησις	Vide Index II
κρέως	77,3
κριθή	Vide Index Xa s.v. ἀρτάβη; 29,15-16; 69,1,9; 77,1
κτήτωρ	85,2
κυνικός	38,8
κυρία	97,5
κυριεύω	42,5
κύριος (Adjektiv)	41,63,102
κύριος	33,1; 51,2; 53,2; 56,7; 64,1; 93,1; 95, [1], 12, [24], 25; 96,1
κύριος (Frauenvormund)	41,67,107
κύριος (Kaisertitulatur)	Vide Index II
κωλύω	25,2a, [[4]]
κωμάρχης	Vide Index VIII
κώμη	Vide Index VIb; 32, [[4]], [6], 9; 47,4,7; 48,5; 69,11; 84,2
κωμογραμματεύς	Vide Index VIII
κωμοπράκτωρ	Vide Index VIII
*κωρακίδιον	92,4
λαμβάνω	49,21
λαμπρός	44,6; 45a,1; 49,8; 54,4; 83,3
λανθάνω	95,10-11
*λατίδιον	92,5
λάχανον	67,1
λέγω	27,1; 39,14; 55,5
λειτουργία	49, [13], [18]
λευκός	41,12
λίτρα	Vide Index Xa
λίψ	43,1
*λογή	95,18
λογίζομαι	90,6-7
λόγος	66,1; 78,1; 84,1; 85,17
λοιπός	41,25; 50,8; 73,3,4,6
μάρτυρ	41,103
Μαῦρος	Vide Index VIa
μεγαλοπρεπέστατος	45,2-3
μέγας	51,5; 94,5; 96,2
μείζων	Vide Index IX

μέλω	95,12
μέλλω	95,19
μέν	28,5
μέρος	40,18,19;68,2 et passim
Μεσορή	Vide Index IV
μέσος	38,16
μεσάτιον	87,5
*μεσώριον	87,7
μετά + Gen.	34,16;41,67,106;51,3;96,3
μετά + Akk.	34,12;41,58,79;44,[1];45,2;47,[1];96,5
μετάβολος	45a,2
μεταλαμβάνω	88,4
μετέωρος	89,6
μέτοχος	36,4
μετρέω	36,[6]-7;42,12;61,4
μέτρησις	42,11
μετρητής	Vide Index Xa
μέτρον	Vide Index Xa
μέτωπον	38,[16]
Μεχείρ	Vide Index IV
μέχρι (ς)	41,98;69,7
μή	38,6;41,82,[123];43,7;44,12;50,3;56, 7;95,16,18
μηδέ	29,11
μηδεῖς	28,5;29,10;31,10;32,3;34,3;39,23;89, 5-[6];96,4
μήν (Partikel)	28,2
μήν	31,4;32,10;38,10;41,[20],[39],50,75, [89],[91],92,119;42,[8];43,[8];44, [14];47,[15];48,11;49,15;60,5
μήτηρ	31,[2];44,4;45,5;47,3;49,[2],[10];72, 1 et passim;75,2,5
μικρός	Vide Index VIa
μισθός	91,3
μισθώ	41,[4],7,14,19,23,28,31,37;42,[5],7, [9],[11]
μισθωσις	41,[15],33;42[7]
μνᾶ	Vide Index Xb
μναιαῖος	Vide Index Xa
μοναστήριον	Vide Index VII
μόναχος	Vide Index VII

μόνος	53,3,5;57,5
μοστος	47,12;48,[9]
μυριάς	45a,7;58,2
ναῦλον	Vide Index XI
νεκύσια (τά)	Vide Index VII
νέος	Vide Index IIb;39,8;42,[10];47,12, [17];48,[9],15
νεώτερος	41,48,68,107
νησος	Vide Index VIb
νοέω	88,11
νόμιμος	39,13
νόμισμα	Vide Index Xb
νομισμάτων	Vide Index Xb
νῦν	35,2;41,54Anm.;89,7
Ξανθικός	Vide Index IV
Ξέστης	Vide Index Xa
Ξύλον	52,2
όβολός	Vide Index Xb
όγκία	Vide Index Xa
όδε	41,33-[34]
όζόμενος	48,16
οἶδα	41,[82]-83,[123];50,3
οἰκία	30,3;34,14Anm.
οἰκόπεδον	40,26;41,49,74,85,111;44,8;45,11
οἶνος	47,[12],13,[17];48,8,10,13,17;55,2;82, 9,12
*οἶνουργός	Vide Index IX
οἶος	43,1-2Anm.
όκτώ	41,50,75,92,120;53,3,5
όλος	49,22
όμνυμι	31,7
όμνύω	28,1
όμοιος	31,[6]
όμοίως	51,7;68,[1] et passim;69,3;82,15;83, 11,12,13;100,7Anm.
όμολογέω	41,68,109;44,7;45,9;45a,3;47,[9];48,6; 49,1;50,7;61,3
όμολογία	39,17

δνομα	41, [46], 71, [88], 115
/ } δζος	48, 16
δπόταν	45a, 8
δπότε	39, 8
δπως	96, 3
δρκος	31, 11
δς	37, 11; 39, 10; 40, 23-24; 41, [32], [46], 71, 87, [88], [98], 114, 115; 42, [5], 12; 43, [3]; 46, 4, 7; 50, [9]; 55, 5; 66, 6; 71, 4; 72, [18], 27; 78, 1; 89, 9; 90, 3; 91, 7
δσπερ	41, [7], [69]-70; 42, 6; 43, 8; 44, [10]; 47, [14]; 48, 10; 54, 2
δσος	32, 2; 41, 53, 76, 86, 113
δτι	90, 7
ού	41, [14], 56; 89, 4; 95, 10, 19
ούδέ	41, 57
ούδεϊς	34, 14; 41, 57, 121; 91, 7
οϋν	56, 7; 95, 12
οϋτος	34, 4; 37, [5]; 39, 11; 49, 21; 54, 3; 55, 4; 89, 2
οϋτως	83, 3; 85, 4; 87, 3
οφέλω	40, 23; 42, [6]
παιδάριον	86, 2
παιδίον	41, [70]-71
πάντη	43, [2]
παντόθεν	43, [2]
πάντως	54, 3
πάνυ	95, 9
παρά + Gen.	32, 6; 36, 3; 38, 7, 15; 41, 48, 73, 110; 42, [12]; 44, [8]; 45, 9; 47, 10; 48, 7; 55, 3; 61, 5; 63, 1; 74, 8; 75, 6; 83, 2; 88, 5, 6, 13
παρά + Dat.	41, 68
παρά + Akk.	35, 4; 43, 5; 56, 4; 79, 5
παραβαίνω	41, [28]
παραδίδωμι	41, 80; 47, 58-59
παρακαλέω	88, [8]
παράκειμαι	88, [6]
παραλαμβάνω	39, 10; 41, 7, [8]; 46, 4
παραχορήμα	41, 28, 74
πάρειμι	34, 5; 54, 3

παρέχω	43, [7]; 48, 15; 53, 2; 56, 4; 93, 4
πάρθενος	40, 7
παροίχομαι	39, 12
παροράω	95, 20
πᾶς	27, 4, 5; 28, 4; 34, 9; 41, 13, [22], 32, 34, 55, 63, 79, 98; 42, 3; 44, [11]-12; 50, [5]; 73, 8, 11; 88, 3; 96, 3
πατήρ	30, 5; 48, [3]; 93, 1; 96, 1
πατρικός	40, 27
πατριμόνιον	28, 4
Παῦνι	Vide Index IV
Παχών	Vide Index IV
πειράομαι	66, Einleitung
πέμπτος	34, 3
πέμπω	34, 15; 89, 10; 92, 1
πέντε	41, 10, 42; 48, 12; 57, 5; 100, 4
πεντήκοντα	41, 6, [11], 13, 38; 47, [13]; 48, 9-10
πεντακόσιοι	41, 10
πεντώβολον	Vide Index Xb
περ	39, 23
περί + ?	39, 3
περί + Gen.	37, 3; 49, [20]-21; 89, 2
περί + Akk.	42, 9; 45, 15; 57, 3
περιέρχομαι	95, 13
περίμετρον	40, 24-25
Πέρσης	Vide Index VIa
Περσίνη	Vide Index VIa
πιστεύω	95, 19
πλακουντάριος	Vide Index IX
πλακουντᾶς	Vide Index IX
πλακουντοποιός	Vide Index IX
πλεῖστος	29, 15
πλήρης	41, 54
πληρώω	39, 13; 41, 22; 47, [10]; 48, 6
ποιέω	29, 14; 32, 3; 34, 14, 17; 49, 17; 50, 5; 55, 2; 88, 10; 96, 3
πόκος	41, 12, 21, 24, [43]
πόλις	Vide Indices VIa und VIc
πολύς	90, 4, 7; 91, [2]; 95, 23
πονέω	95, 16
ποτε	89, 4

ποτίζω	88,4,9
πράγμα	39,[20]
πραγματικός	Vide Index VIII
πρακτορία	45,15
πράξις	41,31,62,96;44,15
πράττω	54,3
πρεσβύτερος	Vide Index VIII;67,9;85,5,18
πρό + Gen.	39,15
προάγω	39,21
πρόβατον	41,1,6,9,11,15,17,23,24,26,34,[38],40
προγράψω	28,1;41,81,122;45,14
πρόκειμαι	28,3-4;32,[8]-9;37,15;38,13;41,27,37- [38],50-51,77-78,92,[95],[120];46,7; 50,2-[3]Anm.,5-[6];73,8Anm.
προλείπω	41,14
πρός + Akk.	39,20;41,11,23,41,125;42,4;45,12;47, [11];48,7;49,7,[18];66,2;88,11;95,21
προσάγγελμα	72,15-[16],25
προσάγω	34,18;89,8-9
πρόσγραφον	64,2
προσδέομαι	89,9
προσδιαγράψω	Vide Index XI
προσεδρεύω	88,9,12
προσήκω	34,11
προσφέρω	41,57
πρότερον	30,5
προχρηματίζω	72,[2],5,20
πρυτανεύω	Vide Index VIII
πρώτος	47,16
πυρός	Vide Index Xa s.v. ἀρτάβη;29,15;36,6; 42,8,13;43,[2];71,1 et passim;73,1 et passim
ῥώννυμι	88,2,15;89,11;95,22
σάκιος	Vide Index Xa
σεαυτοῦ	88,14
Σεβαστός	Vide Indices II und Xb
σεμίδαλις	57,4
σημαίνω	41,102
σημειόω	53,3-4;60,[4],8

σιλιγνάριος	Vide Index IX
σιτολογία	Vide Index VIII
σιτομετρία	41,52,76
σῆτος	54,2
σκεῦος	34,9
σός	47,10;48,7;95,14
σπεῖρω	29,16;32,[3];71,12,15;74,4,7
σπέρμα	29,13
*σπονδέριον	68,25Anm.
σπορά	32,1;43,[2]
σπόρος	33,2
στοιχέω	63,3
στρατηγός	Vide Index VIII
σύ	43,[7],[8];44,[8],[11],[15];45,9,14; 45a,6;47,[14];48,10,15;54,2;55,5;56, 6;63,1;88,4,6,8,12;90,6,7;92,1;93,4; 95,11,12,21,22;96,2;100,6
συγγενής	32,7
συγγραφοφύλαξ	Vide Index VIII
συγχωρέω	41,59-60
σύμμαχος	Vide Index VIII
σύμμεικτος	41,6
συμμένω	29,9
σύμπαρ	43,[4]
συμφωνέω	44,10-[14];47,11;48,7-8
σύν	29,2,5;41,24,48;47,[16];57,2;77,4
συνάγω	41,51,93
συναίρεμα	36,6
συναλλάττω	49,12;50,1-[2],4
συνδικέω	Vide Index VIII
συνέρχομαι	40,10
συνήθεια	35,3
συνήθης	33,3;42,10
συνίστημι	33,3
συντάξιμον	Vide Index XI
σφύριον	92,2
σχοινίον	96,2
τάλαντον	Vide Index Xb
τάξις	31,[6]
ταριχηρός	99,6

τάττω	31, [6]-7; 32, [10]; 73, 2 et passim
ταχύς	89, 10
τε	41, 31, 52, 53, 62, 86, 97; 89, 3; 95, 14
τέκτων	Vide Index IX
τέλειος	41, 6, [8], 24; 47, [12]; 48, 8
τελέω	32, 8
τελευταία	31, 3; 32, [9]
τελώνης	Vide Index VIII
τεσσαράκοντα	49, 24Anm.
τεσσαρακόσιοι	49, 24Anm.
τέσσαρες	51, 8; 56, 4; 59, 3
τετάρτη	Vide Index Xa
τέταρτος	66, [2]
τετρακόσιοι	48, 9
τετράβολον	Vide Index Xb
τιμή	41, 27; 47, [12]; 48, 8; 58, 1; 67, 1; 82, 9, 12; 91, 3
τίρων	Vide Index XI
τις	28, 4; 34, 16Anm.; 35, 3; 41, 27; 89, 1(?), 3, 10
τίς	34, 16; 89, 4
τόκος	41, 29; 44, 13; 67, Einleitung
τόπος	Vide Index VIa; 51, 6, 7; 96, 5
τοσοῦτος	98, 6
τότε	94, 7
τρεῖς	41, 8, 19, 61Anm., 97; 48, 14; 51, 6
τριακόσιοι	52, 3; 58, 2
τριώβολον	Vide Index Xb
τροφή (τά)	41, 61Anm., [85], 112
τροφεύω	41, 68, 87, 114
τροφή	41, 5
τρόφιμον	41, 55, 61Anm., 78, 91, 118, 125
τροφός	41, 53, 77, [86], 113-114
τύρη	47, 14; 48, 11
τροφερός	79, 2
Τῦβι	Vide Index IV
τύπος	33, 3
τύχη	31, [9]
ὕγιαίνω	88, 14
ὕγιής	28, 2-3; 29, 13; 41, 7, [24], 81, 100
υἱός	28, 2; 41, 2; 54, 2; 55, 1, 5; 67, 6, 8, 10; 83, 1

ὕμετερος	45,13
ὕπαγορεύω	34,5
ὕπάγω	34,2
ὕπαρχω	30,3-4;41,5,32,63,98
ὕπαταία	Vide Index III
ὕπατος	Vide Index III;45,3Anm.
ὕπέρ + Gen.	41,84,87,[90],114,[122];45a,6;50,3; 93,5
ὕπέρθεσις	41,22;44,[12]
ὕπερπίπτω	44,[13]
ὕπηρεσία	50,2
ὕπό + Gen.	29,8;33,1;35,3;39,21;40,8-9;42,[12]; 48,[4];90,6
ὕπογράφω	37,12
ὕποδιάκονος	Vide Index VII
ὕπόκειμαι	88,5
ὕπόλογος	41,13
ὕπόμνημα	31,5
ὕπόστασις	66,2
ὕποτίθημι	45,15
ὕφιστημι	66,[6]
φάγρος	92,3
φαμενώθ	Vide Index IV
φαρμοῦθι	Vide Index IV
φᾶφι	Vide Index IV
φερνή	40,12
φημί	35,2
φιλία	88,12
φίλος	89,7,12
φοβέω	93,5-6
φοῦνιξ	96,4
φοράς	82,13
φόρος	41,[9],28,[40];43,[3],8bis
*φρακτός(?)	51,3
φρουρός	Vide Index VIII
φυλάττω	27,6;95,15
φυλή	Vide Index VIc
φύω	35,[6-7]
χαίρω	44,[7];45,8;45a,3;47,[9];48,6;52,1;

	59,1;88,2;90,2;91,2;93,3
χαλκός	Vide Index Xb
χείρ	38,15;39,19;41,49,74,85,111;44,[8]; 45,10
χειριστής	Vide Index VIII
χερνιβόξεστον	87,8
Χοΐακ	Vide Index IV
χορηγέω	45a,6
χρεία	45,10;49,[14],23
χρέος	45,14
χρεωστέω	78,1 et passim
χρόνος	39,10,12;41,12,22,58,80;43,[10];44, [13];49,[22];90,5;95,23
χρυσικός	43,8
χρύσινος	Vide Index Xb
χρυσός	Vide Index XI;43,[4],5;45,11,12;53,2, 3,4;63,2
χρυσοῦς	79,6
χρυσσοχόος	Vide Index IX
χωρίον	88,4
χωρίς	94,4
ψιλός	40,27-28
ώνέομαι	46,5
ὥς	46,2,[4],7;49,16;50,2,5;90,15,16,19
ὥστε	89,2

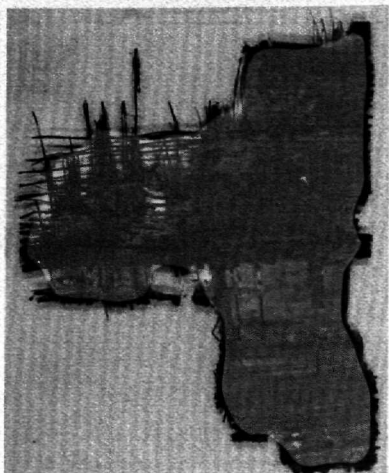
Die Amsterdamer Papyri I

Tafelheft

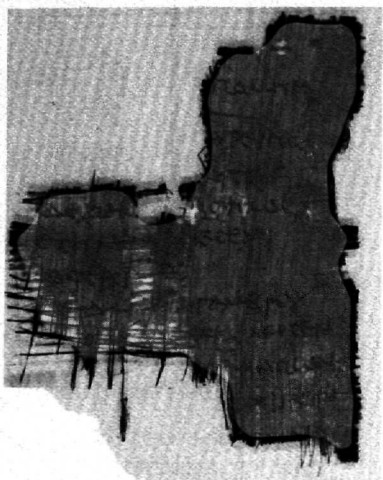




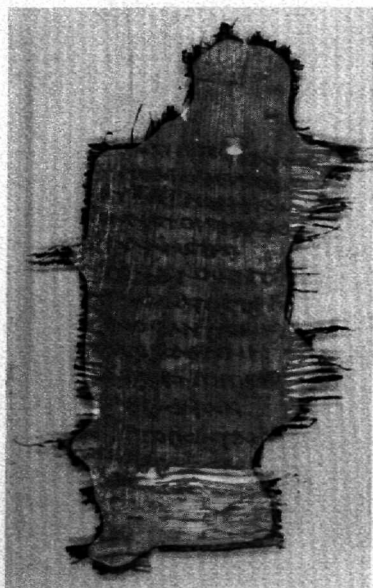
Text 1



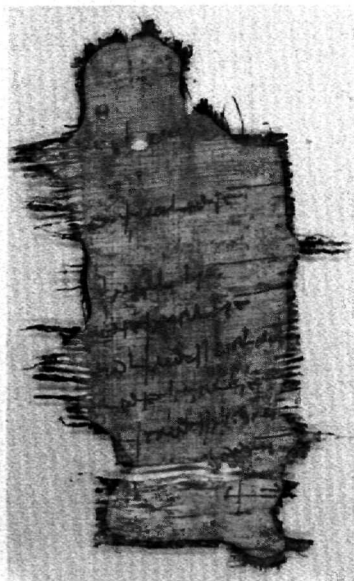
Text 2: Rekto



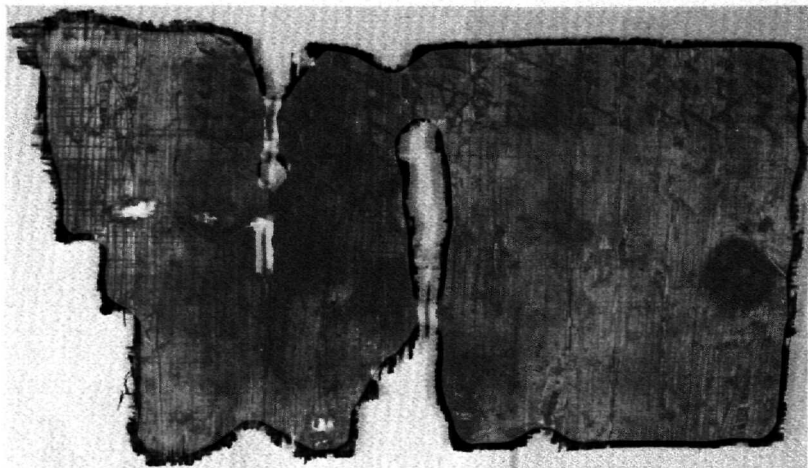
Text 2: Verso



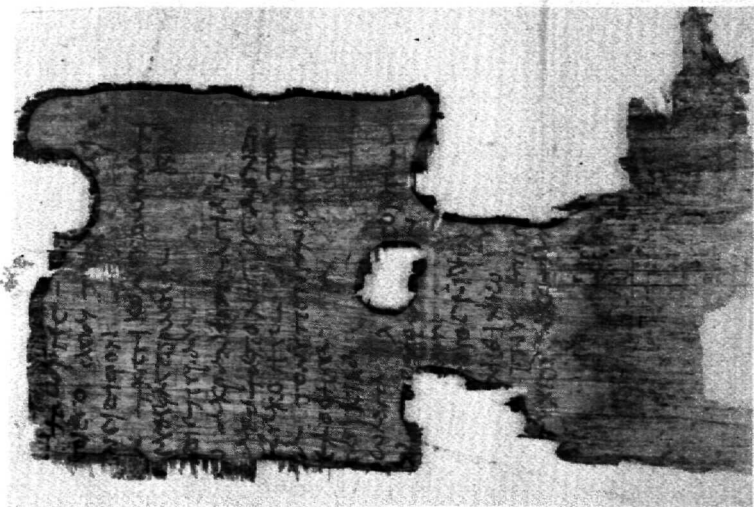
Text 3: Verso



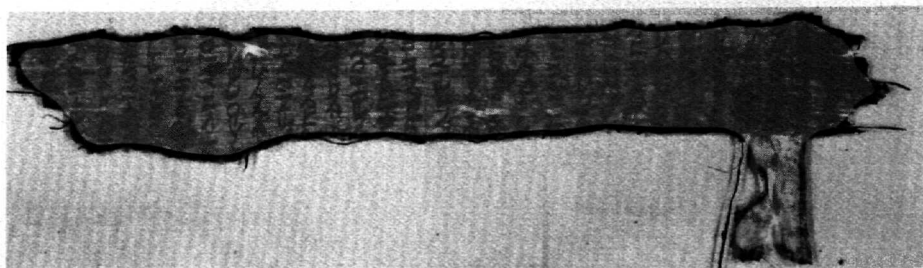
Text 3: Rekto



Text 6



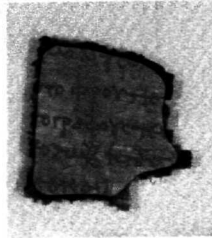
Text 5



Text 4



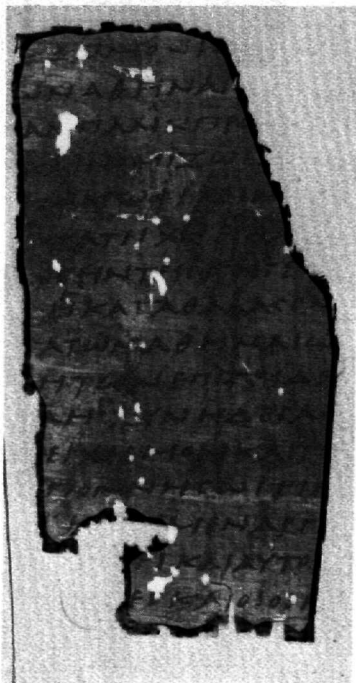
Text 7



Text 8

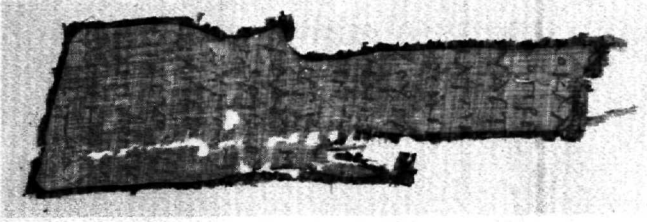


Text 9

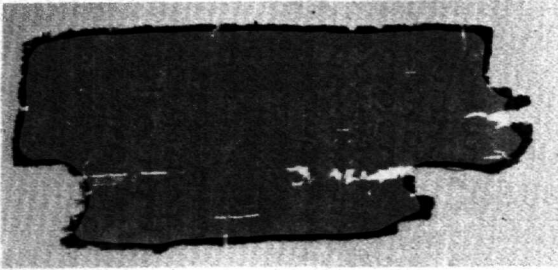


Text 10

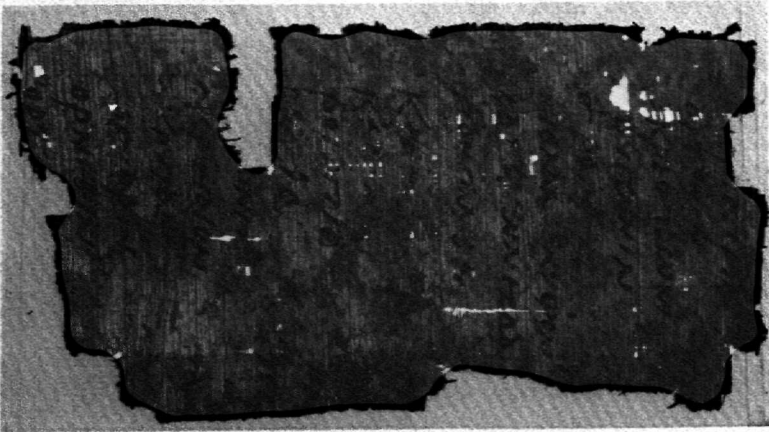
Text 11

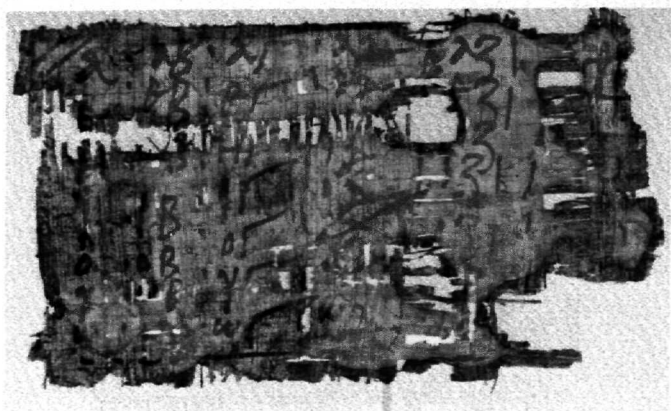


Text 12



Text 13

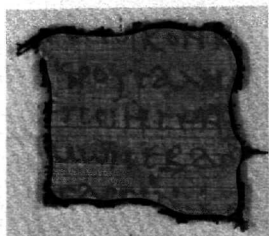




Text 14



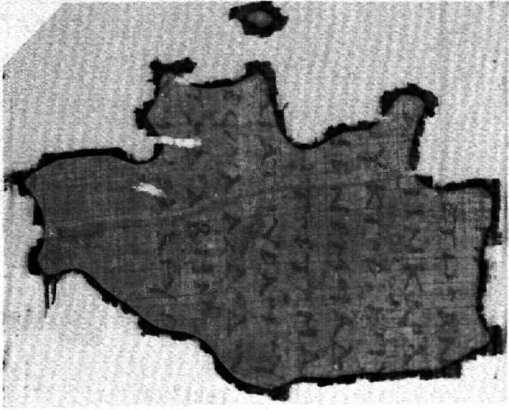
Text 15



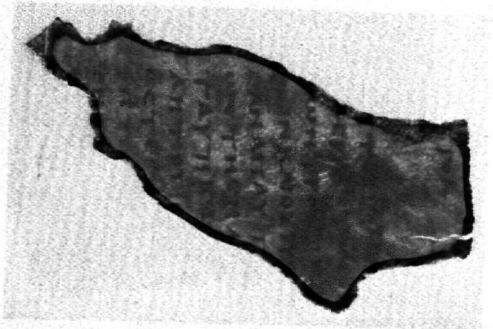
Text 16: Rekto



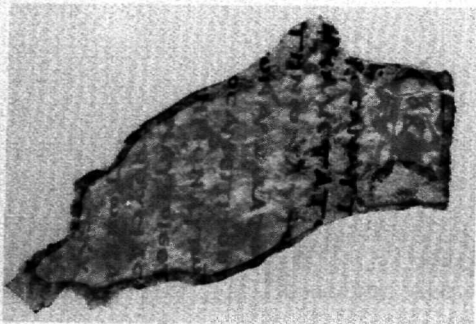
Text 16: Verso



Text 17: Rekto



Text 18: Rekto



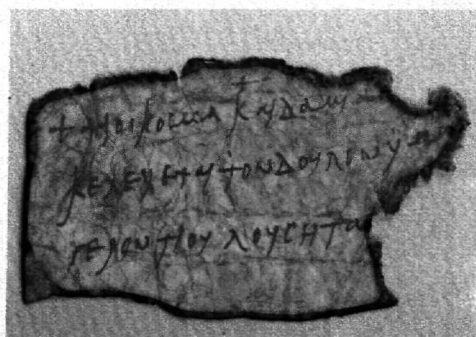
Text 18: Verso



Text 19



Text 20



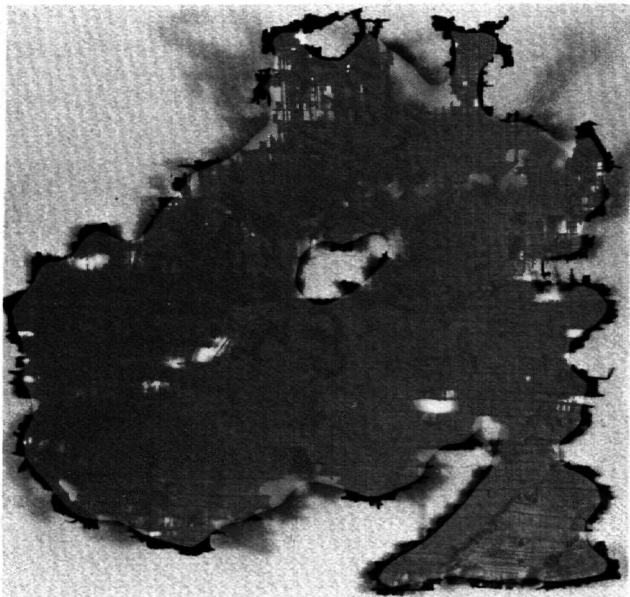
Text 22



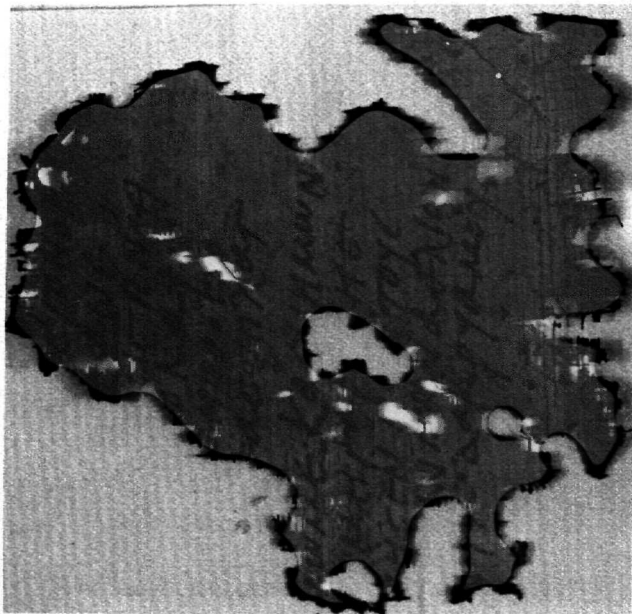
Text 21



Text 23

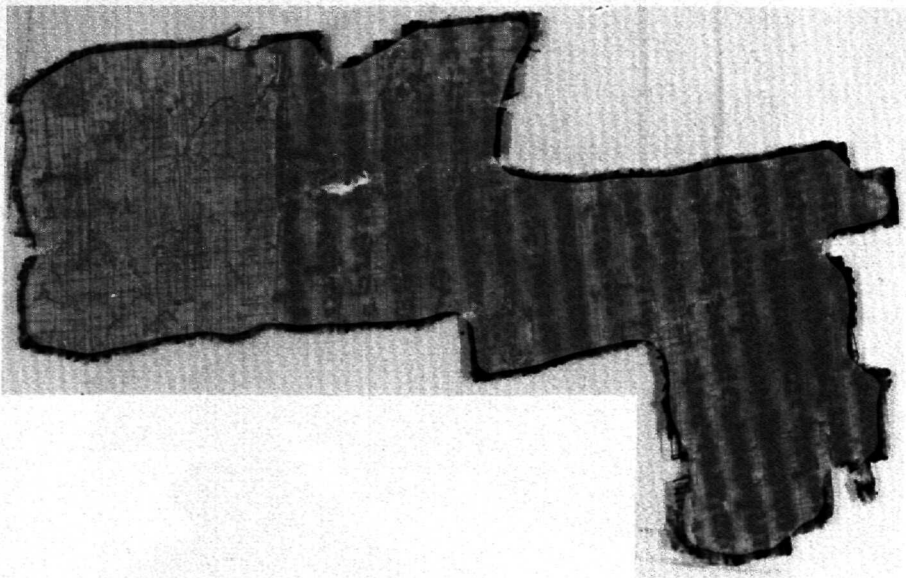


Text 24: Verso

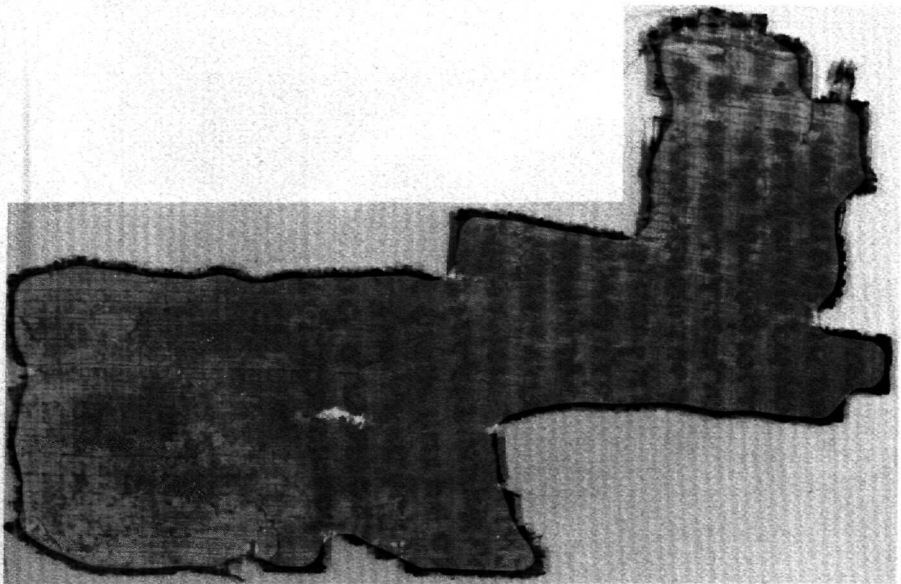


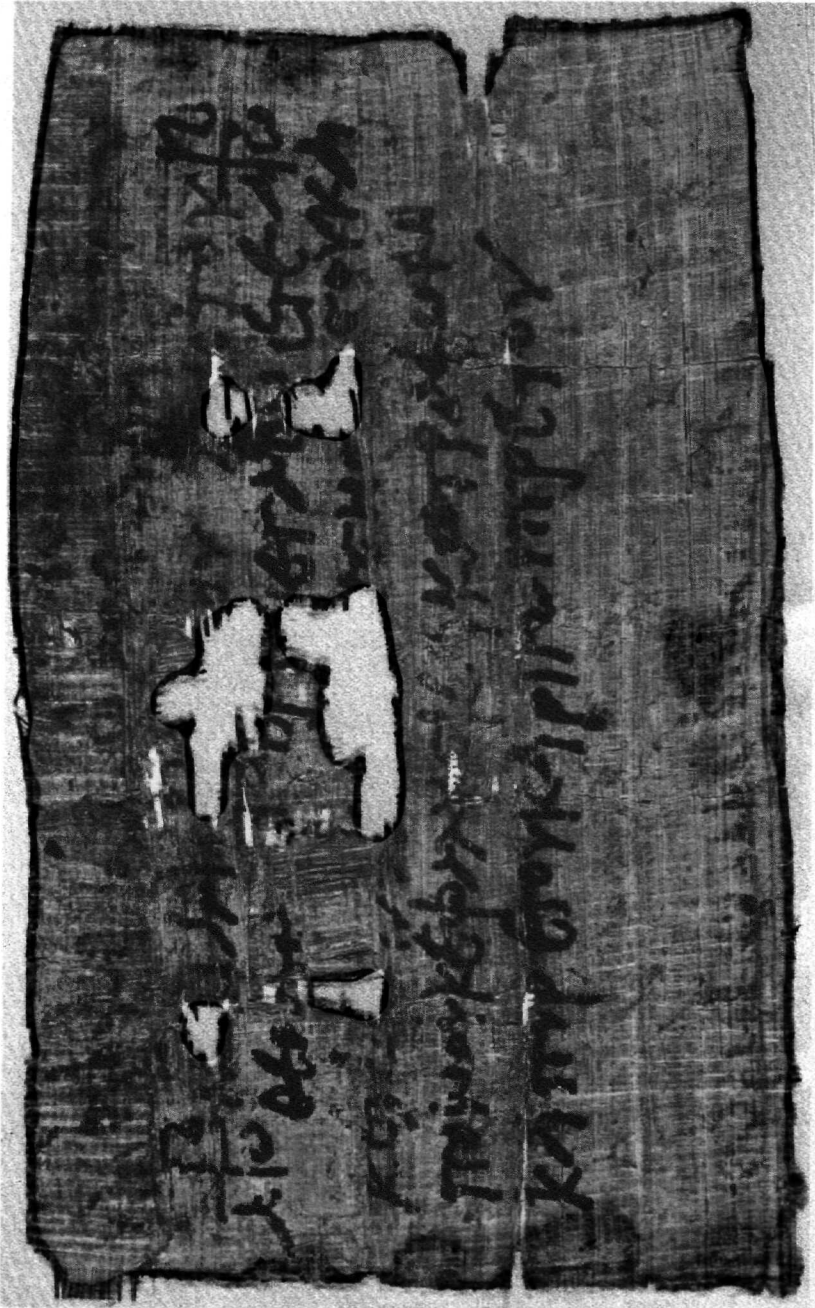
Text 24: Rekto

Text 25: Rektio

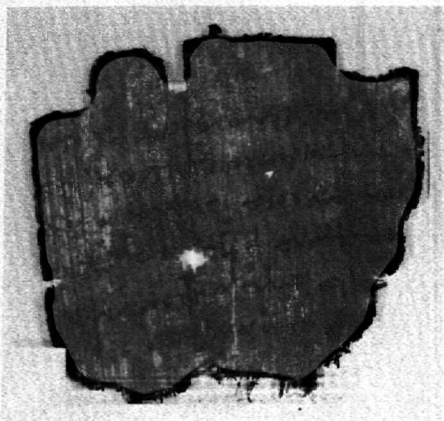


Text 25: Verso

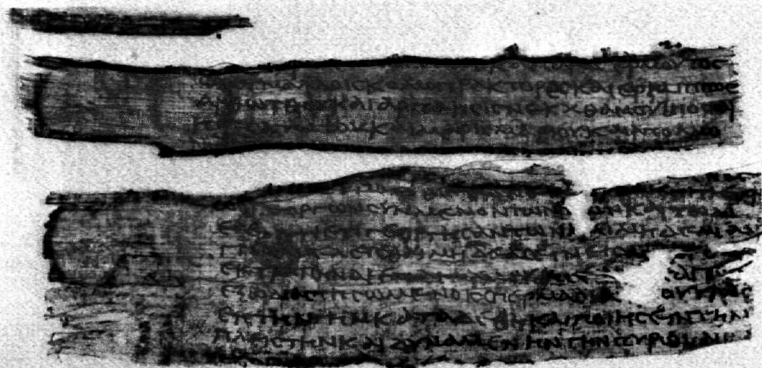




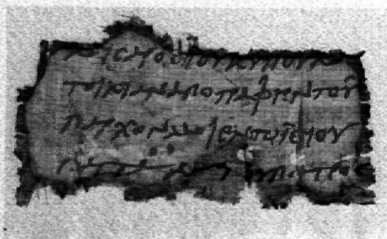
Text 26



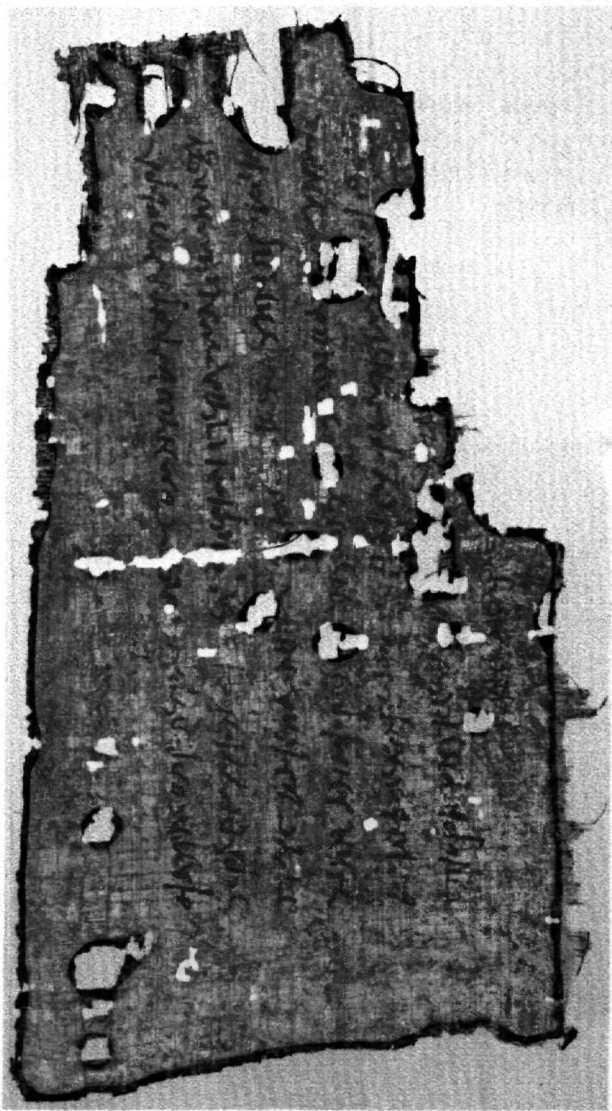
Text 27



Text 29



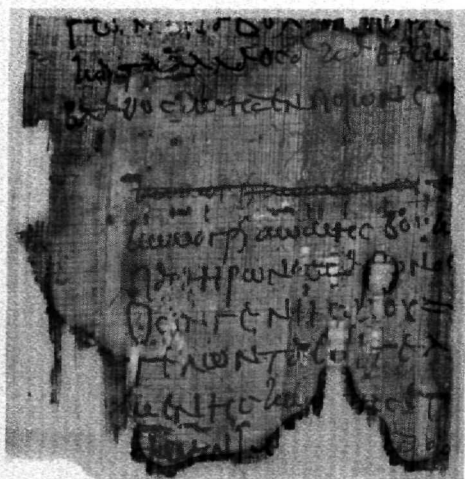
Text 30



Text 28



Text 31



Text 32

ΤΟΙΣ ΕΝ ΤΕΛΕΙΩΣΙΝ ΕΝ ΤΗ
 ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΤΗΣ ΚΑΘΑΡΗΣ
 ΚΑΙ ΑΓΙΑΣ ΚΑΙ ΑΠΟΛΟΓΩΝ
 ΤΩΝ ΑΓΓΕΛΩΝ ΤΗΣ ΚΑΘΑΡΗΣ
 ΚΑΙ ΑΓΙΑΣ ΚΑΙ ΑΠΟΛΟΓΩΝ

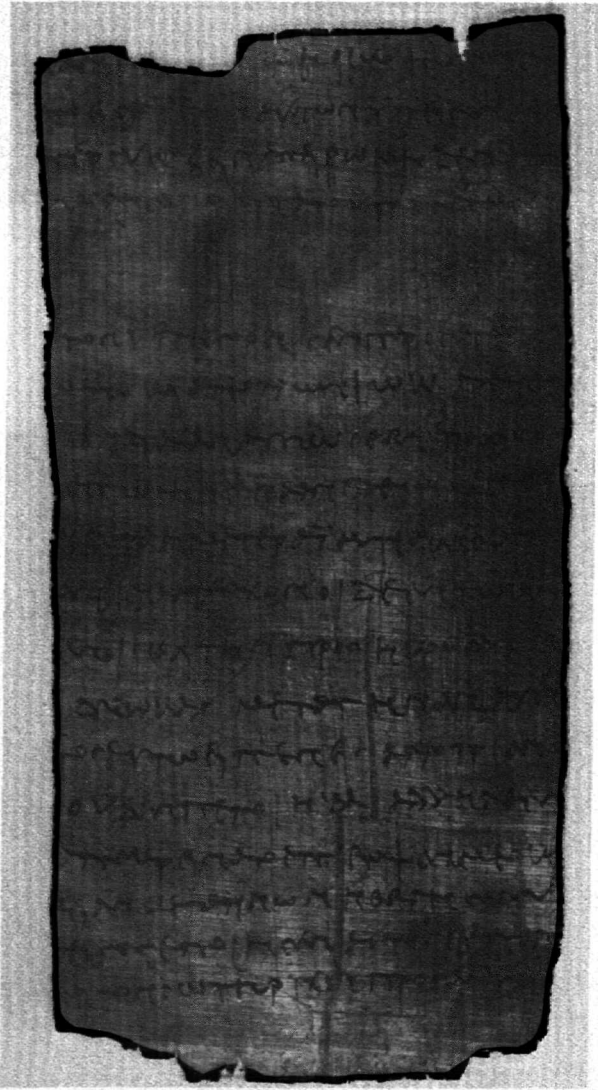
Text 33

ΕΝ ΤΗ ΚΑΘΑΡΗΣ ΚΑΙ ΑΠΟΛΟΓΩΝ
 ΤΩΝ ΑΓΓΕΛΩΝ ΤΗΣ ΚΑΘΑΡΗΣ
 ΚΑΙ ΑΓΙΑΣ ΚΑΙ ΑΠΟΛΟΓΩΝ
 ΤΩΝ ΑΓΓΕΛΩΝ ΤΗΣ ΚΑΘΑΡΗΣ
 ΚΑΙ ΑΓΙΑΣ ΚΑΙ ΑΠΟΛΟΓΩΝ

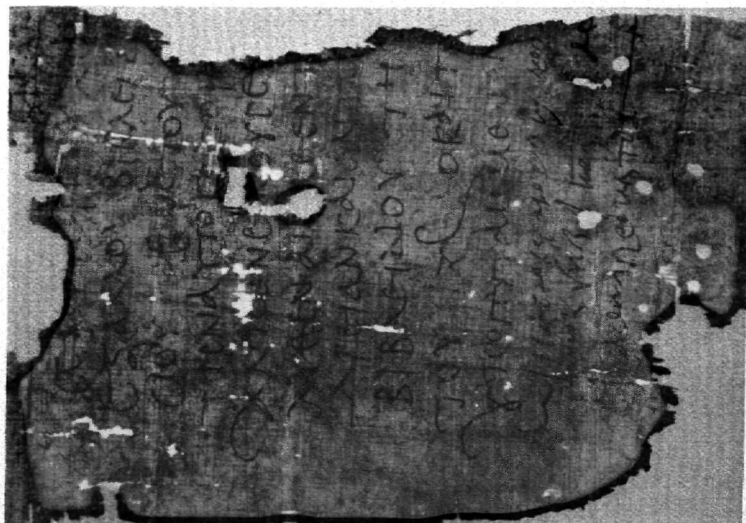
Text 35

ΕΝ ΤΗ ΚΑΘΑΡΗΣ ΚΑΙ ΑΠΟΛΟΓΩΝ
 ΤΩΝ ΑΓΓΕΛΩΝ ΤΗΣ ΚΑΘΑΡΗΣ
 ΚΑΙ ΑΓΙΑΣ ΚΑΙ ΑΠΟΛΟΓΩΝ
 ΤΩΝ ΑΓΓΕΛΩΝ ΤΗΣ ΚΑΘΑΡΗΣ
 ΚΑΙ ΑΓΙΑΣ ΚΑΙ ΑΠΟΛΟΓΩΝ

Text 36



Text 34



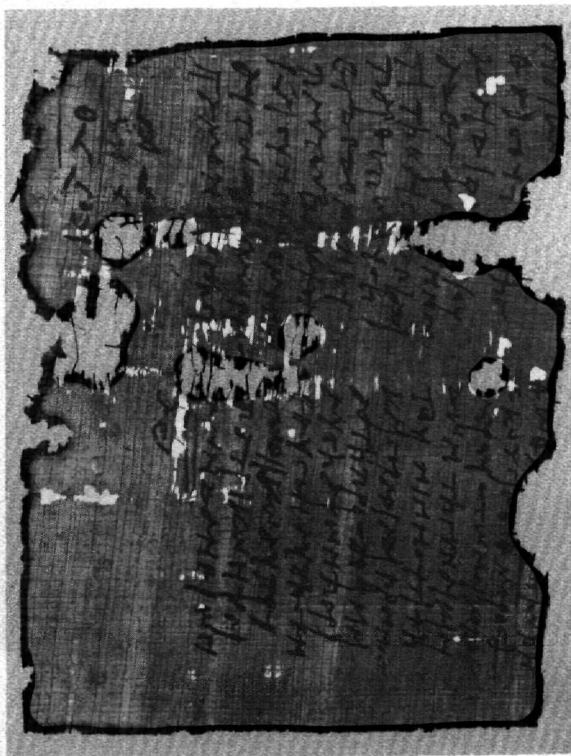
Text 37



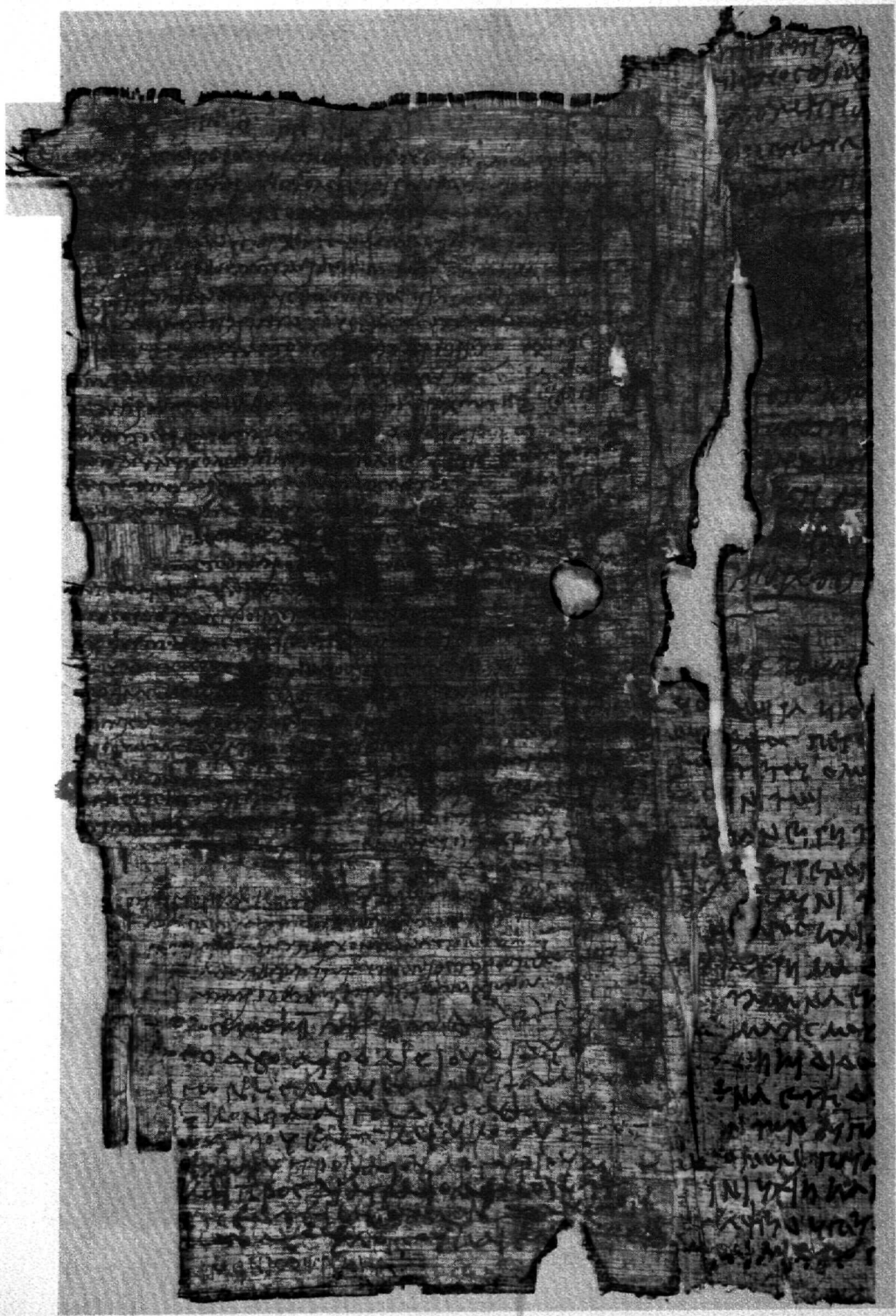
Text 38

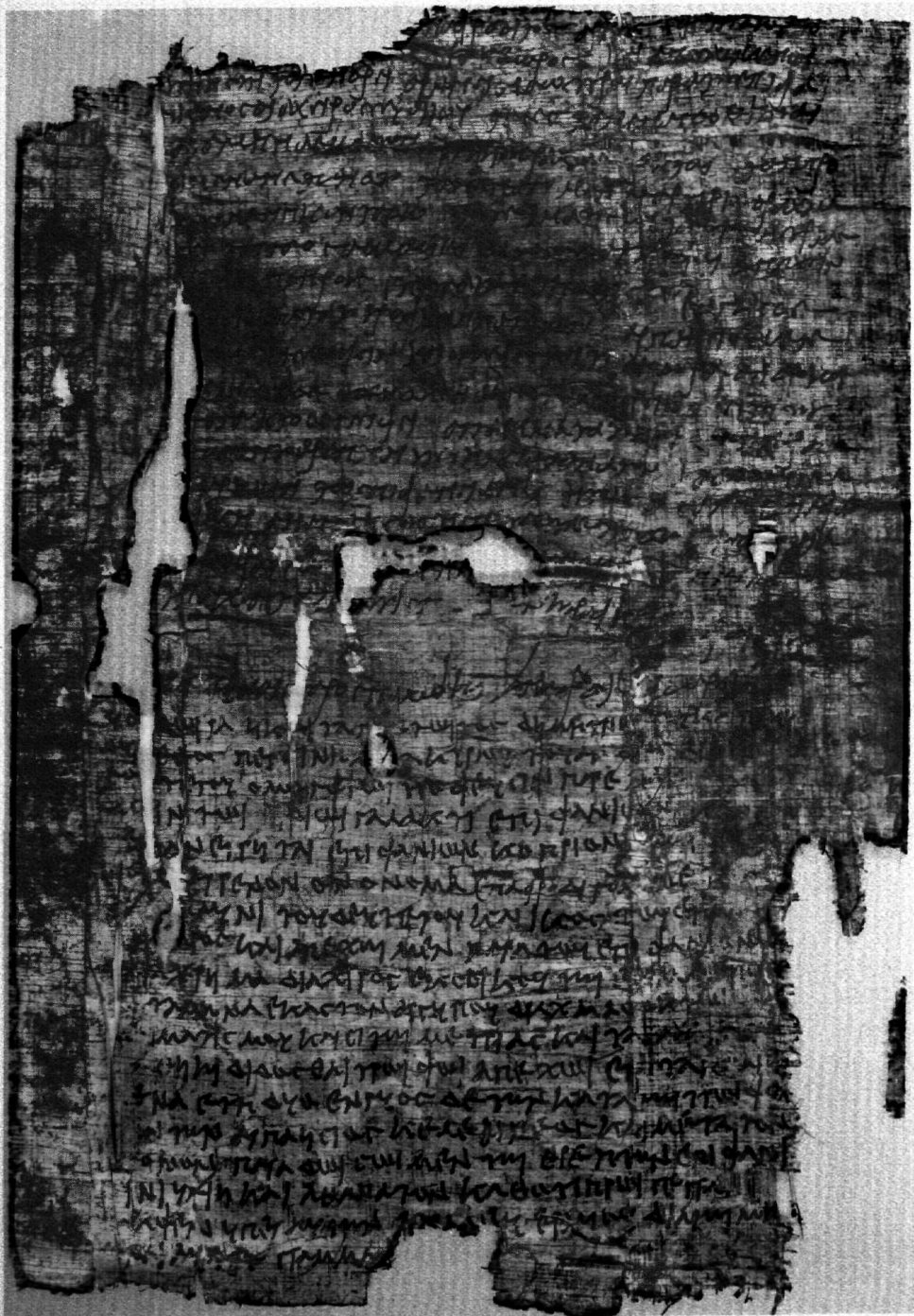


Text 39



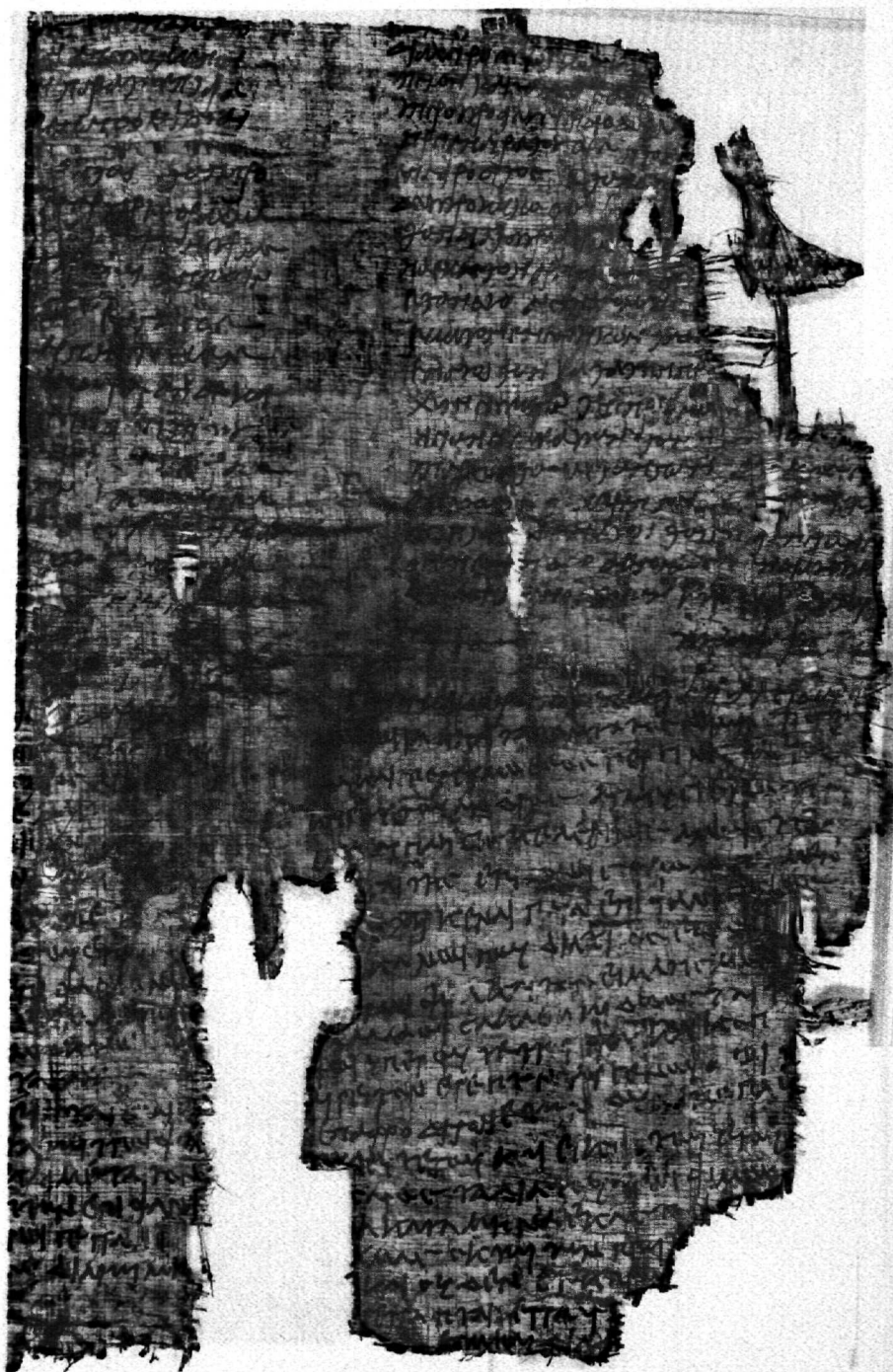
Text 40



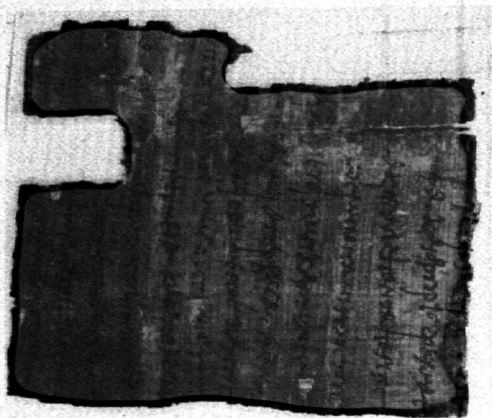


The image shows a fragment of an ancient papyrus scroll, identified as Text 41, Kol. II. The scroll is severely damaged, with large sections missing, particularly along the left and bottom edges. The remaining surface is covered in dense, handwritten text in an ancient script, likely Demotic or Hieroglyphic. The text is arranged in horizontal lines, though many are obscured by the damage. The fragment is mounted on a light-colored background.

Text 41: Kol. II



Text 41: Kol. III



Text 42



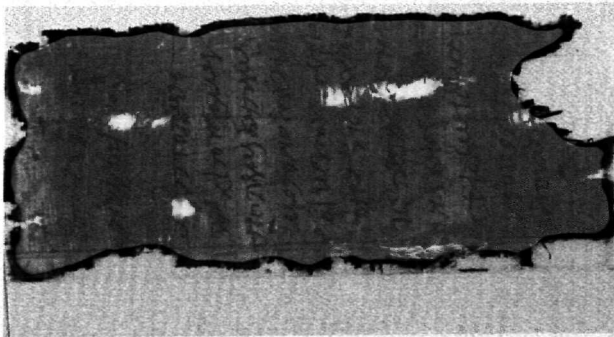
Text 43: Rektio



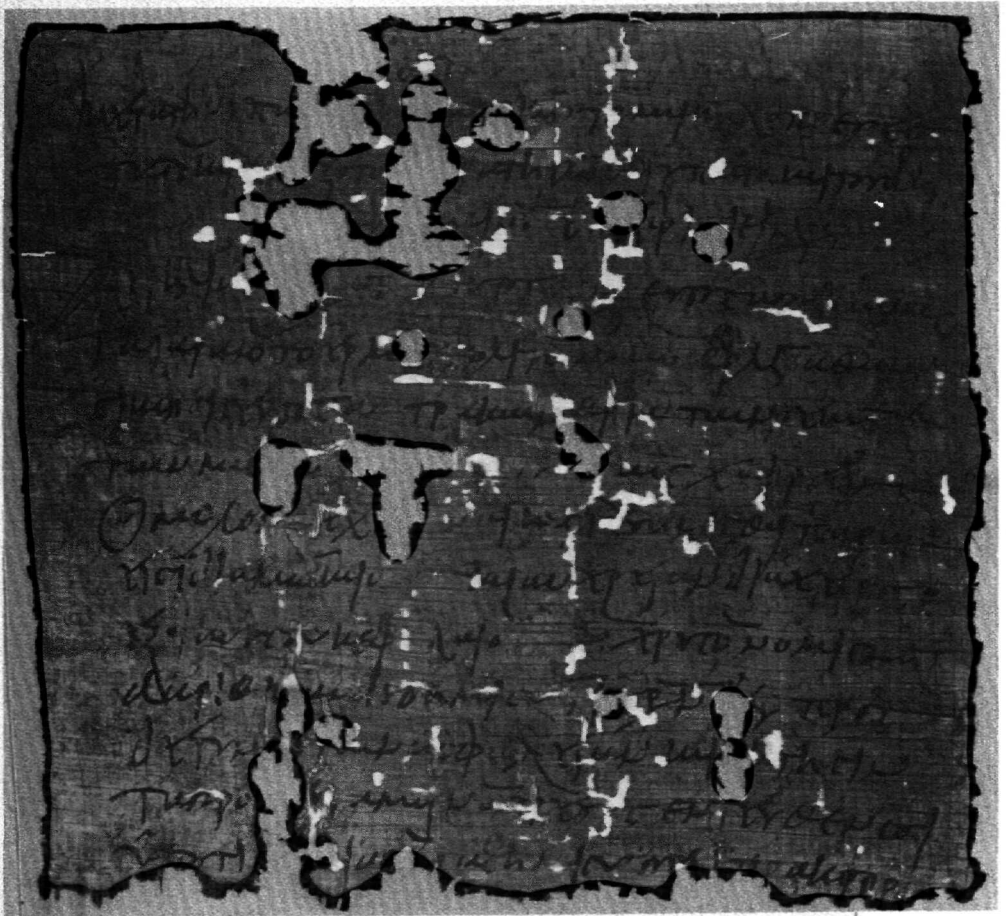
Text 43: Verso



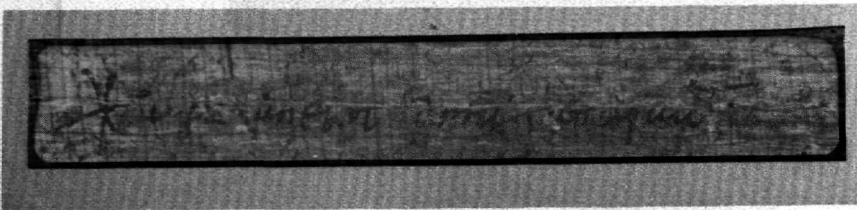
Text 45a



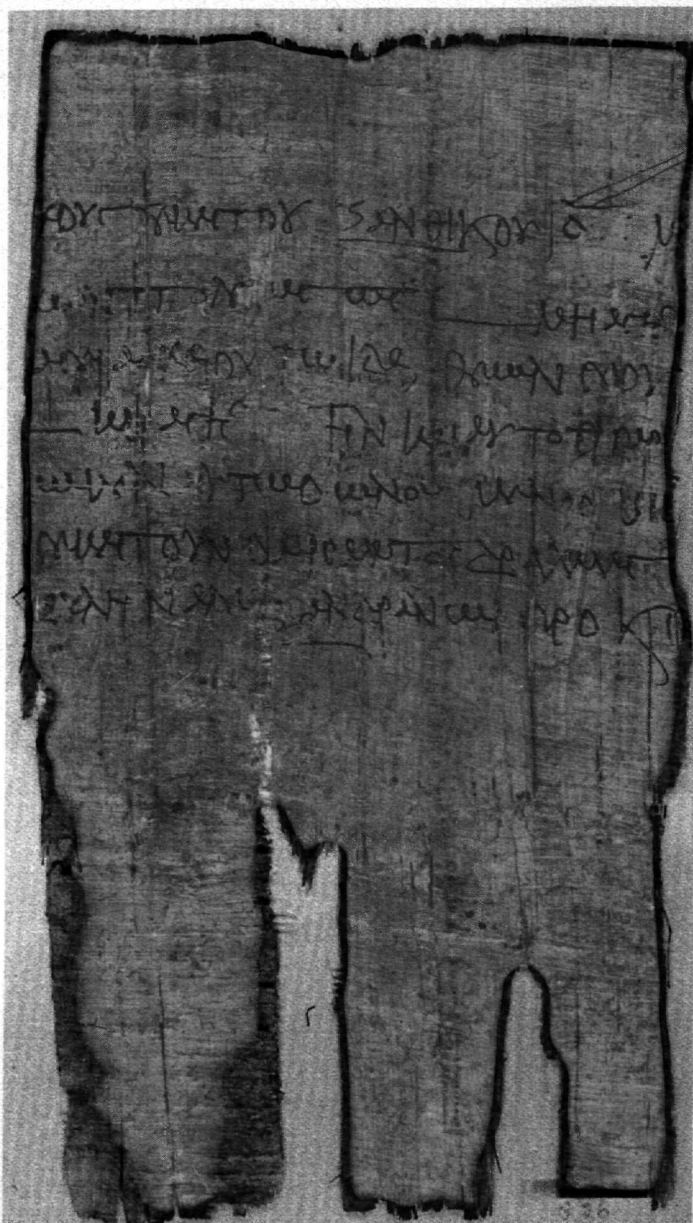
Text 44



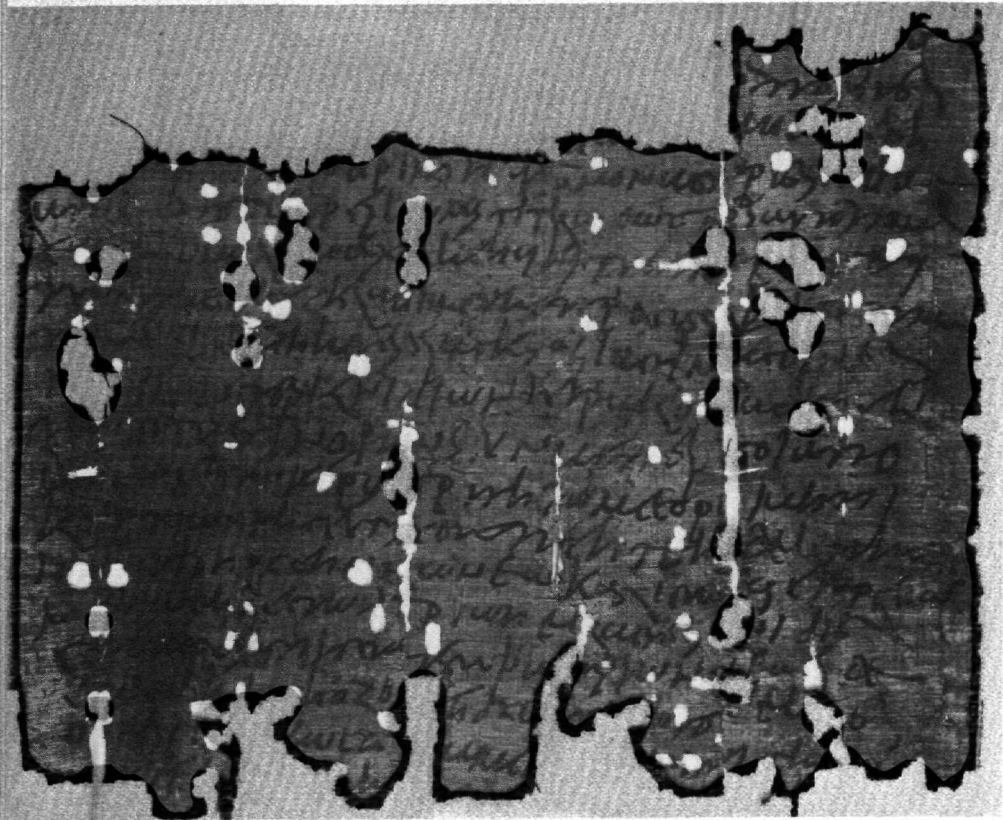
Text 45: Rekto



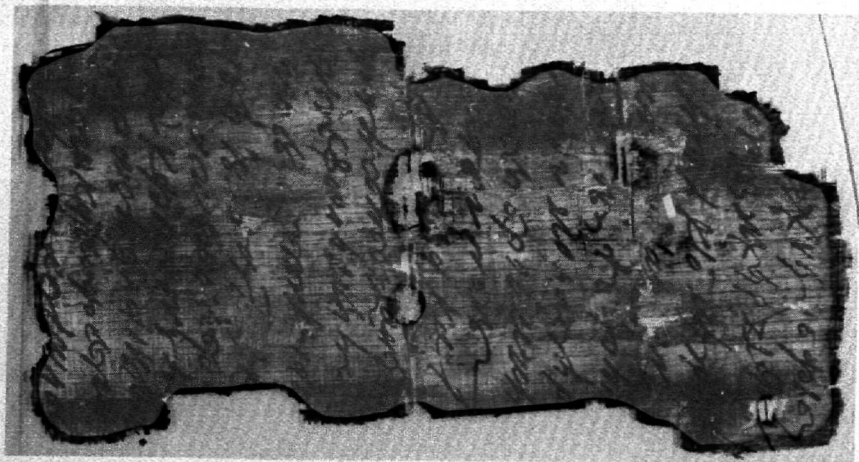
Text 45: Verso



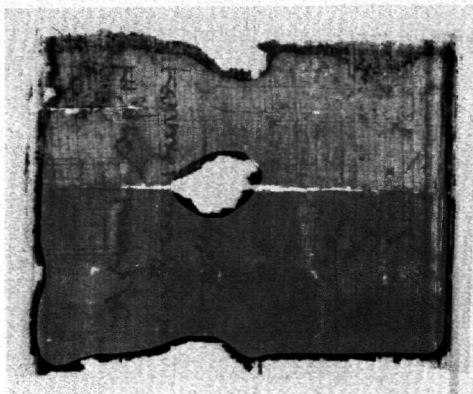
Text 46



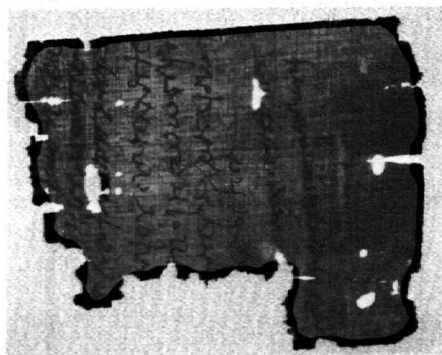
Text 48



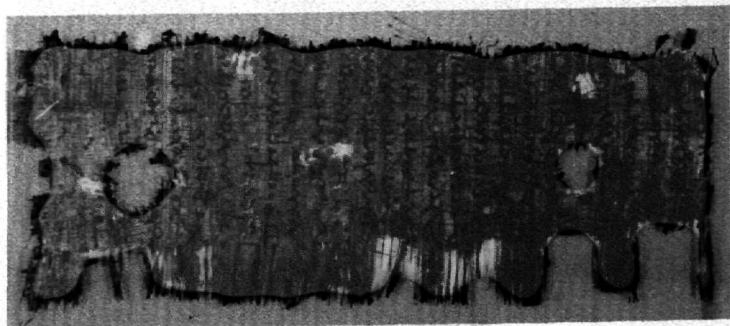
Text 47



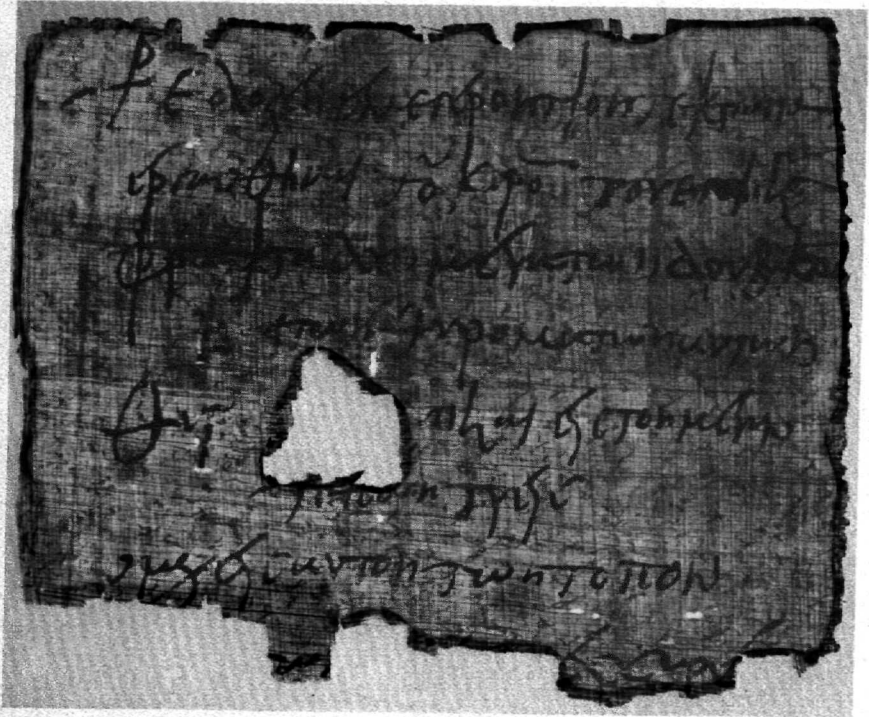
Text 52



Text 50

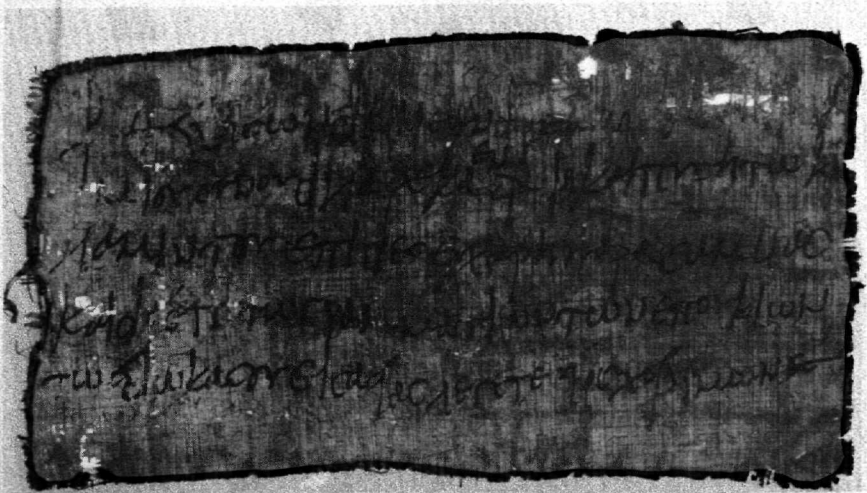


Text 49



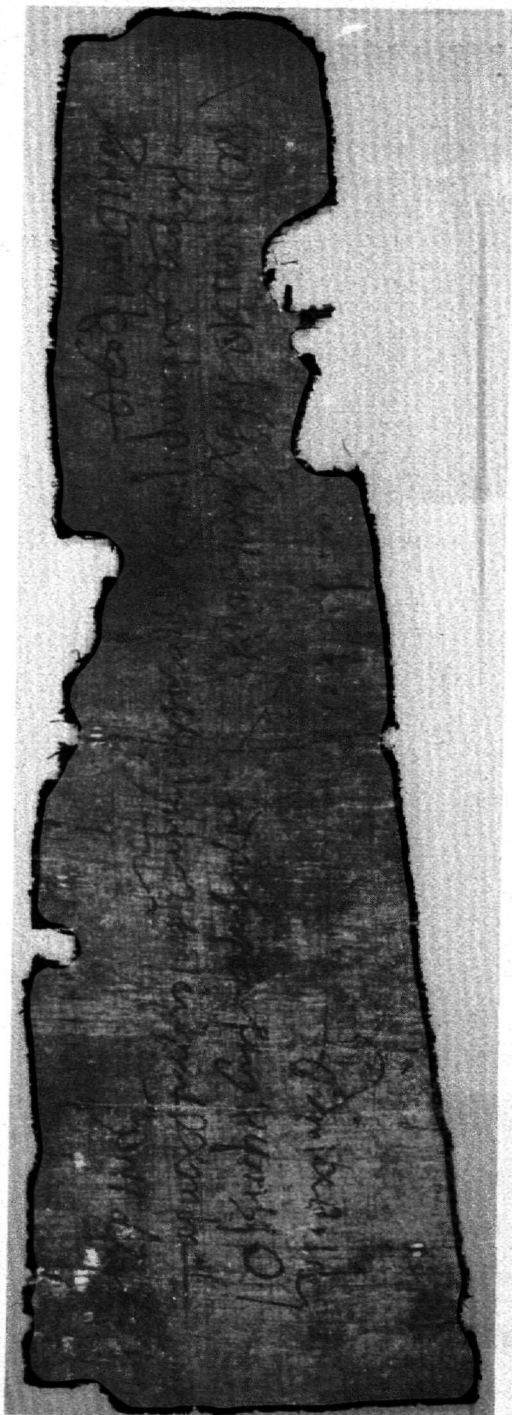
A fragment of ancient papyrus with handwritten text in a cursive script. The fragment is roughly rectangular with irregular, torn edges. A large, irregular hole is present in the center-left area. The text is written in dark ink and is mostly illegible due to fading and the damage to the papyrus. Some characters are visible, including what appears to be a large initial letter at the top left and some characters at the bottom that might be 'NOM'.

Text 51



A fragment of ancient papyrus with handwritten text in a cursive script. The fragment is roughly rectangular with irregular, torn edges. The text is written in dark ink and is mostly illegible due to fading and the damage to the papyrus. Some characters are visible, including what appears to be a large initial letter at the top left and some characters at the bottom that might be 'NOM'.

Text 55



Text 53



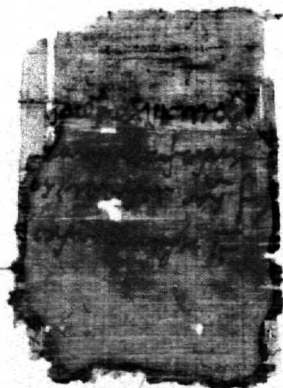
Text 54



Text 56



Text 58



Text 59



Text 61



Text 57



Text 60



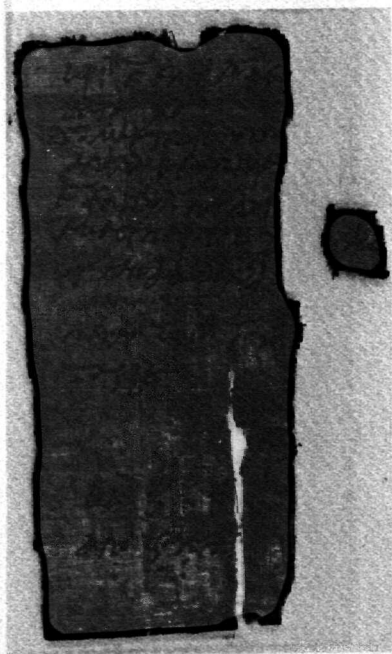
Text 62



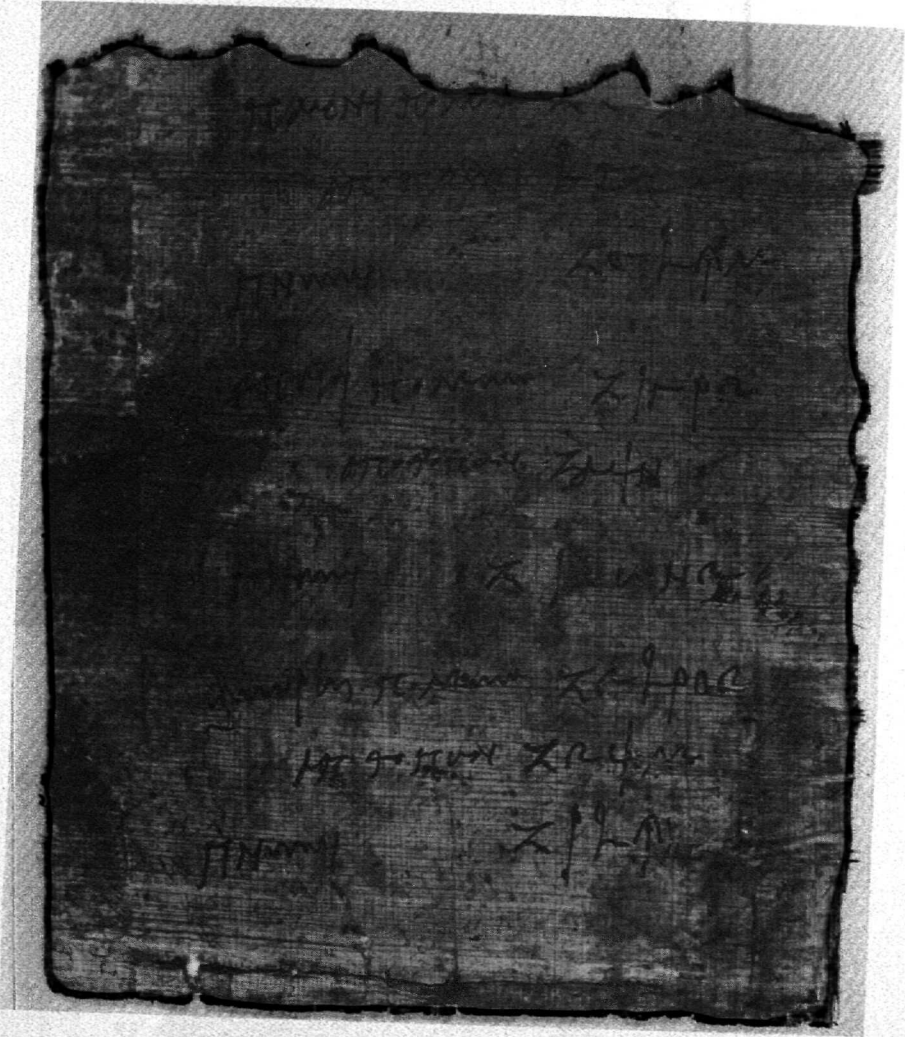
Text 63



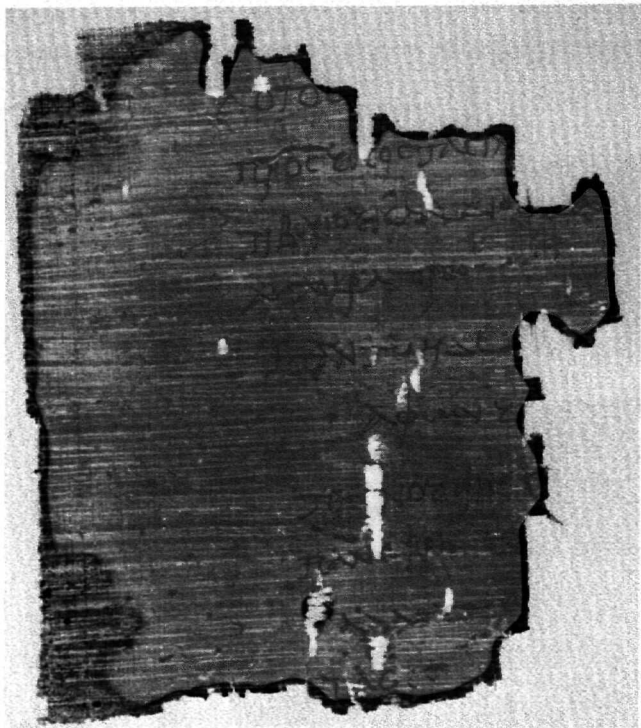
Text 64



Text 69



Text 65: Rekto



Text 66



Text 68



Text 67; Rektio



Text 67; Verso

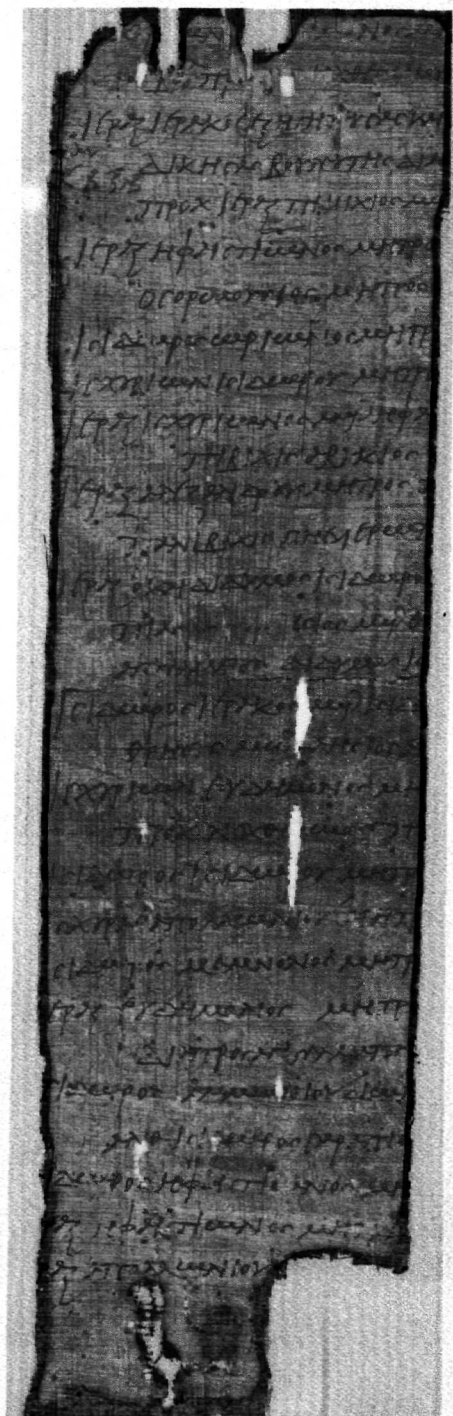


Text 71

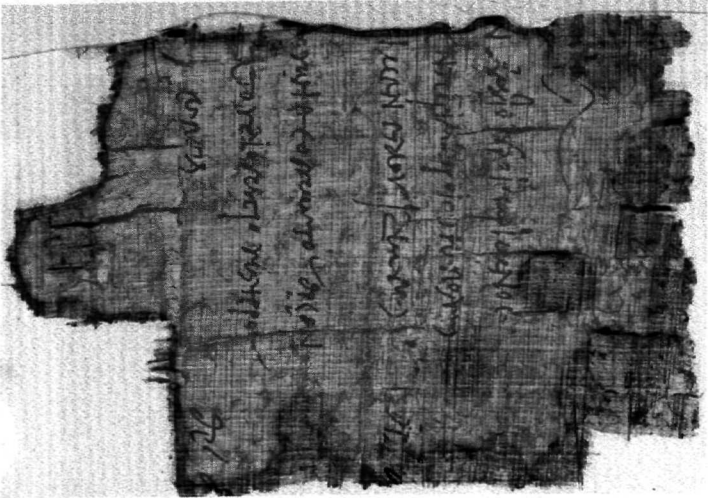


Text 73

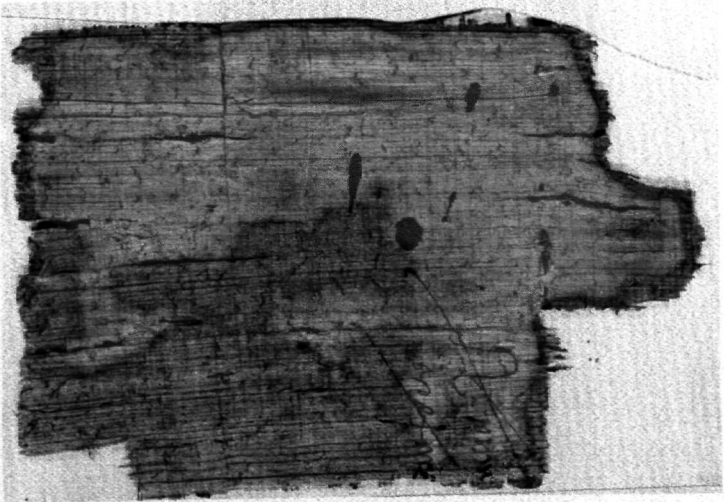




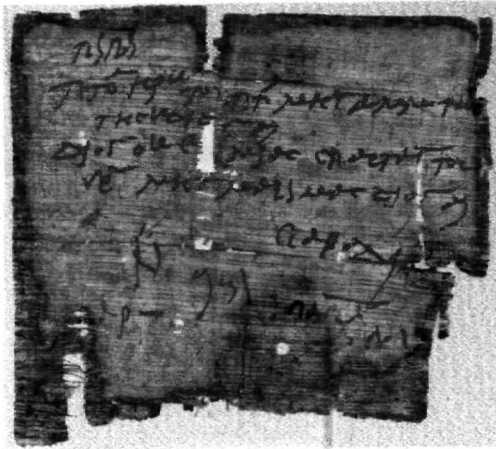
Text 72



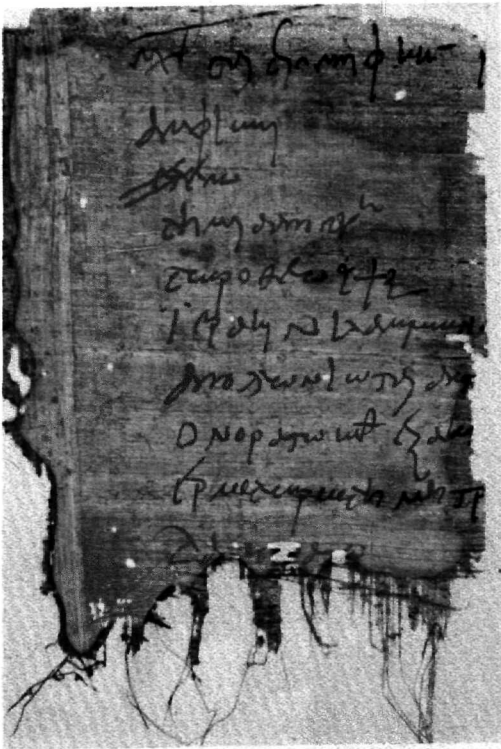
Text 74: Recto



Text 74: Verso



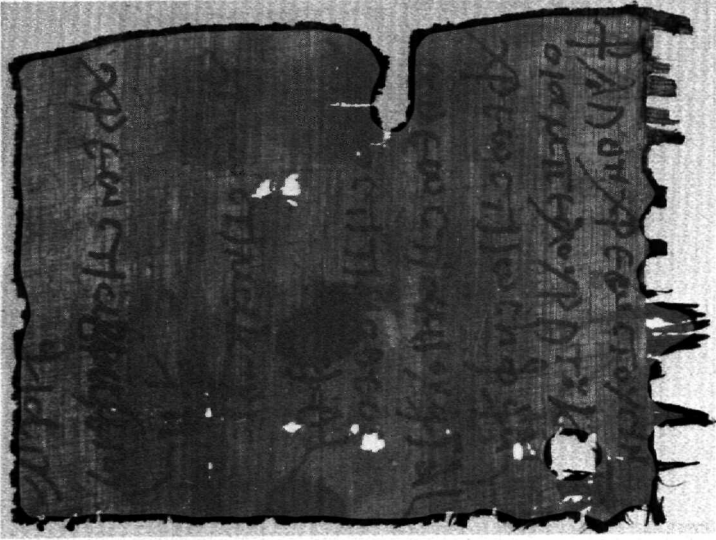
Text 75



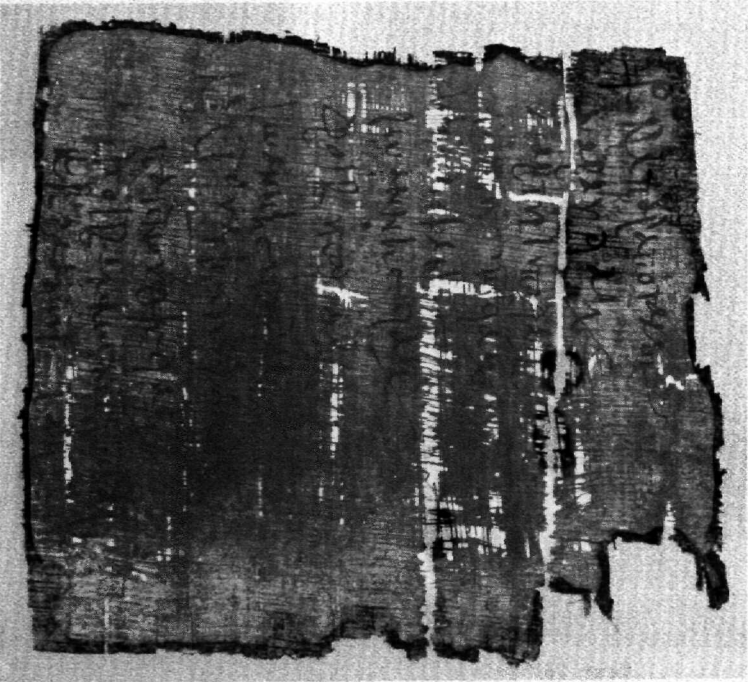
Text 76



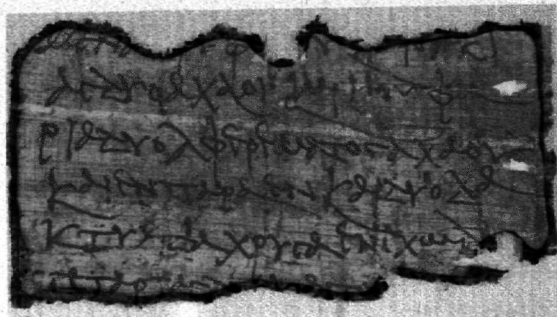
Text 77



Text 78



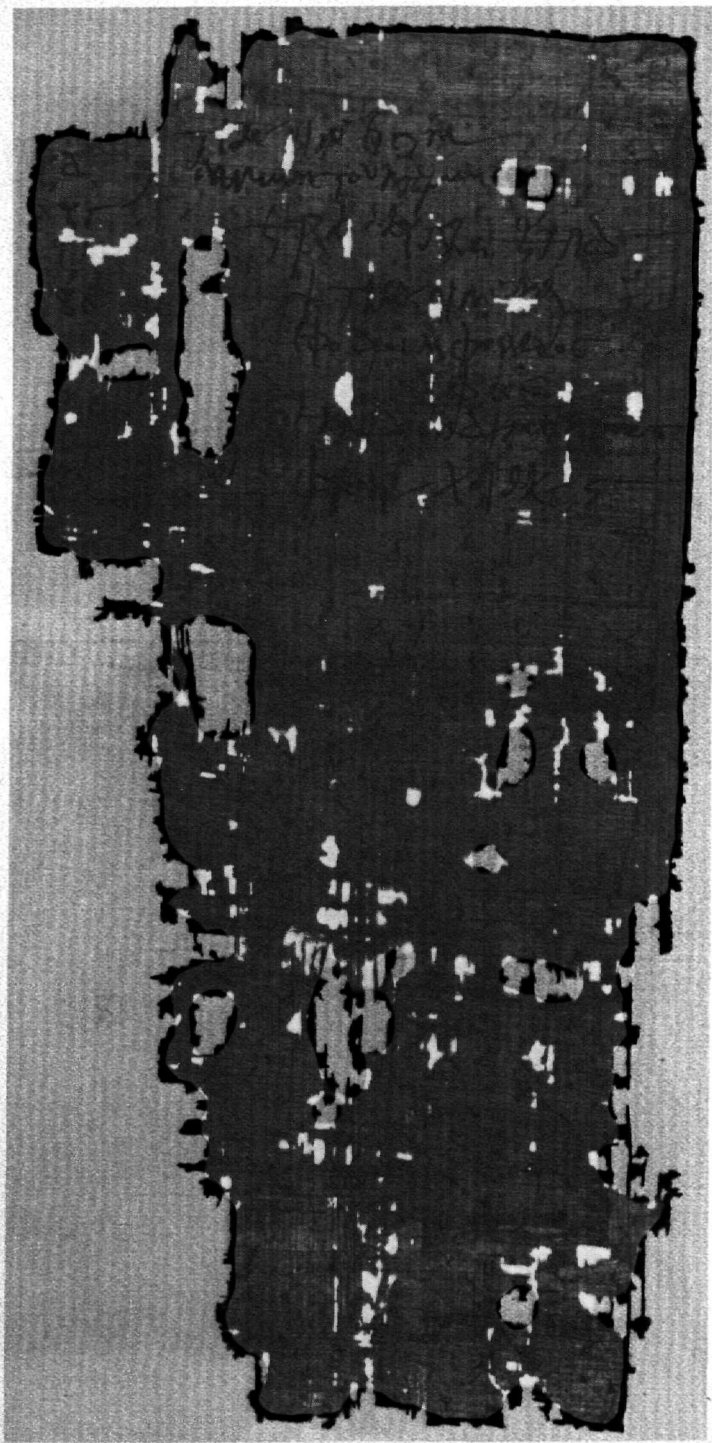
Text 81

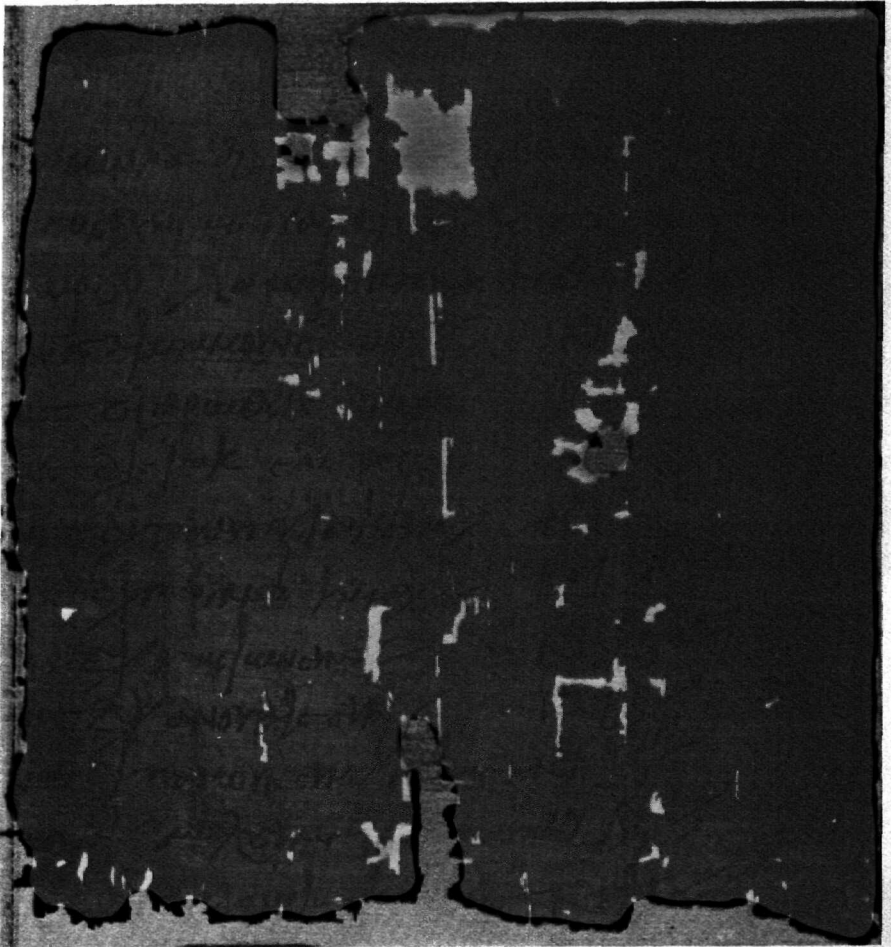


Text 79



Text 80

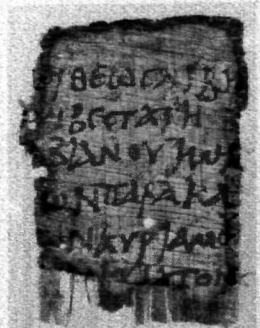




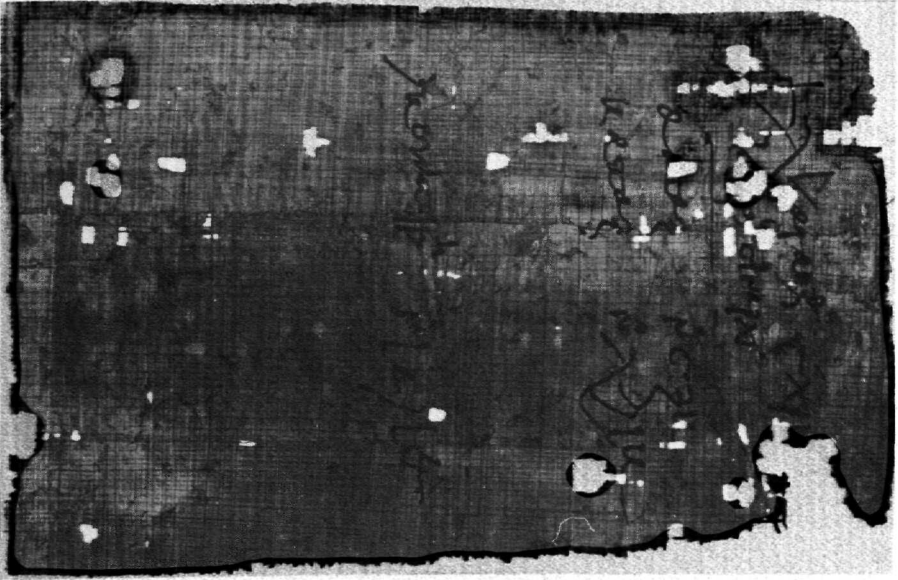
Text 83



Text 99



Text 97



Text 84



Text 86

Text 87

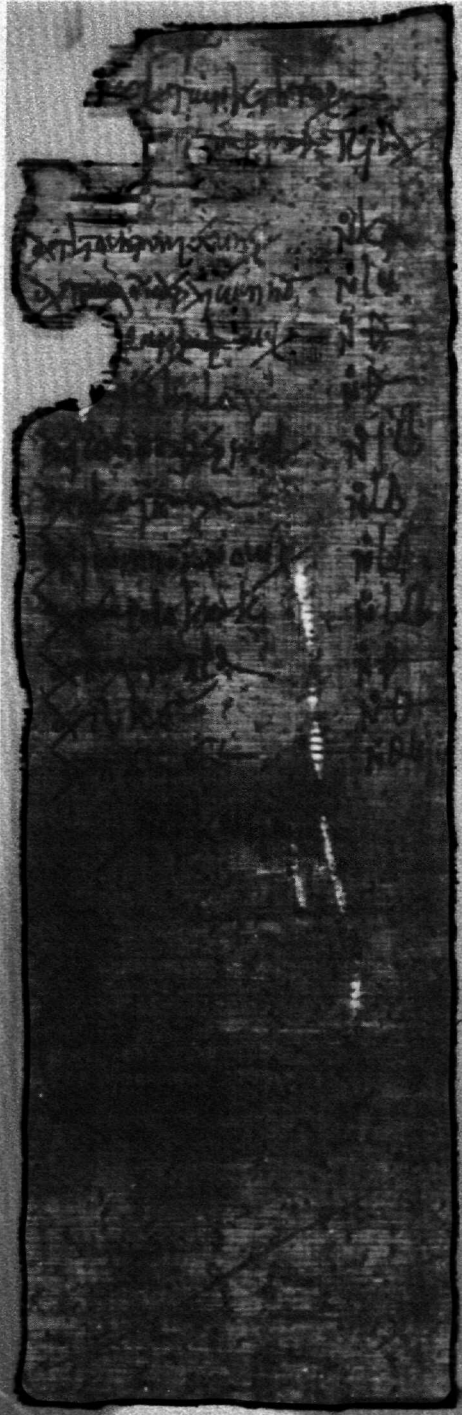




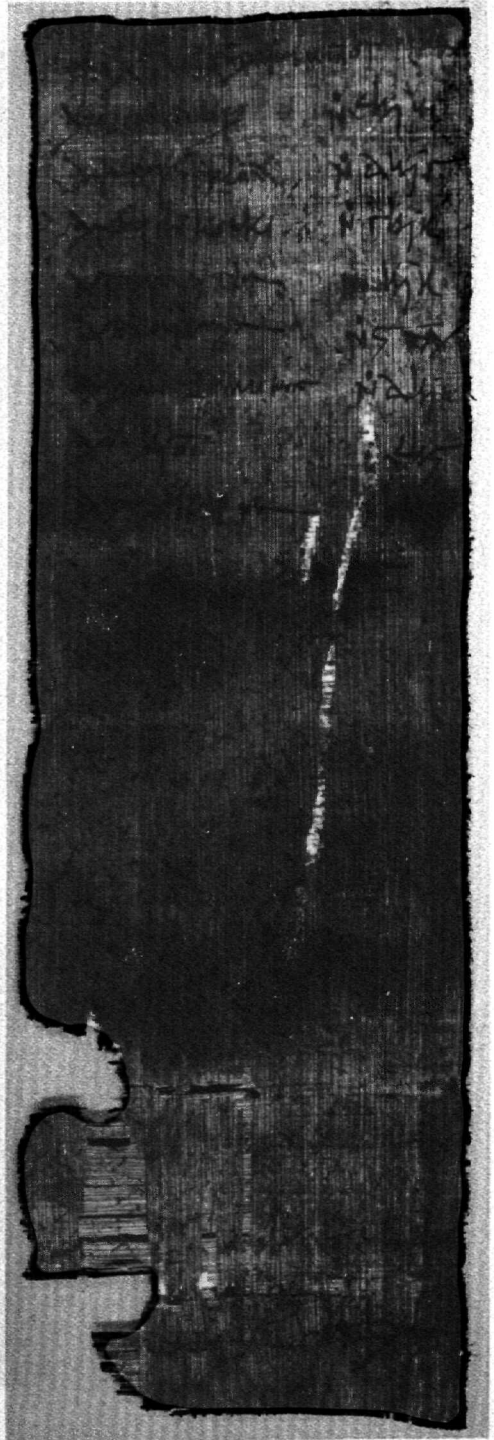
Text 85: Rekto



Text 89



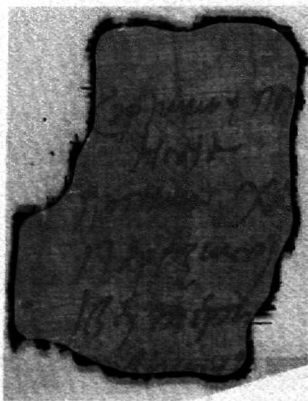
Text 85: Rekto



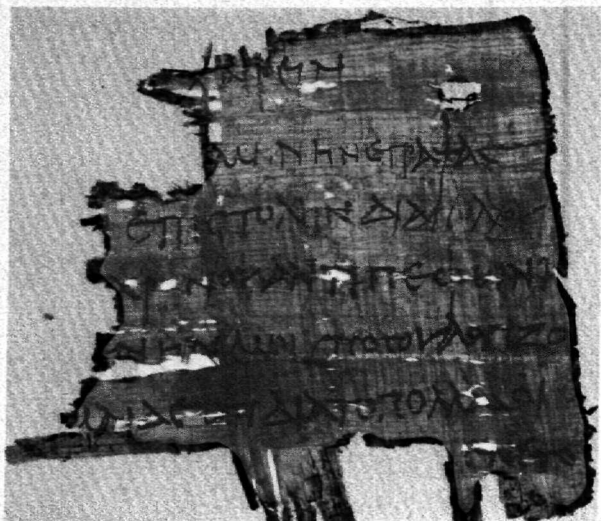
Text 85: Verso



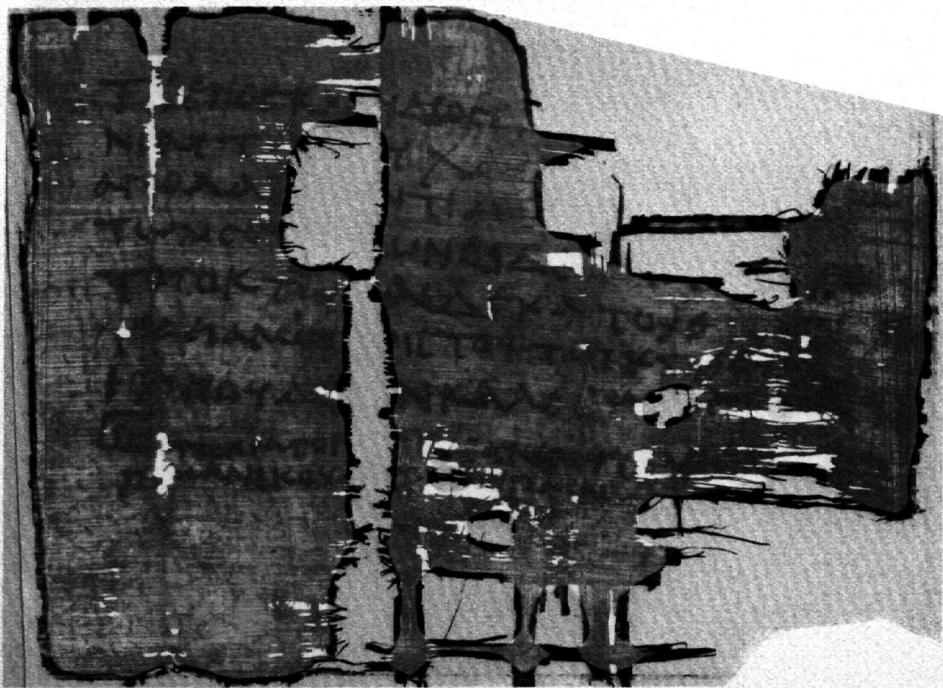
Text 88



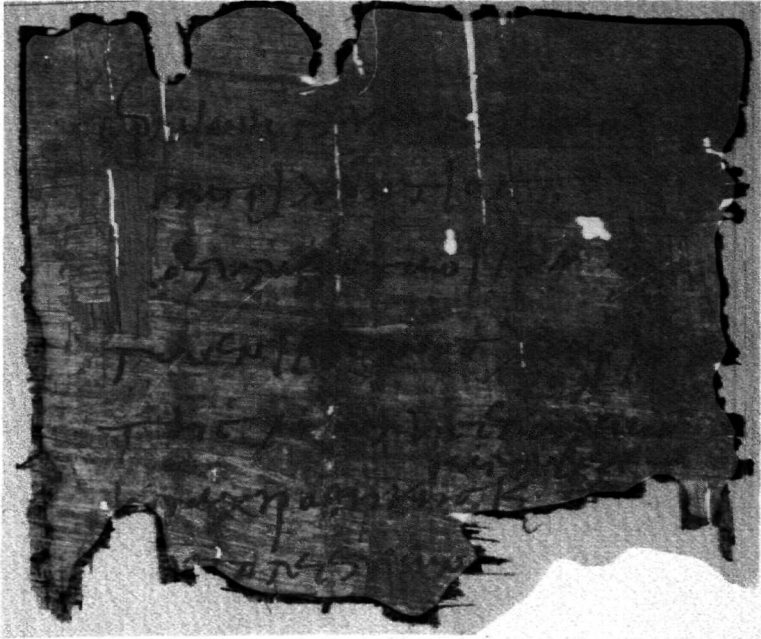
Text 93



Text 90



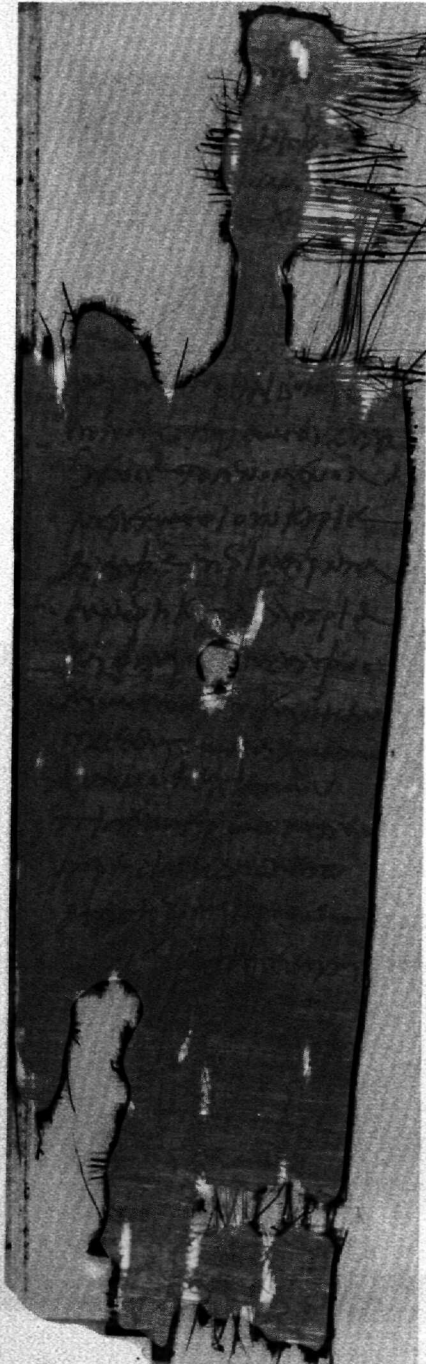
Text 91



Text 94



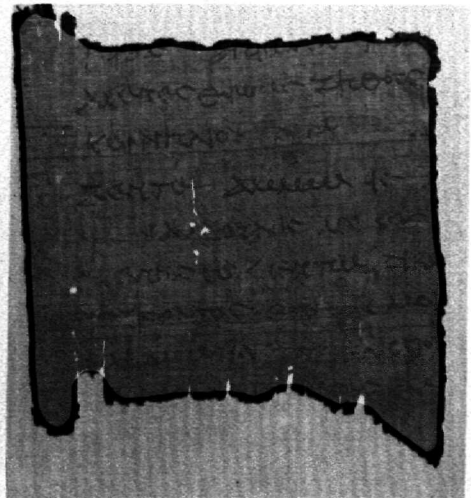
Text 92



Text 95: Rekto



Text 95: Verso



Text 100



Text 98



Text 96